



Deine Schweizer Bank

Geschäftsbericht 2021

Inhaltsverzeichnis

3	Kennzahlen und Fakten
6	Aktionärsbrief
8	Lagebericht
19	Risikomanagementbericht
28	Nachhaltigkeitsbericht
67	Corporate Governance-Bericht
96	Vergütungsbericht
118	Konzernrechnung (englisch)
164	Jahresrechnung Stammhaus (englisch)
190	Informationen für Aktionäre
191	Unsere Standorte



Kurzbericht für das Geschäftsjahr 2021

Den Online-Geschäftsbericht
mit Interviews und zusätzlichen
Informationen finden Sie auf:
reports.cembra.ch

Alternative Performance-Kennzahlen

Zur Messung der Performance verwendet Cembra einige Kennzahlen, die nicht im US GAAP Rechnungslegungsstandard definiert sind. Ein Glossar mit Kennzahlen, das alternative Performance-Kennzahlen enthält, ist unter www.cembra.ch/financialreports abrufbar.

Kennzahlen und Fakten

Kennzahlen

Per 31. Dezember (in Millionen CHF)	2021	2020	2019	2018	2017
Zinserfolg	356.7	375.0	332.0	309.2	283.6
Ertrag aus Kommissionen und Gebühren	130.3	122.3	147.7	129.6	112.7
Nettoertrag	487.0	497.2	479.7	438.8	396.3
Wertberichtigungen für Verluste	-40.3	-56.4	-45.1	-50.1	-45.1
Total Geschäftsaufwand	-246.3	-247.4	-231.8	-193.0	-167.9
Reingewinn	161.5	152.9	159.2	154.1	144.5
Bilanzsumme	7'095	7'244	7'485	5'440	5'099
Nettofinanzforderungen	6'207	6'293	6'586	4'807	4'562
Privatkredite	2'292	2'408	2'625	1'885	1'782
Fahrzeugfinanzierungen	2'820	2'853	2'915	1'974	1'942
Kreditkarten	1'030	970	1'029	940	833
Übrige	65	62	17	8	5
Eigenkapital der Aktionäre	1'200	1'127	1'091	933	885
Eigenkapitalrendite (ROE)	13.9%	13.8%	15.7%	16.9%	16.7%
Nettozinsmarge	5.6%	5.7%	5.8%	6.5%	6.5%
Aufwand/Ertrags-Verhältnis	50.6%	49.8%	48.3%	44.0%	42.4%
Tier 1-Kapitalquote	18.9%	17.7%	16.3%	19.2%	19.2%
Vollzeitstellen	916	928	963	783	735
Kreditrating (S&P)	A-	A-	A-	A-	A-
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	5.50	5.21	5.53	5.47	5.13
Dividende pro Aktie	3.85	3.75	3.75	3.75	3.55
Buchwert pro Aktie (in CHF)	40.00	37.57	36.35	31.10	29.52
Aktienkurs (in CHF)	66.45	107.20	106.00	77.85	90.85
Marktkapitalisierung	1'993	3'216	3'180	2'336	2'726

Kennzahlen und Fakten

Aktienkurs: Cembra



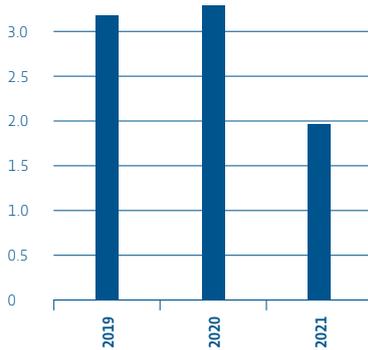
Fakten

CHF

1'993'500'000

betrug die Marktkapitalisierung von Cembra am Jahresende 2021

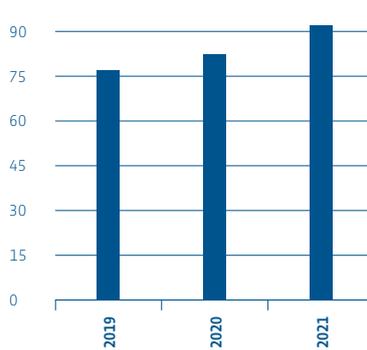
in CHF Milliarden



92'048'980

Kreditkartentransaktionen verarbeitete Cembra im Jahr 2021

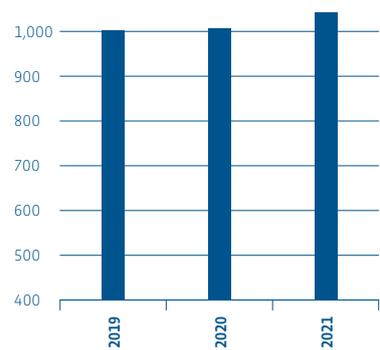
in Millionen



1'049'000

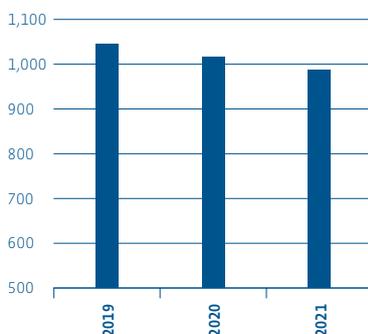
Kunden vertrauen auf Cembra als bevorzugte Partnerin

in 1'000



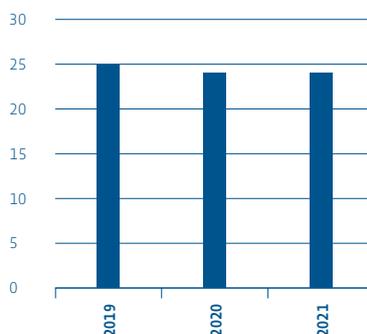
997

Mitarbeitende aus 43 verschiedenen Nationen arbeiten für Cembra



24

Sales Area Manager betreuen rund 4'000 Autohändler in der Schweiz

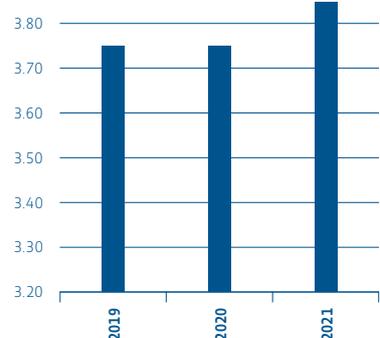


CHF

3.85

Dividende pro Aktie der Generalversammlung beantragt

in CHF



Über Cembra

Cembra ist eine führende Schweizer Anbieterin von Finanzierungslösungen und -dienstleistungen. Unsere Produktpalette umfasst Konsumkreditprodukte wie Privatkredite und Fahrzeugfinanzierungen, Kreditkarten, den Vertrieb von damit zusammenhängenden Versicherungen sowie Rechnungsfinanzierungen, Einlagen und Anlageprodukte.

Cembra zählt über 1 Million Kunden in der Schweiz und beschäftigt rund 1'000 Mitarbeitende aus 43 Ländern. Unser Hauptsitz liegt in Zürich und wir betreiben unser Geschäft in allen Schweizer Landesteilen über ein Netz von Filialen, unsere Online-Präsenz sowie Kreditkartenpartner, unabhängige Vermittler und Autohändler.

Wir sind seit 2013 als unabhängige Schweizer Bank an der SIX Swiss Exchange kotiert. Cembra wird von Standard & Poor's mit A- bewertet und ist im SXI Switzerland Sustainability 25 Index sowie im 2022 Bloomberg Gender Equality Index enthalten.

Angebot

Wir bieten in der Schweiz eine breite Palette an Finanzierungslösungen an:

- **Privatkredite:** Cembra ist eine führende Anbieterin im wettbewerbsintensiven Privatkreditmarkt. Wir bieten einen erstklassigen individuellen Service und unsere Produkte sind über unsere Filialen in der ganzen Schweiz sowie über unabhängige Vermittler und Online-Kanäle erhältlich.
- **Fahrzeugfinanzierungen:** Cembra ist eine grosse markenunabhängige Anbieterin von Fahrzeugfinanzierungen in der Schweiz. Unsere Produkte werden über ein Vertriebsnetz von rund 4'000 Autohändlern verkauft, die als Vermittler agieren. Eine engagierte Verkaufsabteilung mit 24 Mitarbeitenden im Aussendienst sorgt zusammen mit den Mitarbeitenden in unseren vier Servicezentren für einen individuellen, flexiblen und effizienten Service.
- **Kreditkarten:** Mit rund einer Million herausgegebenen Kreditkarten zählen wir zu den führenden Kartenanbietern in der Schweiz. Wir bieten ein Sortiment von Kreditkarten durch Partnerprogramme mit Conforama, Fnac, IKEA, LIPO, Migros und TCS sowie unsere eigene Kreditkarte. Die Karten bieten eine Reihe attraktiver Vorzüge wie Loyalitäts-Punkte, Cashback, keine Jahresgebühren oder personalisiertes Design.
- **Versicherungsprodukte:** Im Vertrieb von Versicherungsprodukten treten wir als Vermittlerin auf. Kreditversicherungsprodukte bieten finanziellen Schutz bei unverschuldeter Arbeitslosigkeit, Unfällen, Krankheit oder Erwerbsunfähigkeit. Wir bieten unseren Kreditkartenkunden auch Reise- und Flugunfallversicherungen sowie ein Schutzpaket im Falle eines Kartenverlusts.
- **Einlagen:** Privatkunden und institutionellen Anlegern bieten wir Anlageprodukte mit attraktiven Zinssätzen an.
- **Buy Now Pay Later/Rechnungsfinanzierungen:** Über unsere Tochtergesellschaft Swissbilling AG bieten wir Rechnungsfinanzierungen an.

Geschichte

Die Wurzeln von Cembra gehen zurück auf das Jahr 1912, als die Banque commerciale et agricole E. Uldry & Cie. in Freiburg gegründet wurde. Aus dieser Bank wurde später die Bank Prokredit. 1999 fusionierte GE Capital die Bank Prokredit mit der 1997 erworbenen Bank Aufina. Im Oktober 2013 löste sich die Bank vom Mutterkonzern GE, wurde an der Börse kotiert und firmierte neu als Cembra Money Bank AG. 2019 stärkten wir unsere Marktstellung durch den Erwerb des Konsumkreditanbieters cashgate. Anfang 2020 änderten wir unseren Markennamen in «Cembra».

Als Namensgeberin der Bank diente die in der Schweiz beheimatete Arve (pinus cembra), ein robuster und widerstandsfähiger Baum mit starken Wurzeln. Dies symbolisiert unseren Ursprung und die Stärke unserer Bank.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Es freut uns, Sie über das Jahresergebnis 2021 von Cembra zu informieren. Während die Beendigung der Partnerschaft mit Migros ein Rückschlag ist, haben wir ein robustes Geschäftsergebnis und einen Rekordgewinn von CHF 161.5 Millionen erzielt. Die Eigenkapitalrendite lag bei 13.9%. Mit einer Tier 1-Kapitalquote von 18.9% sind wir sehr gut kapitalisiert. Der Generalversammlung wird eine um CHF 0.10 erhöhte Dividende von CHF 3.85 pro Aktie vorgeschlagen.

Die robuste Entwicklung in allen Geschäftsfeldern und unsere ausgezeichnete Verlustquote ermöglichen uns, in einem herausfordernden Umfeld einen Rekordgewinn auszuweisen. Während die Beendigung der Partnerschaft mit Migros ein Rückschlag ist, der sich in der enttäuschenden Kursentwicklung der Aktie im Jahr 2021 widerspiegelt, konnten wir erfolgreich neue Partner in den Bereichen Kreditkarten und Buy Now Pay Later gewinnen. Wir konzentrieren uns voll auf die Umsetzung unserer aktualisierten Strategie.

Robuste Geschäftsentwicklung

Die gesamten Nettoforderungen gegenüber Kunden per 31. Dezember 2021 beliefen sich auf CHF 6.2 Milliarden. Dies entspricht einem Rückgang von 1% gegenüber dem Ende des Vorjahres.

Im Privatkreditgeschäft stabilisierten sich die Forderungen im zweiten Halbjahr. Der Rückgang der Forderungen um 5% auf CHF 2.3 Milliarden im Gesamtjahr war hauptsächlich auf die aufgrund von Covid-19 tiefere Nachfrage und die vorsichtige Zeichnungspolitik im Neugeschäft zurückzuführen. Infolge des Rückgangs der Forderungen nahm der Zinsertrag im Privatkreditgeschäft um 11% auf CHF 169.4 Millionen ab, bei einer Rendite von 7.0%.

Die Nettoforderungen gegenüber Kunden im Bereich Fahrzeugfinanzierungen nahmen um 1% auf CHF 2.8 Milliarden ab. Der Zinsertrag erhöhte sich um 1% auf CHF 130.1 Millionen, bei einer Rendite von 4.6%.

Im Kreditkartengeschäft erhöhten sich die Nettoforderungen um 6% auf CHF 1.0 Milliarden, als Folge der Erholung im zweiten Quartal. Der Zinsertrag im Kartengeschäft erhöhte sich leicht um 1% auf CHF 84.5 Millionen. Die Rendite lag bei 8.4%. Die Transaktionsvolumina erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 13%, hauptsächlich aufgrund höherer Ausgaben im Inland. Die Anzahl herausgegebener Karten nahm weiter zu, im Jahresvergleich um 4% auf 1'068'000 Karten.

Neue Partner und profitables Wachstum bei Swissbilling

Im Jahr 2021 setzte Cembras Tochtergesellschaft Swissbilling ihr profitables Wachstum fort. Sie setzte erfolgreich neue Buy Now Pay Later (BNPL)-Lösungen für IKEA und andere Partner um. Swissbilling erreichte bei den Gebühreneinnahmen ein Wachstum von 23% auf CHF 11 Millionen.

Covid-19-Restriktionen beeinflussten den Nettoertrag

Der gesamte Nettoertrag nahm um 2% auf CHF 487.0 Millionen ab. Der Zinsertrag reduzierte sich um 5%, als Folge der tieferen Forderungsbasis im Privatkreditgeschäft. Der Zinsaufwand ging um 3% auf CHF 26.0 Millionen zurück.

Der Ertrag aus Kommissionen und Gebühren erhöhte sich um 7% auf CHF 130.3 Millionen. Die Kommissionen und Gebühren auf Kreditkarten erhöhten sich aufgrund der im zweiten Quartal einsetzenden Erholung im Jahresverlauf um 13%. Der Anteil des Nettoertrags aus Kommissionen und Gebühren stieg auf 27% gegenüber 25% im Vorjahr.

Der Geschäftsaufwand ging leicht zurück von CHF 247.4 Millionen auf CHF 246.3 Millionen. Der Personalaufwand nahm um 2% auf CHF 132.2 Millionen zu. Der Sachaufwand reduzierte sich um 3% auf CHF 114.0 Millionen. Das Aufwand/Ertrags-Verhältnis erhöhte sich aufgrund der tieferen Erträge auf 50.6% (2020: 49.8%).

Ausgezeichnete Verlustquote

Die Wertberichtigungen für Verluste reduzierten sich um CHF 16.1 Millionen oder 29% auf CHF 40.3 Millionen, da neben der zugrundeliegenden ausgezeichneten Verlustquote auch der Verkauf eines bereits abgeschriebenen Forderungsbestands zum Ergebnis beitrug. Diese Effekte führten zu einer Verlustquote von 0.6%. Bereinigt um den Einmaleffekt von CHF 8.2 Millionen, erreichte die Verlustquote 0.8% (2020: 0.9%). Der Anteil der gefährdeten Forderungen (NPL) nahm leicht auf 0.6% ab (2020: 0.7%). Die Quote der mehr als 30 Tage ausstehenden Forderungen sank auf 1.6% (2020: 1.8%).

Stabile Finanzierung

Im Jahr 2021 nahm das Finanzierungsportfolio um 3% auf CHF 5.7 Milliarden ab, entsprechend dem Rückgang in der Forderungsbasis und dem niedrigeren Bestand an flüssigen Mitteln. Der Finanzierungsmix mit 56% Spareinlagen und 44% Nicht-Spareinlagen blieb insgesamt stabil. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit ging leicht auf 2.5 Jahre (2020: 2.7 Jahre) zurück und die Finanzierungskosten am Ende der Periode betragen 44 Basispunkte (2020: 45 Basispunkte).

Dividende erhöht

Cembra bleibt sehr gut kapitalisiert, mit einer starken Tier 1-Kapitalquote von 18.9% (31. Dezember 2020: 17.7%). Das den Aktionären zurechenbare Eigenkapital nahm um 6% auf CHF 1.200 Milliarden zu, nachdem Cembra im April 2021 eine Dividende für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von CHF 110 Millionen ausgeschüttet hatte.

Aufgrund der robusten Geschäftsentwicklung schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 21. April 2022 eine 3%, respektive CHF 0.10, höhere Dividende von CHF 3.85 pro Aktie vor. Diese Dividende entspricht einer Ausschüttungsquote von 70% des Reingewinns.

Nachhaltigkeitsratings bestätigt

Im Jahr 2021 bestätigten führende ESG-Rating-Agenturen ihre Bewertungen der Nachhaltigkeit von Cembra. Cembra war auch eines von neun Schweizer Unternehmen, das in den Bloomberg Gender Equality Index 2022 aufgenommen wurde. Cembras Nachhaltigkeitsbericht ist erstmals mit einem externen Prüfbericht versehen.

Ausblick

Für 2022 erwartet Cembra derzeit eine stabile Geschäftsentwicklung und eine Umsatzsteigerung im Gleichschritt mit der wirtschaftlichen Erholung. Weiter geht Cembra von einer soliden Verlustquote aus und bestätigt den Ausblick für eine Eigenkapitalrendite von 13–14% für 2022 und 2023, sowie über 15% ab 2024.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung bedanken wir uns bei unseren Kunden, Aktionären und Geschäftspartnern für das Vertrauen, das sie uns entgegenbringen. Wir sprechen ausserdem unseren Mitarbeitenden besonderen Dank aus. Sie tragen mit ihrer Expertise und ihrem Engagement wesentlich zum Erfolg der Bank bei.



Dr. Felix Weber
Verwaltungsratspräsident



Holger Laubenthal
CEO

Lagebericht

8	Lagebericht
9	Bedeutende Entwicklungen
10	Wirtschaftliches Umfeld
11	Produktmärkte
12	Bilanzanalyse
14	Analyse der Erfolgsrechnung
18	Strategie
18	Ausblick

Bedeutende Entwicklungen

Am 8. Januar 2021 wurde Holger Laubenthal per 1. März 2021 zum neuen CEO von Cembra ernannt. Er trat dabei die Nachfolge von Robert Oudmayer an, der als CEO zurücktrat.

Im April 2021 führten Cembra und IKEA Schweiz die IKEA Family Credit Card ein. Die Lancierung der gemeinsamen Kreditkarte war der erste Schritt in dieser Zusammenarbeit, bei der den Kundinnen und Kunden von IKEA Schweiz weitere Cembra Produkte und Services angeboten werden sollen.

Am 22. April 2021 hielt Cembra ihre achte Generalversammlung als SIX-kotierte Gesellschaft in Zürich ab. Die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrats wurden für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt: Felix Weber (Präsident), Urs Baumann, Thomas Buess, Denis Hall und Monica Mächler. Katrina Machin stand nicht zur Wiederwahl zur Verfügung. Martin Blessing und Susanne Klöss-Braekler wurden neu in den Verwaltungsrat gewählt.

Am 23. August 2021 gaben wir bekannt, dass Cembra und Migros nach einer 15-jährigen Partnerschaft im Juni 2022 ihre Zusammenarbeit für die Kreditkarte Cumulus-Mastercard beenden werden. Der Migros-Genossenschafts-Bund hatte sich aus strategischen Gründen entschieden, künftig eine eigene Kreditkarte mit einem anderen Partner auszugeben. Ab Mitte 2022 wird Cembra ein innovatives und attraktives Ersatzprodukt für die über 850'000 ausgegebenen Cumulus-Mastercard-Kreditkarten anbieten.

An ihrem Investor Day am 7. Dezember 2021 stellte Cembra ihre aktualisierte Strategie für 2022-2026 vor. Gestützt auf ihre Stärken – die bewährte Credit Factory, einen Kundenstamm von über einer Million Kunden in der Schweiz und jahrzehntelange Erfahrung im Kreditgeschäft für Privatkunden – hat Cembra vier Programme definiert, um ihre strategischen und finanziellen Ziele zu erreichen: 1) Operational Excellence: radikale Vereinfachung und technologischer Wandel; 2) Business Acceleration: verbesserte Kundenangebote und grössere Marktreichweite; 3) Neue Wachstumsmöglichkeiten: «Buy Now, Pay Later» als attraktives neues Geschäftsfeld und 4) Kultureller Wandel: hin zu einer agilen, lernorientierten und kollaborativen Organisation.

Im Rahmen der aktualisierten Strategie bündelt Cembra ihre Kundeneinheiten in der neu geschaffenen Division Sales and Distribution. Peter Schnellmann, der bereits von 2009 bis 2018 in führenden Positionen für Cembra tätig war, wurde per 1. Januar 2022 zum Chief Sales and Distribution Officer und Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung Daniel Frei, Managing Director B2C, und Jörg Fohringer, Managing Director B2B, haben sich entschieden, das Unternehmen per Ende 2021 zu verlassen.

Wirtschaftliches Umfeld

Cembra ist ausschliesslich in der Schweiz tätig, und die finanzielle Entwicklung wird stark durch gesamtwirtschaftliche Faktoren wie Bruttoinlandsprodukt, Arbeitslosenquote und Zinsniveau beeinflusst. Die Gruppe hält nur geringe Positionen in Fremdwährungen.

Bruttoinlandsprodukt der Schweiz

Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) ist ein Schlüsselindikator für den Konzern. Das Schweizer BIP stieg 2021 um 3.3% an, nach einem Rückgang von 2.5% im Jahr 2020. Der Konsum der privaten Haushalte erhöhte sich im Jahr 2021 um 2.6% (2020: -3.7%).

Zinssätze

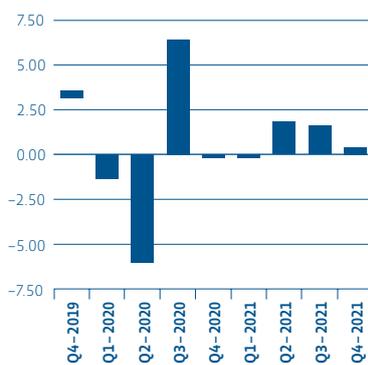
Die Zinssätze sind ein wichtiger Indikator für die Refinanzierung der Gruppe. Im Jahr 2021 stieg die Zinskurve des Schweizer Frankens bei den längeren Laufzeiten um 30-40 Basispunkte an. Hauptgründe für den Zinsanstieg waren die rasche und robuste Konjunkturerholung, die durch umfangreiche Fiskalpakete angetrieben wurde, und der weltweit steigende Inflationsdruck. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat im Gegensatz zu anderen Zentralbanken, die mit der Verkleinerung ihrer Bilanz begonnen und Zinserhöhungen angekündigt haben, noch nicht mit dem Abbau der Bilanz begonnen. Die Schweizerische Nationalbank hielt den Zinssatz für Sichtguthaben mit -0.75% stabil.

Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote dient als wichtiger Indikator für das Kreditrisikoprofil der Kunden der Gruppe. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote in der Schweiz nahm im Dezember 2021 auf 2.6% ab (Dezember 2020: 3.5%). Die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Jahr 2021 lag bei 3.0% (2020: 3.1%).

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Veränderung gegenüber Vorquartal (in %)



Quelle: SECO

CHF-Swapsatz 3 Jahre

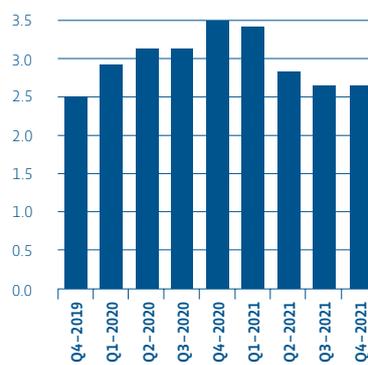
in %



Quelle: Bloomberg

Arbeitslosenquote Schweiz

in %



Quelle: SECO

Produktmärkte

Konsumkreditmarkt

Im Jahr 2021 verzeichnete der Schweizer Konsumkreditmarkt einen weiteren Rückgang. Gemäss der Zentralstelle für Kreditinformation (ZEK) sanken die ausstehenden Vermögenswerte im Schweizer Konsumentenkreditmarkt leicht um 0.2%, von CHF 7'854 Milliarden am 31. Dezember 2020 auf CHF 7'840 Milliarden am 31. Dezember 2021. Die Anzahl der ausstehenden Kreditverträge sank um 3% von 360'000 im Jahr 2020 auf 348'000 im Jahr 2021. In einem wettbewerbsintensiven Umfeld hatte die Gruppe einen geschätzten Marktanteil von rund 41% der ausstehenden Konsumentenkredite.

Fahrzeugmarkt

Der Schweizer Automobilmarkt erholte sich im Berichtszeitraum leicht, mit einigen Covid-19-bedingten Auswirkungen auf die Vertriebsnetze und einer geringeren Verfügbarkeit von Neuwagen. Laut der Statistik von "auto-schweiz" (Vereinigung der offiziellen Automobil-Importeure) wurden 2021 rund 238'000 Neuwagen zugelassen, was einer Zunahme von 1% gegenüber 2020 entspricht. Insgesamt wurden laut auto-i-dat AG (Anbieter von Automobilmarktdaten) in der Schweiz 785'000 Gebrauchtwagen verkauft. Dies entspricht einem Anstieg von 1% gegenüber 2020 (775'000). Die Gruppe schätzt ihren Marktanteil per Dezember 2021 im Fahrzeugleasing auf rund 21% des gesamten ausstehenden Leasingvolumens.

Kreditkartenmarkt

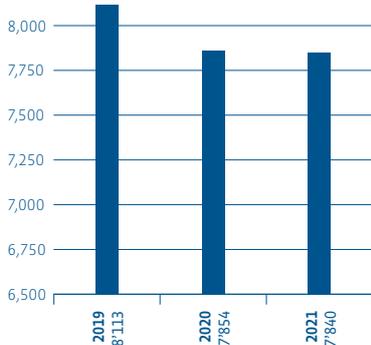
Der Wachstumstrend auf dem Kreditkartenmarkt hielt auch 2021 an. Gemäss der Statistik der Schweizerischen Nationalbank stieg die Zahl der ausgegebenen Kreditkarten in der Schweiz um 4% auf 8.3 Millionen. Die Zahl der Transaktionen stieg 2021 um 14% auf CHF 587 Millionen gegenüber CHF 514 Millionen im Jahr 2020. Insgesamt stieg das Volumen der Kreditkartentransaktionen im Jahr 2021 um 17% auf CHF 46.3 Milliarden. Das Kreditkartengeschäft der Gruppe wuchs im Gleichschritt mit dem Markt, wobei sich die Anzahl der Karten um rund 38'000 oder 4% auf rund 1'068'000 im Vergleich zum Jahresende 2020 erhöhte. Der Marktanteil der Gruppe, basierend auf der Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Kreditkarten, lag 2021 bei 13%, und der Anteil der Transaktionen, die über Nahfeldkommunikation (NFC) abgewickelt wurden, belief sich auf 20%.

Buy Now Pay Later-Markt

Der E-Commerce-Umsatz in der Schweiz stieg um 15% auf schätzungsweise CHF 15 Milliarden im Jahr 2021, wovon "Buy Now Pay Later" (BNPL) 8-11% des gesamten E-Commerce-Umsatzes ausmachen. Über ihre Tochtergesellschaft Swissbilling hält Cembra einen Anteil von 10-20% am BNPL-Markt. Das E-Commerce (Online)-Volumen von Swissbilling wuchs 2021 um 46%. Dies war auf die Gewinnung neuer Partner und die Auswirkungen der Covid-19-Beschränkungen auf das Verbraucherverhalten zurückzuführen, da mehr Menschen online einkauften. Die Zahl der akzeptierten Transaktionen bei Swissbilling lag 2021 bei 726'000, was einer Zunahme von +23% gegenüber 2020 entspricht.

Schweizer Konsumkreditmarkt

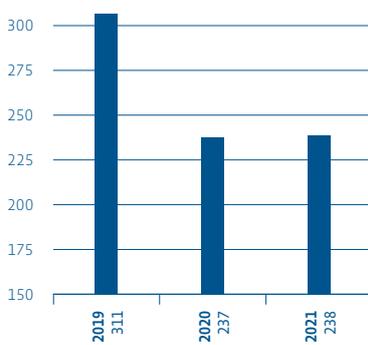
in Millionen CHF



Quelle: ZEK

Neuzulassungen von Personenwagen

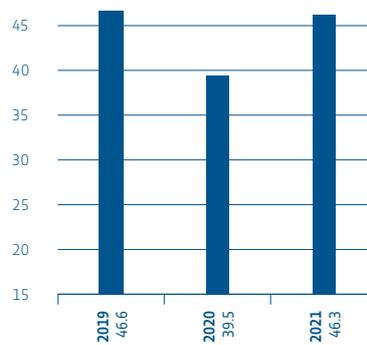
in 1'000



Quelle: auto-schweiz

Transaktionsvolumen Kreditkarten

in Milliarden CHF



Quelle: SNB

Bilanzanalyse

Per 31. Dezember (in Millionen CHF)	2021	2020	Veränderung	in %
Aktiven				
Flüssige Mittel und Forderungen gegenüber Banken	545	599	-54	-9
Forderungen gegenüber Kunden, netto	6'207	6'293	-86	-1
Privatkredite	2'292	2'408	-116	-5
Fahrzeugfinanzierungen	2'820	2'853	-33	-1
Kreditkarten	1'030	970	60	6
Übrige	65	62	3	5
Sonstige Aktiven	344	353	-9	-3
Total Aktiven	7'095	7'244	-149	-2
Passiven				
Kundeneinlagen, kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	5'691	5'840	-148	-3
Kundeneinlagen	3'199	3'275	-75	-2
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	2'492	2'565	-73	-3
Sonstige Passiven	204	278	-74	-27
Total Verbindlichkeiten	5'895	6'117	-222	-4
Eigenkapital der Aktionäre	1'200	1'127	73	6
Total Passiven	7'095	7'244	-149	-2

Die Nettoforderungen gegenüber Kunden beliefen sich auf CHF 6'207 Millionen. Dies entspricht einem Rückgang von 1% oder CHF 86 Millionen im Vergleich zum Jahresende 2020. Der Rückgang ist hauptsächlich durch die Covid-19-Effekte in der Schweiz getrieben.

Per Ende 2021 entfielen 37% (2020: 38%) der Nettoforderungen der Gruppe auf Privatkredite, 45% (2020: 45%) auf die Fahrzeugfinanzierung und 17% (2020: 15%) auf das Kreditkartengeschäft.

Per 31. Dezember 2021 betragen die Kundenforderungen im Bereich Privatkredite CHF 2'292 Millionen und entsprechen einem Rückgang von 5% gegenüber dem Jahresende 2020. Dieser Rückgang wurde vor allem durch die geringere Nachfrage während der Covid-19-Pandemie verursacht. Der Bereich Fahrzeugfinanzierung reduzierte die Forderungen gegenüber Kunden um 1% auf CHF 2'820 Millionen gegenüber CHF 2'853 Millionen per Ende 2020. Im Bereich Kreditkarten erhöhten sich die Nettoforderungen gegenüber Kunden um 6% von CHF 970 Millionen auf CHF 1'030 Millionen. Die übrigen Nettoforderungen gegenüber Kunden von CHF 65 Millionen (2020: CHF 62 Millionen) beinhalten das wachsende Geschäft von Swissbilling.

Refinanzierung

Die Gruppe behält im Jahr 2021 eine diversifizierte Refinanzierung bei. Die Kundeneinlagen verringerten sich von CHF 3,275 Millionen per 31. Dezember 2020 auf CHF 3'199 Millionen per 31. Dezember 2021, primär getrieben durch den Rückgang der Einlagen institutioneller Kunden. Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten (ohne Einlagen) der Gruppe reduzierten sich um 3% von CHF 2'565 Millionen per 31. Dezember 2020 auf CHF 2'492 Millionen per 31. Dezember 2021. Im Oktober 2021 hat die Gruppe eine A-bewertete, unbesicherte Anleihe in Höhe von CHF 200 Millionen emittiert.

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich um CHF 73 Millionen von CHF 1'127 Millionen auf CHF 1'200 Millionen per Jahresende 2021. Der Anstieg war im Wesentlichen auf den erzielten Reingewinn von CHF 161.5 Millionen zurückzuführen. Der Anstieg wurde teilweise durch die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von CHF 110 Millionen im April 2021 reduziert.

Eigenmittel

Per 31. Dezember (in Millionen CHF)	2021	2020	Veränderung	in %
Risikogewichtete Positionen	5'600	5'662	- 62	- 1
Kernkapital (Tier 1)	1'057	1'000	56	6
Kernkapitalquote	18.9%	17.7%		

Die risikogewichteten Aktiven verringerten sich um 1% auf CHF 5'600 Millionen zum 31. Dezember 2021, verglichen mit CHF 5'662 Millionen per 31. Dezember 2020. Dieser Rückgang stimmt im Wesentlichen mit der Entwicklung der Nettoforderungen gegenüber Kunden überein. Das Kernkapital erhöhte sich um CHF 56 Millionen oder 6% auf CHF 1'057 Millionen, hauptsächlich aufgrund des statutarischen Gewinns im Jahr 2021, bereinigt um die erwartete zukünftige Dividendenzahlung. Dies führte zu einer Tier 1-Kernkapitalquote von 18.9% zum 31. Dezember 2021, die deutlich über der regulatorischen Anforderung von 11.2% liegt.

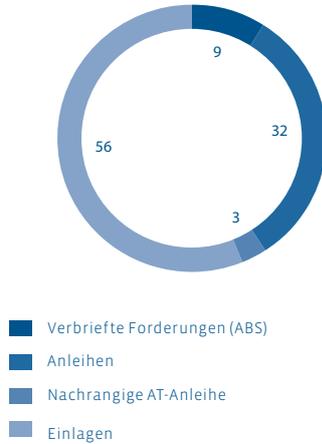
Nettoforderungen gegenüber Kunden

in %



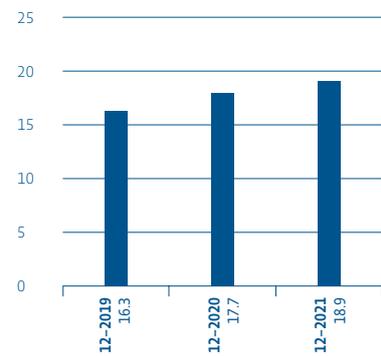
Refinanzierungsstruktur

in %



Tier 1-Kapitalquote

in %

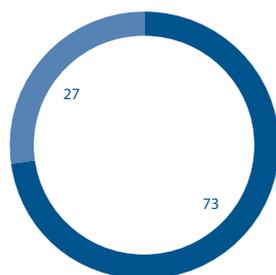


Analyse der Erfolgsrechnung

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember (in Millionen CHF)	2021	2020	Veränderung	in %
Zinsertrag	382.7	401.8	-19.1	-5
Zinsaufwand	-26.0	-26.9	-0.8	-3
Zinserfolg	356.7	375.0	-18.3	-5
Ertrag aus Kommissionen und Gebühren	130.3	122.3	8.1	7
Nettoertrag	487.0	497.2	-10.2	-2
Wertberichtigungen für Verluste	-40.3	-56.4	-16.1	-29
Personalaufwand	-132.2	-129.5	2.7	2
Sachaufwand	-114.0	-117.9	-3.8	-3
Total Geschäftsaufwand	-246.3	-247.4	-1.2	-0
Ergebnis vor Steuern	200.5	193.4	7.1	4
Ertragssteueraufwand	-39.0	-40.5	-1.5	-4
Reingewinn	161.5	152.9	8.6	6
Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	22.2	-5.2	-27.4	n/a
Gesamtergebnis	183.7	147.7	36.0	24

Nettoertrag

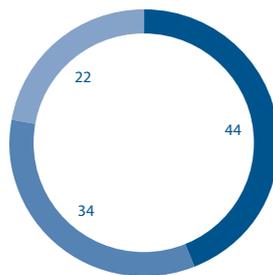
in %



- Zinserfolg
- Kommissionen und Gebühren

Zinsertrag

in % (ohne Position «Übrige»)



- Privatkredite
- Fahrzeugfinanzierungen
- Kreditkarten

Zinsertrag

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember (in Millionen CHF)	2021	2020	Veränderung	in %
Privatkredite	169.4	190.7	-21.3	-11
Fahrzeugfinanzierungen	130.1	129.4	0.7	1
Kreditkarten	84.5	83.6	0.8	1
Übrige	-1.2	-1.9	-0.6	-33
Total	382.7	401.8	-19.1	-5

Der Anteil am Zinsertrag aus Privatkrediten (ohne übrige Zinserträge) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr auf 44% in 2021, von 47% in 2020. Der relative Beitrag aus der Fahrzeugfinanzierung stieg von 32% auf 34%, während sich der Beitrag aus dem Kreditkartengeschäft von 21% auf 22% erhöhte.

Der gesamte Zinsertrag nahm um 5%, oder CHF 19.1 Millionen, auf CHF 382.7 Millionen im Jahr 2021 ab.

Der Zinsertrag aus Privatkrediten verringerte sich um CHF 21.3 Millionen, oder 11%, auf CHF 169.4 Millionen, hauptsächlich aufgrund der tieferen Forderungsbasis. Die Rendite sank im Berichtszeitraum von 7.4% auf 7.0%. Die Zinserträge im Bereich Fahrzeugfinanzierungen stiegen 2021 um CHF 0.7 Millionen auf CHF 130.1 Millionen an. Die Rendite erhöhte sich leicht auf 4.6% (2020: 4.5%) aufgrund einer Veränderung in der vorschüssigen Zinsmethodik. Der Zinsertrag aus Kreditkarten stieg 2021 leicht um CHF 0.8 Millionen, oder 1%, auf CHF 84.5 Millionen. Die Rendite belief sich auf 8.4% (2020: 8.3%). Der übrige Zinsertrag enthielt einen Aufwand von CHF 1.2 Millionen aufgrund von Negativzinsen für die bei der Schweizerischen Nationalbank und anderen Institutionen gehaltenen Barmittel.

Refinanzierungskosten

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember (in Millionen CHF)	2021	2020	Veränderung	in %
Zinsaufwand für verbriefte Forderungen (ABS)	1.3	1.5	-0.1	-10
Zinsaufwand für Einlagen	12.7	13.1	-0.4	-3
Zinsaufwand für Darlehen	12.0	12.3	-0.3	-2
Total	26.0	26.9	-0.8	-3

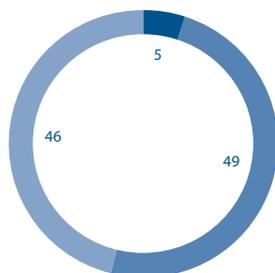
Die Refinanzierungskosten der Gruppe verringerten sich um CHF 0.8 Millionen, oder 3%, auf CHF 26.0 Millionen im Jahr 2021. Die Zinsaufwendungen für verbriefte Forderungen (ABS) aus Fahrzeugfinanzierungen reduzierten sich um 10% auf CHF 1.3 Millionen. Der Zinsaufwand für Einlagen nahm um 3% auf CHF 12.7 Millionen ab. Der Zinsaufwand für Darlehen blieb mit CHF 12.0 Millionen stabil.

Ertrag aus Kommissionen und Gebühren

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember (in Millionen CHF)	2021	2020	Veränderung	in %
Versicherungen	23.0	24.0	-1.0	-4
Kreditkarten	80.4	71.4	9.0	13
Kredite und Finanzierungsleasing	14.6	15.7	-1.1	-7
Übrige	12.3	11.2	1.1	10
Total	130.3	122.3	8.1	7

Refinanzierungskosten

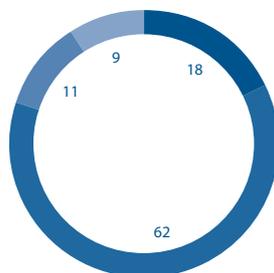
in %



- Verbriefte Forderungen (ABS)
- Einlagen
- Darlehen

Ertrag aus Kommissionen und Gebühren

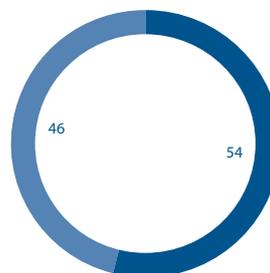
in %



- Versicherungen
- Kreditkarten
- Kredite und Finanzierungsleasing
- Übrige

Geschäftsaufwand

in %



- Personalaufwand
- Sachaufwand

Der Ertrag aus Kommissionen und Gebühren der Gruppe erhöhte sich um CHF 8.1 Millionen, oder 7%, von CHF 122.3 Millionen auf CHF 130.3 Millionen. Der Anstieg war hauptsächlich durch eine teilweise Erholung der Erträge aus Kreditkartengebühren im Berichtszeitraum begründet.

Die Einnahmen aus dem Versicherungsgeschäft, mehrheitlich Erträge aus dem Verkauf von Kreditversicherungsprodukten, nahm um CHF 1.0 Millionen, oder 4%, auf CHF 23.0 Millionen ab. Die Abnahme des Ertrags aus Krediten und Finanzierungsleasing um 7% auf CHF 14.6 Millionen ist im Wesentlichen auf tiefere Mahngebühren zurückzuführen. «Übrige» Gebührenerträge stiegen um CHF 1.1 Millionen auf CHF 12.3 Millionen hauptsächlich aufgrund von Kommissions-einnahmen aus dem Swissbilling-Geschäft.

Wertberichtigungen für Verluste

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember (in Millionen CHF)	2021	2020	Veränderung	in %
Wertberichtigungen für Verluste auf Privatkrediten	18.4	32.2	- 13.8	- 43
Wertberichtigungen für Verluste auf Fahrzeugfinanzierungen	12.5	14.9	- 2.5	- 17
Wertberichtigungen für Verluste auf Kreditkarten	7.5	7.6	- 0.1	- 1
Wertberichtigungen für Verluste übrige	1.9	1.7	0.2	13
Total	40.3	56.4	- 16.1	- 29

Die Wertberichtigungen für Verluste auf Forderungen gegenüber Kunden nahmen um CHF 16.1 Millionen, oder 29%, auf CHF 40.3 Millionen im Jahr 2021 ab, verglichen mit CHF 56.4 Millionen in 2020. Die Wertberichtigungen auf Privatkredite reduzierten sich um CHF 13.8 Millionen auf CHF 18.4 Millionen, hauptsächlich aufgrund eines Einmaleffekts wegen dem Verkauf eines bereits abgeschrieben Forderungsbestands an eine Drittpartei (siehe Consolidated Financial Statements Seite 133). Im Bereich der Fahrzeugfinanzierungen nahmen die Wertberichtigungen um CHF 2.5 Millionen auf CHF 12.5 Millionen ab. Im Bereich Kreditkarten waren die Wertberichtigungen mit CHF 7.5 Millionen stabil.

Berichtigt um den oben erwähnten Einmaleffekt, lagen die gesamten Wertberichtigungen für Verluste auf Forderungen der Gruppe im Jahr 2021 bei 0.8% der Forderungen gegenüber Kunden (2020: 0.9%). Die Kennzahl für 30 Tage überfällige Zahlungen liegt bei 1.6% zum 31. Dezember 2021 und entspricht einem verbesserten Wert gegenüber den Vorjahren. Notleidende Kredite machten 0.6% der gesamten Kredite aus (2020: 0.7%).

Lagebericht

Personalaufwand

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember (in Millionen CHF)	2021	2020	Veränderung	in %
Personalaufwand	132.2	129.5	2.7	2

Der Personalaufwand der Gruppe erhöhte sich um CHF 2.7 Millionen, oder 2%, auf CHF 132.2 Millionen. Der Anstieg des Personalaufwands ist hauptsächlich auf höhere durchschnittliche Gehälter und Einmaleffekte aufgrund organisatorischer Anpassungen zurückzuführen.

Am 31. Dezember 2021 betrug die Anzahl Mitarbeitender (Vollzeitstellen) der Gruppe 916, eine Reduktion um 12 Vollzeitstellen gegenüber 928 im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen belief sich im Jahr 2021 auf 922, verglichen mit 946 in der Vorjahresperiode. Der durchschnittliche Personalaufwand pro Vollzeitstelle von TCHF 143 im Jahr 2021 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr mit TCHF 137 in Übereinstimmung mit dem Anstieg des Personalaufwands, und aufgrund der tieferen Anzahl Mitarbeitender.

Sachaufwand

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember (in Millionen CHF)	2021	2020	Veränderung	in %
Dienstleistungsaufwand	17.8	17.8	-0.0	-0
Marketing	8.1	10.9	-2.8	-26
Rechts- und Betreuungskosten	10.5	11.7	-1.1	-10
Porto und Büromaterial	10.8	10.1	0.7	7
Mietaufwand und Unterhalt	6.8	7.9	-1.1	-14
Informationstechnologie	41.4	39.1	2.3	6
Abschreibungen und Amortisationen	25.0	26.5	-1.5	-6
Sonstige	-6.5	-6.1	0.4	6
Total	114.0	117.9	-3.8	-3

Der Sachaufwand der Gruppe reduzierte sich im Jahr 2021 um CHF 3.8 Millionen, oder 3%, von CHF 117.9 Millionen auf CHF 114.0 Millionen.

Der Dienstleistungsaufwand war stabil bei CHF 17.8 Millionen im Vergleich zum Vorjahr. Die Ausgaben für Marketing verringerten sich um CHF 2.8 Millionen, oder -26%, aufgrund von Produkteinführungen in der vorgängigen Berichtsperiode. Die Rechts- und Betreuungskosten reduzierten sich um 10% auf CHF 10.5 Millionen. Der Aufwand für Porto und Büromaterialien erhöhte sich um CHF 0.7 Millionen, oder 7%, aufgrund höherer Portokosten für Kampagnen und Herstellungskosten für Kreditkarten. Die Aufwendungen für Mieten und Unterhalt verringerten sich um -11% aufgrund der Schliessung von Filialen. Die Kosten für Informationstechnologie in Höhe von CHF 41.4 Millionen stiegen um 6%; dieser Anstieg ist auf Ausgaben für Digitalisierungsprojekte einschliesslich der strategischen Investitionen in operative Programme zurückzuführen. Der Aufwand für Abschreibungen und Amortisationen reduzierte sich um 6%, mehrheitlich durch frühere Investitionen, die das Ende ihrer Lebensdauer erreichten. Die sonstigen Kosten verringerten sich um CHF 0.4 Millionen, was vor allem auf die höhere Kapitalisierung von IT-Projekten zurückzuführen ist.

Das Aufwand/Ertrags-Verhältnis belief sich auf 50.6% im Jahr 2021 gegenüber 49.8% im Jahr 2020. Der Anstieg ist primär durch die Auswirkungen von Covid-19 auf die Einnahmen getrieben.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern der Gruppe verringerten sich 2021 um CHF 1.5 Millionen, oder 4%, auf CHF 39.0 Millionen. Die Auswirkung des höheren Ergebnisses vor Steuern wurde durch tiefere Ertragssteuern und einen einmaligen Beteiligungsabzug auf Dividendenerträgen mehr als kompensiert. Der effektive Steuersatz beläuft sich auf 19.4%. Dies entspricht dem gesetzlichen Steuersatz, der sich aus der Kombination der schweizerischen Unternehmenssteuern auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene ergibt.

Die publizierten Daten in den oben angegebenen Tabellen sind in Schweizer Franken und gerundet angegeben, weshalb Rundungsdifferenzen entstehen können.

Strategie

Im Berichtszeitraum hat Cembra vier Programme definiert, um ihre strategischen und finanziellen Ziele bis 2026 zu erreichen.

Operational Excellence: radikale Vereinfachung und technologischer Wandel

Im Rahmen des Programms «Operational Excellence» vereinfacht Cembra ihr Betriebsmodell fundamental und transformiert ihre Technologielandschaft. Ziel ist es, ein nahtloses digitales Kundenerlebnis zu schaffen und durch Standardisierung und Automatisierung deutlich effizienter zu werden. Mit all unseren Partnern konzentrieren wir uns auf integrierte und massgeschneiderte «One Stop»-Angebote.

Business Acceleration: verbesserte Kundenangebote und grössere Marktabdeckung

Im Privatkreditgeschäft differenziert Cembra ihr Angebot durch eine Zwei-Marken-Positionierung sowie digitale und flexible Lösungen. In der Fahrzeugfinanzierung liegt der Schwerpunkt auf Händlerpartnerschaften und der kontinuierlichen Verbesserung von Dienstleistungen und Prozessen. Im Kreditkartengeschäft setzt Cembra sowohl auf eine eigene Karte mit attraktiven Features, die den Konsumenten direkt angeboten wird, als auch auf langfristige Co-Branding-Partnerschaften.

Neue Wachstumschance: Buy Now Pay Later (BNPL) als attraktives neues Geschäftsfeld

Mit ihrer Tochtergesellschaft Swissbilling bedient Cembra das wachsende BNPL-Segment. Der strategische Fokus liegt dabei auf der schnellen und flexiblen Integration von Checkout-Lösungen für Händler, neuen Anwendungen und Angeboten.

Kultureller Wandel: hin zu einer agilen, lernorientierten und kollaborativen Organisation

Die Umsetzung der Strategie wird durch ein umfassendes Programm zur kulturellen Transformation unterstützt. Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung einer kompromisslos kundenorientierten Denkweise mit interdisziplinären Teams und eigenverantwortlichen Mitarbeitenden. Das Ziel ist eine agile und lernorientierte Organisation.

Unsere Vision

Vor diesem strategischen Hintergrund hat Cembra auch ihre Unternehmensvision für die nächsten Jahre neu definiert: «Wir nutzen Technologie, um intuitive Kundenlösungen in der Konsumfinanzierung anzubieten.» Die Vision von Cembra vereint die oben beschriebenen strategischen Initiativen sowie unsere Ambitionen und Bemühungen. Sie bildet das Fundament, auf dem Cembra unternehmerische Ziele erreichen will. Ein wichtiger Teil davon wird die Unternehmenskultur sein. Dabei geht es vor allem darum, wie Menschen miteinander umgehen und wie man auf Kunden zugeht.

Ausblick

Unter der Annahme, dass die Schweizer Wirtschaft im Jahr 2022 weiter wächst, geht Cembra aus heutiger Sicht von einer robusten Geschäftsentwicklung im Jahr 2022 aus, wobei sich die Umsätze im Einklang mit der wirtschaftlichen Entwicklung erholen werden. Cembra erwartet für 2022 eine weiterhin solide Verlustquote.

Cembra strebt eine Eigenkapitalrendite von 13-14% in den Jahren 2022/2023 und von über 15% ab 2024 an, ausserdem die Auszahlung einer Dividende von mindestens CHF 3.85 für 2022 und danach steigend (auf Basis eines nachhaltigen Gewinnwachstums) sowie eine Tier 1-Kapitalquote von über 17%.

Risikomanagement- bericht

19	Risikomanagementbericht
20	Struktur der Risk Governance
21	Kreditrisiken
23	ALM, Markt- und Liquiditätsrisiken
25	Kapitalbewirtschaftung
25	Operationelle Risiken
26	Klimabezogene Risiken
27	Andere Risiken

Risikomanagement

Ein Risiko wird als die Möglichkeit bezeichnet, dass ein unsicheres Ereignis oder Ergebnis einen negativen Effekt auf die Profitabilität hat oder zu einem Verlust führt. Risiken können auch die Bilanzstärke des Konzerns, dessen Marktkapitalisierung oder dessen Marke oder Reputation negativ beeinflussen. In der Ausübung der Funktion als Finanzintermediär ist der Konzern verschiedenen Arten von Risiken ausgesetzt, darunter Kreditrisiken, Bilanzstrukturrisiken («Asset and Liability Management»-Risiken, «ALM»), Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und sonstigen Risiken (zum Beispiel strategische, Compliance- oder klimabezogene Finanzrisiken).

Im Einklang mit den strategischen Zielen, der Risikobereitschaft und entsprechender Toleranz werden Risiken in umsichtiger Weise eingegangen, gesteuert und überwacht. Der Konzern bewirtschaftet Risiken aktiv und systematisch und fördert eine solide und umfängliche Risikokultur. Der bestehende Risikomanagementprozess besteht aus folgenden Kernelementen:

- Identifizierung von Risiken in den Geschäftsaktivitäten;
- Beurteilung und Messung von Risiken, einschliesslich Stresstests;
- Limitierung, Reduzierung oder Transfer von Risiken und
- wirksame Kontrolle, Überwachung und Berichterstattung.

Struktur der Risk Governance

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Festlegung der Risikostrategie des Konzerns, der Risikobereitschaft und entsprechender Toleranzen. Er hat ein angemessenes und effektives internes Kontrollsystem eingerichtet, (i) um regelmässig materielle Risiken zu bewerten und zu kontrollieren; (ii) zur Sicherstellung der korrekten Überwachung und Bewirtschaftung des Risikoprofils des Konzerns und (iii) zur Implementierung des Risikomanagements und entsprechender Strategien.

Der Konzern verfügt über Vorschriften zur Steuerung der Risikomanagement- und Kontrollprozesse, um so sicherzustellen, dass alle materiellen Risiken erfasst und überwacht werden. Diese Prozesse werden von einem Rahmenwerk von genehmigten internen Reglementen unterstützt, welches die Haltung des Konzerns gegenüber Risiken und die Bereitschaft, diese einzugehen, näher beschreibt.

Der Konzern hat einen Rahmen für die Risikobereitschaft definiert, zu dem auch entsprechende Toleranzlevels und integrierte Risikolimiten gehören, um das Eingehen von Risiken ganzheitlich zu überwachen. Dieser beinhaltet sowohl eine Reihe von quantitativen Messgrössen als auch qualitative Aussagen über verschiedene Risikoarten und dient als Entscheidungsinstrument für die Geschäftsleitung. Als Teil der Risikoreglemente wird die Risikobereitschaft jährlich vom Verwaltungsrat unter Berücksichtigung von strategischen Zielen und Geschäftsplänen überprüft. Das Risikoprofil wird regelmässig der Risikobereitschaft gegenübergestellt und in einer Zusammenfassung vom Audit and Risk Committee überprüft und dem Verwaltungsrat berichtet.

Zur Risikoüberwachung wurden die folgenden Ausschüsse auf Geschäftsleitungsstufe gebildet, bei deren Sitzungen die Teilnahme der Geschäftsleitungsmitglieder vorgesehen ist:

Ausschuss	Risikokategorie
Credit Committee	Kreditrisiko
Asset & Liability Management Committee (ALCO)	Asset & Liability Management, Markt- und Liquiditätsrisiko, Kapitalbewirtschaftung
Risk & Controllershship Committee (RCC)	Risk Management Framework, Internes Kontrollsystem, Compliance, operationelles Risikomanagement, Informationssicherheit, Datenschutz, Business Continuity Management
Sustainability Committee	Nachhaltigkeit, damit verbundene Chancen und Risiken, Überwachung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Trends (ESG) und Ratings

Das Rahmenkonzept für das konzernweite Risikomanagement und die Risikokontrolle stützt sich auf einer dreistufigen Überwachungsstruktur ab:

- Erste Stufe: Die Geschäftsbereiche sind verantwortlich für die Sicherstellung einer effektiven Risiko- und Kontrollstruktur als Teil des täglichen Geschäfts.
- Zweite Stufe: Die Kontrollfunktionen stellen eine unabhängige Kontrolle und Überwachung von Risiken sicher.
- Dritte Stufe: Die Interne Revision beurteilt die Gesamtfunktionsfähigkeit des Kontrollsystems und führt zusätzliche unabhängige Kontrollen durch.

Der Einsatz der dreistufigen Überwachungsstruktur gewährleistet den Grundsatz der Aufgabentrennung zwischen der unmittelbaren Verantwortung für Risikoentscheidungen, der Strukturierung und Überwachung der Risikobewirtschaftung und einer unabhängigen Sicherstellung der Effektivität der Risikobewirtschaftung. Interne Reglemente detaillieren die in den jeweiligen Risikokategorien erwarteten Grundsätze hinsichtlich Risikomanagement und Kontrolle.

Kreditrisiken

Als Kreditrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass eine Gegenpartei ihren vertraglichen Verpflichtungen, wie etwa der Zahlung von Zinsen, Gebühren oder Kapital, nicht nachkommt. Ein sich daraus ergebender teilweiser oder vollständiger Verlust kann jederzeit und durch eine Anzahl von unabhängigen oder verbundenen Umständen ausgelöst werden. Sämtliche Finanzierungsprodukte des Konzerns sind Kreditrisiken ausgesetzt.

Mit Bevollmächtigung des Verwaltungsrats ist das Credit Committee das Entscheidungsgremium für die Bewirtschaftung von Kreditrisiken und überwacht regelmässig entsprechende Kennzahlen. Das Credit Committee ist verantwortlich für Kreditentscheidungen für individuelle Gegenparteien oder von Kreditprogrammen, welche sich ausserhalb des Kompetenzrahmens des Chief Risk Officers (CRO) oder einer bestimmten Tochtergesellschaft bewegen, aber innerhalb der vom Verwaltungsrat bestimmten Bevollmächtigung. Der CRO hat den Vorsitz im Credit Committee.

Die Richtlinien bei Entscheidungen für Kreditprogramme und für die Genehmigungen einzelner Gegenparteien sind im Kreditrisikoreglement beschrieben. Entscheidungskompetenzen im Kreditgeschäft werden aktiv überwacht und regelmässig geprüft.

Sowohl Kennzahlen über Kreditrisiken, Portfolioqualität, Ergebnisse der Inkassotätigkeit als auch makroökonomische Entwicklungen werden durch das Credit Committee für gewöhnlich monatlich überwacht. Eine Zusammenfassung des Kreditrisikoprofils des Konzerns wird quartalsweise vom Audit and Risk Committee überprüft und dem Verwaltungsrat berichtet.

Der Konzern verfügt über klar definierte Prozesse zur Beurteilung von Kreditanträgen (Underwriting), die kontinuierlich überwacht und optimiert werden, um eine angemessene Bewirtschaftung des Kreditrisikos sicherzustellen. Vor dem Gewähren eines Kredits werden Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit des Kunden und gegebenenfalls auch Sicherheiten beurteilt. Die Kreditwürdigkeit wird dabei durch ein automatisiertes Kreditrisiko-Ratingsystem unter Einbeziehung von Modellen (Scorecards) evaluiert, bei dem verfügbare Informationen über den Kunden verwendet werden. So wird das konsistente und systematische Treffen von Entscheidungen für alle Kreditprodukte sichergestellt.

Es wird ferner, soweit zutreffend, geprüft, ob die Kreditfähigkeit des Kunden den rechtlichen Bestimmungen des Bundesgesetzes über den Konsumkredit (KKG) genügt. Der jeweilige Kreditbetrag wird mit internen Modellen auf der Basis des Risikoprofils des Kunden bestimmt. Kundensegmente, welche einem erhöhten Kreditrisiko ausgesetzt sind, werden über die Anforderungen aus dem Konsumkreditgesetz hinausgehend durch ein internes Regelwerk aktiv begrenzt. Das geschieht mit dem Ziel, die effektive Implementierung einer verantwortungsvollen Kreditvergabe sicherzustellen. Falls zusätzliche Informationen zur Kreditvergabe erforderlich sind, wird der automatisierte Systementscheid durch einen manuellen Prozess ergänzt.

Die Qualität des Portfolios und spezifischer Kundensegmente wird sorgfältig und regelmässig bewertet. Im Bereich des Fahrzeugleasings ist der Konzern auch Risiken ausgesetzt, welche im Zusammenhang mit der Bewertung der finanzierten Objekte oder Vermögensgegenstände stehen. Vertraglich vereinbarte Restwerte können von dem tatsächlichen Wert des Leasingobjekts abweichen und ein Vertriebspartner mag nicht in der Lage sein, den vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Zusätzlich zur konsistenten Festlegung von Restwerten beim Eingehen eines Leasingvertrags

Risikomanagementbericht

überwacht der Konzern regelmässig seine Position gegenüber diesem Risikotyp und nutzt dazu auch externe Datenquellen, um die Ergebnisse zu verifizieren. Die Qualität und die Entwicklung von Neugeschäften werden überwacht, um sicherzustellen, dass Kreditrisiken im Rahmen des Kreditgenehmigungsprozesses weiterhin effektiv begrenzt und die Regeln bei der Kreditvergabe eingehalten werden. Die Scorecards werden regelmässig geprüft und überwacht, damit ihre Qualität auf dem erwarteten Niveau bleibt. Falls erforderlich, werden Modelländerungen oder -anpassungen vorgenommen. Zur effektiven Minderung von Kreditrisiken werden auch segmentierte Inkassostrategien eingesetzt, um die Aktivitäten einzelner Kundengruppen mit unterschiedlichem Zahlungsverhalten anzupassen und optimalen Ressourceneinsatz zu gewährleisten (siehe auch Ansatz zur Nachhaltigkeit auf Seite 29). Die regelmässige Überwachung und Kontrolle der Leistungskennzahlen und der Prozesse stellt eine sorgfältige und verantwortungsvolle Ausführung sicher und trägt zu einer fairen Behandlung der Kunden in einer Vielzahl der Dienstleistungen bei.

Zur Beurteilung der Kreditqualität in den Produktportfolios verwendet der Konzern ein Kundenrating (CR). Basierend auf historischer Erfahrung werden Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt und den fünf Stufen des Kundenratings zugeordnet. Der Kreditausfall ist dabei mit einem Zahlungsverzug von 90 oder mehr Tagen definiert. Die Forderungen gegenüber nicht bereits gefährdeten Kunden am 31. Dezember 2021 und 2020 verteilten sich anhand der Ratingstufen wie folgt:

Per 31. Dezember 2021	Privatkredite	Fahrzeugfinanzierungen	Kreditkarten	Total
CR1	42.2 %	52.5 %	75.4 %	52.5 %
CR2	33.1 %	32.2 %	17.9 %	30.1 %
CR3	18.1 %	12.6 %	6.3 %	13.6 %
CR4	5.0 %	2.1 %	0.5 %	2.9 %
CR5	1.7 %	0.6 %	0.0 %	0.9 %

¹ eny Credit GmbH und Swissbilling SA sind nicht in den Zahlen enthalten. Es gibt keinen wesentlichen Einfluss auf das Kundenrating der Forderungen des Konzerns

Per 31. Dezember 2020	Privatkredite	Fahrzeugfinanzierungen	Kreditkarten	Total
CR1	43.4 %	51.5 %	73.7 %	51.8 %
CR2	32.3 %	30.9 %	18.9 %	29.6 %
CR3	17.4 %	14.1 %	6.7 %	14.2 %
CR4	5.0 %	2.5 %	0.7 %	3.2 %
CR5	1.9 %	1.0 %	0.0 %	1.2 %

¹ eny Credit GmbH und Swissbilling SA sind nicht in den Zahlen enthalten. Es gibt keinen wesentlichen Einfluss auf das Kundenrating der Forderungen des Konzerns

Der Konzern bereitet derzeit die Nutzung von auf Kundenverhalten aufbauenden Scorings vor, um die Ratingmethodologie zu erweitern. Dazu erfolgt eine Betrachtung des Kundenverhaltens während des Lebenszyklus der Vertragsbeziehung und dessen Einfluss auf die Ausfallwahrscheinlichkeit. Diese erweiterte Methodik soll bei der künftigen Berechnung der Wertberichtigungen für Kreditausfälle angewandt werden, welche näher auf der Seite 132 beschrieben ist.

Mehr Details zu den Kundenratings und ihren jeweiligen Ausfallwahrscheinlichkeiten sind in der Konzernrechnung auf Seite 137 zu finden.

Die Kundenbasis des Konzerns umfasst hauptsächlich natürliche Personen sowie kleine und mittlere Unternehmen. Klumpenrisiken werden regelmässig beurteilt, gesteuert und überwacht. Die grosse Anzahl von Kreditnehmern führt naturgemäss zu einer breiten Streuung des Kreditrisikos.

Die Portfolioqualität wird durch die Nutzung von Kennzahlen über das Zahlungsverhalten überwacht, welche näher auf Seite 136 beschrieben sind. Die historische Entwicklung kann anhand folgender Diagramme zusammengefasst werden.

Privatkredite

Zahlungsrückstände in %



■ Gefährdete Forderungen (NPL)
■ 30+ Tage ausstehend

Fahrzeugfinanzierungen

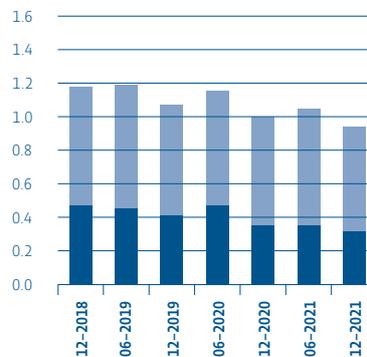
Zahlungsrückstände in %



■ Gefährdete Forderungen (NPL)
■ 30+ Tage ausstehend

Kreditkarten

Zahlungsrückstände in %



■ Gefährdete Forderungen (NPL)
■ 30+ Tage ausstehend

ALM, Markt- und Liquiditätsrisiken

Das Asset & Liability Management (ALM) als Teil des Risikoreglements des Konzerns wird als systematische Bewirtschaftung von verschiedenen inhärenten Risiken, wie etwa Liquiditätsrisiken, Refinanzierungsrisiken und Marktrisiken, verstanden. Damit strebt der Konzern nach Erreichung der Unternehmensziele innerhalb eines umsichtig definierten Rahmens von Risikolimiten und Konzentrationen. Das ALCO ist das Entscheidungsgremium für alle ALM-Angelegenheiten und trägt die Verantwortung für die Administration der Finanzpolitik, deren Überwachung und zugehörige Berichterstattung. Der Vorsitz des ALCO liegt beim CFO.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko

Mit Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass der Konzern die benötigten Finanzierungsmittel nicht oder nur zu überhöhten Kosten beschaffen kann, um die vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen und die normalen Geschäftsaktivitäten sicherzustellen. Der Konzern berücksichtigt dabei, dass Liquiditätsrisiken häufig als Folge von anderen Risikoarten entstehen wie beispielsweise strategische, Reputations-, Kredit-, regulatorische oder gesamtwirtschaftliche Risiken.

Die vom Verwaltungsrat definierte Risikobereitschaft hinsichtlich der Liquiditätsrisiken bildet die Basis für deren konzerninterne Bewirtschaftungsstrategie, für entsprechende Weisungen und die Risikosteuerungs- und Kontrollprozesse.

Infolge Börsenkotierung der Bank zielt der Konzern auf ein sehr konservatives Liquiditätsprofil ab. Dies wird als eine wichtige Schutzmassnahme erachtet, um den Ruf einer stabilen Institution zu wahren. Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass angemessene Liquiditätsniveaus aufrechterhalten werden, um den operativen und regulatorischen Anforderungen unter normalen und Stressbedingungen zu genügen. Bei der Investition von Überschussliquidität werden als Hauptziele die Kapital- und Liquiditätserhaltung verfolgt.

Der Konzern hat eine solide Finanzierungsstruktur und ist bestrebt, die Abhängigkeit von kurzfristigen, potenziell volatilen Finanzierungsquellen zu reduzieren, um eine länger andauernde Zugangsbeschränkung zum Interbankenmarkt überstehen zu können. Der Konzern vermeidet die Bildung von Konzentrationsrisiken und diversifiziert seine Anlegerbasis strategisch über verschiedene Geschäftssektoren, Gegenparteien, Laufzeiten und Kategorien von Schuldtiteln.

Für eine effektive Risikokontrolle werden regelmässig die Lage an den Kapitalmärkten und die eigene Refinanzierungsfähigkeit durch markt- und bankspezifische Frühwarnindikatoren überwacht. Dies dient dem Zweck, die Geschäftsleitung frühzeitig vor Ereignissen zu warnen, die sich ungünstig auf den kurzfristigen Zugang zu Finanzierungsquellen auswirken und daher das Liquiditätsrisiko erhöhen könnten. Folglich hat der Konzern einen umfassenden Prozess entwickelt, um seine Liquidität in normalen, aber auch in Stresssituationen von unterschiedlichem, dennoch plausiblen

Ausmass zu bewirtschaften. So wird sichergestellt, dass der Konzern über ausreichende Kontrollen und Begrenzungsmassnahmen verfügt, um die Folgeeffekte dieser Stresssituationen zu lindern oder zu unterbinden. Der Notfallfinanzierungsplan des Konzerns berücksichtigt diese Stressszenarien und ist in das Rahmenwerk zum Business Continuity Management eingebunden. Jährlich wird dieser Plan getestet, und die Resultate werden der Geschäftsleitung berichtet. Die Ergebnisse von Stresstests werden zusammen mit anderen Liquiditätskennzahlen, wie etwa Mindestreserven, die Liquidity Coverage Ratio (LCR) und die Net Stable Funding Ratio (NSFR), als Kernkomponenten der Liquiditätsbewirtschaftung regelmässig vom ALCO und vom Verwaltungsrat überprüft. Die durchschnittliche LCR im Jahr 2021 betrug 865% und lag deutlich über der regulatorischen Anforderung von 100%. Die NSFR ergänzt die LCR als Teil der Liquiditätsregularien unter Basel III. Die NSFR des Konzerns per 31. Dezember 2021 beträgt 116% und liegt somit über der erfordernten Untergrenze von 100%.

Weitere quantitative Informationen sind in dem separaten Dokument «Basel III Pillar 3 disclosures 2021» enthalten und auf der Website von Cembra veröffentlicht (www.cembra.ch/finanzberichte).

Marktrisiko

Das Marktrisiko umfasst das Risiko von finanziellen Verlusten aufgrund von nachteiligen Bewegungen in Marktpreisen. Das Geschäftsmodell des Konzerns trägt zu einem begrenzten Marktrisiko bei, und dieses beruht hauptsächlich auf dem Zinsrisiko im Bankenbuch (IRRBB). Dabei wird Zinsrisiko als das Risiko beschrieben, das sich aus einer potenziellen Reduktion von Erträgen und/oder Kapital ergibt, ausgelöst von Veränderungen der geltenden Marktzinsen und getragen von der Zinssensitivität der Aktiven, der Verbindlichkeiten und des Kapitals. Auch ist hierbei ein Effekt auf die Nettozinseinnahmen und -erträge möglich. Überhöhtes Zinsrisiko könnte, falls es nicht effektiv bewirtschaftet wird, eine Bedrohung für die Kapitalbasis oder zukünftige Erträge darstellen. Daher hat der Konzern ein Rahmenwerk implementiert, um diese Risiken und deren potenzielle Effekte auf einem akzeptablen Niveau zu halten.

Dadurch, dass der Konzern hauptsächlich über festverzinsten Aktiven und Passiven verfügt, besteht sein Zinsrisiko vornehmlich aus dem Prolongationsrisiko (Repricing Risk), welches die negative Konsequenz aufgrund von zeitlichen Inkongruenzen zwischen dem erwarteten Zeitpunkt der Neubewertung von Aktiven und Passiven beschreibt. Dazu werden verschiedene Marktszenarien berücksichtigt, wie etwa einen raschen Anstieg der Zinssätze, und die Finanzierungsfristen aktiv gesteuert, einschliesslich der Angewiesenheit auf kurzfristige Finanzierungsquellen. Das Basisrisiko und das Optionsrisiko des Konzerns werden als eher gering eingeschätzt, weswegen auch bei der Überwachung des Zinsrisikos auf das Repricing Risk fokussiert wird.

Die Überwachung des Zinsrisikos des Konzerns erfolgt systematisch und vergleicht dabei tatsächliche Werte mit intern definierten Steuerungsgrössen. Gemäss den regulatorischen Anforderungen werden verschiedene Zinsszenarien und deren Einfluss auf Werte des wirtschaftlichen Eigenkapitals (Gesamtdauer) und der Erträge (nächste zwölf Monate) auf monatlicher Basis analysiert. Per 31. Dezember 2021 setzte der Konzern keine Absicherungsinstrumente in der Bewirtschaftung seines Zinsrisikos ein.

Das Wechselkursrisiko beschreibt das finanzielle Risiko aufgrund von nachteiligen Schwankungen in Währungen, die nicht der Basiswährung des Konzerns entsprechen. Da der Konzern überwiegend im Schweizer Konsumkreditmarkt tätig ist und Forderungen sowie Verbindlichkeiten zum grössten Teil auf Schweizer Franken lauten, ergibt sich ein sehr geringes Wechselkursrisiko, das sich auf Rechnungen von externen Dienstleistern beschränkt, die in einer ausländischen Währung ausgestellt sind. Der Konzern überwacht seine Währungsrisiken genau und würde im Fall von internen Limitenüberschreitungen unmittelbar darauf reagieren. Per 31. Dezember 2021 nutzte der Konzern keine Absicherungsinstrumente zur Steuerung von Wechselkursrisiken.

Weitere quantitative Informationen sind in dem separaten Dokument «Basel III Pillar 3 disclosures 2021» enthalten und auf der Website von Cembra veröffentlicht (www.cembra.ch/finanzberichte).

Kapitalbewirtschaftung

Die Bewahrung einer soliden Kapitalbasis gehört zu den wichtigsten Managementzielen des Konzerns. Zu diesem Zweck wird für das Bilanzwachstum ein vorsichtiger Ansatz gewählt und eine ausgewogene Dividendenausschüttungspolitik verfolgt.

Methodik zur Berechnung der Mindestkapitalanforderungen

Der Konzern verwendet den Standardansatz («SA-BIZ»-Ansatz) gemäss den Mindestanforderungen, welche im Standard des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht (BCBS) definiert und für die Berechnung der erforderlichen Eigenmittel massgeblich sind. Der «SA-BIZ»-Ansatz wird für Kredit-, Markt- und operationelles Risiko angewendet. Damit erfüllt der Konzern die qualitativen und quantitativen Anforderungen der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effekthändler (ERV 952.03).

Eigenkapitalquote (CAR)

Per 31. Dezember 2021 beliefen sich die geltenden regulatorischen Anforderungen der FINMA für eine Kategorie-4-Bank auf 11.2%. Der Konzern strebt kontinuierlich eine Eigenkapitalbasis an, die deutlich über dieser Schwelle liegt. Entsprechend hat der Konzern das mittelfristige Ziel für die minimale Tier 1-Kapitalquote auf konsolidierter Basis bei 17% festgelegt und kontrolliert die Einhaltung im Rahmen der ALCO-Sitzung. Per 31. Dezember 2021 betrug die Tier 1-Kapitalquote des Konzerns 18.9% und liegt damit im Rahmen der Mittelfristziele.

Leverage Ratio

Die Leverage Ratio ergänzt die risikobereinigten Kapitalstandards nach Basel III und dient als Risikobegrenzungsmaß. Die Leverage Ratio vergleicht das Eigenkapital mit den gesamten Vermögenswerten (einschliesslich ausserbilanzieller Positionen) ohne jegliche Risikoanpassung. Per 31. Dezember 2021 betrug die Leverage Ratio des Konzerns 14.4% und lag damit deutlich über dem empfohlenen Wert von 3.0%.

Weitere quantitative Informationen sind in dem separaten Dokument «Basel III Pillar 3 disclosures 2021» enthalten und auf der Website von Cembra veröffentlicht (www.cembra.ch/finanzberichte).

Kapitalplanung

Der Konzern erstellt jährlich einen Kapitalplan über drei Jahre und beurteilt dabei den Einfluss mehrerer Stressszenarien. Gemäss den Vorgaben der FINMA beurteilt der Konzern seine Belastbarkeit bei angespannten gesamtwirtschaftlichen Bedingungen. Im Rahmen des Stresstests 2021 prognostizierte der Konzern, dass er selbst bei einem länger anhaltenden Stressszenario in der Lage sein würde, die von der FINMA vorgegebene regulatorische Mindesteigenkapitalquote zu erfüllen. Der Kapitalplan sowie die Ergebnisse der Stresstests werden vom ALCO bewilligt und an den Verwaltungsrat berichtet.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko wird als Risiko von direkten oder indirekten Verlusten definiert, welches durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Prozessen, bei Personen, IT-Systemen oder durch externe Faktoren verursacht wird. Es wird dabei in einen der sieben Basel II Ereignistypen eingeordnet. Der Konzern erkennt die Wichtigkeit eines effektiven Managements von operationellen Risiken an und hat daher ein robustes Rahmenkonzept und angemessene Prozesse implementiert, um diese zu bewirtschaften.

Kerninstrumente:

- Beurteilung von operationellen Risiken: regelmässige Identifikation und Beurteilung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Schadensausmasses von inhärenten und Restrisiken.
- Kontrollkatalog: Ausführung einer Reihe von dokumentierten Kontrollen in Abstimmung mit Geschäftsprozessen und inhärenten Risiken.
- Kritische Risikoindikatoren: regelmässige Überwachung von Risikomessgrössen als Frühwarnindikatoren für potenziell materielle operationelle Risiken.
- Verlustdatensammlung: historische Datensammlung über Verlustvorfälle zur Identifizierung von operationellen Risiken, die von Prozessfehlern oder Kontrolllücken herrühren.
- Analyse externer Ereignisse: Analyse von auf den Konzern übertragbaren externen Ereignissen zur Identifizierung von neu entstehenden Risiken und Beurteilung von Kontrollen.

Der Konzern ist einer Vielzahl von operationellen Risiken ausgesetzt, darunter Technologie- und Cyberrisiken infolge der Abhängigkeit von Informationstechnologien und externen Dienstleistern. Die sich stetig ändernde Landschaft von Cyberrisiken wird vom Konzern erkannt, und er hat daher ein umfassendes Rahmenkonzept entwickelt, um diese effektiv zu bewirtschaften und zu kontrollieren. Dieses Rahmenkonzept adressiert regulatorische Anforderungen, basiert auf internationalen Standards und wird unterstützt von einer Cybersicherheitsstrategie, die stetige Verbesserungen in diesem Bereich sicherstellt. Regelmässig werden Cyberbedrohungen beurteilt und entsprechende Massnahmen in Betracht gezogen. Für den Fall der Materialisierung dieser Risiken werden spezifische Reaktionspläne bereitgehalten. Der Konzern hat ein Rahmenwerk implementiert, welches den Schutz von kritischen Informationen, elektronischer Kundendaten und entsprechender Informationstechnologie zum Ziel hat. Diese definierten technischen und organisatorischen Massnahmen umfassen gezielte Schulungen von relevanten Mitarbeitenden, den Schutz vor und die Aufdeckung von Datenvertraulichkeits-, Datenintegritäts- und Datenschutzrisiken und auch die Nutzung von Verwundbarkeitsanalysen und Penetrationstests, um sensitive Daten und Systeme zu schützen.

Der Konzern ist sich bewusst, dass er durch gravierende Ereignisse, die sich seiner Kontrolle entziehen (etwa Naturkatastrophen), nicht mehr oder nur teilweise in der Lage sein könnte, all seinen geschäftlichen Verpflichtungen nachzukommen, insbesondere in den Bereichen, in denen seine Technik-, Telekommunikations- oder IT-Infrastruktur beschädigt wurde oder nicht mehr zugänglich ist. In Übereinstimmung mit den Empfehlungen für das Business Continuity Management der Schweizerischen Bankiervereinigung hat der Konzern ein BCM-Programm eingeführt, das die Erkennung geschäftskritischer Prozesse und deren Abhängigkeit von Systemen, Applikationen und externen Dienstleistern berücksichtigt. Es beinhaltet die Planung, das Testen und andere damit verbundene Aktivitäten, mit dem Ziel, dass geschäftskritische Prozesse trotz eines ernsthaften Zwischenfalls weiterhin funktionieren oder zeitnah wieder operativ werden, nachdem ein solcher Zwischenfall eingetreten ist. Der Konzern verfügt über einen umfangreichen Krisenmanagementplan, der die zu befolgenden Prozesse bei Eintreten eines Geschäftsnotfalls definiert. Dieser Plan hat das Ziel, die Kontinuität der Geschäftsprozesse sicherzustellen und etwaigen Schaden durch eine signifikante Unterbrechung des Geschäfts zu regeln. Der Status des BCM-Programms und der Status des Kontrollrahmenwerks in den Bereichen von operationellen Risiken, Cyber- und Informationssicherheit werden regelmässig vom RCC überprüft und in einer Zusammenfassung dem Audit and Risk Committee und Verwaltungsrat berichtet.

Der Konzern nutzt zur Unterstützung der Geschäftsaktivitäten externe Dienstleistungsanbieter. Mit der Implementierung entsprechender Weisungen und eines regelmässigen Überwachungsprozesses wird sichergestellt, dass die relevanten regulatorischen Anforderungen erfüllt werden. Vor dem Eingehen von wesentlichen Vereinbarungen mit externen Dienstleistern wird eine Due-Diligence-Prüfung durchgeführt.

Klimabezogene Risiken

Zu den klimabezogenen Risiken gehören physische Risiken, Transitionsrisiken und Haftungsrisiken. Physische Risiken ergeben sich aus Kosten oder Verlusten aufgrund einer zunehmenden Schwere oder Häufigkeit von Wetterereignissen. Diese können akut aufgrund von extremen Wetterereignissen sein, oder schleichend sein und sich aus einer fortschreitenden Verschiebung von Wettermustern ergeben. Transitionsrisiken gehen aus technologischen Durchbrüchen oder klimapolitischen Massnahmen hervor, die die Wirtschaft transformieren werden, mit der Konsequenz, dass Vermögenswerte in bestimmten Sektoren an Wert verlieren können. Haftungsrisiken können sich aus Rechtsansprüchen ergeben, die auf eine Entschädigung für erlittene Verluste aufgrund von Handlungen/Unterlassungen von Regierungen oder Unternehmen abzielen.

Klimabedingte Finanzrisiken können traditionellen Risikokategorien wie Kreditrisiko, Marktrisiko und operationelles Risiko zugeordnet werden. Diese Risiken stellen somit keine neue Risikokategorie dar, sondern vielmehr einen Risikotreiber für die bestehenden Risiken. Daher finden auch dieselbe Governance und dieselbe Risikotoleranz Anwendung wie für diese traditionellen Risikokategorien. Für die Bewirtschaftung klimabezogener Risiken stützt sich der Konzern auf den etablierten Risikomanagementprozess, wie auf Seite 20 beschrieben. Identifizierung, Bewertung und Management klimabezogener Risiken sind in die Strategie integriert, von der strategischen Planung bis hin zum operativen Geschäft. Der Konzern verfolgt aktiv die regulatorischen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Das Sustainability Committee ist der Entscheidungs- und Überwachungsausschuss für das Management von klimabezogenen Risiken und Chancen. Den Vorsitz im Sustainability Committee hat der CEO inne.

Die physischen Risiken des Konzerns werden als eher gering eingeschätzt, da die Finanzdienstleistungen vornehmlich in der Schweiz erbracht werden. Die physische Sicherheit der Geschäftsstandorte wird regelmässig bewertet.

Transitionsrisiken könnten sich schleichend in Form von Kreditrisiken zeigen, wenn etwa geleaste Vermögenswerte mittel- bis langfristig an Wert verlieren. Im Zusammenhang mit dem Autoleasinggeschäft kauft der Konzern Fahrzeuge und veräussert sie gemäss dem Leasingvertrag weiter. Das Risiko, dass der Wiederverkaufswert eines Leasingfahrzeugs geringer ist als die verbleibende Restschuld zum Zeitpunkt der Beendigung des Leasingvertrags, bei Vertragsende oder während der Vertragslaufzeit, wird vom Konzern getragen. Dieses Risiko wird durch Händlerverträge begrenzt, in denen sich die Händler zum Rückkauf der Leasingobjekte zu einem vertraglich festgelegten Preis verpflichten. Die Verschiebung von Verbraucherpräferenzen aufgrund ökologischer Erwägungen oder möglicher Verbote von bestimmten Motoren, wie etwa Verbrennungsmotoren, sind etwaige Gründe für einen geringeren Restwert der gekauften Leasingobjekte. Dieses kann sich auch negativ auf den Verkauf von Neufahrzeugen oder das Angebot an Gebrauchtwagen auswirken. Weitere Informationen zum Management des Restwertrisikos sind im Abschnitt Kreditrisiko auf Seite 22 und im Ansatz zur Nachhaltigkeit auf Seite 29.

Andere Risiken

Compliance-Risiko ist das Risiko von rechtlichen oder regulatorischen Sanktionen, Reputationsschäden und finanziellen Einziehungen oder materiellen Verlusten wegen Verletzung von Gesetzen oder Regularien, internen Reglementen, als vorbildlich beschriebenen Verfahren oder professionellen und ethischen Standards. Als Akteur in der Finanzdienstleistungsbranche, welche durch gesetzliche und regulatorische Bestimmungen und deren Veränderung geprägt ist, ist der Konzern diesem Risiko ausgesetzt. Der Konzern verfügt über eine vom operationellen Geschäft getrennte Legal & Compliance-Abteilung. Diese bewirtschaftet, steuert, überwacht und rapportiert Rechts- und Compliance-Risiken und stellt sicher, dass die Geschäftsfähigkeiten des Konzerns im Einklang mit relevanten rechtlichen Anforderungen, regulatorischen Standards und Anforderungen an eine effektive Corporate Governance stehen. Der Konzern erkennt die zunehmende Bedeutung von richtlinienkonformem Verhalten und Risiko in Bezug auf das Geschäftsgebaren im Bankensektor an und adressiert es durch die Bestimmungen seines Verhaltenskodex (Code of Conduct).

Strategische Risiken sind definiert als mögliche Verluste, die aus Unsicherheiten oder unerschlossenen Gelegenheiten in der Verfolgung der strategischen Absichten des Konzerns entstehen. In diesem Zusammenhang werden auch Risiken durch Umwelt- oder Klimaveränderungen auf das Geschäftsmodell des Konzerns beachtet. Der Konzern adressiert diese Risiken wie auch andere Risiken durch den bestehenden Risikomanagementprozess wie auf Seite 20 beschrieben. Der generelle Risikomanagementprozess wird auch angewandt bei Geschäftsrisiken, die etwa von dem Ausbruch einer Pandemie, wie etwa Covid-19, herrühren. Bei solchen Ereignissen und in den jeweiligen Zeitperioden können verschiedene Risikofaktoren und Risikokategorien betroffen sein und müssen dementsprechend bewirtschaftet werden. Das Rahmenwerk des Konzerns im Bereich des Business Continuity Management und die zugehörigen Prozeduren des Krisenmanagements unterstützen die effektive Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs. Nach dem Ausbruch von Covid-19 hat der Konzern verschiedene Massnahmen ergriffen, um die Sicherheit am Arbeitsplatz zu gewährleisten, die Gesundheit der Mitarbeitenden sicherzustellen und das Serviceniveau für Kunden und Geschäftspartner zu erhalten. Durch die vermehrte Nutzung von Home Office-Möglichkeiten und die Implementierung der entsprechenden Infrastruktur konnte das Risiko auf die operationellen Prozesse effektiv begrenzt werden. Potenzielle Effekte von Covid-19 auf das makroökonomische Umfeld können auch andere Risikokategorien, wie etwa das Kreditrisiko, beeinflussen. Entsprechend hat der Konzern konsequent die Effektivität der Verlustbegrenzungsstrategien überwacht und sowohl Kreditvergaberegeln als auch Inkassostrategien entsprechend angepasst, um ein Risikoprofil innerhalb der festgelegten Toleranzschwellen sicherzustellen. Regelmässige Updates von Risikoniveaus und Massnahmen wurden vom Credit Committee kritisch gewürdigt und an den Verwaltungsrat berichtet.

Reputationsrisiko ist das Risiko von Verlusten, die von der Schädigung der Reputation des Konzerns herrühren. Strategische Risiken sowie Geschäfts- und Reputationsrisiken werden direkt von der Geschäftsleitung überwacht. Der Konzern ist sich der Tatsache bewusst, dass Reputationsrisiken schwer quantifizierbar oder die Konsequenz eines anderen Risikos sein können. Der Konzern bewirtschaftet Reputationsrisiken zusammen mit anderen Risiken durch die Beurteilung von inhärenten Reputationseffekten.

Nachhaltigkeitsbericht

28	Nachhaltigkeitsbericht
29	1 Brief des Verwaltungsratspräsidenten
30	2 Unser Ansatz zur Nachhaltigkeit
35	3 Kundenorientierung
37	4 Qualität und Integrität von Produkten und Dienstleistungen
42	5 Menschen und Entwicklung
51	6 Umweltverantwortung
54	7 Geschäftsintegrität
63	8 Gesellschaftliches Engagement
64	Unabhängige Prüfung mit begrenzter Sicherheit

Anmerkung: Dieser Bericht bezieht sich auf Zahlen, Tabellen und andere detaillierte Informationen, die im «Annex to Sustainability Report 2021» offengelegt werden. Dieser Anhang wurde im März 2022 durch den Nachhaltigkeitsausschuss von Cembra genehmigt und vom Audit and Risk Committee überprüft, und er ist Bestandteil unserer Offenlegung zur Nachhaltigkeit. Dieser Anhang und alle anderen Angaben sind unter www.cembra.ch/nachhaltigkeit abrufbar.

1 Brief des Verwaltungsratspräsidenten

Sehr geehrte Kunden, Partner, Aktionäre, Mitarbeitende und weitere Interessengruppen

Nachhaltig zu sein bleibt für uns ein wichtiger Bestandteil der Strategie. Im Jahr 2021 unternahmen wir zusätzliche Massnahmen, um nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln in der gesamten Organisation zu fördern. In diesem Bericht legen wir die Einzelheiten unserer Arbeit dar. Wir sind stolz auf unsere deutlichen Fortschritte und die eingeleiteten weiteren Verbesserungen.

Trotz des Ausbruchs der Covid-19-Pandemie und des daraus entstandenen wirtschaftlichen Abschwungs konnten wir dank unseres langfristigen Risikomanagement-Ansatzes sicherstellen, dass unsere Wertberichtigungen insgesamt robust blieben. Wir haben keine signifikant höhere Zahl von Kunden in finanziellen Schwierigkeiten verzeichnet und Cembra unterstützte bestehende Kunden, wenn ihre Möglichkeit, vertragliche Rückzahlungsverpflichtungen einzuhalten, durch die Pandemie eingeschränkt wurde (Details siehe Seiten 36 bis 40).

Cembra ist eines der führenden Unternehmen für die Finanzierung von Elektromobilität in der Schweiz. Wir bieten Kredite und Leasing für Elektrofahrzeuge zu äusserst vorteilhaften Konditionen. Wir verfolgen die Strategie, diesen Geschäftszweig entsprechend der Marktentwicklung weiter auszubauen (siehe Seite 52).

Unser Risikomanagementbericht enthält nun auch ein Kapitel zu klimabezogenen Risiken. Physische Klimarisiken gelten generell als auf bestimmte Aktivitäten begrenzt, da wir ein Finanzdienstleister sind, der ausschliesslich in der Schweiz tätig ist. Klimabezogene Übergangsrisiken könnten sukzessive in Form von Kreditrisiko eintreten, wenn unsere Leasingobjekte mittel- bis langfristig an Wert verlieren. In unserem Risikomanagementbericht beschreiben wir, wie wir diese Risiken begrenzen (Details dazu siehe Risikobericht Seite 26).

Der Nachhaltigkeitsausschuss unter Vorsitz des CEO hielt 2021 fünf Sitzungen ab, in denen laufende Initiativen und Projekte zur Nachhaltigkeit überwacht wurden. Zusätzlich legte der Ausschuss strategiebezogene Nachhaltigkeitsziele als Teil der aktualisierten Strategie fest, die bei unserem Investorentag vorgestellt wurde. Diese Ziele basieren auf unseren Verpflichtungen und sind auf die Förderung weiterer Verbesserungen ausgelegt. Nachhaltigkeitsziele sind seit 2020 auch Teil der Kriterien zur Bestimmung der variablen Vergütung der Geschäftsleitung (siehe Vergütungsbericht, Seite 94). Soweit Entscheide nicht dem Verwaltungsrat vorbehalten sind, hat er eine Überwachungsfunktion mit Unterstützung durch das Audit and Risk Committee.

In diesem Jahr haben wir einen weiteren Schritt unternommen, indem wir eine externe Prüfung für die wichtigsten Themen in diesem Nachhaltigkeitsbericht veranlasst haben (Details siehe Seiten 31 und 64 bis 66). Wir gehören zu den ersten kleineren kotierten Unternehmen in der Schweiz mit einer solchen externen Prüfung.

Unsere verstärkten Bemühungen, nachhaltiges Handeln zu fördern, wurden von führenden ESG Rating-Agenturen bestätigt. Wir freuen uns auch sehr, dass Cembra im SXI Switzerland Sustainability 25 Index vertreten ist und 2022 erneut – als eines von nur neun Schweizer Unternehmen – in den Bloomberg Gender Equality Index aufgenommen wurde. Von der Organisation «Great Place to Work» wurden wir als einer der «Best Workplaces Switzerland» sowie als einer der «Europe's Best Workplaces» ausgezeichnet (Details siehe Seite 32).

Ihr Feedback ist uns wichtig, denn wir möchten unseren Dialog mit Ihnen über Nachhaltigkeit sowie unsere Leistungen in diesem Bereich fortsetzen. Bitte zögern Sie nicht, sich mit uns in Verbindung zu setzen.



Dr. Felix Weber
Präsident des Verwaltungsrats

2 Unser Ansatz zur Nachhaltigkeit

Ziele, Werte und Richtlinien

Cembra hat ihre Ziele in Bezug auf Nachhaltigkeit formuliert. Sie sind unter www.cembra.ch/nachhaltigkeit verfügbar.

Ziele

Bei Cembra schaffen wir langfristige Werte, indem wir die Interessen und Erwartungen unserer wichtigsten Interessengruppen aktiv berücksichtigen, indem wir nachhaltiges Verhalten fördern und einen aktiven Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft leisten. Wir sind uns der Auswirkungen unserer Aktivitäten und unserer Verantwortung gegenüber unseren Kunden, Geschäftspartnern, Aufsichtsbehörden, Aktionären, Mitarbeitenden und Gemeinden bewusst. Daher streben wir bei der Wahrnehmung unserer wirtschaftlichen, rechtlichen, sozialen, ökologischen und ethischen Verantwortung stets die Einhaltung hoher Standards an. Unsere Verpflichtungen:

- **Als verantwortungsbewusste Anbieterin von Finanzierungslösungen** gewährleisten wir die Qualität und Integrität aller unserer Produkte und Dienstleistungen.
- **Als zukunftsorientierte Geschäftspartnerin** teilen wir unsere Expertise und unsere Innovationsfähigkeit, um bedarfsgerechte und zuverlässige Finanzierungslösungen zu entwickeln.
- **Als glaubwürdiges Unternehmen, in das investiert wird**, halten wir uns an strenge Praktiken in Bezug auf Governance und Risikomanagement.
- **Als attraktive Arbeitgeberin** fördern wir das Wohlbefinden am Arbeitsplatz, Vielfalt, Chancengleichheit und persönliche Entwicklung und schärfen das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden für unsere ökologische und soziale Verantwortung.
- **Als guter Corporate Citizen** tragen wir zur Entwicklung der Gemeinschaft bei und nutzen Ressourcen auf nachhaltige Weise, während wir die negativen Auswirkungen auf die natürliche Umwelt minimieren.

Diese Grundsatzerklärung gilt für alle Mitarbeitenden und wird aktiv mit Auftragnehmern, Lieferanten und anderen wichtigen Geschäftspartnern geteilt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung stellen die vollständige Einhaltung dieser Richtlinie sicher.

Werte

Die tägliche Arbeit unserer Mitarbeitenden wird durch unsere Werte bestimmt. Im Rahmen unserer neuen Strategie haben wir die 2017 festgelegten Werte überprüft und die folgenden neuen Kernwerte entwickelt, die uns als Leitprinzipien dienen werden: Customer Obsession, Trust and Team, Accountability and Empowerment sowie Change and Learning. Unser Programm zur kulturellen Transformation wird auf dem beruhen, was uns wichtig ist, so dass wir eine kundenorientierte Denkweise fördern, ebenso wie eine inspirierende und motivierende Kultur des Lernens, der Zusammenarbeit und der Neugier, in der wir Fehler als Teil der Weiterentwicklung akzeptieren.

- **Customer Obsession:** Der Kunde steht bei allem, was ich tue, im Mittelpunkt.
- **Trust and Team:** Ich handle mit Integrität und Sorgfalt; ich arbeite grenzenlos gut mit anderen zusammen.
- **Accountability and Empowerment:** Ich übernehme Verantwortung und bringe in Ordnung, was nicht funktioniert.
- **Change and Learning:** Ich treibe Wandel voran und beherrsche den Umgang mit Ungewissheiten; ich strebe einfache Lösungen an.

Richtlinien

Cembra hält hohe Standards in den Bereichen Corporate Governance, Risikomanagement und interne Kontrollen ein. Entscheide und das Verhalten aller unserer Mitarbeitenden und Geschäftspartner werden durch Richtlinien geregelt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind dafür verantwortlich, die vollständige Einhaltung der Richtlinien von Cembra zu gewährleisten. Die Abteilung Legal & Compliance unterstützt insbesondere die interne Umsetzung und Entwicklung wirksamer Richtlinien und Vorgaben in diesem Bereich. Der Verwaltungsrat überwacht die Verhaltensweise der Geschäftsleitung durch Corporate Governance-Mechanismen mit wirksamen gegenseitigen Kontrollen (siehe Kapitel zur Geschäftsintegrität, Seite 53).

Unsere weiteren wichtigen Richtlinien werden auf den Seiten 59 bis 61 beschrieben.

UN Global Compact Goals und nachhaltige Entwicklungsziele

2020 trat Cembra United Nations Global Compact (UNGC) als Unterzeichner bei. Cembra hat sich dazu verpflichtet, die zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung zu unterstützen und diese zu einem Teil unserer Strategie, unserer Kultur und unserer täglichen Arbeit zu machen.

Unsere Verpflichtung, die nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDG) zu unterstützen, entspringt unserem Engagement für Nachhaltigkeit und unserer Teilnahme an UNGC seit 2020. 2021 haben wir unsere SDG-Entwicklung fortgesetzt und zusammen mit internen Interessengruppen aus der gesamten Bank neu bewertet, wo Cembra mit ihrem Beitrag am meisten bewirken kann. Das Ergebnis dieser Gespräche war die Bestätigung, dass Cembra die grösste Wirkung bei SDG 4, 5, 8, 10, 12 und 16 ausüben kann. Wir haben ausserdem festgestellt, dass Cembra eine Rolle bei der Unterstützung von SDG 13 spielen kann (also die umgehende Ergreifung von Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen), indem sie den derzeit erfolgenden Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft durch Segmente unseres Autofinanzierungsgeschäfts fördert. Die Nachfrage nach Finanzierungslösungen für Fahrzeuge mit alternativem Antrieb nimmt rasch zu und wir möchten unsere Kunden dazu ermutigen, Fahrzeuge mit geringeren Emissionen auszuwählen. Weitere Informationen zu unseren Beiträgen zu den SDG finden Sie im Anhang zum Nachhaltigkeitsbericht 2021.

Organisation, Berichterstattung und Geltungsbereich

Organisation auf der Funktionsstufe Geschäftsführung

Nachhaltigkeitsfragen werden regelmässig durch den Verwaltungsrat behandelt, der die Leistung in Bezug auf Nachhaltigkeit von Cembra sowie damit in Zusammenhang stehende Ziele überwacht, die eine wichtige Ausrichtung der Gruppe spiegeln. Diese sind unter anderem auch Teil des Vergütungsrahmenwerks. Der Verwaltungsrat prüft regelmässig das Feedback und die Bedenken institutioneller Anleger und anderer Interessengruppen. Fragen zur Vergütung, zur Zusammensetzung der Geschäftsleitung und zu den Aktionärsrechten werden stets transparent behandelt. Der Verwaltungsrat genehmigt den Nachhaltigkeitsansatz von Cembra sowie die regelmässige Berichterstattung im Rahmen des Geschäftsberichts.

Im Berichtszeitraum prüften der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse die ESG-Leistung von Cembra als Teil der retrospektiven Gesamtbewertung für die langfristige leistungsorientierte Vergütung und initiierten einen „Readiness Check“ zur Vorbereitung der vorliegenden Prüfung mit begrenzter Sicherheit dieses Nachhaltigkeitsberichts.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde im März 2022 durch den Verwaltungsrat mit Unterstützung durch das Audit and Risk Committee genehmigt.

Organisation auf der Funktionsstufe Executive Management

Seit 2020 untersteht Nachhaltigkeit über einen neuen speziellen **Nachhaltigkeitsausschuss** der Geschäftsleitung. Dieser ergänzt die bestehenden Ausschüsse der Geschäftsleitung, die unter anderem das Credit Committee, das Asset & Liability Management Committee und das Risk & Controllershship Committee umfassen. Den Vorsitz über den Ausschuss führt der CEO. Die Mitglieder der Geschäftsleitung, der Head of Human Resources, Head of Communications & PR und der Head of Investor Relations & Sustainability sind ebenfalls Teil des Ausschusses. Die Aufgabe des Ausschusses ist die Entwicklung und Umsetzung der Gesamtstrategie für Nachhaltigkeit, einschliesslich klimarelevanter Themen, und die Überwachung von wichtigen Verbesserungsprojekten und Initiativen. Der Verwaltungsrat hat eine Überwachungsfunktion mit Unterstützung durch das Audit and Risk Committee.

2021 kam der Nachhaltigkeitsausschuss fünf Mal zusammen, im März, Mai, Juli, September und November. Darüber hinaus traf sich monatlich die unternehmensweite **Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit**. Die Arbeitsgruppe, die sich aus Managern und Mitarbeitenden aus verschiedenen Abteilungen zusammensetzt, arbeitete weiter an verschiedenen Nachhaltigkeitsfragen.

Seit 2020 wurden die Kriterien für die Bestimmung der langfristigen leistungsorientierten Vergütung der Geschäftsleitung um neue **nachhaltigkeitsorientierte Leistungskennzahlen** ergänzt (siehe Vergütungsbericht, Seite 105).

Berichterstattung

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit der Kernoption der Global Reporting Initiative (GRI)-Standards und in Übereinstimmung mit den Prinzipien der Relevanz, Transparenz und Vergleichbarkeit erstellt, wobei die aktuellsten Empfehlungen und Richtlinien der Standards Berücksichtigung fanden. Unsere Berichterstattung zur Nachhaltigkeit für das Jahr 2021 besteht aus dem Geschäftsbericht 2021, einschliesslich dieses Kapitels zur Nachhaltigkeit, und dem Annex to Sustainability Report 2021 sowie dem GRI Content Index 2021 und zusätzlichen Offenlegungen. Alle Informationen sind online verfügbar unter www.cembra.ch/nachhaltigkeit.

Unabhängige Prüfung mit begrenzter Sicherheit

Dieser Nachhaltigkeitsbericht 2021 erhielt eine unabhängige Prüfung mit begrenzter Sicherheit in Übereinstimmung mit dem GRI-Standard (Kernoption) durch eine externe Revisionsstelle. Das Kapitel Gesellschaftliches Engagement wurde von der Analyse ausgenommen, da es für die Anspruchsgruppen nicht als wesentlich gilt (siehe Seite 32). Weitere Details zur unabhängigen Prüfung mit begrenzter Sicherheit finden Sie im Prüfungsbericht auf den Seiten 64 bis 66.

Geltungsbereich und Abgrenzung der Berichterstattung

Dieser Bericht beschreibt die aktuelle Situation und die Fortschritte, die im Bereich der Nachhaltigkeit im Geschäftsjahr 2021 erzielt wurden. Die meisten Daten und Indikatoren sind für die drei Geschäftsjahre bis einschliesslich 2021 verfügbar. Nach der Übernahme von cashgate im September 2019 wurden die Tätigkeiten und Zahlen von cashgate ab 1. Januar 2020 in diesen Bericht aufgenommen. Ausnahmen wurden in den Fussnoten gekennzeichnet. Der Anwendungsbereich für die Umweltkennzahlen zu Emissionen wurde auf alle Standorte von Cembra erweitert. Der Prozess der internen Harmonisierung von Umweltkennzahlen wurde 2021 fortgesetzt.

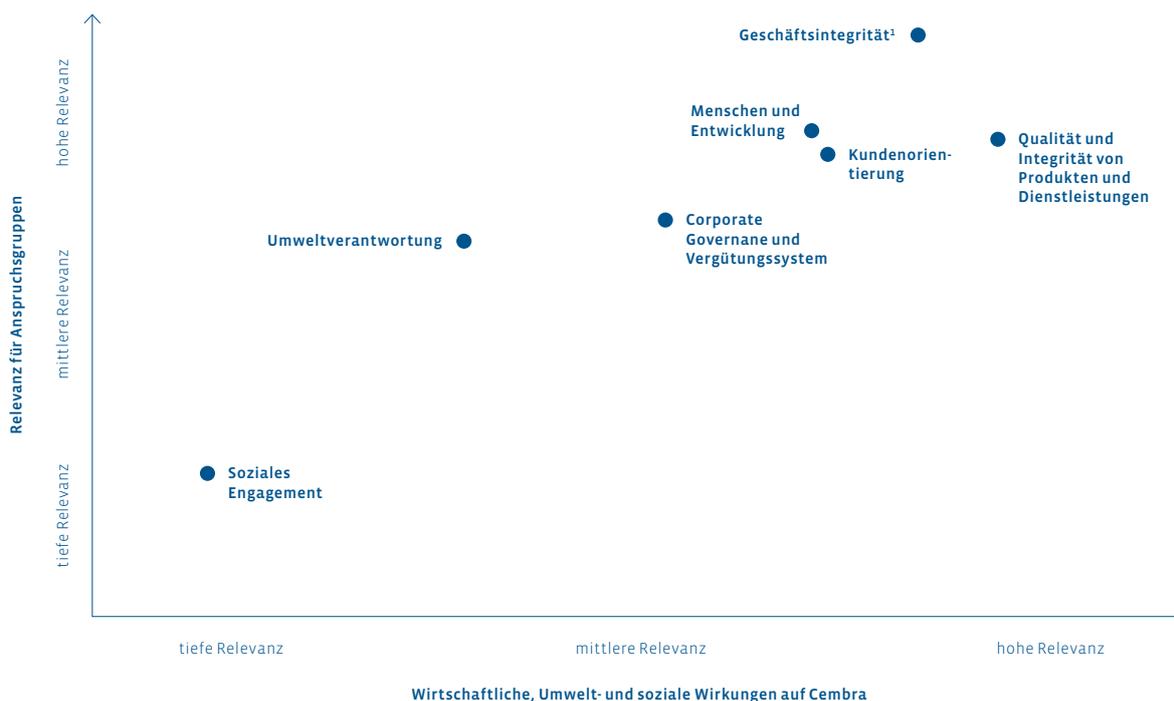
Beurteilung der Interessengruppen

Die wichtigsten Interessengruppen von Cembra sind Kunden, Geschäftspartner, Aufsichtsbehörden, Aktionäre, Mitarbeitende und Gemeinden. Wir sind uns der Auswirkungen unserer Aktivitäten und unserer Verantwortung gegenüber unseren Interessengruppen bewusst. Wir suchen daher im Unternehmensalltag den Dialog auf verschiedenen Ebenen und mit verschiedenen Partnern. Cembra-Mitarbeitende aus verschiedenen Geschäftsbereichen stehen in engem und regelmässigem Kontakt mit Personen aus diesen Gruppen. Die Bank interagiert von Fall zu Fall mit anderen Interessengruppen, wie Vertretern der Zivilgesellschaft, lokalen Gemeinschaften und Nichtregierungsorganisationen.

Im Rahmen unserer laufenden Bemühungen, unser Nachhaltigkeitsmanagement zu systematisieren, und nach den Fortschritten der vergangenen Jahre führte Cembra in der zweiten Jahreshälfte 2020 eine Beurteilung entsprechend den GRI-Standards durch die Interessengruppen durch; der Prozess wurde im Geschäftsbericht 2020 ausführlich beschrieben.

Die Bewertung umfasste folgende Themen: Kundenorientierung, Qualität und Integrität von Produkten und Vertrieb, Personalmanagement und -entwicklung («Menschen und Entwicklung»), Umweltverantwortung, gesellschaftliches Engagement und lokale Gemeinschaften, Geschäftsintegrität (einschliesslich Datenschutz und Datensicherheit), Corporate Governance und das Rahmenwerk für Anreize und Vergütung. Das bisherige Thema «Demografischer Wandel» wurde in die Bewertung nicht einbezogen, denn sowohl die Interessengruppen als auch Cembra betrachteten es eher als eine Schnittmenge anderer Themen.

Relevanzmatrix 2021



¹ einschliesslich Datenschutz und Datensicherheit

Die Bedeutung der Themen für externe und interne Interessengruppen wird auf der vertikalen Achse der Relevanzmatrix kenntlich gemacht. Die zusammengefassten Ansichten zu den wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen von Cembra werden auf der horizontalen Achse dargestellt. Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen an der Relevanzmatrix.

Weiterhin starke ESG-Bewertungen

Cembra nimmt aktiv an mehreren ESG-Bewertungen von führenden ESG Rating-Agenturen teil, einerseits, um die Nachhaltigkeitsperformance des Unternehmens zu zeigen, andererseits um herauszufinden, in welchen Bereichen Verbesserungen möglich sind. Im Berichtszeitraum wurden unsere starken Bewertungen von MSCI ESG, Sustainalytics, Corporate Sustainability Assessment von Dow Jones Sustainability Index/S&P Global erneut bestätigt. Ausgewählte ESG Rating-Einstufungen sind auf Seite 190 aufgeführt.

Aufnahme in den SXI Switzerland Sustainability 25 Index und den 2022 Bloomberg Gender Equality Index

Im Berichtszeitraum wurde Cembra in den SXI Switzerland Sustainability 25 Index aufgenommen, der von der Schweizer Börse erstellt wird. Cembra gehörte auch zu den rund 400 Unternehmen weltweit, die in den 2022 Bloomberg Gender Equality Index aufgenommen wurden; dies ist das zweite Jahr in Folge, dass wir in diesem Index genannt werden, der auf geschlechtsbezogenen Kriterien wie weibliche Führungskräfte, gleicher Lohn, inklusive Kultur und Transparenz der Offenlegung basiert.

Wichtigste Nachhaltigkeitsthemen

Als Ergebnis unseres Engagements mit unseren wichtigsten Interessengruppen konzentriert sich Cembra auf die fünf wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen.

- **Kundenorientierung** (Kapitel 3) befasst sich mit dem von Cembra verfolgten Ziel, hohen Kundennutzen zu bieten und sich durch hervorragenden und transparenten Service und operative Exzellenz abzuheben. Die Angebote von Cembra sind darauf ausgerichtet, aktuelle Kundenbedürfnisse zu erfüllen und Veränderungen im Finanzverhalten der Kunden zu berücksichtigen.
- **Qualität und Integrität von Produkten und Dienstleistungen** (Kapitel 4) umfasst die verantwortungsvolle Erbringung von Finanzierungsprodukten und -dienstleistungen mit strengen Sicherheitsstandards. Da wir Finanzprodukte und -dienstleistungen für Privatkunden anbieten, sind wir in hohem Masse für deren finanzielle Situation verantwortlich.
- **Menschen und Entwicklung** (Kapitel 5) umfasst Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung, Work-Life-Balance, Diversity Management, Gesundheitsförderung, persönliche Entwicklung sowie die Kommunikation und Verankerung der Unternehmenswerte von Cembra.
- **Umweltverantwortung** (Kapitel 6) wird durch die Optimierung von Prozessen und Outputs erreicht, die sich auf die Umwelt auswirken. Sie wird in der ganzen Bank (direkte Auswirkung) und in der Fahrzeugfinanzierung (indirekte Auswirkung) thematisiert.
- **Geschäftsintegrität** (Kapitel 7) befasst sich mit der Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sowie Unternehmensführung, Risikomanagementpraxis und ethischem Geschäftsgebaren. Sie umfasst auch den Schutz der Privatsphäre der Kunden im Hinblick auf ihre Daten.

Gesellschaftliches Engagement (Kapitel 8) wurde von unseren Interessengruppen nicht als wesentliches Thema eingestuft. Dennoch verfolgt Cembra seit 2003 eine Reihe von Aktivitäten in Bezug auf Gesellschaft und Philanthropie. Wir berichten weiterhin über dieses Engagement. «Corporate Governance» und «Anreize & Vergütungsstruktur» wurden kombiniert, da Anreize und Vergütung allgemein von externen Interessengruppen, insbesondere von Aktionärsberatern und anderen Governance-Spezialisten, als ein Aspekt von Corporate Governance betrachtet werden. Details zu diesen Themen finden Sie im Corporate Governance Bericht (siehe Seite 67) und im Vergütungsbericht (siehe Seite 96).

Der Nachhaltigkeitsausschuss hat im Januar 2022 die relevantesten Nachhaltigkeitsthemen überprüft und bestätigt.

Verpflichtungen, Leistungskennzahlen und Bewertung 2021

Wir haben für die fünf relevantesten Themen Selbstverpflichtungen formuliert und Leistungskennzahlen entwickelt.

Relevanteste Themen	Kundenorientierung	Qualität und Integrität von Produkten und Dienstleistungen	Menschen und Entwicklung	Umweltverantwortung	Geschäftsintegrität
Selbstverpflichtung und Ziel	Wir wollen zufriedene Kunden, die uns durch hohe Kundenbindung und Loyalität belohnen	Wir sind eine verantwortungsbewusste Anbieterin von Finanzierungsprodukten und -dienstleistungen	Wir sind ein «Great Place to Work» (GPTW) ¹	Wir reduzieren unseren ökologischen Fussabdruck pro Mitarbeitendem	Wir sind dafür bekannt, dass wir bei Nichteinhaltung einen Null-Toleranz-Ansatz verfolgen
Leistungskennzahlen	Net Promoter Score von mindestens +30 auf einer Skala von -100 bis +100	Qualitative Beurteilung der Qualitätsmessgrössen des Kreditportfolios	GPTW-Vertrauensindex der Mitarbeitenden von mindestens 70%	Reduktion der Scope 1+2-Emissionen um 75% bis 2025 (gegenüber 2019)	Qualitative Beurteilung der gemeldeten Beschwerden und Fälle
Bewertung 2021	Net Promoter Score: 28 (2020: 30)	Weiter solide Qualitätskennzahlen der Aktiven	Vertrauensindex der Mitarbeitenden im Jahr 2020: 71% (2018: 69%), alle zwei Jahre gemessen	Berichtete Scope 1+2-Emissionen wegen erweitertem Geltungsbereich um 39% gestiegen	Keine meldepflichtigen Fälle
Verweis und Details	Seite 35	Seite 37	Seite 42	Seite 51	Seite 54

¹ www.greatplacetowork.ch

Details zu den fünf relevantesten Themen und zu unserem gesellschaftlichen Engagement finden Sie in den folgenden Kapiteln.

Chancen und Risiken in Bezug auf Nachhaltigkeit

Cembra ist ausschliesslich in der Schweiz tätig. Als Finanzdienstleistungsunternehmen in einem sehr strengen regulatorischen Umfeld erfüllt unser Ansatz in Bezug auf viele ökologische, wirtschaftliche und soziale Aspekte bereits hohe Standards.

- 2021 waren 95% des Gesamtvermögens von Cembra in liquiden Mitteln oder in ungesicherten und besicherten Krediten (Nettoforderungen) in Schweizer Franken und fast ausschliesslich in der Schweiz angelegt.
- Obwohl wir eine Bank sind, bieten wir keine Anlagefonds oder Finanzierungen für internationale Projekte an. Cembra verwaltet keine Vermögen Dritter, daher sind verantwortungsvolle Fonds-Investmentüberlegungen für das Unternehmen nicht von wesentlicher Bedeutung.
- Klimabezogene Chancen und Risiken sind teilweise in der Geschäftsplanung berücksichtigt.
- Umweltrisiken werden in dem Kapitel zu klimabezogenen Risiken beschrieben (siehe Risikomanagementbericht, Seite 26). Unser Fahrzeugfinanzierungsportfolio ändert sich laufend in Richtung Finanzierung von Elektromobilität.
- Kreditanträge, die unseren strengen Standards nicht entsprechen, werden abgelehnt (siehe Kapitel 4 über die Qualität und Integrität von Produkten und Dienstleistungen, Seite 38).
- Unsere Verhaltensprinzipien für Geschäftspartner (Lieferantenstandards, siehe Seite 58) und unsere Teilnahme an UN Global Compact (siehe Seite 30) helfen uns dabei, internationale Nachhaltigkeitsrisiken zu lenken und abzumildern.

Dies bildet eine solide Grundlage für unser nachhaltiges und verantwortungsvolles Geschäftsmodell. Wir sind uns der Risiken in Bezug auf Nachhaltigkeit bewusst. Wir sind bestrebt, solche Risiken zu identifizieren und ihre Auswirkungen im Rahmen des allgemeinen Risikomanagements von Cembra zu steuern (siehe Risikomanagementbericht, Seiten 20 bis 21).

3 Kundenorientierung

Ziel und Vorgehensweise

Wir wollen sicherstellen, dass unsere Kunden zufrieden sind und uns mit einem hohen Mass an Treue und Loyalität belohnen. Kundenorientierung bedeutet für uns, dass wir einen hohen Kundennutzen bieten und uns durch hervorragenden Service und operative Exzellenz abheben wollen. Wir sind bestrebt, unseren Kunden transparente und verantwortungsvolle Lösungen anzubieten, die ihren Bedürfnissen entsprechen und nachhaltiges Verhalten fördern.

Eine kundenorientierte Denkweise ist einer unserer vier Werte (siehe Seite 29). Damit unterstreichen wir die Bedeutung, die wir den Bedürfnissen der Kunden beimessen. Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass unsere Produkte erhebliche Auswirkungen auf die finanzielle Situation von Kunden haben können. Verantwortung dafür zu übernehmen, dass unsere Kunden unsere Produkte und Dienstleistungen gut verstehen, ist von höchster Bedeutung. Wir verfügen über interne Richtlinien, die unsere Geschäftspraktiken bestimmen und festlegen, wie sich unsere Mitarbeitenden gegenüber Kunden verhalten sollten. Während unser Verhalten gegenüber unseren Kunden sehr wichtig ist, müssen wir zusätzlich sicherstellen, dass wir mit den sich weiter entwickelnden Bedürfnissen Schritt halten. Das Kundenverhalten verändert sich, mit einer zunehmenden Nutzung digitaler Services und wechselnden Finanzierungsanforderungen. Dies wirkt sich natürlich auf die Art und Weise aus, wie wir Kunden ansprechen und mit ihnen interagieren.

Cembra verwendet mehrere Indikatoren zur Bewertung der Kundenorientierung. Der wichtigste Indikator ist die Kundenzufriedenheit in Bezug auf die einzelnen Geschäftsbereiche, gemessen am Net Promoter Score (NPS). Der NPS bewertet die Kundenbindung an ein Unternehmen. Kunden werden gefragt, wie wahrscheinlich es ist, dass sie ein Unternehmen einem Freund oder Familienmitglied empfehlen. Die Werte können zwischen -100 und +100 liegen.

Wir möchten unseren NPS verbessern, indem wir in unseren drei Hauptgeschäftsbereichen – Privatkredite, Fahrzeugfinanzierungen und Kreditkarten – jährliche Umfragen durchführen. Die Umfragen identifizieren auch die Faktoren, welche die Kundenzufriedenheit fördern, sowie Bereiche, in denen die Kunden Verbesserungsmöglichkeiten sehen. Net Promoter Scores wurden 2016 bei Cembra eingeführt, und sie werden von der Geschäftsleitung verantwortet.

Fortschritt im Jahr 2021

2021 lag der gewichtete NPS-Gesamtwert bei +28 (2020: +30), auf einer Skala von -100 bis +100. Während wir dieses Ergebnis mit Blick auf unsere internen Zielsetzungen als gut betrachten, wollen wir 2022 durch unsere laufenden und geplanten Initiativen erneut einen NPS von mindestens +30 erreichen.

Transparente, bedarfsorientierte Angebote

Als eine führende Anbieterin von Finanzierungslösungen in der Schweiz stellen wir transparente und bedarfsgerechte Angebote in allen Geschäftsbereichen bereit.

- **Erstklassiger individueller Service bei Privatkrediten.** Informationen zu unserem Kreditvergabeprozess und unseren Dienstleistungen finden Sie im Kapitel zu Qualität und Integrität von Produkten und Dienstleistungen (Seite 36).
- **Individueller und flexibler Service bei Fahrzeugfinanzierungen.** Wir bieten personalisierte, flexible und effiziente Fahrzeugfinanzierungen durch unsere engagierte Verkaufsabteilung und andere Teams in unseren vier Servicezentren in der deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Schweiz.
- **Hoher Kundennutzen im Kreditkartengeschäft.** Über Partnerprogramme und unsere eigenen Angebote stellen wir eine Reihe von Kreditkarten mit hohem Kundennutzen bereit. Für die meisten Karten wird keine Jahresgebühr erhoben und in mehreren unabhängigen Verbraucherbewertungen gehören unsere Kreditkarten regelmässig zu den besten in Bezug auf den Kundennutzen.

Wir bieten den Kunden massgeschneiderte Finanzierungslösungen. Die finanzielle Situation unserer Kunden kann je nach ihren persönlichen Umständen variieren und einige unserer Kunden benötigen Finanzmittel für Umzug, Mobilität und Bildung.

Investitionen in digitale Plattformen und Schulung

Um die Bedürfnisse der Kunden von morgen zu erfüllen, investieren wir in intuitive Zahlungs- und Finanzierungslösungen, durch den Einsatz von Technologie und einen weiterhin starken Kundenservice, einschliesslich einer benutzerfreundlichen und bedarfsbasierten digitalen Plattform. Unser Kundenfokus wird auch durch die Auswahl, Motivation und Schulung von Mitarbeitenden gefördert (siehe Seite 43).

Entwicklung in Richtung allgemein zugänglicher Produkte

Im vergangenen Jahrzehnt haben wir erfolgreich eine langfristige strategische Verlagerung hin zu einem ausgewogenen Produktportfolio verfolgt. In allen Geschäftsbereichen, insbesondere aber im Kreditkartengeschäft, bieten wir unseren Kunden ein sehr gutes Wertversprechen. Kreditkarten werden immer mehr zu einem Teil des täglichen Lebens unserer Kunden; wir unterstützen Kunden bei ihrem täglichen Zahlungsverkehr und bieten bequeme und sichere bargeldlose Zahlungslösungen. Weitere Informationen zu unserem Anteil an kontaktlosen Kartenzahlungen finden Sie im Abschnitt «Produktmärkte» (Seite 11).

Verschiebung im Mix der Geschäftsfelder von 2011 bis 2021 (in % der Nettoerträge)

	2011	2016	2021
Privatkredite	58 %	39 %	39 %
Fahrzeugfinanzierungen	33 %	22 %	26 %
Kreditkarten	9 %	37 %	33 %
Sonstige	–	2 %	2 %

4 Qualität und Integrität von Produkten und Dienstleistungen

Ziel und Vorgehensweise

Wir wollen von unseren Interessengruppen als verantwortungsbewusste Anbieterin von Finanzierungsprodukten und -dienstleistungen anerkannt werden. Unser übergeordnetes Ziel besteht darin, Kunden den Kreditbetrag zu gewähren, der ihrer individuellen Situation entspricht. Cembra will verhindern, dass Kunden sich überschulden, da dies nicht nur negative Auswirkungen auf das Leben unserer Kunden hätte, sondern auch das Kreditausfallrisiko von Cembra beeinträchtigen könnte. Darüber hinaus unterliegen unsere Tätigkeiten in der Kreditvergabe Schweizer Gesetzen und Vorschriften, die uns dazu verpflichten, dass wir unsere Produkte und Dienstleistungen mit angemessener Sorgfaltspflicht zum Schutz der Kunden handhaben. Das Risiko unvorhergesehener Ereignisse im Leben unserer Kunden bleibt bestehen, und es kann immer vorkommen, dass diese zu einer zu hohen Verschuldung führen. In solchen Fällen arbeiten wir eng mit unseren Kunden zusammen, um eine für beide Seiten vorteilhafte Lösung zu finden. Unsere Finanzierungsprodukte und -dienstleistungen bringen es mit sich, dass wir eine grosse Menge an sensiblen und personenbezogenen Daten handhaben müssen. Es ist daher unsere Pflicht, Daten mit Sorgfalt zu behandeln und zu speichern und angemessene Schutzmassnahmen zu ergreifen. Um Qualität und Integrität zu gewährleisten, überwachen wir verschiedene Leistungsmessgrössen, die sich auf die Qualität des Kreditportfolios beziehen.

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Sicherstellung der Qualität und Integrität von Produkten und Dienstleistungen.

Fortschritt im Jahr 2021

Das wichtigste Ereignis im Geschäftsjahr 2021 war die fortdauernde Covid-19-Pandemie. Wie im vorangehenden Berichtszeitraum hatte Cembra keine signifikant grössere Anzahl von Kunden in finanziellen Schwierigkeiten zu verzeichnen. Die staatlichen Massnahmen zur sozialen Absicherung und das umsichtige Risikomanagement von Cembra haben dazu beigetragen, die negativen wirtschaftlichen Folgen für die Kunden zu begrenzen. Cembra schränkte die Kreditvergabe in bestimmten, wahrscheinlich von dem Konjunkturrückgang betroffenen Kundensegmenten proaktiv ein und unterstützte auch Bestandskunden, wenn die Pandemie deren Fähigkeit beeinträchtigte, ihren vertraglichen Rückzahlungsverpflichtungen nachzukommen. Verschiedene Instrumente, wie Kreditverlängerungen und -stundungen, wurden eingesetzt, um Kunden vorübergehend finanzielle Erleichterung zu verschaffen und sie dabei zu unterstützen, ihre Zahlungspläne neu zu gestalten oder ihre Zahlungsrückstände zu verwalten.

2021 verzeichneten wir trotz der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie eine günstige Performance bei den Wertberichtigungen (siehe Lagebericht, Seite 16). Unser Risikomanagement-Ansatz half uns, erneut diese Performance zu erreichen, da wir spezifische Massnahmen wie Beschränkungen für wesentlich von makroökonomischem Stress betroffene Segmente umsetzten und Kunden in Schwierigkeiten unterstützten.

Verantwortungsvoller Umgang mit Kunden im Kreditvergabeprozess

Wir nehmen unsere Verantwortung gegenüber Kunden und der Gesellschaft sehr ernst. Unsere Prinzipien für eine verantwortungsvolle Kreditvergabe sind in unserem Verhaltenskodex festgelegt. Im Kreditvergabeprozess sind wir bestrebt, eine mögliche Überschuldung zu erkennen und zu verhindern, wobei wir uns auf folgende Punkte konzentrieren:

- Schutz der Konsumenten durch das Schweizer Konsumkreditgesetz und Vertragsbedingungen
- Verantwortungsvolle Produktentwicklung
- Marketing und Vertrieb
- Information des Kunden
- Bewertung von Kreditanträgen und Kundenverhalten
- Underwriting (einschliesslich der Bewertung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit)
- Kreditvergabe und -auszahlung
- Kundenservice und Rückzahlung
- Management von Kundenbeschwerden
- Überwachung und Lernen

Jeder Schritt in diesem Prozess wird im Folgenden detailliert beschrieben.

Schutz der Konsumenten durch das Schweizer Konsumkreditgesetz und Vertragsbedingungen

Wir gewähren Kredite in Übereinstimmung mit dem Schweizer Bundesgesetz über den Konsumkredit (kurz Konsumkreditgesetz, KKG). Das KKG soll verhindern, dass Konsumenten sich überschulden, und stellt genaue Anforderungen an den Inhalt des Vertrags und an die Beurteilung der Kreditfähigkeit des Kunden, einschliesslich einer Budgetkalkulation (siehe Einschub).

Das Schweizer Konsumkreditgesetz

Das 2003 in Kraft getretene revidierte Konsumkreditgesetz (KKG) soll Kunden vor Überschuldung schützen. Das KKG deckt verschiedene Arten von Konsumkrediten an natürliche Personen ab. Die Hauptpunkte des KKG sind:

- **Obligatorische Prüfung der Kreditfähigkeit des Kreditnehmers:** Bei Krediten und Leasingverträgen bis zu einem Gesamtengagement von CHF 80'000 muss der Kreditgeber eine detaillierte Prüfung der Kreditfähigkeit durchführen, um sicherzustellen, dass der beantragte Betrag nicht zur Überschuldung des Kunden führt. Bei der Prüfung der Kreditfähigkeit wird davon ausgegangen, dass der Konsumkredit innerhalb von 36 Monaten zurückgezahlt wird, auch wenn der betreffende Vertrag eine längere Laufzeit vorsieht. Für Kreditkarten mit einer Kreditoption sieht das Gesetz eine summarische Prüfung vor. Diese Prüfungen basieren auf den Angaben des Kreditnehmers zu seinem Einkommen und Vermögen sowie auf den Informationen, die der Kreditgeber von der Zentralstelle für Kreditinformation der Schweiz (ZEK) über die in ihrer Datenbank registrierten Kreditlinien erhält.
- **Meldepflicht des Kreditgebers:** Kreditgeber müssen die ZEK über die von ihnen gewährten Konsumkredite und über alle dem KKG unterliegenden Leasingverträge informieren.
- **Höchstzinssatz:** Der Bundesrat legt den maximal zulässigen effektiven Jahreszins für Konsumkredite anhand einer Formel fest. Kreditgeber müssen diesen Höchstzinssatz einhalten. Im Jahr 2021 lag der Höchstzinssatz bei 10% für Privatkredite und 12% für Kreditkarten.
- **Widerrufsrecht innert 14 Tagen** («Widerrufsfrist»): Kunden können den Konsumkreditvertrag innert 14 Tagen nach Erhalt ihrer Ausfertigung des Vertrags widerrufen.
- **Vorzeitige Rückzahlung:** Kunden haben das Recht, ihren Kredit vorzeitig zurückzuzahlen und in diesem Fall von der Zahlung weiterer Zinsen befreit zu werden und eine angemessene Reduzierung der Gebühren für den nicht genutzten Teil des Kredits zu erhalten.
- **Verbot aggressiver Werbung für Konsumkredite:** Kreditgeber, die in der Schweiz Konsumfinanzierungen anbieten, befolgen die Regeln, die von den Mitgliedern des Branchenverbands Konsumfinanzierung Schweiz (KFS) festgelegt wurden.

Cembra handelt nicht nur nach geltenden Gesetzen und Vorschriften, sondern ergreift auch zusätzliche Massnahmen und nutzt die umfassende Erfahrung der Bank. Die meisten Massnahmen sind präventiv und liegen sowohl im Interesse des Kunden als auch der Bank. Unser Ziel besteht darin, verantwortungsvolle Kreditvergabebedingungen festzulegen, anstatt aus den Vertragsbedingungen und Rückzahlungsfristen grösstmöglichen Nutzen zu ziehen. Rechtsverstösse, sofern überhaupt eingetreten, wurden 2021 als unbeabsichtigt sowie in Anzahl und Bedeutung unwesentlich eingestuft.

Verantwortungsvolle Produktentwicklung

Als verantwortungsbewusste Anbieterin von Finanzierungslösungen verpflichten wir uns, die Qualität und Integrität aller unserer Produkte und Dienstleistungen zu gewährleisten (siehe den Abschnitt zu unserem Nachhaltigkeitsengagement und unseren Leistungsmessgrössen, Seite 33). Durch bestimmte Merkmale der von uns angebotenen Produkte wollen wir Kunden vor den negativen Aspekten von Konsumkrediten und Schulden schützen. Dies erreichen wir auch, indem wir die finanzielle Kompetenz der Kunden in Bezug auf die Frage fördern, was vor dem Abschluss eines Produkts zu beachten ist. Wenn es um Finanzierung und verwandte Themen geht, wollen wir unseren Kunden einen konsequenten Mehrwert bieten, der über das Produkt hinausgeht. Wir setzen auf Digitalisierung und finden dabei die richtige Balance zwischen Nutzen und einem strengen Compliance-Rahmen, der die Privatsphäre und Sicherheit unserer Kunden schützt. Bei Produktentwicklung und Genehmigungsprozessen werden verschiedene Risikofaktoren, wie Kredit-, Betriebs- und Reputationsrisiken, berücksichtigt. Details zu neuen Produkten und der Performance bestehender Produkte werden an das Credit Committee berichtet, das Risiken und Produktmerkmale kritisch überprüft (siehe Risikomanagementbericht, Seite 20).

Marketing und Vertrieb

Unser Ziel besteht darin, unsere Produkte verantwortungsbewusst zu vermarkten. Das KKG legt fest, dass Werbung für Konsumkredite nicht aggressiv sein darf. In Erweiterung dieser gesetzlichen Vorgaben regulieren die Mitglieder des Verbands Konsumfinanzierung Schweiz (KFS), des Schweizerischen Leasingverbands (SLV) und anderer Kredit- und Leasinginstitute ihre Werbung für Konsumkredite selbst und ergreifen geeignete Präventivmassnahmen. Die am 1. Januar 2016 in Kraft getretene «Werbekonvention für Konsumkredite in der Schweiz» ist ein vom Bundesrat genehm-

mitiges Selbstregulierungsabkommen. Es geht über die Verpflichtung hinaus, keine irreführenden Informationen zu liefern. Es besagt auch, dass aggressive Marketingmassnahmen nicht auf junge Erwachsene abzielen dürfen und niemand dazu angeregt werden darf, Kredite für hohe kurzfristige Ausgaben wie Urlaubsreisen aufzunehmen. Für das Kreditkartengeschäft wurde von den Mitgliedern der Swiss Payment Association eine ähnliche Übereinkunft verabschiedet und trat am 1. Januar 2022 in Kraft. Diese überarbeitete Übereinkunft ersetzte die frühere Vereinbarung zum Kreditkartengeschäft von 2016. Die Vereinbarungen sind unter www.cembra.ch/nachhaltigkeit in deutscher Sprache verfügbar. Cembra ist Mitglied dieser Verbände und verpflichtet sich, deren Richtlinien einzuhalten. 2021 wurde allerdings ein Werbeschreiben an Kunden versandt, das als Verstoss gegen die geltenden Bestimmungen der Vereinbarung eingestuft wurde. Die Richtlinien und Prozesse in Bezug auf Marketingaktivitäten sind in einer internen Richtlinie zu Marketingaktivitäten und externer Korrespondenz ausführlich beschrieben (Details siehe Seite 61).

Seit 2018 konzentrierten sich unsere Werbekampagnen auf besondere Ereignisse im Leben. Mit anderen Worten: Ein Kredit sollte eine angemessene Reaktion auf Lebensumstände und Ereignisse sein. Die Kampagne spricht bestimmte Lebenssituationen an, in denen ein Kredit eine Option sein könnte. Die Themenbereiche umfassen Ausbildung, Wohnen und Fahrzeugkauf. Das Bildmaterial der Kampagne ist im Anhang zum Nachhaltigkeitsbericht 2021 verfügbar unter www.cembra.ch/nachhaltigkeit.

Cembra verpflichtet sich auch zur Einhaltung verantwortungsvoller Verkaufspraktiken. Um einen verantwortungsvollen Verkauf und Kundenservice zu gewährleisten, werden sowohl für Mitarbeitende als auch für Partner regelmässig Schulungen durchgeführt. Alle Mitarbeitenden mit Kundenkontakt erhalten regelmässig (einmal pro Jahr) Schulungen zu den gesetzlichen Bestimmungen und zum Kundenservice. Abschlusstests und Zertifikate bestätigen die erfolgreiche Teilnahme der Mitarbeitenden. Partner (unabhängige Vermittler, Autohändler und Kreditkarten-Partner) werden ebenfalls regelmässig geschult (weitere Einzelheiten finden Sie im Kapitel zur Geschäftsintegrität). Vertriebspraktiken werden regelmässig überwacht und die Vertriebsmitarbeitenden erhalten ein Feedback zu ihrer Leistung und zu ethischen Geschäftspraktiken (siehe Abschnitt unten zu Überwachung und Lernen).

Information des Kunden

Wir stellen unseren Kunden umfassende, korrekte und abgestimmte Informationen zur Verfügung: Laut den schweizerischen Vorschriften (wie dem Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, UWG) müssen Banken für alle Online- und Offline-Marketingmaterialien Berechnungsbeispiele für Kredite angeben. Darüber hinaus sieht das KKG vor, dass alle Kosten genau und sichtbar im Vertrag dargestellt werden. Alle Marketingmaterialien für Privatkredite enthalten einen rechtlichen Haftungsausschluss über das Überschuldungsrisiko.

Zu jedem Vertrag werden Informationen zu den vom Verband Konsumfinanzierung Schweiz (KFS) definierten Grundsätzen für eine verantwortungsvolle Kreditvergabe geliefert. Diese Informationen sind auch auf der Website der Bank in deutscher und französischer Sprache verfügbar (www.cembra.ch/nachhaltigkeit).

Die Richtlinien und Prozesse bezüglich der Kundeninformation sind in der internen Richtlinie über Marketingaktivitäten und externe Korrespondenz festgelegt (siehe Seite 64).

Bewertung von Kreditanträgen und Kundenverhalten

Wir bewerten jeden Antrag für einen Konsumkredit sorgfältig und systematisch. Bevor ein Vertrag abgeschlossen wird, beurteilen wir sowohl die Kreditwürdigkeit als auch die Kreditfähigkeit. Darüber hinaus könnten wir mit Kunden in Kontakt treten, um das Risiko einer Überschuldung der Kunden und Probleme bei der Schuldentrückzahlung (Schuldendienst) weiter zu verringern. Um gesetzliche Anforderungen gewissenhaft zu erfüllen, benötigt die Bank für gewöhnlich zusätzliche Unterlagen, damit die Richtigkeit der angegebenen Einnahmen und Ausgaben (zum Beispiel Miete) durch Plausibilitätsprüfungen bestätigt werden kann.

Wir stützen uns auch auf unsere langjährige Erfahrung, indem wir die Datenbanken der Bank konsultieren und historische Verhaltensweisen und Muster von Kunden analysieren, um informiert über die Übernahme von Risiken zu entscheiden. Der persönliche Kontakt mit den Kunden ist für die Geschäfte der Bank von wesentlicher Bedeutung. Die Kenntnis des Kreditnehmers und dessen persönlicher Situation verkürzt nicht nur den Underwriting-Prozess, sondern hilft auch bei der Ermittlung der bestmöglichen finanziellen Lösung für die individuelle Situation des Kunden.

Underwriting (einschliesslich der Bewertung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit)

Das Underwriting und die Bewertung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit sind Schlüsselverfahren, die die Bank zur Begrenzung von Ausfallrisiken einsetzt.

Die **Bewertung der Kreditwürdigkeit** umfasst die Beurteilung der finanziellen und persönlichen Situation des Kunden. Die Bewertung wird durch ein automatisiertes und statistisch solides Kreditrisiko-Ratingsystem unterstützt, das auf einem Scorecard-Verfahren basiert und sich auf verfügbare Kundeninformationen stützt. Es gibt fünf Kunden-Ratings, die jeweils auf historischen Erfahrungen basierende Ausfallwahrscheinlichkeiten spiegeln. Auch das Verhalten eines Kunden kann die Bewertung der Kreditwürdigkeit beeinflussen (weitere Details siehe Seite 136).

Die **Bewertung der Kreditwürdigkeit** basiert auf: a) den gesetzlichen Bestimmungen des KKG; b) den verfügbaren Kundendaten der Zentralstelle für Kreditinformation der Schweiz (ZEK), und c) kundenspezifischen Merkmalen gemäss internen Vorschriften, zusätzlich zu den gesetzlichen Anforderungen. Der Underwriting-Prozess erfordert detaillierte **Budgetberechnungen** basierend auf den vom Kunden bereitgestellten Informationen über die laufenden Einnahmen und Ausgaben. Kunden sollten nur dann einen Kredit erhalten, wenn sie verstehen, wie die Rückzahlung von Krediten funktioniert und wenn von ihnen erwartet werden kann, dass sie diese ohne finanzielle Schwierigkeiten bewältigen. Antragsteller, welche die erforderlichen Kriterien nicht erfüllen, erhalten keinen Kredit.

Der Underwriting-Prozess wird durch regelmässige Plausibilitätsprüfungen, die Überwachung von Scorecards und fall-spezifische Kontrollen hinsichtlich der Konsistenz und Vollständigkeit der Bewertung unterstützt. Die Kombination aus diesen regelbasierten Instrumenten und der fundierten Erfahrung der Mitarbeitenden gewährleistet eine konsistente und systematische Entscheidungsfindung bei allen Kreditvergabeprodukten. Alle **Underwriting-Entscheidungen** ergehen unter Berücksichtigung der in der Bank geltenden Anforderungen an die Risikotoleranz und die Risikobegrenzung (siehe Risikomanagementbericht, Seite 19).

Kreditvergabe und -auszahlung

Nach Abschluss des Darlehensvertrags erfolgt die Auszahlung des Darlehens nach einer «Widerrufsfrist» von 14 Tagen (diese beginnt, wenn der Kunde die Vertragskopie erhält) unter der Voraussetzung, dass der Kunde in dieser Zeit sein gesetzliches Widerrufsrecht nicht ausgeübt hat.

Kundenservice und Rückzahlung

Kunden mit Zahlungsrückständen werden bei Zahlungsschwierigkeiten frühzeitig durch Benachrichtigungen der Inkassoabteilung auf die fälligen Zahlungen aufmerksam gemacht. Dies ermöglicht es ihnen, allfällige Rückzahlungsprobleme frühzeitig anzugehen, und gibt den Kunden die Möglichkeit, ihre Zahlungspläne neu zu gestalten.

In Übereinstimmung mit dem KKG können Kunden während der Vertragslaufzeit jederzeit zusätzlich vorzeitige Rückzahlungen vornehmen, was ihre Gesamtzinszahlungen senkt. Im Falle einer vorzeitigen Rückzahlung hat der Kunde Anspruch auf eine Zinsminderung und auf eine angemessene Verringerung der Kosten, die der nicht genutzten Kreditlaufzeit zuzurechnen sind.

Management von Kundenbeschwerden

Cembra verpflichtet sich, auf Kundenbeschwerden zeitnah und mit Respekt und Fairness zu reagieren. Zusätzlich zu Kapitel III. 2 des Verhaltenskodex zur verantwortungsvollen Kreditvergabe – in dem festgelegt ist, dass wir auf Kundenbeschwerden umgehend und respektvoll reagieren – haben wir einen Managementprozess zur Lösung von externen Beschwerden mit monatlicher Berichterstattung an das Risk & Controlling Committee implementiert.

Misstände und/oder Rechtsverletzungen werden sorgfältig geprüft und gemäss geltendem Recht und unseren internen Vorschriften behandelt. Der Prozess ist in einer internen Richtlinie formalisiert. Wir verfügen über Mechanismen zur Entgegennahme und Untersuchung von Beschwerden und zur Umsetzung von Korrekturmaassnahmen. Kundenbeschwerden (also Reklamationen) werden in der Regel schriftlich abgewickelt: Wir erhalten Kundenbeschwerden in schriftlicher Form und geben eine formelle schriftliche Antwort. Beschwerden, die per Telefon eingehen, werden separat verfolgt. (Siehe auch den Abschnitt über Beschwerden im Kapitel Geschäftsintegrität, Seite 57.)

2021 entsprach die Anzahl der Beschwerden 0.2% des gesamten Kundenstamms von 1.0 Millionen (2020: 0.3%; 2019: 0.3%).

Überwachung und Lernen

Die Qualität neuer Transaktionen wird intern überwacht, um sicherzustellen, dass die Anforderungen des Underwritings erfüllt werden und dass der Kreditgenehmigungsprozess das Kreditrisiko weiterhin wirksam vermindert. Underwriter erhalten regelmässig Rückmeldungen von ihren Vorgesetzten, um Entscheidungen zu verhindern, die zu unerwünschten Ergebnissen wie Zahlungsschwierigkeiten der Kunden führen könnten.

Die Überwachung der Produkt- und Servicequalität ist Teil unserer Net Promoter Score (NPS)-Bewertung. (Siehe Kapitel zur Kundenorientierung, Seite 34.) Schliesslich führt Cembra Ad-hoc-Kundenbefragungen durch und überwacht regelmässig die Qualität der Call-Center-Services.

Schulung zur Produktsicherheit

Um die Produktsicherheit für die Kunden zu gewährleisten, bietet Cembra Schulungen zur Sicherstellung eines verantwortungsvollen Produktangebots und Marketings sowie zu verantwortungsvollen Verkaufspraktiken, verantwortungsvollen Erklärungen und kundengerechten Dienstleistungen an. Hilfsmittel (zum Beispiel Handbücher) ergänzen diese Schulungen und ein internes Schulungsteam kümmert sich um funktionale Onboarding-Massnahmen. Der Know-how-Transfer zu Weisungen und Vorschriften ist verbindlich und standardisiert. Alle neu eingestellten Mitarbeitenden im Kundenkontaktzentrum durchlaufen massgeschneiderte Einarbeitungsprogramme. Diese bereiten neue Mitarbeitende auf ihre Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen in Bezug auf Produktsicherheit, Anlagen- und Prozesswissen vor und unterstützen sie dabei (Details zu funktionalen Schulungen siehe Seite 44).

Kunden in finanziellen Schwierigkeiten

Verantwortungsvolle Praktiken in Fällen potenzieller Überschuldung

Auch wenn unser Portfolio dank unserer vorbeugenden Massnahmen von gleichbleibend hoher Qualität ist, helfen wir gegebenenfalls auch bei der Schuldnerberatung und ermöglichen eine faire Rückzahlung.

- Regelmässiger Kontakt mit dem Ombudsmann: In der Schweiz haben alle Kunden und ihre Vertreter Zugang zum Schweizerischen Bankenombudsman, an den sie sich bei Problemen mit Banken wenden können. Wir stehen in regelmässigem Kontakt mit dem Schweizerischen Bankenombudsman, um Lösungen für relevante Fälle zu finden.
- **Informationsunterstützung für Schuldnerberatungsstellen:** Cembra unterstützt externe Schuldnerberatungsstellen, wenn diese Informationen anfordern, um Lösungen für Kunden mit Schuldenrückzahlungsproblemen zu finden. Wir stehen deshalb in regelmässigem Kontakt mit den Schuldnerberatungsstellen in der Schweiz.
- **Bearbeitung von Kundenbeschwerden:** In jedem Fall steht allen Kunden auch der reguläre Kundenbeschwerdeprozess zur Verfügung (siehe Seite 39).

Verantwortungsvolle Praktiken in Ausnahmefällen

Wir haben eine Reihe von Massnahmen getroffen für den Fall, dass es aufgrund unvorhergesehener Ereignisse wie Arbeitslosigkeit, Krankheit, Scheidung oder pandemiebedingte Einschränkungen der Rückzahlungsfähigkeit des Kunden dennoch zu Schwierigkeiten bei der Rückzahlung kommt:

- **Suche nach erschwinglichen Rückzahlungslösungen:** Die Bank ist stets bestrebt, faire und erschwingliche Rückzahlungslösungen für alle betroffenen Kunden zu finden. Unsere interne Inkassoabteilung kann auf ungewöhnliche Situationen angemessen und schnell reagieren. Die Experten im Inkasso-Team von Cembra verfügen durchschnittlich über rund 15 Jahre Erfahrung.
- **Einstellung der Zinszahlungen:** In bestimmten aussergewöhnlichen und ungünstigen Situationen erlauben wir die Einstellung von Zinszahlungen. Zudem werden ab einer bestimmten Phase im Inkassoprozess nach dem schweizerischen Schuldbetreibungs- und Konkursrecht automatisch keine Zinsen mehr erhoben.
- **Individuelle einvernehmliche Lösungen:** In bestimmten aussergewöhnlichen und ungünstigen Situationen kann Cembra versuchen, eine individuelle einvernehmliche Lösung zu finden, zum Beispiel durch Anpassung der Produktbedingungen.
- **Umstrukturierungen von Krediten:** Cembra nutzt eine Reihe von Tools, die darauf abzielen, Kunden in finanziell schwierigen Situationen zu unterstützen, indem sie anbieten, Zahlungspläne umzugestalten. Diese Tools zielen in der Regel auf kurzfristige Zahlungsschwierigkeiten bei Privatkrediten ab. Sie werden vorsichtig eingesetzt, nachdem der Kundenbedarf ermittelt und begründet wurde. Kreditverlängerungen oder Stundungen werden in finanziell schwierigen Situationen genutzt, um dem Kunden die Erfüllung seiner vertraglichen Verpflichtungen zu ermöglichen. Nur ein kleiner Teil der Kunden hat von diesen Tools Gebrauch gemacht und dieser Anteil war 2021 geringer als 2020, vor allem dank der wirtschaftlichen Hilfen seitens der Regierung. Cembra hat nur in einem sehr begrenzten Ausmass sanierungsbedürftige Forderungen gegenüber Kunden (TDR) und diese Art der Restrukturierung würde nur in Ausnahmefällen gewährt werden (weitere Details siehe Seite 127).
- **Todesfallrisiko wird von der Bank getragen:** Im Privatkreditgeschäft wird das Todesfallrisiko, das sich aus den vertraglichen Verpflichtungen der Kunden ergibt, von der Bank getragen.

Resultat: gleichbleibend hohe Qualität unseres Kreditvergabeportfolios

Dank der internen Vorschriften, Verfahren und Massnahmen, die wir zur Gewährleistung der Qualität und Integrität der Produkte und ihres Vertriebs umsetzen, ist unser Kreditportfolio von gleichbleibend hoher Qualität. In den letzten sechs Jahren und einschliesslich des Geschäftsjahres 2021 beliefen sich unsere Rückstellungen durchweg auf etwa 1% der Forderungen gegenüber Kunden, und gefährdete Forderungen («non-performing loans») machten weniger als 1% der Forderungen gegenüber Kunden aus. Um ihrer Verantwortung im Umgang mit Kunden gerecht zu werden, geht die Bank sowohl bei Privatkrediten als auch bei Fahrzeugfinanzierungen und im Kreditkartengeschäft gleichermaßen sorgfältig vor (siehe Risikomanagementbericht, Seite 19).

5 Menschen und Entwicklung

Ziel und Vorgehensweise

Unsere Mitarbeitenden sind eine unserer wichtigsten Interessengruppen. Dank ihrem Engagement sind wir eine in der Schweiz erfolgreiche Bank. Daher sind wir entschlossen, unseren Mitarbeitenden einen attraktiven Arbeitsplatz zu bieten, wie er von der weltweiten Organisation Great Place to Work definiert wurde: Es ist uns wichtig, unseren Mitarbeitenden ein gesundes Umfeld zu bieten, ihre Entwicklung und Karriere zu fördern und ihre Leistung zu würdigen. Eine Reihe verschiedener Programme, Initiativen und spezifischer Schulungskurse zielt darauf ab, qualifiziertes und verantwortungsbewusstes Personal zu rekrutieren, zu binden und zu fördern. Wir erkennen und berücksichtigen auch die Vorteile einer vielfältigen Belegschaft in Bezug auf Geschlecht, Nationalität oder kulturellen Hintergrund. Wir sind der festen Überzeugung, dass vielfältige Teams vielfältigere Lösungen liefern, was uns wiederum in die Lage versetzt, unseren ebenso vielfältigen Kunden bessere Lösungen zu bieten.

Zielwerte

Unser wichtigster Leistungsindikator in diesem Bereich ist das Mitarbeiterengagement. Unser Ziel ist es, einen GPTW (greatplacetowork.org)-Vertrauensindex unter unseren Mitarbeitenden von mindestens 70% zu erreichen (siehe Tabelle auf Seite 33). Wir haben auch interne Ziele für eine Reihe weiterer Indikatoren festgelegt, wie die Bindungsrate der Mitarbeitenden, die Absenzzahl und die Zahlen zur Vielfalt.

Verantwortlichkeiten

Die Abteilung Human Resources (HR) ist für Einstellung und Entwicklung von Mitarbeitenden, für interne Schulungsprogramme und für die Gestaltung effektiver Mitarbeiterbeziehungen verantwortlich. Der Head of Human Resources untersteht dem CEO, nimmt nach Erfordernis an Verwaltungsratssitzungen und Workshops teil und liefert Know-how im Bereich HR Management.

Fortschritt im Jahr 2021

Das waren die wichtigsten Fortschritte im Bereich Menschen und Entwicklung im Geschäftsjahr 2021:

- Während der andauernden Covid-19-Pandemie hat Cembra die bestehenden Massnahmen für die Gesundheit und Sicherheit aller Mitarbeitenden aufrechterhalten oder angepasst (siehe Seite 46).
- Wir haben unsere Richtlinie bezüglich flexibler Arbeitszeitmodelle überarbeitet. Künftig können unsere Mitarbeitenden bis zu 60% ihrer Arbeitszeit von zu Hause arbeiten (siehe Seite 46).
- 2021 wurde für Cembra ein Purpose Statement entwickelt. Unsere Mitarbeitenden waren aktiv in den Prozess eingebunden und konnten über verschiedene Kanäle Beiträge hierzu leisten. Ihre Rückmeldungen waren wichtig für die Entwicklung unseres Purpose Statements als Teil des Strategieprozesses im Jahr 2021.
- Von der Organisation «Great Place to Work» wurden wir als einer der «Best Workplaces Switzerland» sowie als einer der «Europe's Best Workplaces» ausgezeichnet.
- Auf der Grundlage unserer geschlechtsbezogenen Leistung und Offenlegung im letzten Berichtszeitraum (2020) wurde Cembra im Januar 2022 zum zweiten Mal in den Bloomberg Gender Equality Index 2021 aufgenommen.

Im Jahr 2020 wurden bei Cembra keine Massnahmen (also Reduktionen, die über 5% der gesamten Belegschaft betreffen) umgesetzt. Seit unserem Börsengang 2013 gab es keine Massnahmen.

Berücksichtigte Bereiche

Die im Folgenden dargestellten Indikatoren und Aktivitäten berücksichtigen nicht: Temporärarbeitende, die über Personalleih-Agenturen angestellt sind (2% der Mitarbeitenden; 2020: 2%), da sie keinen direkten Vertrag mit Cembra haben; Mitarbeitende von Drittanbietern, die für die Bank Dienstleistungen erbringen; externe Berater für spezifische Projekte; Mitarbeitende der Tochtergesellschaft Swisssbillig. Die Mehrheit unserer Mitarbeitenden ist an unserem Hauptsitz in Zürich tätig und die übrigen in unseren Filialen und Servicezentren in der ganzen Schweiz.

A. Human Resources Management

Mitarbeiterfluktuationsrate

Eine unserer wichtigsten Leistungskennzahlen für das wichtige Thema «Menschen und Entwicklung» ist die Bindungsrate der Mitarbeitenden. Die Bindungsrate wird in Prozent gemessen und entspricht 100 abzüglich der Fluktuationsrate in Prozent.

Kennzahlen zur Mitarbeiterfluktuation ¹	Fluktuationsrate – unbefristete Verträge	Fluktuationsrate – unbefristete Verträge	Fluktuationsrate – freiwillig ²	Fluktuationsrate – befristete Verträge	Durchschnittliche Beschäftigungsjahre
2019	89%	11%	7%	1%	9.0
2020	88%	12%	8%	1%	9.2
2021	88%	12%	9%	1%	9.7

¹ Die Fluktuationsrate und die Beschäftigungsjahre nach Geschlecht finden Sie im Anhang zum Nachhaltigkeitsbericht 2021 von Cembra

² betrachtet nur die von Mitarbeitenden selbst veranlassten Austritte, ohne Entlassungen durch den Arbeitgeber oder Pensionierungen
Berücksichtigte Bereiche: Cembra, ausgenommen Swissbilling; einschliesslich cashgate seit 2020

Insgesamt blieben die Mitarbeiterfluktuationsraten 2021 auf den Niveaus der Vorjahre. Die Fluktuation war in operativen Funktionen unter Mitarbeitenden, die sich häufig auf Zwischenstation in ihrer Karriere befinden, vergleichsweise höher. Die Anzahl der Beschäftigungsjahre spiegelt die Loyalität und das Engagement der Mitarbeitenden und hat sich auch 2021 leicht erhöht. Die Anzahl der Neuzugänge ist unten in der Tabelle zur Vielfalt und Lohngleichheit dargestellt.

Umfragen zur Mitarbeiterzufriedenheit und Massnahmen zur weiteren Verbesserung der Zufriedenheit

Wir messen die Zufriedenheit und das Engagement unserer Mitarbeitenden alle zwei Jahre. Für die Durchführung standardisierter Umfragen zum Vertrauensindex und um uns selbst mit Benchmarks vergleichen zu können, arbeiten wir mit der weltweiten Organisation Great Place to Work zusammen (greatplacetowork.ch).

Mitarbeiterzufriedenheit («Great Place to Work»)	2020	2018	2016
Vertrauensindex	71%	69%	67%
Teilnahmequote	72%	77%	72%

Die letzte Erhebung wurde 2020 durchgeführt mit einer Teilnahmequote von 72%, die einen Vertrauensindex von 71% ergab. Das entspricht einer Verbesserung von zwei Prozentpunkten gegenüber der Umfrage 2018 (69%). Aufgrund dieses Ergebnisses und des Audit-Berichts von Great Place to Work wurde Cembra im Mai 2021 in der Kategorie Large Companies (250+ Mitarbeitende) auf Platz 9 (April 2019: Platz 5) der «Great Places to Work in Switzerland 2021» gewählt. Darüber hinaus wurden wir im September 2021 zum ersten Mal für die Auszeichnung «Europe's Best Workplaces» nominiert und belegten dort Platz 44 von 50 Unternehmen (in der Kategorie «Large Companies»).

Auf der Grundlage der Ergebnisse der 2020 durchgeführten Umfrage hat Cembra die Mitarbeitenden gefragt, wo wir uns verbessern können. Im Anschluss an die in diesem Zusammenhang durchgeführten vertiefenden Sitzungen wurde beschlossen, sich 2021 auf drei spezifische Optimierungsbereiche zu konzentrieren («Vereinfachung des Tagesgeschäfts», «Kulturreise, Werte und Verhaltensweisen» und «Führen mit einer vertrauensvollen und teamorientierten Einstellung und Denkweise»).

Rekrutierung mit Fokus auf Teamfähigkeit und kultureller Kompatibilität

Wir sind der Ansicht, dass Rekrutierung auf Grundlage unserer Werte uns dabei hilft, unsere langfristigen Ziele zu erreichen und unsere vier Werte zu unterstützen (siehe Seite 29). Es ist uns wichtig, dass potenzielle neue Mitarbeitende sich mit unserer Unternehmenskultur identifizieren können. Im Interviewverlauf prüfen wir daher nicht nur technische und funktionelle Fähigkeiten von Kandidaten. Wir beurteilen auf der Grundlage unseres Verhaltenskodex auch, wie sie sich in das Team und unsere Kultur einfügen.

Personalreglement

Das Personalreglement ist die Grundlage für unsere Interaktion mit den Mitarbeitenden, und der Verhaltenskodex beschreibt die wichtigsten Grundsätze der Zusammenarbeit im Unternehmen. Diese Richtlinien legen auch fest, dass unser Verhalten auf gegenseitiger Wertschätzung und Respekt basieren soll. Dazu gehört der Schutz der Privatsphäre, der Integrität und der Gesundheit der Mitarbeitenden. Unser Verhaltenskodex stellt ausserdem sicher, dass ethische und moralische Standards gewahrt werden. Wir tolerieren keinerlei diskriminierendes Verhalten, insbesondere nicht aufgrund von Rasse, Nationalität, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion oder Alter (siehe Kapitel zu Vielfalt unten). Wir tolerieren auch keine Verletzung von Persönlichkeitsrechten, insbesondere kein Mobbing am Arbeitsplatz. 2021 wurde ein Fall von unangemessenem Verhalten gemeldet.

Unser Ansatz zum Leistungsmanagement: «Dialog»

Die vier Elemente von «Dialog» sind ein laufender Dialog über Prioritäten statt jährlicher Ziele, Fokus auf die Teamleistung, Diskussion von Verhalten und Feedback für die Vorgesetzten durch Mitarbeitende. Mit diesem Ansatz fördern wir durch kontinuierliches Feedback in beide Richtungen einen offenen Dialog zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden. Mit diesem Ansatz wollen wir durch kontinuierliches Feedback in beide Richtungen einen offenen und ehrlichen Dialog zwischen Führungskräften und Mitarbeitern fördern, um voneinander zu lernen und uns gegenseitig dabei zu unterstützen, unsere Stärken weiterzuentwickeln. Unsere Mitarbeitenden sind gehalten, ihren Vorgesetzten regelmässig subjektives Feedback in Bezug auf ihr wahrgenommenes Führungsverhalten zu geben.

Um eine Kultur des Vertrauens zu schaffen und den Führungskräften mehr Verantwortung zu übertragen, wurde der traditionelle Leistungsbeurteilungsprozess durch unser neues System «Dialog» ersetzt, um ab 2020 einen kontinuierlichen Dialog zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten zu fördern. Die herkömmliche Leistungsbeurteilung (Management nach Jahreszielen) wurde abgeschafft.

Die vier Elemente von «Dialog» sind ein laufender Dialog über Prioritäten statt jährlicher Ziele, Fokus auf die Teamleistung, Diskussion von Verhalten und Feedback für die Vorgesetzten durch Mitarbeitende. Mit diesem Ansatz wollen wir durch kontinuierliches Feedback in beide Richtungen einen offenen und ehrlichen Dialog zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden fördern, um voneinander zu lernen und uns gegenseitig dabei zu unterstützen, unsere Stärken weiterzuentwickeln. Unsere Mitarbeitenden sind gehalten, ihren Vorgesetzten regelmässig subjektives Feedback in Bezug auf ihr wahrgenommenes Führungsverhalten zu geben. «Dialog» legt auch mehr Gewicht auf die Ziele, die wir als Team gemeinsam erreichen wollen. Für den einzelnen Mitarbeitenden werden kurzfristigere Meilensteine festgelegt, damit wir agiler auf Veränderungen reagieren können. Die Regeln für die variable Vergütung wurden für Mitarbeitende, die unserem Plan für Incentive-Vergütung unterliegen, an diesen neuen Ansatz angepasst.

B. Entwicklung und Schulung

Obligatorische Schulung

Cembra verlangt, dass **alle Mitarbeitenden** an einer Reihe von obligatorischen Online-Schulungen (siehe Abschnitt zu Schulungen zu nachhaltigen Verkaufspraktiken, Seite 37, und zu regulatorischen und internen Praktiken, Seite 55) teilnehmen, um regulatorische Anforderungen zu erfüllen. Diese Kurse behandeln die Themen allgemeine Compliance, Bewusstsein für operative Risiken, Berichtspflichten der Mitarbeitenden, Einhaltung der Anti-Geldwäscherei-Vorschriften, unternehmensweite Informationssicherheit, Business Continuity Management, Datenschutz und Governance, Insiderhandel und Interessenkonflikte. Bestimmte Gruppen von Mitarbeitenden erhalten gegebenenfalls zusätzliche obligatorische Online-Schulungen zu Themen wie Benutzerszugriffsverwaltung, hochprivilegierter Zugang und Schweizer Bestimmungen in Bezug auf Arbeits- und Ruhezeiten.

Kennzahlen obligatorischer Schulungen	2021	2020	2019
Anzahl der obligatorischen E-Learning-Kurse (zehn davon waren 2021 für alle Mitarbeitenden obligatorisch)	19	21	24
Durchschnittliche Gesamt-Schulungsstunden pro Mitarbeitendem	4.2	4.7	4.2

Cembra, ausgenommen Swissbilling, einschliesslich cashgate seit 2020

Alle **neuen Mitarbeitenden** nehmen an der obligatorischen zweitägigen «Onboarding-Schulung» teil, die in den ersten zwei bis drei Monaten ihrer Beschäftigung angeboten wird. Die Schulung behandelt Themen wie Compliance, Risikomanagement, unsere Vision und unsere Kultur sowie unsere Produkte, Leistungen für Mitarbeitende und die Marke Cembra. Aufgrund der fortbestehenden Beschränkungen in Verbindung mit Covid-19 wurden die Onboarding-Tage im Jahr 2021 vorübergehend auf einen Tag verkürzt und in einem Online-Format durchgeführt.

Diejenigen neuen Mitarbeitenden, die in einer operativen Funktion innerhalb der Bank arbeiten werden, nehmen an speziellen Onboarding-Schulungen teil. Diese umfassen unter anderem monatliche Schulungen für Neuzugänge zu den Themen Vertrieb, Originations, Kundenservice und Rechts- und Betreuungskosten. Die Schulungen behandeln nicht nur Produkte, Systeme und Prozessfähigkeiten, auch soziale Kompetenzen werden gestärkt, um eine hervorragende Kundenerfahrung während der gesamten Interaktion mit den Kunden sicherzustellen.

Diese meist obligatorischen **Fachschulungen für neue Mitarbeitende in operativen Rollen** dauern zwischen zwei Tagen und fünf Wochen. Sie sind eine Mischung aus Präsenz- und webbasierten Schulungen, Einzelcoaching, Tests, Selbststudium und Job-Monitoring-Formaten. Die Struktur ist auf die spezifischen Bedürfnisse des Mitarbeitenden abgestimmt, wobei wir eine möglichst individualisierte Gestaltung der Lerninhalte anstreben. Die Schulungen für neue Mitarbei-

tende werden in den Deutsch, Französisch und Italienisch sprechenden Teilen der Schweiz abgehalten, um so alle Mitarbeitenden erreichen zu können.

Darüber hinaus erhalten bei Bedarf **bestimmte Gruppen von Mitarbeitenden** funktionelle Auffrischungsschulungen, um ihre Einsatzfähigkeit zu verbessern und ihr Augenmerk auf relevante Themen zu lenken (zum Beispiel zu Änderungen von Compliance-Anforderungen, Technologien und Prozessen oder neue Produkte). Weiterbildung findet in Fällen statt, in denen das Management Qualifikationslücken bei Mitarbeitenden im Kundenservice feststellt, beispielsweise im Umgang mit Kundenbeschwerden, im Verhandlungsgeschick und im Umgang mit Fragen der Kundenbindung.

Die obligatorischen funktionellen Schulungsprogramme werden von acht internen funktionellen Ausbildern und einem Leiter entwickelt und durchgeführt. 2021 wurden insgesamt 1'241 Teilnehmer (2020: 1'041) in 69 verschiedenen Kursen (2020: 49) geschult.

Freiwillige Schulungen

Wir möchten unseren Mitarbeitenden nicht nur die Möglichkeit geben, berufliche Fähigkeiten zu entwickeln, sondern ihnen auch bei der persönlichen Entwicklung helfen. Anhand der Bedürfnisse der Mitarbeitenden und der Bank wird ein jährliches Schulungsprogramm mit Management- und Führungskursen sowie Schulungen in Soft Skills zusammengestellt.

Im Berichtszeitraum hat Cembra aufgrund der fortdauernden Pandemie und der damit verbundenen Beschränkungen bei der Durchführung von Präsenzs Schulungen vor Ort ein reduziertes Schulungsprogramm angeboten. Eine Reihe geplanter Schulungen wurde daher auf ein kürzeres Online-Format umgestellt. Das Angebot für 2021 umfasste jedoch auch Themen aus dem Bereich der sozialen und Führungskompetenzen wie Resilienz, Engagement, unbewusste Voreingenommenheit, Feedback, flexible Arbeitszeiten, Führung und Gesundheit. Ausserdem gab es einen besonderen Schwerpunkt zum Thema Absenzenmanagement, um unsere Liniovorgesetzten in die Lage zu versetzen, eine Sensibilität für das Thema zu entwickeln und gesundheitliche Angelegenheiten von Mitarbeitenden zu bewerten.

Kennzahlen zu freiwilligen internen Schulungen

	2021	2020	2019
Schulungstage zu Management und Soft Skills	7	7	30
Angeborene Kurse	12	6	17
Anzahl der Mitarbeitenden, die an Schulungen zu Management und Soft Skills teilgenommen haben	238	100	289
% der Mitarbeitenden, die in Management und Soft Skills geschult sind	25 %	10 %	36 %
Summe Schulungskosten in CHF 1'000	32	60	150

Zahlen nach Geschlecht und Beschäftigungsjahren – siehe Anhang zum Nachhaltigkeitsbericht 2021, Abschnitt 5. Cembra, ausgenommen Swissbilling; einschliesslich cashgate seit 2020

2021 nutzten 25% der Mitarbeitenden das Angebot (2020: 10%). Durch die kürzeren Sitzungen und die Umstellung auf Online-Formate konnten wir die Zahl der Mitarbeitenden, die an Schulungen teilnahmen, erhöhen, obwohl die Zahl der Schulungstage auf niedrigem Niveau blieb.

Externe Schulungen

Die Schulung der Mitarbeitenden ist wichtig für deren Leistung, Zufriedenheit und für die Mitarbeiterbindung. Indem wir die Mitarbeitenden gut weiterbilden, befähigen wir sie, ihr Potenzial voll auszuschöpfen.

2021 wurden CHF 0.14 Millionen für technische und funktionelle Schulungen und Zertifizierungen durch externe Anbieter ausgegeben (2020: CHF 0.03 Millionen) und insgesamt 86 Mitarbeitende erhielten solche Schulungen. Die relativ geringe Zahl für 2020 ist auf Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie zurückzuführen. Bei diesen Schulungen handelt es sich in der Regel um ein- bis zweitägige Kurse, die sicherstellen, dass unsere Mitarbeitenden und Spezialisten angesichts der sich ständig ändernden beruflichen und technischen Bedingungen auf dem neuesten Stand bleiben. Beispiele für entsprechende Schulungen sind Inkasso, Architektur auf AWS, ISACA-Zertifizierungen, Cybersicherheit, Due Diligence und Geldwäschereiprävention sowie Vergütungs-Governance.

Darüber hinaus unterstützen wir Mitarbeitende bei der Entwicklung ihrer Sprachkenntnisse und ihrer beruflichen Weiterentwicklung. Alle Mitarbeitende haben die Möglichkeit, eine Finanzierung für einen Kurs oder eine Schulung bei einer externen Bildungseinrichtung zu beantragen. 2021 haben wir 28 Mitarbeitenden CHF 0.03 Mio. für Sprachkurse und 27 Mitarbeitenden CHF 0.12 Mio. für externe Weiterbildungen wie DAS (Diploma of Advanced Studies) und CAS (Certificate of Advanced Studies) erstattet.

Als Gründungsmitglied des «Advance»-Netzwerks für die Gleichstellung der Geschlechter in der Wirtschaft erhalten wir Zugang zu verschiedenen Schulungen zur Kompetenzbildung (Einzelheiten siehe Seite 43). 2021 nahmen 18 Mitarbeitende an Kursen zu Themen wie Influencing, effektive Teamführung, Mut, Überwindung von Selbstzweifeln und Frauen in Führungspositionen teil.

Nachfolgeplanung und Entwicklung von Talenten

Die Entwicklung von internen Talenten ist Cembra wichtig, da wir versuchen, wo es möglich ist, Management- und Expertenpositionen mit internen Kandidaten zu besetzen. Interne Nachfolgepläne unterstützen uns dabei, diesen Prozess zu steuern. Im Berichtszeitraum wurden mögliche Nachfolgelösungen für alle Rollen auf der oberen Managementebene und eine Funktionshierarchieebenen darunter, sowie wesentliche Abhängigkeiten von einzelnen Personen oder Schlüsselpersonen für die gesamte Bank diskutiert.

Programm zur Entwicklung von Nachwuchstalente

2016 starteten wir das Programm Radix für Nachwuchstalente. Seit 2018 wird das Programm in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Wirtschaft Zürich (HWZ) als Bestandteil des CAS durchgeführt und wurde um ein Modul in General Management erweitert. Das unternehmensweite Programm umfasst 22 Schulungstage über einen Zeitraum von neun Monaten. Die Absolventen haben die Möglichkeit, ihr Geschäftsverständnis zu vertiefen, neue Perspektiven zu gewinnen und anhand anspruchsvoller Fälle zu lernen, Lösungen zu entwickeln, sowie ihr Netzwerk zu erweitern.

Im Jahr 2021 wurde dieses Programm für integriertes Lernen im Juni gestartet; es läuft bis März 2022. Derzeit nehmen zehn junge Mitarbeitende an dem Programm teil.

Ausbildungsprogramm

Ein wichtiger Pfeiler der Bank, um neue Talente für die Zukunft zu entwickeln, ist unser internes Ausbildungsprogramm. Wir stellen in der Regel jedes Jahr neue Lernende ein. Nach der Ausbildung versuchen wir, alle Lernenden zu übernehmen und ihnen ihre gewünschte Stelle anzubieten, oft mit Erfolg. Darüber hinaus helfen wir jungen Mitarbeitenden nach der Ausbildung, ihre Weiterbildung abzuschliessen, wobei die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung besteht. Aufgrund der Covid-19-Pandemie suchten wir 2021 besonders sorgfältig nach einer angemessenen Nachfolgelösung für alle Lernenden, nachdem diese ihre Ausbildung abgeschlossen hatten.

In den letzten elf Jahren haben 52 Lernende ihre Ausbildung bei der Bank erfolgreich abgeschlossen; von ihnen sind 18 noch immer bei uns beschäftigt. Drei der sechs Lernenden, die 2021 ihren Abschluss gemacht haben, arbeiten noch immer in der Bank.

C. Arbeitsbedingungen

Cembra möchte eine attraktive Arbeitgeberin sein und bietet wettbewerbsfähige monetäre und nichtmonetäre Leistungen sowie ein gesundes Arbeitsumfeld, in dem sich Mitarbeitende wohlfühlen und ihr Potenzial voll ausschöpfen können.

Gewährleistung der Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitenden während der Covid-19-Pandemie

Im Berichtszeitraum stellte Cembra zu jedem Zeitpunkt die Gesundheit und die Sicherheit der Mitarbeitenden sicher. Die 2021 ergriffenen Massnahmen umfassten:

- Cembra informierte zeitnah über die aktuelle Lage und beriet alle Mitarbeitenden zu Sicherheitsaspekten. Die Mitarbeitenden wurden regelmässig über relevante Informationen und Massnahmen zu Covid-19 auf dem Laufenden gehalten. Zusätzliche Hygienemassnahmen wurden in der Büroumgebung umgesetzt, und Mitarbeitende arbeiteten wenn möglich von zu Hause aus.
- Für Mitarbeitende, die nicht von zu Hause aus arbeiten konnten, wurde für soziale Distanz und/oder räumliche Trennung gesorgt.
- Mitarbeitenden, die am Hauptsitz arbeiteten, wurden kostenlose Mittagessen zur Verfügung gestellt, als das Personalrestaurant aufgrund von nationalen Vorschriften schliessen musste.

Die Verantwortung für Arbeitsbedingungen und dafür, ein gesundes Arbeitsumfeld sicherzustellen, liegt bei der Geschäftsleitung, die regelmässig den Fortschritt prüft. Die Head of Human Resources, die an den CEO berichtet, koordiniert die Aktivitäten des Gesundheits- und Sicherheitsmanagements. Die Linienvorgesetzten stellen sicher, dass die gesetzlichen Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen erfüllt werden. Massnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen umfassen folgende Themen, die hier detailliert beschrieben werden:

- Absenzzatenmessung und Zielvorgaben
- Gesundes Arbeitsumfeld und Work-Life-Balance
- Programm zur Mitarbeiterberatung und psychisches Gesundheitsmanagement
- Flexible Arbeitsgestaltung
- Ferien und Abwesenheitsreglement
- Pflege- und Mutterschaftsurlaub
- Sicherheit am Arbeitsplatz
- Gehaltsunabhängige Mitarbeitervergünstigungen
- Überwiegend unbefristete Arbeitsverträge
- Kein massgebliches Sub-contracting von Mitarbeitenden

Absenzzatenmessung und Zielvorgaben

Absenzzaten verwenden wir als Indikator, um mehr über das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden zu erfahren. Die Absenzzate wird berechnet als der Prozentsatz der Arbeitszeit, während der ein Mitarbeitender aufgrund von Krankheit oder Unfall abwesend ist. Krankheit umfasst sowohl kurzfristige als auch langfristige Krankheit sowie Krankheit während der Schwangerschaft. Im Jahr 2021 lag die Absenzzate bei 3.8% (2020: 3.2%). Dieser Anstieg wurde sicherlich durch die fortdauernde Covid-19-Situation beeinflusst. Cembra hat sich interne Ziele zur Verringerung der Absenzzate gesteckt.

Gesundes Arbeitsumfeld und Work-Life-Balance

Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden ist uns wichtig, und wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung unseres Gesundheitsmanagements. Die aktuellen Massnahmen umfassen:

- **Workshops zu Absenzzprävention und Absenzzmanagement** für Vorgesetzte. Diese Schulungen bieten Vorgesetzten einen klaren Prozess für die Zeit vor, während und nach einer Absenzz aufgrund einer persönlichen Krise, einer Krankheit oder eines Unfalls.
- **Work-Life-Balance-Schulungen**, etwa zu den Themen Gesundheit und Leadership, Belastbarkeit und Stressmanagement, sowohl online als auch als Präsenzveranstaltungen. Im internen Fitnessstudio im Hauptsitz bieten wir Fitness- und Yoga-Kurse an. 2021 wurden diese Kurse und Schulungen aufgrund von Beschränkungen im Zusammenhang mit Covid-19 sistiert.
- **Seminare zu Gesundheitsthemen** wie Raucherentwöhnung sowie Informationsveranstaltungen und Sensibilisierungskampagnen zu Themen wie Ernährung, Wohlbefinden und Erste Hilfe. Cembra verfügt auch über ein Notfallsystem.

Cembra stellt sicher, dass **Gesundheitsrisiken** und Probleme wirksam gehandhabt und entsprechende Aktionspläne priorisiert behandelt werden. Wir bieten Unterlagen zu Gesundheitsrisiken an und führen zu diesem Thema regelmässig Gespräche mit Human Resources und Managern; auch die Geschäftsführung ist an der Vermeidung von Gesundheitsproblemen beteiligt.

Mitarbeiterberatung und psychisches Gesundheitsmanagement

Cembra hat rund 1'000 Mitarbeitende. Die Grösse des Unternehmens ermöglicht es uns, jeden Fall verantwortungsvoll und auf individueller Basis zu behandeln. Cembra arbeitet mit einem externen Anbieter, der Beratung für Mitarbeitende und Management unterstützt und anbietet. Behandelt werden persönliche Themen (zum Beispiel Familie, Ehe, Migration), berufliche Probleme (zum Beispiel Konflikte am Arbeitsplatz, Spannungen innerhalb des Teams, sexuelle Belästigung, Kündigung, Mobbing), Gesundheitsfragen (zum Beispiel Stress, Burnout, längerfristige Krankheit, Sucht, Behinderung) und persönliche Finanzen (zum Beispiel Budgetberatung, Schuldenlast, Ruhestand). Die Beratung von Mitarbeitenden erfolgt immer in einem vertraulichen Rahmen und ist auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch verfügbar. 2021 wurden sieben Fälle durch den externen Anbieter betreut. Bei medizinischen Fragen und langfristigen Absenzen arbeiten wir mit unserem Versicherungsanbieter und der verbundenen Invalidenversicherung zusammen. 2021 wurden elf medizinische und/oder langfristige Absenzen bearbeitet.

Flexible Arbeitsgestaltung

Die Bank bietet flexible Arbeitszeitmodelle zur Förderung einer gesunden Work-Life-Balance. Die Möglichkeiten beinhalten Regelungen zur Teilzeit und Telearbeit, da Cembra davon überzeugt ist, dass flexible Arbeitsformen die Arbeitszufriedenheit, das Engagement der Mitarbeitenden, die Produktivität und die Bindung an das Unternehmen steigern können. Durch Covid-19 und die damit einhergehenden Beschränkungen verfügen die meisten unserer Mitarbeitenden inzwischen über die technischen Voraussetzungen, um von zu Hause aus zu arbeiten. Wir gehen davon aus, dass sich viele von ihnen auch in Zukunft für eine Hybridlösung entscheiden werden. Wir haben daher unsere Richtlinie in Bezug auf flexible Arbeitszeitmodelle überarbeitet, so dass unsere Mitarbeitenden künftig bis zu 60% ihrer Arbeitszeit von zu Hause aus arbeiten können. Die flexiblen Arbeitszeitregelungen werden in unserem Rahmenkonzept Arbeitsgestaltung dargelegt. Die Schlüsselemente des Rahmenkonzepts werden auf Seite 61 beschrieben.

Bei vielen unserer Teilzeitbeschäftigten handelt es sich um berufstätige Eltern. Zum Jahresende 2021 arbeiteten 25% der Mitarbeitenden (2020: 25%) in Teilzeit (genaue Zahlen entnehmen Sie bitte dem Anhang zum Nachhaltigkeitsbericht 2021).

Ferien und Abwesenheitsreglement

Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden und ihrer Familien hat für die Bank eine hohe Priorität. Wir sind generell der Überzeugung, dass Ferien und andere freie Tage positive Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlbefinden haben, dass sie die Ausfallzeiten von Mitarbeitenden aufgrund von Krankheit begrenzen und auch die Moral und Produktivität am Arbeitsplatz verbessern. Alle unsere Mitarbeitenden haben Anspruch auf 25 Tage bezahlte Ferien. Dies liegt über der gesetzlichen Mindestregelung von 20 Tagen und entspricht dem Branchenstandard in der Schweiz. Mitarbeitende über 50 Jahre haben Anspruch auf fünf zusätzliche Tage Ferien. Ausserdem gewähren wir Mitarbeitenden auch aus familiären Gründen bezahlte freie Tage.

Sicherheit am Arbeitsplatz und Notfallsystem

Gemeinsam mit zahlreichen kantonalen Samariterverbänden bietet Cembra allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, für einen Notfall an einem Erste-Hilfe-Kurs teilzunehmen. Diese Kurse werden Mitarbeitenden auf freiwilliger Basis angeboten, um sicherzustellen, dass wir ausreichend Personen haben, die in Erster Hilfe ausgebildet sind und einen AED (automatisierter externer Defibrillator) einsetzen können. Wir haben eine eigens eingerichtete «Safety Point»-Webseite im Intranet, die alle Notfallinformationen auf einer Seite zusammenfasst. Auf dieser Seite sind der Standort aller interner Sicherheits-Kits und eine Liste aller zertifizierten Ersthelfer nach Standort und Stockwerk, Informationen zu Fluchtwegen und Defibrillatoren sowie alle Notrufnummern aufgeführt.

Beurlaubung zur Betreuung abhängiger Personen und Mutterschaftsurlaub

Cembra bietet voll bezahlten Mutterschaftsurlaub, dessen Dauer die gesetzlichen Vorgaben übersteigt. Der voll bezahlte Vaterschaftsurlaub beträgt entsprechend gesetzlichen Vorgaben zehn Werktage. Details finden Sie im Anhang zum Nachhaltigkeitsbericht 2021.

Im Berichtszeitraum nahmen insgesamt 15 Frauen Mutterschaftsurlaub (fünf sind noch im Urlaub) und elf Männer Vaterschaftsurlaub. Im Jahr davor nahmen 19 Frauen Mutterschaftsurlaub und 29 Männer Vaterschaftsurlaub. Von den 19 Frauen sind 10 zurückgekehrt; alle von diesen 10 Frauen waren Ende 2021 noch in der Gruppe beschäftigt.

Gehaltsunabhängige Mitarbeitervergünstigungen

Die gehaltsunabhängigen Mitarbeitervergünstigungen (Nebenleistungen) tragen neben den branchenüblichen Gehältern zu unserer Attraktivität als Arbeitgeberin bei. Die Bank bietet eine Reihe von Vergünstigungen; diese beinhalten Reisegutscheine für öffentliche Verkehrsmittel (diese decken die vollen Kosten für das Pendeln innerhalb der Stadt Zürich), finanzielle Unterstützung für Mitarbeitende mit Kindern und zusätzliche Reisegutscheine (Reka-Checks). Unsere Broschüre mit den Nebenleistungen, die einen Überblick über alle Leistungen für Mitarbeitende bietet, ist auf Anfrage erhältlich.

Überwiegend unbefristete Arbeitsverträge und keine massgebliche Unterauftragsvergabe von Mitarbeitenden

Alle unsere Mitarbeitenden sind nach Schweizer Recht angestellt. Unser Ziel ist es, den Einsatz von nicht-regulärer Beschäftigung auf bestimmte Projekte und zur Deckung des kurzfristigen Bedarfs in Spitzenzeiten in operativen Abteilungen wie Kundenservice und Originations zu beschränken.

Es gibt keine massgebliche Unterauftragsvergabe von Mitarbeitenden. Die Anzahl der Personen, die für Cembra arbeiten, um kurzfristigen Bedarf zu decken, entspricht 2% der Belegschaft (2020: 2%). Diese Zeitarbeitskräfte werden über Vermittlungsagenturen in der Regel für wenige Wochen oder Monate kurzfristig eingestellt und sind im vorliegenden Bericht nicht enthalten. Darüber hinaus arbeitet Cembra bei projektbezogenen Arbeiten auch mit IT- und anderen Fachberatern zusammen.

Jedes massgebliche Outsourcing wird jährlich an die Regulierungsbehörde FINMA gemeldet. Dies beinhaltet umfangreicheres IT-Outsourcing an sachverständige Unternehmen wie Swisscom und IBM. Unsere Due-Diligence- und Aufsichtsprozesse entsprechen den strengen Anforderungen der FINMA-Verordnung «Outsourcing – Banken».

D. Vielfalt und Lohngleichheit

Cembra fördert Vielfalt und bietet allen Mitarbeitenden Chancengleichheit. Insbesondere diskriminieren wir nicht aufgrund von Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Herkunft, sexueller Orientierung, Alter, Familienstand, genetischen Informationen, Fähigkeiten, Behinderung oder allfälligen anderen Merkmalen. Dies ist in unserem Personalreglement und unserem Verhaltenskodex festgehalten (siehe Abschnitt II. «Die Verantwortung von Cembra als Arbeitgeberin»).

Wir sind der Ansicht, dass wir und unsere Interessengruppen in vielerlei Hinsicht von Vielfalt profitieren, etwa durch ein besseres Verständnis der Kundenbasis, ein breiteres Kompetenzspektrum, Verbesserungen beim Onboarding und der Bindung von Mitarbeitenden, einen grösseren Talent-Pool und erhöhte Produktivität.

Geschlecht und Alter

49% der Mitarbeitenden sind Frauen (2020: 49%). In der Funktionsstufe «Employee» (einschliesslich der Ebene Employee/ Senior Employee) beträgt der Anteil weiblicher Mitarbeitender 51% (2020: 51%). In der Funktionsstufe «Management» (einschliesslich der Ebene Management/Senior Management) liegt er bei 23% (2020: 21%). Genaue Zahlen entnehmen Sie bitte dem Anhang zum Nachhaltigkeitsbericht 2021.

Innerbetriebliche Karrieremobilität

HR Kennzahlen	2021	2020	2019
Neuzugänge insgesamt	101	113	156
– davon weiblich	44	53	65
– davon Neuzugänge insgesamt 50+ (ohne cashgate)	9	12	18
Interne Abteilungswechsel	16	52	175 ¹
Interne Beförderungen (Änderung der Gehaltsklasse)	36	26	66
– davon weiblich	21	12	25

Cembra, ausgenommen Swissbilling; einschliesslich cashgate seit 2020

¹ Neuorganisation

Netzwerkgruppen nur für Frauen

Mitarbeiterinnen die Möglichkeit zu geben, sich an Netzwerkgruppen zu beteiligen, ist eine effiziente Möglichkeit für Frauen, sich zu treffen und sich gegenseitig Unterstützung anzubieten, ein wertvolles Netzwerk aufzubauen und Ideen auszutauschen. Hier erhalten sie auch einen Raum, in dem sie über Geschlechterfragen und Gleichberechtigung frei diskutieren können.

Unser internes «Connect»-Programm stellt Frauen über verschiedene Funktionen und Hierarchien hinweg unterschiedliche Plattformen zur Verfügung, die persönliche Entwicklung, den beruflichen Aufstieg und den Gedankenaustausch ermöglichen. Ein freiwilliges Team trägt zur Organisation der Vorträge, Podiumsdiskussionen mit internen und externen Referenten sowie Veranstaltungen zu Themen wie Vielfalt, Networking und Mut bei. Das Programm steht allen Mitarbeiterinnen innerhalb der Organisation offen; an einigen Veranstaltungen können auch Männer teilnehmen. Wie schon 2020 musste das Programm auch 2021 wegen Versammlungsbeschränkungen aufgrund von Covid-19 wesentlich reduziert werden.

Darüber hinaus ist Cembra Gründungsmitglied des «Advance»-Netzwerks für die Gleichstellung der Geschlechter in der Wirtschaft. Als Advance Gender Equality in Business Gold Member hat Cembra Zugang zu jährlich 17 Schulungstagen für Kompetenzbildung für talentierte Frauen im mittleren und oberen Management sowie zu einem Mentorenprogramm und Workshops mit Kontakt zu Vorbildern und Austausch über Best Practices in Bezug auf innovative Arbeitsmodelle.

Internationalität und kultureller Hintergrund

Die Internationalität und der kulturelle Hintergrund der Mitarbeitenden werden als Teil der Vielfalt von Cembra betrachtet. Obwohl es sich um ein relativ kleines Unternehmen handelt, beschäftigt Cembra Mitarbeitende aus 43 verschiedenen Ländern (2020: 39; mehrfache Staatsangehörigkeit nicht mitgezählt) und mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund. Genaue Zahlen entnehmen Sie bitte dem Anhang zum Nachhaltigkeitsbericht 2021.

Lohngleichheit zwischen Männern und Frauen

Im Jahr 2020 führten wir eine interne Analyse der Lohngleichheit auf der Grundlage gesetzlicher Vorgaben durch, um Unterschiede in der Bezahlung zwischen Männern und Frauen, die gleichwertige Arbeit für die Bank verrichten, feststellen zu können. Die Analyse bestätigte, dass Cembra den Grundsatz «Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit» erfüllt. Die Analyse wurde von KPMG als unabhängiger Stelle geprüft (siehe Geschäftsbericht 2020). Auf Grundlage dieser Analyse wurde Cembra vom Kompetenzzentrum für Diversity und Inklusion der Universität St. Gallen, Schweiz, das Zertifikat «We Pay Fair» verliehen.

Anders als Lohngefälle-Modellen in einigen anderen Ländern betrachtet das Tool Faktoren, die ein Lohngefälle erklären können, darunter arbeitsplatzbezogene Kriterien wie die Hierarchieebene der Mitarbeitenden und Elemente der persönlichen Qualifikation wie beispielsweise Ausbildung, um ein bereinigtes Lohngefälle zu berechnen.

Lohnquartile

Im Jahr 2021 waren 25% unserer Spitzenverdiener Frauen (also Personen, deren Lohn im 1. Quartil lag). 55% unserer einnahmenwirksamen Rollen entfielen auf Frauen (diese Zahl ist aufgrund der angepassten Definition nicht mit früheren Zahlen vergleichbar).

Lohnquartile von Cembra: Anteil an Frauen (Bloomberg-Offenlegungsstandard)

Lohnquartile	2021	2020	2019
1. Quartil	24.7%	25.0%	27.2%
2. Quartil	44.8%	46.3%	42.4%
3. Quartil	60.3%	58.2%	58.5%
4. Quartil	65.1%	64.5%	62.4%

Verhältnis von höchstem Lohn zum Medianlohn

Das Verhältnis der höchsten Vergütung zur mittleren Vergütung (Median) lag 2020 bei 12.1 und entsprach damit dem Niveau der Vorjahre (2020: 12.3; 2019: 12.3; 2018: 12.5). Der Median basiert auf dem jährlichen Grundgehalt plus der variablen Zielvergütung für das vorangegangene Geschäftsjahr. Das jährliche Grundgehalt wird auf Vollzeitäquivalente hochgerechnet.

6 Umweltverantwortung

Ziel und Vorgehensweise

Umweltverantwortung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsziele (siehe Seite 29). Wir haben uns verpflichtet, Ressourcen auf nachhaltige Weise zu nutzen, negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu minimieren und den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu unterstützen.

Laut der Relevanzmatrix waren unsere Interessengruppen der Ansicht, Umweltverantwortung habe «mittlere Auswirkungen» (siehe Seite 32). Da wir uns auf Kredite, Kundeneinlagen und Sparprodukte in der Schweiz spezialisieren, wurde der ökologische Fussabdruck von Cembra von unseren Interessengruppen im Vergleich zu anderen Unternehmen als relativ klein eingestuft.

Cembra behandelt Umweltverantwortung mit einem zweistufigen Ansatz:

- **Operatives Umweltmanagement:** Wir bemühen uns laufend um den Schutz der Umwelt durch die Erhaltung der natürlichen Ressourcen und die Vermeidung von Umweltverschmutzung unter Berücksichtigung spezifischer Auswirkungen der Lieferketten.
- **Förderung der Finanzierung von Elektromobilität:** Cembra ist eines der führenden Unternehmen für die Finanzierung von Elektromobilität in der Schweiz und Elektrofahrzeuge bilden einen immer grösseren Teil unserer Finanzierungstätigkeit. Wir betrachten den Anstieg der Nachfrage nach klimafreundlichen Produkten als eine Chance und wir bieten Kredite und Finanzierungsleasing für Elektrofahrzeuge zu äusserst günstigen Konditionen.

Was **ökologische Chancen und Umweltrisiken** anbelangt, so sind wir bestrebt, die Auswirkungen klimabezogener Risiken auf das Unternehmen im Rahmen unseres allgemeinen Risikomanagements zu steuern (siehe Risikomanagement-Bericht zu Klimabezogene Risiken, Seite 26). Wo dies als angemessen erachtet wird, beziehen wir Umweltrisiken und ökologische Chancen in unsere Unternehmensplanung mit ein. Wir beabsichtigen auch, diese Auswirkungen in unser Rahmenwerk zur Szenarioanalyse zu integrieren.

Fortschritt im Jahr 2021

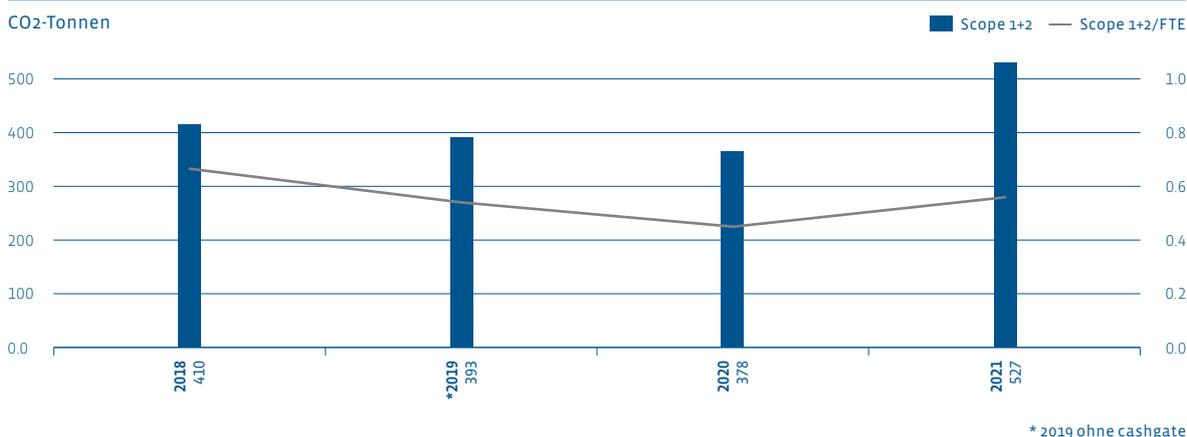
Cembra arbeitet weiter daran, Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren in ihrer eigenen Flotte durch Elektrofahrzeuge zu ersetzen, was zu einem leichten Rückgang der Kohlendioxidemissionen der Flotte führte. Verschiedene operative Verbesserungen wurden eingeführt, um 2021 weitere Kohlendioxidemissionen zu verringern. Die geplante Umstellung auf Fernwärme wurde aufgrund der Pandemie verschoben. Einzelheiten siehe unten.

2021 wurde die Erfassung von **Scope 1- und Scope 2-Emissionen** von 76% auf 100% der Mitarbeitenden ausgeweitet (siehe Absatz «Erfassungsbereich und Grenzen» unten). Infolgedessen stiegen die Scope 1- und Scope 2-Emissionen um 39% auf 527 Kohlenstofftonnen (2020: 379). Die **Scope 1- und Scope 2-Emissionsintensität** stieg erstmals nach mehreren Jahren von 0,46 im Jahr 2020 auf 0,57 im Jahr 2021. Dieser Effekt ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen: den erweiterten Erfassungsbereich (siehe «Erfassungsbereich und Grenzen» unten), die geringere Zahl der Beschäftigten sowie den höheren Gasverbrauch.

Schliesslich verbesserten wir unsere CO₂-Offenlegung weiter, indem die Scope 1 und Scope 2-Emissionen neue, genauere Datenquellen und neue Erkenntnisse berücksichtigen.

Im Zeitraum 2017 bis 2021 konnten wir unsere Scope 1+2-Emissionsintensität (CO₂-Tonnen/Vollzeitäquivalente) deutlich reduzieren. Dieser Trend kehrte sich 2021 um, vor allem weil die Covid-19-Beschränkungen im Vergleich zu 2020 weniger wurden.

Scope 1+2-Emissionen (CO₂-Tonnen) und Emissionsintensität (CO₂-Tonnen/VZÄ) 2018–2021



Erfassungsbereich und Grenzen

Mit dem Berichtszeitraum 2021 wurde der Erfassungsbereich der Energie- und Emissionsberichterstattung von Cembra erheblich ausgeweitet und deckt nun die gesamte Gruppe und 100% der Mitarbeitenden ab (bis 2020: 76% der Mitarbeitenden am Hauptsitz). Über unsere Verhaltensprinzipien für Geschäftspartner berücksichtigen wir auch die Umweltmanagementsysteme unserer Lieferanten (siehe Seite 58).

Operatives Umweltmanagement

Cembras operative Umweltmanagement basiert auf Schweizer Recht zu Umweltschutz, Energie und CO₂. Wir nehmen unsere Umweltverantwortung durch eine Optimierung von Prozessen und von Leistungen wahr, die sich auf die Umwelt auswirken. Wir senken durch die Optimierung unseres Energie- und Geräteeinsatzes zudem unsere Kosten.

Energie und Emissionen

Cembra bemüht sich um eine effizientere Nutzung von Energie und um die Reduktion der Treibhausgasemissionen. Seit 2012 sind wir Teil des freiwilligen Energieprogramms der Energie-Agentur der Schweizerischen Wirtschaft (EnAW) in Zürich, einer offiziellen Partnerin des Bundes und der Kantone zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Klimaschutz, mit dem wir uns zur aktiven Reduktion von Kohlendioxidemissionen und zur Optimierung der Energieeffizienz verpflichtet haben. Durch die Zusammenarbeit mit der EnAW, einem offiziellen Partner der schweizerischen Bundesregierung und der Kantone für Energieeinsparung und Klimaschutz, konnten wir unseren Energieverbrauch senken und die Kosteneffizienz zu erhöhen.

- **Geringerer Gesamtenergieverbrauch.** Energie ist der Bereich, in dem unsere Geschäfte die grössten Auswirkungen auf die Umwelt haben. In unserem Hauptsitz (etwa 75% aller Mitarbeitenden) nutzen wir seit 2016 ausschliesslich Strom aus erneuerbaren Quellen. Die Mehrheit der Filialen verwendet Heizgas, drei Filialen verwenden Heizöl. Die Mehrheit der Filialen nutzt Strom aus erneuerbaren Quellen, und einige Filialen nutzen 100% Nativa-Energie, die zu einem grossen Teil aus erneuerbaren Quellen stammt. Wir haben ein starkes Interesse daran, stabile Energiesysteme für den ungehinderten Betrieb unseres Geschäfts sicherzustellen. Um Umweltauswirkungen zu reduzieren und Kosten zu senken, führen wir kontinuierlich Massnahmen durch, die darauf abzielen, den Treibhauseffekt des Energieverbrauchs zu reduzieren. 2021 stieg die Heizintensität (kWh/durchschnittliche Vollzeitäquivalente, VZÄ) deutlich um 57% auf 1'371. Der Anstieg ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen, wie zum Beispiel mehr kalte Tage im Vergleich zu den Vorjahren, mehr Frischluftzirkulation und die Ausweitung des Erfassungsbereichs (siehe «Erfassungsbereich»). Seit 2013 ging der Stromverbrauch pro VZÄ um 46% und der von Heizenergie um 49% zurück.

		2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Strom	Durchschn. kWh/VZÄ	1'849	2'317	2'570	2'633	2'525	2'649	2'944	3'188	3'409
Heizenergie	Durchschn. kWh/VZÄ	1'371	871	850	1'231	1'220	1'695	2'351	1'983	2'679

Erfassungsbereich: 100% der Gesamtbelegschaft ab 2021 und etwa 75% der Gesamtbelegschaft bis 2020. Ab 2021 umfasst die Heizenergie auch Öl- und Gasheizungen. Bis 2020 umfasste die Heizenergie nur die Gasheizung am Hauptsitz

- **Nächste deutliche Reduktion der Kohlendioxid-Emissionen im Hauptsitz:** Der Eigentümer des Gebäudes, in dem sich der Hauptsitz von Cembra befindet, hat 2021 zu Fernwärme gewechselt (Umstellung erfolgt ab 2022) und plant einen Wechsel zu Fernkälte bis 2022. Diese umweltfreundlichen und energieeffizienten thermischen Netze werden die Gasheizung ersetzen und es uns ermöglichen, unsere CO₂-Emissionen in den kommenden Jahren weiter signifikant zu reduzieren.
- **Fuhrpark des Unternehmens:** Im Jahr 2020 hatte sich Cembra ein neues internes Ziel gesteckt, die Kohlendioxidemissionen aus ihren eigenen Fahrzeugen erheblich zu reduzieren. Im Jahr 2021 betrug die Anzahl der Fahrzeuge in der Flotte 62 (2020: 60; 2019: 57; 2018: 63). Der Zuwachs ist auf die zusätzlichen Swissbilling-Fahrzeuge zurückzuführen. Die Gesamtkilometerzahl ist die gleiche wie im Vorjahr, in erster Linie aufgrund der fortbestehenden Pandemie.
- **Mitarbeitervergünstigungen zur Förderung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel:** Wir fördern die Fahrt zur Arbeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Rahmen unserer Mitarbeitervergünstigungen. Für die meisten Mitarbeitenden übernehmen wir einen Grossteil der Kosten für die Fahrt zur Arbeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln (siehe Seite 47). 2021 fiel der Pendelverkehr mit privaten Pkws und öffentlichen Verkehrsmitteln aufgrund längerer Zeiträume Covid-bedingter Beschränkungen für die Mitarbeitenden deutlich geringer aus als im vorherigen Berichtszeitraum.
- **Flexible Arbeitsgestaltung:** Die Arbeit von zu Hause aus und Fahrten zum Arbeitsplatz während der Nebenverkehrszeiten reduzieren die Emissionen und die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu Spitzenzeiten. In unserem «Rahmenkonzept flexible Arbeitszeitmodelle» (siehe Zusammenfassung auf Seite 61) fördern wir Telearbeit und flexible Arbeitszeiten. Aufgrund der andauernden Pandemie war der Umfang der Telearbeit 2021 weiterhin sehr hoch.

Materialien

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen versuchen wir, die Nutzung natürlicher Ressourcen zu reduzieren und zu optimieren. Wir achten besonders darauf, woher wir Materialien beziehen und wie wir Papier, IT und Infrastruktur nutzen. 2021 wurde die Energieeffizienz am Hauptsitz weiter gesteigert: Glühbirnen wurden durch LEDs ersetzt, und es wurde ein Gebäudeautomationssystem mit Thermostatventilen installiert, um den Gasverbrauch zu senken.

Nachhaltigkeitsbericht

Wichtige Umweltkennzahlen

Seit 2021 werden bei der Ermittlung der Umweltkennzahlen 100% der Mitarbeitenden erfasst, mit Ausnahme der Bereiche Abfall und Wasser, für die der Erfassungsbereich der Hauptsitz von Cembra ist (etwa 75% der Mitarbeitenden). In den Jahren bis 2020 wurde zur Ermittlung der Umweltkennzahlen nur der Hauptsitz von Cembra erfasst.

	Einheit	2021	2020	2019
Verbrauch				
Strom ²	kWh	1'704'739	1'538'548	1'553'193
Gas, Öl und Fernwärme ²	kWh	1'263'727	578'700	513'900
Wasser (Erfassungsbereich: nur Hauptsitz)	m ³	1'727	3'454	3'342
Papier	kg	10'945	18'166	24'335
Abfall (Erfassungsbereich: nur Hauptsitz)	Liter	484'000	596'000	819'600
Leasingfahrzeuge (eigene Flotte) ¹	km	1'583'692	1'583'747	1'783'526
Leasingfahrzeuge (eigene Flotte) / VZÄ ¹	km / durchschn. VZÄ	1'718	1'674	2'292
Geschäftliche Flugreisen	km	21'500	34'000	565'600
Treibhausgasemissionen				
Direkte Emissionen (Scope 1)	CO₂-Tonnen	502	357	371
Heizenergie ²	CO ₂ -Tonnen	264	117	104
Leasingfahrzeuge (eigene Flotte)	CO ₂ -Tonnen	238	240	267
Indirekte Emissionen (Scope 2)	CO₂-Tonnen	25	22	22
Strom ²	CO ₂ -Tonnen	25	22	22
Indirekte Emissionen (Scope 3)	CO₂-Tonnen	n/a	n/a	n/a
Geschäftliche Flugreisen (Kat. 6)	CO ₂ -Tonnen	5	5	78
Scope 1- + Scope 2-Emissionen / VZÄ ³	CO ₂ -Tonnen	0.57	0.46	0.55
Anzahl Mitarbeitende (für Emissionsumfang) ^{2,3}	Durchschn. VZÄ	922	664	604

¹ Ohne Swissbilling bis 2020

² Erfassungsbereich: Seit 2021 – Hauptsitz in Zürich und Filialen (100% der Mitarbeitenden). Bis 2020 – nur Hauptsitz Zürich (ca. 75% der Mitarbeitenden) und nur Gasheizung.

³ Seit 2021, Durchschnitt der VZÄ in der Cembra-Gruppe

Scope 3-Reporting

Unser Scope 3-Reporting beschränkt sich gegenwärtig auf geschäftliche Flugreisen. 2021 war Cembra Teilnehmerin an der Scope 3-bezogenen «Climate Accelerator Initiative» des Global Compact Network Switzerland der Vereinten Nationen. Hier lernten wir, wie wir unsere Scope-3-Offenlegung weiter ausbauen können. Die aktuelle «ScBTi guidance v1.1» besagt, dass Konsumkredite und Fahrzeugfinanzierungen, die mehr als 90% des Gesamtvermögens von Cembra ausmachen, nicht für Scope 3 berücksichtigt werden. Die Kommissionseinnahmen werden in der Leitlinie ebenfalls nicht als für Scope 3 anwendbar angesehen. Andere weniger materielle Kategorien (wie erworbene Waren oder pendelnde Mitarbeitende) werden gegenwärtig nicht gemessen. Wir prüfen einer erweiterten Scope 3-Berichterstattung für 2022.

Förderung der Finanzierung der Elektromobilität

Cembra ist eines der führenden Unternehmen für die Finanzierung von Elektromobilität in der Schweiz. Wir bieten Kredite und Finanzierungsleasing für Elektrofahrzeuge zu äusserst vorteilhaften Konditionen. Es wird erwartet, dass das Leasing von Elektrofahrzeugen langfristig einen deutlich grösseren Anteil am Gesamtertrag haben wird. Sinkende Preise für Elektrofahrzeuge und ein grösseres Angebot an Gebrauchtfahrzeugen werden die Bedeutung der Elektromobilität weiter stärken, ebenso wie strengere CO₂-Anforderungen und Vorschriften. Letztlich sollen die Kunden von Cembra von Produkten profitieren können, die es ihnen ermöglichen, Energie einzusparen. Unsere Strategie lautet, diesen Geschäftszweig entsprechend der Marktentwicklung weiter auszubauen, um eine anhaltende Diversifikation im Auto-Portfolio sicherzustellen.

Der Anteil von Elektrofahrzeugen in der Schweiz wächst schnell. 2021 waren rund 22% der in der Schweiz zugelassenen Neuwagen Elektroautos, einschliesslich am Stromnetz ladende Plug-In-Hybridfahrzeuge (Quelle: auto schweiz). Der Anteil der angemeldeten Neuwagen in der Schweiz, die ausschliesslich mit Elektroantrieb ausgestattet sind, stieg auf 13% (2020: 8%; 2019: 4.2%; 2018: 1.7%). Der Anteil der von Cembra finanzierten neu zugelassenen Elektroautos (einschliesslich am Stromnetz ladende Plug-In-Hybridfahrzeuge) in der Fahrzeugfinanzierung ging 2021 vorübergehend von 9% im Jahr 2020 auf 3% zurück.

7 Geschäftsintegrität

Ziel, Vorgehensweise und Fortschritt

Als unabhängige, seit 2013 börsenkotierte Bank müssen wir strenge aufsichtsrechtliche Anforderungen erfüllen. Es ist stets unser Ziel, für mehr Transparenz zu sorgen als die meisten unserer Mitbewerber, die weder börsenkotiert sind noch über eine Banklizenz verfügen. Als Marktführer sind wir jedoch davon überzeugt, dass strenge aufsichtsrechtliche Anforderungen und transparente Informationen ein guter Weg sind, um mehr Vertrauen zu fördern, insbesondere bei Kunden und anderen wichtigen Interessengruppen, die die finanziellen und nichtfinanziellen Dienstleistungen und Geschäftspraktiken der Bank kennenlernen wollen. Für uns bedeutet geschäftliche Integrität in vielerlei Hinsicht, dass wir über die blossen gesetzlichen Anforderungen, die wir erfüllen müssen, hinausgehen und so handeln, dass wir als transparenter und vertrauenswürdiger Geschäftspartner wahrgenommen werden, indem wir beispielsweise eine verantwortungsvolle Zusammenarbeit sicherstellen oder Kunden in finanziell schwierigen Situationen unterstützen. Klar definierte Strukturen, Zuständigkeiten und Prozesse sowie deren regelmässige Überprüfung bilden die Grundlage unseres Ansatzes zur Kontrolle von Compliance- und Reputationsrisiken in einem stark regulierten und wettbewerbsorientierten Markt mit steigenden Erwartungen von Kunden und Interessengruppen. Auf diese Weise wollen wir uns den Ruf eines vertrauenswürdigen Geschäftspartners erwerben, der sich integer verhält und bei Verstössen einen Null-Toleranz-Ansatz verfolgt.

Damit können wir uns am Markt differenzieren.

Cembra ist nur in der Schweiz tätig, wo das Korruptionsrisiko im Vergleich zu anderen Ländern relativ gering ist (gemäss Angaben von Transparency International und der Weltbank). Jedoch muss die Bank als Finanzintermediär die Geldwäscherisiken berücksichtigen und illegale Transaktionen verhindern (diesbezügliche Richtlinien und Prozesse finden Sie unten).

Responsibility, einer unserer vier Werte, bedeutet, dass die Mitarbeitenden stets im besten Interesse von Cembra und ihren Kunden handeln sollen. Die Mitarbeitenden sind für ihre Handlungen verantwortlich, sollten vollständige Transparenz gewährleisten und müssen sich integer verhalten. Durch unser Schulungs- und Leistungsmanagementsystem erwerben unsere Mitarbeitenden fundierte Kenntnisse über Produkte, Prozesse und Marktbedingungen und bleiben über die neuesten Trends, Innovationen und Vorschriften auf dem Laufenden.

Wir informieren unsere Aufsichtsbehörden über selbst identifizierte Probleme aufsichtsrechtlicher Relevanz offen, transparent und proaktiv.

Fortschritt im Jahr 2021

Die bestehende Richtlinie zur Bekämpfung der Geldwäscherei (Anti-Money-Laundering Policy, AML) wurde überarbeitet und ergänzt (siehe Seiten 59–60), und die Verfahren wurden entsprechend angepasst.

Im Jahr 2021 wurden den Regulierungsbehörden keine Fälle gemeldet.

Rahmenrichtlinie Compliance und Risiko

Cembra verfügt über mehrere detaillierte interne Vorschriften, die dazu dienen, Bestechung und Korruption zu verhindern. Hierzu gehören der Verhaltenskodex und die Verhaltensgrundsätze für Geschäftspartner, die Richtlinie über betrügerische Praktiken externer Parteien, die Richtlinie über die Annahme und Gewährung von Geschenken und die Richtlinie über Sponsoring und Zuwendungen (Zusammenfassungen der wichtigsten Richtlinien sind am Ende dieses Kapitels verfügbar). Cembra erfüllt alle globalen Vorschriften wie den Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA) und den automatischen Informationsaustausch (AIA), um Steuerhinterziehung zu verhindern.

Die Bank nutzt die dreistufige Überwachung – «Three Lines Framework», um die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen und der internen Vorschriften zu überwachen und Risiken zu kontrollieren (weitere Einzelheiten finden Sie im Risikomanagementbericht, Seite 20). Ausserdem stellen verbindliche, laufend aktualisierte Prozesse sicher, dass die Bank alle geltenden Gesetze und Vorschriften einhält. Es gibt verschiedene Richtlinien, die ein hohes Mass an Geschäftsintegrität und ein konformes, verantwortungsbewusstes Verhalten gewährleisten.

Betriebsanweisungen zur Meldung von Unregelmässigkeiten oder verdächtigen Transaktionen sind in verschiedenen Richtlinien festgelegt (zum Beispiel in der AML-Richtlinie) (siehe Seite 61).

Führungsverantwortung

Die Geschäftsleitung gibt die Richtung vor und schafft eine Kultur, in der sich die Mitarbeitenden ihrer Verantwortung bewusst sind und Bedenken äussern können, ohne Repressalien befürchten zu müssen. Die Geschäftsleitung fördert ethisches Verhalten, geht mit gutem Beispiel voran und stellt ausreichende Ressourcen für das Compliance-Programm der Bank zur Verfügung.

Alle Mitglieder der Geschäftsleitung tragen letztlich die Verantwortung für die Einhaltung der Geschäftsethik in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich. Die Führungsverantwortung für den Umgang mit Bestechungs- und Korruptionsfällen liegt bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung, und in den internen Vorschriften sind Richtlinien für die Aufbewahrung von Unterlagen festgelegt. Darüber hinaus verfügt Cembra über ein internes und externes Ombudsystem. Die Mitarbeitenden haben das Recht und die Pflicht, Compliance-Verstösse zu melden.

Die Geschäftsleitung ist die höchste Führungsebene, die das Programm zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption des Unternehmens sowie die Geschäftsethik überwacht. Im Auftrag der Geschäftsleitung wird jährlich eine Compliance-Risikobewertung durchgeführt und an den Verwaltungsrat gemeldet.

Die Compliance-Abteilung ist in der Geschäftsleitung durch den General Counsel vertreten.

Obligatorische Schulungen für Mitarbeitende

Cembra hat ein umfassendes Programm zur obligatorischen Schulung aller Mitarbeitenden, das sowohl auf regulatorischen als auch auf internen Auflagen basiert (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Menschen und Entwicklung, Seite 44). Die Mitarbeitenden sind verpflichtet, diese obligatorische Schulung einmal im Jahr zu absolvieren und ihre Kenntnisse durch das Bestehen mehrerer Online-Tests zu bestätigen.

- **Jährliche obligatorische Schulungen für alle Mitarbeitenden zu neun Themen:** allgemeine Einhaltung von Regeln, Bewusstsein für operative Risiken, Berichtspflichten der Mitarbeitenden, Einhaltung der Geldwäschereigesetze, bankweite Informationssicherheit, Bewusstsein für Business Continuity Management, Datenschutz und Data Governance, Insiderhandel und Interessenkonflikte.
- **Jährliche Pflichtschulungen für bestimmte Zielgruppen:** Kreditkarten, Versicherungen (Vermittlung), Risiko- und Kontrolldatenmanagement, Identitäts- und Zugriffsmanagement sowie Arbeitszeitregelungen.
- **Obligatorische Schulungen für alle neuen Mitarbeitenden:** «Onboarding-Tage» umfassen in der Regel zwei Tage zu Arbeitsbeginn und einen Tag nach zwei Monaten. Aufgrund der fortbestehenden Covid-19-Pandemie wurden die Onboarding-Tage im Jahr 2021 vorübergehend auf einen Tag verkürzt und in einem Online-Format durchgeführt.

Der Leiter der Abteilung Human Resources von Cembra ist dafür verantwortlich, dass alle vorgeschriebenen Schulungen den Mitarbeitenden zugänglich gemacht werden. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind dafür verantwortlich, sicherzustellen, dass alle betroffenen Mitarbeitenden die obligatorischen Schulungen erfolgreich absolvieren.

Verhaltenskodex

Die Bank hat 2005 einen Verhaltenskodex eingeführt, der mehrfach aktualisiert wurde. Die aktuelle Version wurde im März 2020 vom Verwaltungsrat verabschiedet und im April 2020 veröffentlicht. In unserem Verhaltenskodex haben wir interne Regeln definiert, die die Einhaltung von Gesetzen und professionellen Standards beinhalten. Sie bilden die Grundlage für unser Verhalten und damit unseren langfristigen Erfolg und wir sind von deren Richtigkeit überzeugt. Der Verhaltenskodex soll allen Mitarbeitenden klare Vorgaben dazu geben, welche Prinzipien einzuhalten sind und nach welchen Regeln Cembra geführt wird. Der Verhaltenskodex behandelt die Bereiche grundsätzliche Verhaltensanforderungen, die Verantwortung von Cembra als Arbeitgeberin, die Verantwortung von Cembra im Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Dritten, die persönliche Integrität der Mitarbeitenden von Cembra, die Vermögenswerte von Cembra sowie die Verantwortung von Cembra gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt.

Cembra führt gelegentlich Audits durch, um die interne Einhaltung des Verhaltenskodex über Kontrollen der ersten, zweiten und dritten Ebene (Drei-Linien-Modell, siehe Seite 21 im Risikomanagement-Bericht) zu überprüfen. Der Verhaltenskodex ist abrufbar unter www.cembra.ch/corporategovernance.

Geltungsbereich

Die Einhaltung des Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeitenden der Bank und für die Mitglieder des Verwaltungsrats obligatorisch. Der Verhaltenskodex ist integraler Bestandteil aller Arbeitsverträge und ist in drei Sprachen verfügbar (Deutsch, Französisch und Englisch). Er wurde von den Tochtergesellschaften von Cembra angenommen.

Umsetzung und Schulung

Die jährliche Schulung zum Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeitenden verpflichtend und ist Teil des obligatorischen Onboarding-Workshops für alle neuen Mitarbeitenden.

- Alle neuen Mitarbeitenden erhalten den Verhaltenskodex als Teil ihres Arbeitsvertrags. Neue Mitarbeitende nehmen ausserdem an zwei obligatorischen Schulungen über die Werte des Unternehmens und den Verhaltenskodex der Bank teil.
- Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, jährliche Online-Schulungen zur Einhaltung des Verhaltenskodex zu absolvieren, die sich mit den wichtigsten Komponenten des Kodex befassen. Wir arbeiten daran, verschiedene Aspekte von Vielfalt, Nachhaltigkeit und Menschenrechten in zukünftige obligatorische Compliance-Schulungen aufzunehmen. Alle Mitarbeitenden absolvieren einen jährlichen Online-Test, um nachzuweisen, dass sie den Inhalt des Verhaltenskodex, den Whistleblowing-Prozess und die damit verbundenen Verfahren verstanden haben. Regelmässige Kontrollen im Rahmen der dreistufigen Überwachung stellen sicher, dass Risiken bezüglich der Einhaltung des Verhaltenskodex identifiziert und bei Bedarf aktiv reduziert werden.
- Vermutete Verstösse von Mitarbeitenden gegen Gesetze, Vorschriften oder den Verhaltenskodex sind dem Vorgesetzten, der Compliance-Abteilung, der Abteilung Human Resources oder der Ombudsperson (intern oder extern) anzuzeigen. Verstösse durch die Geschäftsführung sind dem General Counsel oder dem Audit and Risk Committee anzuzeigen. Verstösse durch den CEO sind dem Verwaltungsratspräsidenten anzuzeigen.
- Verstösse gegen den Verhaltenskodex haben negative Auswirkungen auf die Leistungsbeurteilungen der Mitarbeitenden und können sich auf die variable Vergütung auswirken. Solche Verstösse können eine Kündigung des Arbeitsverhältnisses nach sich ziehen.
- Im Jahr 2021 schlossen alle Mitarbeitenden die obligatorische Online-Compliance-Schulung zum Verhaltenskodex ab und bestätigten, dass sie den Kodex verstanden haben und sich zur Einhaltung der Bestimmungen des Kodex verpflichten.
- Weitere Einzelheiten zu den vorgeschriebenen Schulungen finden Sie im Abschnitt zu Entwicklung und Schulung, Seite 56.

Whistleblowing-Prozess

Der Verhaltenskodex, verschiedene Richtlinien und das Intranet der Bank informieren über den Whistleblowing-Prozess für Mitarbeitende, sowie über die Verfahren und Verantwortlichkeiten, die bei tatsächlichen oder vermuteten Verstösse gegen Gesetze, Vorschriften, administrative oder gerichtliche Anordnungen und interne Richtlinien oder Verfahren gelten.

- Cembra duldet keine Repressalien gegen Personen, die in gutem Glauben mutmassliche Verstösse melden.
- Mitarbeitende können vermutete Verstösse intern (an ihren Vorgesetzten, Human Resources, die Compliance-Abteilung, interne Ombudspersonen) oder an die unabhängige externe Ombudsperson melden. Ein Formular ist auch im Cembra-Intranet verfügbar.
- Alle Mitarbeitenden werden über die Ombudsperson informiert und darüber aufgeklärt, was zu tun ist und an wen sie sich wenden können, wenn sie mögliche Verstösse entdecken.
- Die operativen Tochtergesellschaften verfügen über eigene Whistleblowing-Prozesse, und vermutete Verstösse können intern und extern gemeldet werden.
- «Whistleblower» können ihre Bedenken vertraulich und anonym melden. Der Whistleblowing-Prozess wird regelmässig durch Compliance überprüft. Verstösse gegen den Verhaltenskodex durch Mitglieder der Geschäftsleitung, die Geschäftsleitung oder Mitarbeitende können Disziplinar massnahmen nach sich ziehen. Strafrechtlich relevante Verstösse werden den zuständigen Behörden gemeldet. Bei mutmasslichen Verstösse gegen den Verhaltenskodex wird Compliance die Angelegenheit untersuchen. Bestätigt sich der Verstoss, so informiert Compliance den zuständigen Vorgesetzten sowie das entsprechende Mitglied der Geschäftsleitung.
- 2021 wurden den Regulierungsbehörden keine Fälle gemeldet (2020: ein Fall).

Politisches Engagement

Cembra leistet keine politischen Beiträge, wie in Kapitel 3, Absatz 5, des Verhaltenskodex von Cembra angegeben. Ausserdem besagt die Richtlinie zu Sponsoring, Beiträgen und Spenden, dass politische Parteien nicht unterstützt werden können (weitere Informationen zu dieser Richtlinie finden Sie unten).

Freigabe von Richtlinien

Es erfolgt eine jährliche Freigabe der wichtigsten Richtlinien als Teil des E-Learning-Programms, das für alle Mitarbeitenden verpflichtend ist. Ein internes Überwachungssystem ist durch die Kontrollfunktionen implementiert (Risiko und Compliance). Dies ist auch Teil des Whistleblowing-Prozesses, der zur Aufdeckung von Korruption genutzt wird («Ombudssystem»).

Beschwerdeverfahren

Informationen und allgemeine Richtlinien zu den Beschwerdemechanismen von Cembra in Bezug auf Angelegenheiten der persönlichen Interessen der Mitarbeitenden (einschliesslich der Vereinigungsfreiheit) finden sich im Verhaltenskodex selbst sowie im Intranet der Bank, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden das Meldeverfahren der Bank kennen (einschliesslich des internen und externen Ombudssystems). Darüber hinaus bestärkt das Personalreglement von Cembra alle Mitarbeitenden, Verstösse (einschliesslich vermuteter Verstösse) oder unethisches Verhalten zu melden. Verstösse können anonym per Telefon oder per E-Mail an eine externe Ombudsperson gemeldet werden.

Menschenrechte

Mit der Unterzeichnung des UN Global Compact 2020 hat sich Cembra öffentlich zur Beachtung und Einhaltung der zehn Prinzipien verpflichtet, zu denen auch die Menschenrechte gehören. Darüber hinaus anerkennen, unterstützen und respektieren wir die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP), die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und die grundlegenden Arbeitsrechte, die in der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit dargelegt sind. Innerhalb unseres Einflussbereichs unterstützen wir den Schutz und die Förderung der Menschenrechte und stellen sicher, dass alle Mitarbeitenden im Einklang mit den international anerkannten Menschenrechten handeln. Wir dulden weder Kinderarbeit noch Zwangsarbeit noch irgendeine andere Form der Ausbeutung von Menschen. Dies gilt für unsere eigenen Betriebe, Mitarbeitenden, Produkte und Dienstleistungen und wir verlangen dies auch von unseren Lieferanten und Partnern.

In der Sitzung des Nachhaltigkeitsausschusses im September 2021 prüfte die Geschäftsleitung, welche tatsächlichen oder potenziellen Menschenrechtsthemen von Belang sein könnten und verpflichtete sich, die zehn Prinzipien des UN Global Compact weiterhin zu erfüllen.

Lieferantenstandards und Lieferantenmanagement

Die Auswahl der Lieferanten von Cembra basiert auf einem umfassenden Kriterienkatalog, der gegebenenfalls auch Nachhaltigkeit und Risikokontrolle beinhaltet. Um die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen unserer erweiterten Lieferkette zu sichern, haben wir 2020 eine Reihe von verbesserten Standards und Werten für Lieferanten herausgegeben.

Lieferantenstandards

Durch unsere Lieferantenstandards – die Verhaltensgrundsätze unserer Geschäftspartner (verfügbar unter www.cembra.ch/nachhaltigkeit) – verpflichten sich unsere Geschäftspartner und ihre Subunternehmer, alle geltenden Gesetze, Vorschriften, Industriestandards, Vereinbarungen und Richtlinien in Bezug auf Sozialstandards (einschliesslich Arbeitsrecht und Arbeitsschutzbestimmungen) einzuhalten. Dazu gehört die Bereitstellung einer sicheren Arbeitsumgebung, die die körperliche und geistige Unversehrtheit der Mitarbeitenden jederzeit gewährleistet.

Unsere Lieferantenstandards sind aus dem Verhaltenskodex ersichtlich. Die Standards wurden 2020 verbessert. Sie umfassen ausdrücklich Integrität, Korruptionsbekämpfung sowie Sozial- und Umweltstandards und entsprechen den Grundsätzen des UN Global Compact. Mit unserem Ansatz bemühen wir uns, Bereiche einzubeziehen, die nicht umfassend durch das Gesetz abgedeckt sind oder in denen unsere Lieferanten strengere Standards einhalten müssen als an ihren jeweiligen Standorten. Beispielsweise fordern wir ausdrücklich, dass unsere Lieferanten Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Diskriminierung, Belästigung und missbräuchliches Verhalten verbieten und dass die Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen in ihrer gesamten Wertschöpfungskette (einschliesslich der vorgelagerten Subunternehmer und Hilfskräfte in allen geografischen Regionen) erfüllt werden.

Prozesse des Lieferantenmanagements

Unsere Lieferantenstandards basieren auf unseren Werten. Wir setzen auf ein mehrstufiges Durchsetzungssystem:

- In der Schweiz, in der EU und in vielen anderen Märkten sind die meisten Anforderungen an unsere Lieferanten gesetzliche Vorgaben, die einem weithin akzeptierten Branchenstandard entsprechen. In vielen Bereichen wird deren Einhaltung von Behörden und anderen Institutionen unabhängig überwacht und durchgesetzt.
- Unsere Lieferantenstandards sind auf unserer Website verfügbar; die Lieferanten werden während des gesamten Beschaffungszyklus aktiv und regelmässig auf unsere Anforderungen hingewiesen.
- Für unsere Hauptlieferanten – das heisst alle Dritten, die der Bank Produkte oder Dienstleistungen liefern, welche die Bereitstellung von Kernbankprozessen direkt unterstützen können – werden die Lieferantenstandards zu einem integralen Bestandteil des vertraglichen Rahmens, der die Geschäftsbeziehung regelt. Wir erweitern den Geltungsbereich kontinuierlich und nehmen die Lieferantenstandards in alle relevanten Lieferantenvereinbarungen auf indem wir bestehende Verträge erneuern und erweitern und damit zu einer vertraglichen Verpflichtung machen.

- Unsere Hauptlieferanten sind verpflichtet, und von allen anderen Lieferanten wird erwartet, Verstöße gegen die Lieferantenstandards zu melden und abzumildern, sobald ein Problem festgestellt wird. Verstöße werden von Cembra überwacht und weiterverfolgt.

Unsere Abteilungen Sourcing und Vendor Management sind für die kontinuierliche Sensibilisierung aller relevanten internen Interessengruppen für die Anforderungen, den Durchsetzungsansatz und die Kontrollen von Cembra verantwortlich.

Geltungsbereich

Unsere Lieferantenstandards sollen für diejenigen Lieferanten gelten, die nicht bereits über eigene Nachhaltigkeitsprogramme verfügen. Die überwiegende Mehrheit unserer Lieferanten sind in der Schweiz ansässige Unternehmen mit umfassenden Lieferantenstandards, die implizit unsere Anforderungen bereits erfüllen. Cembra hat die Vorlagen des Rahmenvertrags aktualisiert, um diese Standards zu berücksichtigen. Die Vorlagen werden nun bei jeder Erneuerung von Rahmenverträgen oder bei der Vergabe grösserer neuer Aufträge verwendet. Das bedeutet, dass die Standards nach einem risikobasierten Ansatz vertraglich abgesichert werden: Grössere Lieferanten (vor allem solche, die in Regionen mit niedrigeren Standards als in der Schweiz tätig sind) haben die Standards bereits übernommen und die verbleibenden werden dies während des nächsten Erneuerungszyklus tun. Ende 2021 enthielten alle erneuerten Verträge (mit Ausnahme von Lizenzen) der Hauptlieferanten eine Verpflichtung zu den neuen Verhaltensgrundsätzen für Geschäftspartner.

Kontrollen

Wir verlangen von unseren Hauptlieferanten, dass sie über ein solides Kontrollsystem verfügen, um Verstöße gegen Standards zu entdecken und sicherzustellen, dass Korrekturmassnahmen ergriffen werden. Ergänzt wird dies durch die Verpflichtung für Cembra-Mitarbeitende, die für eine bestimmte Dienstleistung oder einen bestimmten Lieferanten verantwortlich sind, jeden beobachteten Verstoß zu melden und zu eskalieren, und regelmässige Überprüfungen der Hauptlieferanten durchzuführen. Bei Verstößen überprüfen wir die Schwere des jeweiligen Falls und ergreifen entsprechende Korrekturmassnahmen. Darüber hinaus werden alle neuen Lieferanten überprüft, durch ein Watchlist-Screening und weitere Überprüfungen, die von den Dienstleistungen und dem Umfang abhängig sind, in dem Daten weitergegeben werden. Die Intensität dieser Kontrollen hängt von der Art der Beziehung und der Verflechtung mit Cembra ab. Das höchste Mass an Sorgfalt wird angewendet, wenn kritische oder sensible Daten weitergegeben werden beziehungsweise eine Outsourcing-Beziehung besteht. Die Risikobewertung wird regelmässig überprüft. Wichtige Lieferanten werden mindestens einmal jährlich einer Leistungsbewertung unterzogen, die alle wesentlichen Aspekte der Lieferantenleistung berücksichtigt.

2021 baten wir unsere Hauptlieferanten und diejenigen, die von einer internen funktionsübergreifenden Gruppe als am wichtigsten für unseren Nachhaltigkeits-Fussabdruck identifiziert wurden, eine Selbsteinschätzung in Bezug auf die Verhaltensgrundsätze für Geschäftspartner vorzunehmen. Mit Ausnahme einiger weniger ausstehender Antworten waren alle Befragten der Ansicht, dass sie die Grundsätze in vollem Umfang einhalten, und die meisten waren der Meinung, dass sie über dem jeweiligen Branchendurchschnitt liegen. Einige gaben an, dass sie Verbesserungspotenzial in Bezug auf nachweisgestützte Kontrollen bei ihren Subunternehmern sehen. Wir werden weiterhin mit unseren Partnern zusammenarbeiten, um unsere Kontrollqualität kontinuierlich zu verbessern, und wissen alle diesbezüglichen Bemühungen zu schätzen.

Schulung

In der Abteilung Sourcing & Vendor Management sind leitende Mitarbeitende tätig, die Cembra-Richtlinien und -Lieferantenstandards selbst erarbeitet haben (und daher keine Schulung benötigen). Neue und bestehende Mitarbeitende der Abteilung Sourcing durchlaufen Cembra-weite und abteilungsspezifische Onboarding-Prozesse und erhalten Schulungen über die Anforderungen der Nachhaltigkeit und Unternehmensverantwortung.

Audits

Die Hauptlieferanten sind vertraglich verpflichtet, (vermutete) Verstöße unverzüglich zu melden. Verstöße gegen Vorschriften werden von Fall zu Fall behandelt, wobei die Folgen von der Entwicklung des Lieferanten bis zur Kündigung des Vertrags reichen. Für unsere Hauptlieferanten führen wir regelmässige Leistungsbeurteilungen durch, und die Einhaltung der Anforderungen an Datenschutz und Informationssicherheit wird durch einen risikobasierten Ansatz überwacht (Kontrollen, die je nach den Umständen von der Selbstdeklaration bis hin zu Prüfungen vor Ort reichen).

Schutz der Persönlichkeit und Datenschutz

Der Schutz personenbezogener Daten durch eine rechtmässige und transparente Datenverarbeitung ist uns wichtig. Wir überprüfen und verbessern Prozesse und Kontrollen regelmässig, um persönliche Daten, einschliesslich Kundendaten, zu schützen. Wir haben ein umfassendes Rahmenwerk zur Gewährleistung des Datenschutzes, des Bankgeheimnisses und der Informationssicherheit eingeführt, entsprechend der geltenden Gesetze und Vorschriften.

- Die Bank implementiert dieses Rahmenwerk mit der übergeordneten Absicht, den Schutz kritischer Informationen, personenbezogener Daten (wie Kundendaten) und für die Datenverarbeitung relevanter Informationstechnologie zu gewährleisten. Dieses Rahmenwerk reguliert auch den Schutz von durch Dienstleister verarbeiteten Daten. Solche Dienstleister werden sorgfältig ausgewählt, instruiert und kontrolliert.
- Alle Mitarbeitenden werden regelmässig zum Thema Datenschutz und Informationssicherheit geschult. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt über vorgeschriebene Schulungen, Seite 44.
- Cembra hat eine Datenschutzerklärung veröffentlicht, in der die Regeln für die Datenverarbeitung in der Bank und die entsprechenden Rechte der Kunden dargelegt sind. Die Datenschutzerklärung der Bank ist auf der Website von Cembra (www.cembra.ch/de/datenschutzerklärung/) veröffentlicht und gilt für alle relevanten Geschäftsbereiche. Sie informiert die Kunden über die Datenverarbeitung der Bank und gibt ihnen alle Informationen zur Ausübung ihrer Rechte.

In ihrer Aufsichtsmitteilung 05/2020 konkretisiert die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) die Meldepflicht von Cyber-Attacken gemäss Art. 29 Abs. 2 FINMAG. Solche Cyber-Attacken könnten zu potenziell schwerwiegenden Vorfällen in der Informationssicherheit führen, einschliesslich der Verletzung der Vertraulichkeit von Daten. Im Sinne einer grösstmöglichen Transparenz teilte Cembra der Aufsichtsbehörde 2021 zwei Vorfälle mit, obwohl sie aufgrund ihrer Unwesentlichkeit als nicht meldepflichtig eingestuft wurden.

Darüber hinaus hat die Bank Reaktionspläne in Übereinstimmung mit den Anforderungen der FINMA, des Schweizer Bundesgesetzes über den Datenschutz und der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der EU implementiert und hält diese bereit. Dazu gehören auch Reaktionspläne mit Benachrichtigungspflichten gegenüber dem Kunden.

Cembra führt regelmässig Audits ihrer Richtlinien und Systeme zur Informationssicherheit durch. Die Häufigkeit der Audits wird in Übereinstimmung mit den internen und externen Richtlinien festgelegt, und die Audits werden in der Regel mindestens einmal jährlich durchgeführt.

Gewährleistung der geschäftlichen Integrität der Partner

Die Bank betreibt ihr Geschäft in allen Schweizer Landesteilen über ein Netz von Filialen sowie über alternative Vertriebskanäle wie Online, Kreditkarten-Partner, unabhängige Vermittler (Privatkredite) und Autohändler (Fahrzeugfinanzierungen).

Langjährige aktive Beziehungen

Wir pflegen enge, langjährige Beziehungen zu unseren Vertriebspartnern. In vielen Fällen wurden Partnerschaften über mehrere Jahrzehnte entwickelt. Unsere Sales Area Manager sind im Durchschnitt seit 15 Jahren bei der Bank. Zum Jahresende 2021 vergaben 115 (2020: etwa 125) unabhängige Vermittler Privatkredite für die Bank. Im Bereich Fahrzeugfinanzierungen arbeiten wir mit rund 4'000 Autohändlern zusammen. Im Kreditkartensegment verfügen wir in der Schweiz über langjährige Beziehungen zu Migros (seit 2006), Conforama (seit 2008), Touring Club Suisse (seit 2011) und Fnac (seit 2016, erneuert 2019). 2019 und 2020 wurden neue Partnerschaften mit LIPO und IKEA Schweiz geschlossen. Im August 2021 gab Cembra bekannt, dass die Partnerschaft mit Migros (seit 2006) per Juni 2022 beendet wird.

Prozesse zur Gewährleistung von Geschäftsintegrität und ethischem Geschäftsgebaren

Wir wollen mit unseren Geschäftspartnern zusammenarbeiten, um den Interessen unserer Kunden zu dienen. Die Partnerschaften sollen die Servicequalität und die Produktintegrität sicherstellen. Cembra verfügt über verschiedene Prozesse, um die Einhaltung von Vorschriften, gute Unternehmensführung und Risikomanagement sowie ethisches Geschäftsgebaren in Partnerschaften zu gewährleisten.

- Unsere Zusammenarbeit mit unabhängigen Vermittlern und Autohändlern erfolgt nach einheitlichen Vorgehensweisen, um die Risiken eines nicht regelkonformen Verhaltens zu minimieren.
- Formale Prozesse regeln die Auswahl, Schulung, Anweisung und Überwachung von unabhängigen Vermittlern und Autohändlern. Geschäfte der Bank mit unabhängigen Vermittlern unterliegen besonders strengen Vorsichtsmassregeln und Anforderungen.
- Alle Partner durchlaufen einen Prüfungsprozess zur Bekämpfung der Geldwäscherei («AML») (siehe oben).

Übersicht: Qualitätssicherung, Schulung, Verantwortlichkeiten und Überwachung von Geschäftspartnern

	Unabhängige Vermittler	Autohändler	Kreditkarten-Partner
Qualitätssicherung Wir verlangen von unseren Geschäftspartnern, dass sie hohe Integritätsstandards erfüllen.	Die Qualität wird monatlich überprüft, wobei vierteljährlich gründlichere Überprüfungen durchgeführt werden.	Die Qualität wird jährlich oder mindestens alle drei Jahre überprüft.	Kreditkarten-Partner und ihre Filialen werden regelmässig von einem Überprüfungsteam besucht.
Schulung Wir bieten regelmässige Schulungen an, um die Geschäftsintegrität zu gewährleisten.	Die Schulungen konzentrieren sich auf Geschäfts- und Produktstrategien, Produkte, Prozesse und Compliance. Rund 115 unabhängige Vermittler erhalten jedes Jahr Schulungen. 2021 wurden alle Schulungen trotz Einschränkungen aufgrund von Covid-19 durchgeführt.	Die Schulungen konzentrieren sich auf Geschäfts- und Produktstrategien, Produkte, Prozesse und Compliance. 70 bis 80 Autopartner nehmen jedes Jahr an einer zentralen eintägigen Schulung teil. Aufgrund der Einschränkungen im Zusammenhang mit Covid-19 im Jahr 2020 fanden im ersten Quartal zehn zentrale Schulungen statt, danach wurden die Schulungen lokal bei den Partnern durchgeführt.	Die Kreditkarten-Partner im Einzelhandel werden regelmässig geschult und neue Partnerschaften erhalten zusätzlich Onboarding-Schulungen. Die Zahl der Point-of-Sale-Schulungen für die rund 80 Filialen unserer Partner stieg von 200 auf 300, was den wachsenden Bedarf widerspiegelt. 2021 wurden die Schulungen sowohl vor Ort bei den Partnern als auch virtuell durchgeführt.
Verantwortlichkeiten und Überwachung An den Qualitätssicherungsprozessen sind verschiedene Abteilungen (darunter Compliance, Underwriting sowie – durch Richtlinien und Eskalationsprozesse – das Risk Management) beteiligt. Die Abteilungen der Bank wickeln die Budgetberechnungen und die Underwriting-Prozesse intern ab. Die letztliche Verantwortung für die Genehmigung eines Kredits, eines Leasingvertrags oder einer Kreditkarte liegt immer bei der Bank; sie trägt das Risiko für mögliche Verluste durch Ausfälle.	Spezielle Richtlinien für unabhängige Vermittler gewährleisten die professionelle Erbringung von Dienstleistungen und die vollständige Einhaltung der ethischen Anforderungen. Diese Richtlinien sind in jeder Geschäftsbeziehung enthalten, um das Compliance-Risiko zu minimieren.	Autohändler werden regelmässig von den 25 Sales Area Managern der Bank besucht, die ihre Erkenntnisse mithilfe eines Online-Tools melden. Auffällige Ergebnisse werden untersucht, und im Falle von Verstössen seitens des Händlers wird die Partnerschaft beendet.	Kreditkarten-Partner und ihre Filialen werden regelmässig von einem Überprüfungsteam besucht. Sie bieten Unterstützung und führen stichprobenartige Überprüfungen von Kundenanwendungen durch. Allfällige Unregelmässigkeiten werden gemeinsam mit den Partnern untersucht und intern gemeldet. Zusätzliche Schulungen werden angeboten, wenn dies als notwendig erachtet wird.

Andere Aspekte der Geschäftsintegrität abdeckende Richtlinien

Neben dem Verhaltenskodex und den Verhaltensgrundsätzen unserer Geschäftspartner (beide auf unserer Website verfügbar) hat Cembra weitere Richtlinien eingeführt.

- Jede Richtlinie wird regelmässig überprüft und aktualisiert.
- Wie beim Verhaltenskodex gibt es auch hier ein jährliches E-Learning-Programm, das für alle Mitarbeitenden verpflichtend ist und die wichtigsten Themen und andere damit zusammenhängende Richtlinien abdeckt.
- Ein internes Überwachungssystem ist durch die Kontrollfunktionen implementiert (Risiko und Compliance). Es ist auch Teil des Whistleblowing-Prozesses, der zur Aufdeckung von Korruption genutzt wird («Ombudssystem»).
- Die Richtlinien sind für alle Mitarbeitenden relevant.

Die wichtigsten Richtlinien sind im Folgenden beschrieben.

Richtlinie zur Bekämpfung der Geldwäscherei (AML)

Als Finanzintermediär unterliegt die Bank dem Geldwäschereigesetz und betreibt daher ein Programm zur Verhinderung illegaler Transaktionen.

- Wir bewerten Kunden und Partner systematisch, bevor wir einen Vertrag oder eine Geschäftsbeziehung eingehen.
- Dieser umfassende Onboarding-Prozess schützt die Bank davor, Beziehungen mit Personen oder Organisationen einzugehen, die auf internationalen Sanktionslisten stehen.

- Politisch exponierte Persönlichkeiten (PEP) und Beziehungen mit erhöhtem Risiko werden gründlich analysiert.
- Kunden und Partner werden auch nach Abschluss des Vertrags oder der Geschäftsbeziehung regelmässig überprüft. Neben der kontinuierlichen Überprüfung der Kunden werden Transaktionen und Zahlungspraktiken ständig überwacht. Verdächtige Transaktionen werden markiert und von den Compliance-Beauftragten der Bank überprüft.
- Alle neuen Mitarbeitenden der Bank erhalten eine Einführungsschulung zum AML-Programm der Bank und nehmen dann in den folgenden Jahren regelmässig an Auffrischungsschulungen teil (siehe Kapitel zu Menschen und Entwicklung, Seite 44).

Richtlinie zur Verhinderung betrügerischer Praktiken externer Parteien

Diese Richtlinie regelt die Zuständigkeiten, Massnahmen und Kontrollen zur Verhinderung betrügerischer Praktiken, die sich nachteilig auf die Bank auswirken können.

- Cembra definiert die Prozesse, Rollen und Verantwortlichkeiten, die erforderlich sind, um mutmassliche Betrugsfälle durch externe Parteien zu verhindern und solche Fälle entsprechend zu untersuchen.
- Innerhalb der Bank ist es in erster Linie die Risikoabteilung, die mithilfe eines Teams von engagierten Experten eine Strategie zur Betrugsprävention erarbeitet und weitere Untersuchungen durchführt.
- Um eine zeitnahe Überwachung der operativen Aktivitäten zu gewährleisten und aufgrund der Komplexität des Kreditkartengeschäfts wird die Risikoabteilung von anderen Abteilungen innerhalb des B2C-Geschäftsbereichs unterstützt.

Richtlinie über die Annahme und Gewährung von Geschenken

Neben dem Personalreglement und dem Verhaltenskodex gibt es auch eine Richtlinie für die Annahme und Gewährung von Geschenken.

Diese Richtlinie legt die Verhaltensstandards fest, die von allen Mitarbeitenden bei der Gewährung und Annahme von Geschenken oder bei der Annahme oder Gewährung von Bewirtungen einzuhalten sind. Interessenkonflikte müssen vermieden und der Ruf der Bank geschützt werden. Darüber hinaus werden die Kompetenzen hinsichtlich der Verwaltung von Kunden- und Partnergeschenken jeglicher Art festgelegt.

Sie regelt die Entgegennahme und Gewährung von Geschenken und Einladungen zu Veranstaltungen. Die Richtlinie legt insbesondere fest, unter welchen Umständen Geschenke und Einladungen angenommen werden können, welche Grundsätze bei der Gewährung von Geschenken an Dritte einzuhalten sind und welche ethischen Verhaltensweisen die Bank als Gastgeberin von Veranstaltungen oder Mitarbeitende als Gäste bei Veranstaltungen zu beachten haben. Ferner legt sie fest, dass die Gewährung oder Annahme von «Beschleunigungszahlungen» – auch in Form von Sachwerten – streng verboten ist. Für Änderungen dieser Richtlinie ist die Abteilung Legal & Compliance verantwortlich.

Richtlinie zu Sponsoring, Beiträgen und Spenden

Diese Richtlinie legt die Anforderungen fest, die im Zusammenhang mit Sponsoringaktivitäten und der Vergabe von Beiträgen und Spenden zu beachten sind. Sie definiert Kriterien für Sponsoring- und Spendenzwecke sowie entsprechende Überprüfungs- und Genehmigungsverfahren; sie gilt für alle Mitarbeitenden der Bank. Bei der Zusammenarbeit mit Dritten (zum Beispiel Werbeagenturen) muss sichergestellt werden, dass auch diese Dritten die Vorschriften dieser Richtlinie einhalten und umsetzen.

Sponsoring und Zuwendungen oder Spenden an Organisationen, Interessengruppen und Verbände soll das Ansehen von Cembra stärken. Solche Aktivitäten sind auch eine Gelegenheit, eine Plattform für aktive Kundenbetreuung zu schaffen.

Insbesondere legt die Richtlinie Folgendes fest:

- Sponsoring-Aktivitäten richten sich nach den Prioritäten, die einige Abteilungen im Rahmen ihrer jeweiligen Kommunikations-, Marketing- und Markenstrategien setzen.
- Zuwendungen dürfen nur Institutionen und Organisationen gewährt werden, mit denen im besonderen Interesse der Bank oder einer Tochtergesellschaft und ihrer Vertriebskanäle Firmenwert geschaffen wird.
- Politische Parteien dürfen nicht unterstützt werden.
- Zuwendungen mit rein persönlichem Bezug sind nicht erlaubt. Darüber hinaus dürfen keine Zuwendungen gewährt werden, die ausschliesslich unter Bezugnahme auf eine laufende oder beendete Kundenbeziehung beantragt werden.

Der Überprüfungs- und Genehmigungsprozess wird ausführlich beschrieben und enthält die folgenden Elemente:

- Jedes Jahr kann ein bestimmter Betrag aus dem Public-Relations-Budget für Spenden zur Verfügung gestellt werden. Spenden müssen als Teil von Public-Relations-Massnahmen verbindlich festgelegt werden.
- Alle Anträge auf Sponsoring und Zuwendungen werden nach den oben genannten Kriterien geprüft und bewertet.
- Jede Spende und jede wohltätige Zuwendung muss vom General Counsel und vom CFO genehmigt werden.

Richtlinie zur Offenlegung, Berichterstattung und zum Wertpapierhandel

Der Zweck dieser Richtlinie ist es, die Einhaltung der entsprechenden Gesetze, Regeln und Vorschriften zu gewährleisten und jegliche Form von Insiderhandel zu verhindern. Die Richtlinie definiert anwendbare Verfahren, um Folgendes sicherzustellen: einen geordneten Informationsfluss und sonstige Meldepflichten; unverzügliche Kapitalmarktinformation über nicht öffentliche, potenziell kursrelevante Tatsachen in Übereinstimmung mit dem Kotierungsreglement; und Verhinderung von Marktmissbrauch. Die Richtlinie gilt für alle Mitglieder des Verwaltungsrats sowie für alle Mitarbeitenden der Gruppe. Darüber hinaus definiert sie die Regeln und Verfahren, die für Dritte gelten, die Dienstleistungen für eine Tochtergesellschaft erbringen und Zugang zu Insiderinformationen haben. Sie gilt für alle schriftlichen und mündlichen Äusserungen.

Richtlinie zu Marketingaktivitäten und externer Korrespondenz

Cembra verfügt über eine Richtlinie für Marketingaktivitäten und externe Korrespondenz. Diese Richtlinie beschreibt sowohl die regulatorischen als auch die internen Anforderungen, die für Marketing- und Werbeaktivitäten gelten. Die regulatorischen Anforderungen, wie beispielsweise das Konsumkreditgesetz, das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG), die Datenschutzgesetze und weitere Bestimmungen, die Preisangabenverordnung und deren Relevanz für die Mitarbeitenden, werden ausführlich beschrieben. Darüber hinaus werden in dieser Richtlinie die Entwicklung von Marketing- und Werbeaktivitäten/Materialien sowie die entsprechenden Designanforderungen und das Genehmigungsverfahren dargelegt. Diese Richtlinie gilt für alle Mitarbeitenden der Bank. Bei der Beauftragung von Dritten (zum Beispiel Werbeagenturen) ist sicherzustellen, dass die Anforderungen dieser Richtlinie auch von diesen Dritten eingehalten und umgesetzt werden.

Insbesondere legt die Richtlinie Folgendes fest:

- Konsumkreditverträge (einschliesslich Leasing- und Kreditverträgen, Kredit- und Kundenkarten) dürfen nicht aggressiv beworben werden.
- Bei der Produktwerbung muss der betreffende Anbieter (Unternehmen) klar angegeben werden und in jedem Fall muss ein Berechnungsbeispiel einschliesslich des effektiven Zinssatzes und der Gesamtkosten angegeben werden.
- Es muss eine Überschuldungswarnung aufgenommen werden, die darauf hinweist, dass jeder Kredit, der zu einer Überschuldung des Konsumenten führen würde, verboten ist.
- Alle Antragsformulare für die von der Bank oder ihren Tochtergesellschaften angebotenen Produkte müssen einen Hinweis zum Datenschutz und zur Datenverarbeitung, insbesondere zu Marketingzwecken, enthalten.
- Es müssen angemessene Kontrollen durchgeführt werden, um die Einhaltung der Vorschriften der Richtlinie sicherzustellen.

Das «Rahmenkonzept flexible Arbeitszeitmodelle»

Die Bank setzt sich für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ein und unterstützt flexible Arbeitsformen, sofern sich die persönlichen Bedürfnisse der Mitarbeitenden mit den Unternehmenszielen in Einklang bringen lassen. Infolgedessen hat die Bank dem Wunsch nach mehr Flexibilität und Arbeit von zu Hause entsprochen und sich an die veränderten Arbeitsbedingungen angepasst. Die Richtlinie zeigt die verschiedenen Arbeitszeitmodelle, die die Bank anbietet, und liegt in der Verantwortung von Human Resources.

Insbesondere:

- gilt die Richtlinie für alle Mitarbeitenden der Bank. Allerdings sind nicht alle Arbeitszeitmodelle für alle Mitarbeitenden geeignet; daher müssen Vorgesetzte und Mitarbeitende die für ihren jeweiligen Geschäftsbereich machbare(n) Option(en) wählen.
- legt die Richtlinie die Leitprinzipien für die effektive Umsetzung einer flexiblen Arbeitskultur fest (zum Beispiel keine Beeinträchtigung des Kundenfokus) und beschreibt verschiedene Arbeitsoptionen (flexible(r) Ort/Zeit, Teilzeitarbeit, Jobsharing). Mitarbeitende können ihre Arbeitsweise in Absprache mit ihren Vorgesetzten frei wählen, wobei die Grundprinzipien der Bank zu berücksichtigen sind.
- behandelt die Richtlinie den Umgang mit Datenschutz sowie Bank- und Geschäftsgeheimnis, sowie die Arbeitsmittel und Kosten, wenn ausserhalb der Räumlichkeiten der Bank gearbeitet wird («Flexplace»).

8 Gesellschaftliches Engagement

Ziel und Vorgehensweise

Gesellschaftliches Engagement wird von unseren Interessengruppen nicht als wesentliches Thema eingestuft. Da dieses Thema jedoch unseren Mitarbeitenden und Kontakten in der Schweiz wichtig ist, wird es in diesem Kapitel separat betrachtet.

Wir bei Cembra sehen uns als Teil eines grösseren sozialen Netzwerks und als Teil der Gemeinschaft. Teil der lokalen Gesellschaft zu sein bringt grossartige Vorteile, aber auch Verantwortung. Wir nehmen unsere soziale Verantwortung ernst, wollen ein guter Corporate Citizen sein und engagieren uns in wichtigen sozialpolitischen Fragen. Indem wir uns mit unserem gesellschaftlichen Engagement auf benachteiligte Menschen konzentrieren, wollen wir die Wahrnehmung von Cembra auf dem Markt stärken. Wir betrachten uns als gleichberechtigte Partner und legen grossen Wert darauf, Projekte und Initiativen langfristig zu unterstützen.

Unser gesellschaftliches Engagement hat drei Ziele:

- **Erhöhen des Verständnisses für soziale Verantwortung im Allgemeinen:** Unser soziales Engagement dient nicht nur dazu, unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft ernst zu nehmen, sondern auch das Verständnis für soziale Verantwortung zu fördern.
- **Bewusstsein für die soziale Verantwortung von Cembra:** Unser Engagement in sozialen Projekten wirkt sich positiv auf das Zusammengehörigkeitsgefühl im Unternehmen aus und trägt zu einem stärkeren Bewusstsein für die soziale Verantwortung von Cembra bei.
- **Stärkung der Loyalität der Mitarbeitenden:** Wir sind davon überzeugt, dass soziales Engagement die Loyalität unserer Mitarbeitenden zum Unternehmen stärkt.

Fortschritte im Jahr 2021

2021 setzten wir unsere langfristig ausgerichteten Aktivitäten im Bereich des gesellschaftlichen Engagements fort, von denen einige durch die Covid-19-Beschränkungen beeinträchtigt wurden. Mit Blick auf die Zukunft sehen wir insbesondere Potenzial für Synergien zwischen sozialem Engagement und entsprechenden geschäftlichen Fertigkeiten. In diesem Zusammenhang unterstützt Cembra in ihrer Zusammenarbeit mit YES fähigkeitsbasierte ehrenamtliche Arbeit, in deren Rahmen Mitarbeitende helfen, die finanziellen Kompetenzen von Schülern und Berufsschülern zu verbessern.

Projekte und Initiativen mit ehrenamtlicher Arbeit

Die unternehmensweite Cembra Volunteers-Initiative ist Teil des gesellschaftlichen Engagements von Cembra und bietet allen Mitarbeitenden die Möglichkeit zu ehrenamtlicher Arbeit. Wir sind stolz auf unsere langjährigen Partnerschaften und das kontinuierliche Engagement unserer Mitarbeitenden. Die Mitarbeitenden von Cembra können sich an zwei Arbeitstagen pro Jahr für ihre ehrenamtlichen Verpflichtungen freistellen lassen.

Neben unseren anderen Aktivitäten arbeiten wir über das Programm «Fit für die Wirtschaft» mit Schweizer Schulen (Schuljahr eins bis neun) zusammen. Als Cembra Volunteer können Mitarbeitende für einige Unterrichtseinheiten die Rolle des Lehrers übernehmen und so einen wichtigen Beitrag für die unternehmerische Bildung von Kindern und Jugendlichen leisten.

Eine Tabelle mit Details zu den einzelnen Projekten und den Gesamtkosten der Initiativen, die wir 2021 verfolgt haben, finden Sie im Anhang zum Nachhaltigkeitsbericht 2021.

Cembra bittet Mitarbeitende regelmässig um Feedback zu ihrer freiwilligen Arbeit. Wir stehen auch in ständigem Austausch mit unseren Partnern. Diese Prozesse helfen uns dabei, unsere Aktivitäten zu bewerten und zu überwachen, Verbesserungen umzusetzen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.



Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit ausgewählter Nachhaltigkeitsinformationen der Cembra Money Bank AG

An den Verwaltungsrat der Cembra Money Bank AG, Zürich

Wir haben auftragsgemäss die Nachhaltigkeitsinformationen der Cembra Money Bank AG (nachfolgend «Cembra») in den folgenden Abschnitten des Nachhaltigkeitsberichts als Teil des Geschäftsberichts für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr (nachfolgend «Nachhaltigkeitsinformationen») einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen:

- Unser Ansatz zur Nachhaltigkeit
- Kundenorientierung
- Qualität und Integrität von Produkten und Dienstleistungen
- Menschen und Entwicklung
- Umweltverantwortung
- Geschäftsintegrität

Der Gegenstand unseres Auftrages erstreckt sich nicht auf Informationen, die sich auf frühere Zeiträume oder auf andere Informationen im Nachhaltigkeitsbericht oder im Geschäftsbericht 2021 beziehen. Ebenso sind Verweise aus den Nachhaltigkeitsinformationen oder dem Geschäftsbericht 2021, einschliesslich aller Bilder, Audiodateien oder eingebetteter Videos, nicht Gegenstand unseres Auftrages.

Unsere Schlussfolgerung zur betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

Auf Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen, welche unter *'Zusammenfassung der von uns durchgeführten Arbeiten als Grundlage für unsere Schlussfolgerung'* beschrieben sind, und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Nachhaltigkeitsinformationen in den oben erwähnten Abschnitten für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der GRI Standards (Option «Kern») aufgestellt wurden.

Diese Schlussfolgerung erstreckt sich nicht auf Informationen, die sich auf frühere Zeiträume oder auf andere Informationen im Nachhaltigkeitsbericht oder im Geschäftsbericht 2021 beziehen. Ebenso bezieht sich diese Schlussfolgerung nicht auf Verweise aus den Nachhaltigkeitsinformationen oder dem Geschäftsbericht 2021, einschliesslich aller Bilder, Audiodateien oder eingebetteter Videos.

Verständnis, wie Cembra die Nachhaltigkeitsinformationen aufbereitet hat

Die GRI-Standards, Option «Kern», wurden als Berichtskriterien für die themenspezifischen Angaben verwendet. Daher gilt es, die Nachhaltigkeitsinformationen zusammen mit den GRI-Standards, Option «Kern», zu lesen und zu verstehen.

Inhärente Grenzen bei der Erstellung der Nachhaltigkeitsinformationen

Aufgrund der inhärenten Beschränkungen jeder internen Kontrollstruktur ist es möglich, dass Fehler oder Unregelmässigkeiten in den Nachhaltigkeitsinformationen auftreten und nicht aufgedeckt werden können. Unser Auftrag ist nicht darauf ausgerichtet, alle Schwachstellen der internen Kontrollen bei der Aufstellung der Nachhaltigkeitsinformationen aufzudecken, da der Auftrag nicht kontinuierlich während des gesamten Zeitraums ausgeführt wurde und die durchgeführten Prüfungshandlungen auf einer Testbasis durchgeführt wurden.



Cembra's Verantwortung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für:

- Die Auswahl oder Festlegung geeigneter Berichtskriterien für die Erstellung der Nachhaltigkeitsinformationen unter Berücksichtigung der geltenden Gesetze und Vorschriften für die Berichterstattung über die Nachhaltigkeitsinformationen;
- Die Erstellung der Nachhaltigkeitsinformationen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien (GRI-Standards, Option "Kern");
- Die Konzeption, die Umsetzung und Aufrechterhaltung interner Kontrollen für Informationen, die für die Erstellung der Nachhaltigkeitsinformationen relevant sind, sodass diese frei von wesentlichen Falschaussagen sind, unabhängig davon, ob diese auf Betrug oder Fehler zurückzuführen sind.

Unsere Verantwortung

Wir sind verantwortlich für:

- Die Planung und Durchführung einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit darüber, ob die Nachhaltigkeitsinformationen frei von wesentlichen Fehlaussagen sind, sei es aufgrund von Betrug oder Fehlern;
- Die Abgabe einer Schlussfolgerung mit begrenzter Sicherheit auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen und erlangten Nachweise; und
- Die Berichterstattung über unsere Schlussfolgerung an den Verwaltungsrat von Cembra.

Da wir beauftragt sind, eine unabhängige Schlussfolgerung über die vom Management erstellten Nachhaltigkeitsinformationen abzugeben, ist es uns nicht gestattet, an der Erstellung der Nachhaltigkeitsinformationen mitzuwirken, da dies unsere Unabhängigkeit beeinträchtigen könnte.

Verwendete Standards

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) *Betriebswirtschaftliche Prüfungen, die weder Prüfungen noch Reviews von vergangenheitsorientierten Finanzinformationen darstellen*, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir haben die Unabhängigkeits- und sonstigen beruflichen Verhaltensanforderungen des *International Code of Ethics for Professional Accountants (including Independence Standards)* des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex) eingehalten. Der IESBA Kodex legt fundamentale Grundsätze für das berufliche Verhalten bezüglich Integrität, Objektivität, beruflicher Kompetenz und erforderlicher Sorgfalt, Verschwiegenheit und berufswürdigen Verhaltens fest.

Unser Unternehmen wendet den International Standard on Quality Control 1 an und unterhält dementsprechend ein umfassendes Qualitätssicherungssystem mit dokumentierten Regelungen und Massnahmen zur Einhaltung der beruflichen Verhaltensanforderungen, beruflichen Standards und anwendbaren gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen.

Unsere Arbeit wurde von einem unabhängigen und multidisziplinären Team durchgeführt, das sich aus Wirtschaftsprüfern und Nachhaltigkeitsexperten zusammensetzt. Die Verantwortung für unsere Schlussfolgerung liegt allein bei uns.



Zusammenfassung der von uns durchgeführten Arbeiten als Grundlage für unsere Schlussfolgerung

Wir sind verpflichtet, unsere Arbeit so zu planen und durchzuführen, dass sie sich mit den Bereichen befasst, in denen wir festgestellt haben, dass eine wesentliche Fehldarstellung der Nachhaltigkeitsinformationen wahrscheinlich ist. Die von uns durchgeführten Prüfungshandlungen erfolgten auf der Grundlage unseres pflichtgemässen Ermessens. Die Durchführung unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit in Bezug auf die Nachhaltigkeitsinformationen umfasste unter anderem:

- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen, Prozessen und internen Kontrollen zur Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zur Nachhaltigkeitsleistung, einschliesslich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitenden, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der ausgewählten Angaben verantwortlich sind;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente, um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- Einschätzung der Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung und Überprüfung ausgewählter Kalkulationen;
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben für die im Prüfungsumfang enthaltenen Nachhaltigkeitsinformationen;
- Einschätzung der Konsistenz der für Cembra anwendbaren GRI-Angaben mit anderen Angaben und Kennzahlen sowie der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des Nachhaltigkeitsberichts als Teil des Geschäftsberichts 2021.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird.

KPMG AG

Silvan Jurt

Zugelassener Revisionsexperte

Theresa Tiersch

Zürich, 15. März 2022

Corporate Governance-Bericht

67	Corporate Governance-Bericht
68	1 Konzernstruktur und Aktionariat
71	2 Kapitalstruktur
73	3 Verwaltungsrat
87	4 Geschäftsleitung
92	5 Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen
92	6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre
93	7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
94	8 Revisionsstelle
95	9 Informationspolitik
95	10 Handelssperrezeiten

Informationen zu Corporate Governance

Cembra Money Bank AG (die «Bank»), gemeinsam mit ihren Konzerngesellschaften der «Konzern») bekennt sich zu transparenter und verantwortungsbewusster Corporate Governance. Der Begriff «Corporate Governance» wird sowohl für die Organisationsstruktur des Konzerns als auch für die operativen Praktiken bei der Unternehmensführung verwendet. Das interne Governance-Regelwerk des Konzerns, einschliesslich der Statuten und des Organisationsreglements der Bank, enthält die Grundsätze, die für die Führung und Beaufsichtigung des Geschäfts des Konzerns gemäss guten Corporate Governance-Standards erforderlich sind.

Als eine an der SIX Swiss Exchange («SIX») kotierte Gesellschaft gilt für bzw. folgt die Bank der von SIX Exchange Regulation AG erlassenen Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance, einschliesslich deren Anhang und des dazugehörigen Kommentars (RLCG). Soweit gemäss der RLCG offenzulegende Informationen im Anhang zur Konzernrechnung enthalten sind, wird auf den entsprechenden Anhang zum Konzernabschluss verwiesen. Ausserdem wurde der Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance, herausgegeben von economiesuisse, berücksichtigt.

Das Organisationsreglement, das auf der Website publiziert ist (www.cembra.ch/corporategovernance), präzisiert die Aufgaben, Kompetenzen und Reglemente der Organe der Bank.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

1.1.1 Darstellung der operativen Konzernstruktur

Die Bank ist als Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts gemäss den Art. 620 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) organisiert. Der Sitz der Bank befindet sich am Bändliweg 20, 8048 Zürich, Schweiz.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Konzerns liegt im Konsumkreditgeschäft. Der Konzern untersteht der Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) und bietet eine Reihe unterschiedlicher Finanzierungsprodukte und -dienstleistungen an. Mit Hauptsitz in Zürich, einem Netz von Filialen, Online-Präsenz, Kreditkartenpartner (u. a. Conforama, Fnac, IKEA, LIPO, Migros und TCS) sowie unabhängigen Vermittlern und Autohändler ist der Konzern in der ganzen Schweiz tätig. Der Konzern hat ein einziges berichtspflichtiges Segment. Dieses umfasst sämtliche Konsumkreditprodukte des Konzerns, einschliesslich unbesicherter Privatkredite, Fahrzeugleasing und Fahrzeugkredite, Kreditkarten, den Vertrieb von damit zusammenhängenden Versicherungen, Rechnungsfinanzierungen, Einlagen und Anlageprodukte. Die Stabsfunktionen umfassen Finance, Operations, Legal & Compliance, Communications, Risk Management, Internal Audit und Human Resources.

Die organisatorische Konzernstruktur per 31. Dezember 2021:

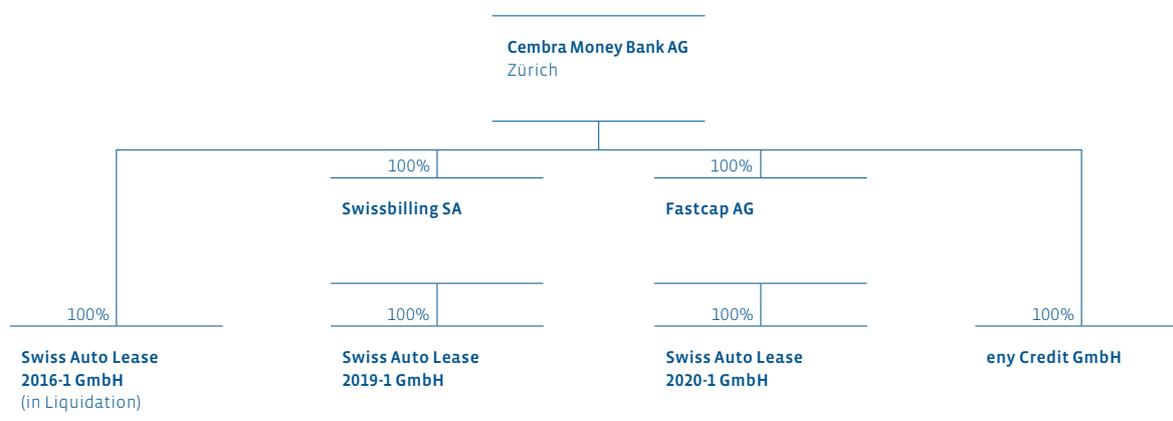


¹ Die Interne Revisionsstelle ist eine unabhängige Funktion mit einer Berichtslinie zum Verwaltungsrat und dem Audit und Risk Committee (siehe Abschnitt 3.5)

1.1.2 Konzerngesellschaften

Der Konzern umfasst die Bank als Muttergesellschaft und ihre hundertprozentigen Konzerngesellschaften:

- Swissbilling SA (mit Sitz in Renens, Aktienkapital CHF 100'000, 10'000 Aktien zu CHF 10);
- Fastcap AG (mit Sitz in Zürich, Aktienkapital CHF 100'000, 100'000 Aktien zu CHF 1);
- eny Credit GmbH (mit Sitz in Zürich, Stammkapital CHF 20'000, 1 Stammanteil zu CHF 20'000);
- Swiss Auto Lease 2020-1 GmbH (mit Sitz in Zürich, Stammkapital CHF 20'000, 200 Stammanteile zu CHF 100);
- Swiss Auto Lease 2019-1 GmbH (mit Sitz in Zürich, Stammkapital CHF 20'000, 200 Stammanteile zu CHF 100);
- Swiss Auto Lease 2016-1 GmbH in Liquidation (mit Sitz in Zürich, Stammkapital CHF 20'000, 200 Stammanteile zu CHF 100).



Innerhalb des Konzerns ist nur die Bank eine kotierte Gesellschaft. Die Namenaktien der Bank sind gemäss International Reporting Standard an der SIX in Zürich kotiert (Valorenummer: 22517316, ISIN: CH0225173167, Tickersymbol: CMBN). Per 31. Dezember 2021 hatte die Bank ein ausgegebenes Aktienkapital im Nennwert von CHF 30'000'000 und eine Marktkapitalisierung von CHF 1'993 Millionen.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Gemäss den Vorschriften über die Offenlegung bedeutender Beteiligungen von Schweizer Gesellschaften, deren Beteiligungspapiere an der SIX kotiert sind, muss eine Offenlegung erfolgen, wenn die Beteiligung die folgenden Grenzwerte erreicht, unter- oder überschreitet: 3, 5, 10, 15, 20, 25, 33 $\frac{1}{3}$, 50 oder 66 $\frac{2}{3}$ Prozent der Stimmrechte, unabhängig davon, ob die Stimmrechte ausgeübt werden können oder nicht. Die prozentualen Grenzwerte werden auf der Grundlage der Gesamtzahl der Stimmrechte entsprechend der Anzahl der ausgegebenen Aktien, wie sie im Handelsregister ausgewiesen sind, berechnet. Die Bank ist verpflichtet, Beteiligungen Dritter an ihrem Aktienkapital bekanntzugeben, wenn sie von einem Dritten die Meldung erhält, dass ein Grenzwert erreicht oder überschritten wurde. Da die Aktionäre gegenüber der Bank und der SIX Exchange Regulation AG nur dann meldepflichtig sind, wenn ihre Beteiligung die oben aufgeführten Grenzwerte erreicht, unter- oder überschreitet, können die prozentualen Anteile bedeutender Aktionäre der Bank zu jedem Zeitpunkt im Vergleich zum Zeitpunkt der Einreichung der letzten Meldung für diese jeweiligen Aktionäre variieren.

Per 31. Dezember 2021 war der Bank, abgesehen von UBS Fund Management (Switzerland) AG (5.41%), BlackRock Inc. (4.99%), Swisscanto Fondsleitung AG (3.05%) und Credit Suisse Funds AG (3.00%), keine andere Person oder Institution bekannt, die direkt oder indirekt eine Beteiligung als wirtschaftlich Berechtigte an Aktien, Options- und/oder Wandelrechten an Aktien der Cembra Money Bank AG hielten, die die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte erreichen oder überschreiten. Die Meldungen im Zusammenhang mit diesen Bekanntmachungen finden Sie über die Suchfunktion auf der Plattform der SIX Exchange Regulation AG:
www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Bank ist keine Kreuzbeteiligung eingegangen, die bei einem der Beteiligten mehr als 5% der Kapitalbeteiligung oder Stimmrechte ausmacht.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das ausgegebene Kapital der Bank betrug am 31. Dezember 2021 CHF 30'000'000, eingeteilt in 30'000'000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1.00 («Aktien»). Die Aktien sind vollständig liberiert, nicht nachschusspflichtig und untereinander gleichrangig (pari passu).

Weitere Angaben sind in Ziffer 15 des Anhangs zur Konzernrechnung enthalten.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Aktienkapital

2.2.1 Genehmigtes Aktienkapital

Das genehmigte Aktienkapital der Bank von CHF 3'000'000 ermöglicht die Ausgabe von bis zu 3'000'000 Aktien. Der Betrag von CHF 3'000'000 entspricht 10% des bestehenden Aktienkapitals.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital jederzeit bis zum 22. April 2023 im Maximalbetrag von CHF 3'000'000 durch Ausgabe von bis zu 3'000'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1.00 zu erhöhen. Eine Erhöhung (i) auf dem Weg einer Festübernahme durch eine Bank, ein Bankenkonsortium oder Dritte, gefolgt durch ein Angebot an die bisherigen Aktionäre sowie (ii) in Teilbeträgen ist zulässig. Die Zeichnung und der Erwerb der neuen Aktien sowie jede nachfolgende Übertragung der Aktien unterliegen den Beschränkungen von Art. 8 der Statuten (www.cembra.ch/corporategovernance).

Der Verwaltungsrat legt den Zeitpunkt der Ausgabe, den Ausgabepreis, die Art der Einlagen, die Bedingungen der Bezugsrechtsausübung und den Beginn der Dividendenberechtigung fest. Der Verwaltungsrat ist in diesem Fall ermächtigt, den Handel mit Bezugsrechten zu beschränken oder auszuschliessen. Nicht ausgeübte Bezugsrechte kann der Verwaltungsrat verfallen lassen, oder er kann diese bzw. Aktien, für welche Bezugsrechte eingeräumt, aber nicht ausgeübt werden, zu Marktkonditionen platzieren oder anderweitig im Interesse der Bank verwenden.

Nähere Informationen dazu sind in Art. 4 der Statuten zu finden: www.cembra.ch/corporategovernance.

2.2.2 Bedingtes Aktienkapital

Das bedingte Aktienkapital der Bank von insgesamt CHF 3'900'000 erlaubt die Ausgabe von bis zu 3'900'000 Aktien mit einem Nennwert von jeweils CHF 1.00. Der Betrag von CHF 3'900'000 entspricht 13% des bestehenden Aktienkapitals.

Das Aktienkapital kann sich gemäss Art. 5 der Statuten (www.cembra.ch/corporategovernance) durch Ausgabe von höchstens 3'000'000 voll zu liberierenden Namenaktien um höchstens CHF 3'000'000 erhöhen, (a) durch Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die in Verbindung mit auf nationalen oder internationalen Kapitalmärkten neu auszugebenden oder bereits ausgegebenen Anleiensobligationen oder anderen Finanzmarktinstrumenten der Bank oder einer ihrer Konzerngesellschaften ausgegeben werden, und (b) durch Ausübung von Optionsrechten, die von der Bank oder einer ihrer Konzerngesellschaften an die Aktionäre ausgegeben werden. Von den Aktionären nicht bezogene Optionsrechte kann der Verwaltungsrat anderweitig im Interesse der Bank verwenden. Bei der Ausgabe von Anleiensobligationen oder anderen Finanzmarktinstrumenten, mit denen Wandel- und/oder Optionsrechte verbunden sind, oder bei der Ausgabe von Optionsrechten durch die Bank oder eine ihrer Konzerngesellschaften, ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Zum Bezug der neuen Aktien sind die jeweiligen Inhaber von Wandel- und/oder Optionsrechten berechtigt. Die Wandel- und/oder Optionsbedingungen sind durch den Verwaltungsrat festzulegen.

Zudem kann das Aktienkapital gemäss Art. 6 der Statuten (www.cembra.ch/corporategovernance) durch Ausgabe von höchstens 900'000 voll zu liberierenden Namenaktien um höchstens CHF 900'000 durch Ausgabe von Aktien an Mitglieder des Verwaltungsrats, Mitglieder der Geschäftsleitung oder Mitarbeitende der Bank und ihrer Konzerngesellschaften erhöht werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre der Bank ist ausgeschlossen. Die Ausgabe von Aktien oder diesbezüglichen Bezugsrechten an Mitglieder des Verwaltungsrats, Mitglieder der Geschäftsleitung oder Mitarbeitende der Bank oder eine ihrer Konzerngesellschaften erfolgt gemäss einem oder mehreren vom Verwaltungsrat zu erlassenden Reglementen. Die Ausgabe von Aktien oder entsprechenden Bezugsrechten kann zu einem unter dem Börsenkurs liegenden Preis erfolgen.

Der Erwerb von Aktien durch die freiwillige oder zwangsweise Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten oder im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung sowie jede nachfolgende Übertragung der Aktien unterliegen den Beschränkungen von Art. 8 der Statuten.

Weitere Angaben dazu sind in Art. 5 und 6 der Statuten zu finden: www.cembra.ch/corporategovernance.

2.3 Kapitalveränderungen

In den Jahren 2019, 2020 und 2021 gab es keine Änderungen der Kapitalstruktur.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Die Bank hat keine stimmrechtslosen Beteiligungspapiere, wie Partizipationsscheine oder Vorzugsaktien, ausgegeben.

Alle Aktien sind voll liberiert und dividendenberechtigt. Jede Aktie hat eine Stimme. Es gibt keine Vorzugsrechte oder ähnliche mit den Aktien verbundenen Rechte (Stimmrechtsaktien).

2.5 Genussscheine

Es sind keine Genussscheine ausstehend.

2.6 Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Aktien sind frei übertragbar.

Die Bank führt ein Aktienregister, in dem Eigentümer und Nutzniesser der Aktien mit Namen, Anschrift und Staatsangehörigkeit bzw. im Fall juristischer Personen mit deren Sitz eingetragen sind. Jede im Aktienregister eingetragene Person gilt als stimmberechtigt, sofern sie oder er ausdrücklich erklärt, dass sie oder er die eingetragenen Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien auf eigene Rechnung zu halten (nachstehend «Nominee»), werden bis maximal 3% des jeweils ausstehenden Aktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragen. Über diese Limite hinaus werden Namenaktien von Nominees nur dann mit Stimmrecht eingetragen, wenn sich der betreffende Nominee schriftlich bereit erklärt, gegebenenfalls die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Person offenzulegen, für deren Rechnung sie oder er 0.5% oder mehr des jeweils ausstehenden Aktienkapitals hält.

Um zu bestimmen, ob eine Person 0.5% oder mehr des jeweiligen ausstehenden Aktienkapitals der Bank hält, gelten juristische Personen und Personengesellschaften oder andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig, durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der vorhergehenden Bestimmung (insbesondere als Syndikat) koordiniert vorgehen, als ein Aktionär.

Änderungen der Bestimmungen, welche die Beschränkung der Übertragbarkeit von Aktien betreffen, erfordern einen Beschluss der Generalversammlung, welcher mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Per 31. Dezember 2021 verfügte die Bank über eine an der SIX Swiss Exchange kotierte Wandelanleihe (Valorenummer: 48659822, ISIN: CH0486598227), ausstehend mit einem ausstehenden Gesamtnominalbetrag von CHF 250'000'000.

Hauptbetrag	Aktuelle Wandlungsrate	Aktueller Wandlungspreis	Fälligkeitsdatum	Zins
Nennwert von je CHF 200'000	1'636.6612 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1.00	CHF 122.20	9. Juli 2026	0%, die Anleihen werden nicht verzinst

Bei der Ausübung ihrer Wandlungsrechte erhalten die Anleiensgläubiger (i) wenn der Wert der den Wandelanleihen zugrunde liegenden Aktien höher ist als der Nennwert der umgewandelten Wandelanleihen, einen Barbetrag in Höhe des Nennwerts der Wandelanleihen und einen allfälligen Überschuss an Aktien («Nettoaktien») oder (ii) wenn der Wert der den Wandelanleihen zugrunde liegenden Aktien niedriger ist als der Nennwert, einen Barbetrag in Höhe des Werts der den Wandelanleihen zugrunde liegenden Aktien.

Bei den bei einer eventuellen Umwandlung von Wandelanleihen zu liefernden Aktien handelt es sich nach alleinigem Ermessen der Bank entweder um Aktien, die aus dem bedingten Kapital der Bank ausgegeben werden, oder um Aktien, die anderweitig von der Bank gehalten oder erworben werden. Die Anzahl der Aktien, die im Falle einer Umwandlung von Wandelanleihen (falls vorhanden) ausgegeben oder geliefert werden müssten, hängt vom Wert der Aktien zum Zeitpunkt der Umwandlung ab und kann daher nicht im Voraus bestimmt werden. Die Bank kann jedoch nach eigenem Ermessen den Gegenwert der Nettoaktien (falls vorhanden) in bar liefern, sodass keine Aktien geliefert und/oder ausgegeben werden müssen.

Die Bank kann die Wandelanleihen (i) jederzeit am oder nach dem 31. Juli 2023 zum Nennwert kündigen, wenn der VWAP der Aktien der Bank an mindestens 20 von 30 aufeinander folgenden Handelstagen 130% des Wandlungspreises erreicht oder überschreitet, oder (ii) jederzeit ab dem Erfüllungstag zu pari, wenn weniger als 15% des Nennwerts der Wandelanleihen ausstehen.

Sofern sie nicht zuvor umgewandelt oder zurückgekauft und annulliert wurden, werden die Wandelanleihen bei Fälligkeit zu 100% ihres Nennwerts von CHF 200'000 pro Wandelanleihe zurückgezahlt.

3 Verwaltungsrat

3.1 Verwaltungsratsmitglieder

Da die Bank dem schweizerischen Bankengesetz und der Bankenverordnung untersteht, darf keines der Verwaltungsratsmitglieder gleichzeitig auch Mitglied der Geschäftsleitung der Bank sein. Darüber hinaus muss gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» («FINMA-Rundschreiben 17/1») mindestens ein Drittel der Verwaltungsratsmitglieder unabhängig im Sinne des FINMA-Rundschreibens 17/1 sein. Per 31. Dezember 2021 waren alle Verwaltungsratsmitglieder, so wie dies nach dem für die Bank als prudenziell beaufsichtigte Gesellschaft geltenden schweizerischen Recht vorgeschrieben ist, nicht geschäftsführend und erfüllten die im FINMA-Rundschreiben 17/1 vorgeschriebenen Unabhängigkeitsvoraussetzungen.

Basierend auf den Anforderungen des FINMA-Rundschreibens 17/1 verfügt der Verwaltungsrat in seiner Gesamtheit über ausreichende Managementkompetenzen, die erforderlichen Fachkenntnisse und Erfahrungen im jeweiligen Bank- und Finanzdienstleistungssektor. Zudem ist der Verwaltungsrat insofern diversifiziert, als dass alle wesentlichen Aspekte des Geschäfts, einschliesslich Finanz- und Rechnungswesen sowie Risikomanagement, angemessen vertreten sind.

Die Geschäftsadresse der Verwaltungsratsmitglieder lautet: Bändliweg 20, 8048 Zürich, Schweiz.

Nachstehend sind für jedes Verwaltungsratsmitglied (Stand 31. Dezember 2021) Name, Funktion und Ausschussmitgliedschaft aufgeführt, gefolgt von Angaben zu Berufserfahrung, Ausbildung und Tätigkeiten.

Name	Nationalität	Funktion	Ausschussmitgliedschaft	Erstmalige Wahl	Gewählt bis
Dr. Felix Weber	CH	Präsident		2013	2022
Martin Blessing ¹	DE	Vizepräsident	Vorsitzender Compensation and Nomination Committee	2021	2022
Urs Baumann ¹	CH	Mitglied	Mitglied Compensation and Nomination Committee	2014	2022
Thomas Buess	CH	Mitglied	Mitglied Audit and Risk Committee	2020	2022
Denis Hall ¹	UK	Mitglied	Mitglied Audit and Risk Committee	2013	2022
Susanne Klöss-Braekler	DE	Mitglied	Mitglied Compensation and Nomination Committee	2021	2022
Dr. Monica Mächler	CH	Mitglied	Vorsitzende Audit and Risk Committee	2015	2022

¹ Stellt sich bei der Generalversammlung 2022 nicht zur Wiederwahl (siehe Abschnitt 3.8)



Dr. Felix Weber

Schweizer Staatsbürger, wohnhaft in der Schweiz, Jahrgang 1950

Dr. Weber wurde am 22. August 2013 als Präsident des Verwaltungsrats gewählt. Seine derzeitige Amtszeit endet mit der Generalversammlung 2022. Dr. Weber hat einen Master und ein Doktorat in Betriebswirtschaft der Universität St. Gallen.

Name	Dr. Felix Weber
Nationalität	Schweiz
Funktion	Präsident
Erstmalige Wahl	2013
Gewählt bis	2022

Berufserfahrung:

- Seit 2014: Partner bei der Investmentgesellschaft BLR & Partners AG (Thalwil, Schweiz)
- 2013–2016: Senior Advisor und Managing Director Investment Banking Nomura Bank (Schweiz) AG (Zürich, Schweiz)
- 2008–2013: Co-Präsident der Geschäftsleitung der Nomura Bank (Schweiz) AG (Zürich, Schweiz)
- 2006–2008: Managing Director Investment Banking bei Lehman Brothers Finance AG (Zürich, Schweiz)
- 1998–2004: Executive Vice President und Chief Financial Officer der Adecco SA (Chéserey, Schweiz), Redwood City (USA) und Zürich (Schweiz)
- 1984–1997: Partner und Engagement Manager der Züricher Niederlassung von McKinsey & Company (Zürich, Schweiz)
- 1980–1984: CEO der südafrikanischen Niederlassung der früheren Schweizerischen Aluminium AG Gruppe (Zürich, Schweiz)

Andere Mandate und Aktivitäten:

- Seit 2018: Präsident des Verwaltungsrats der BLR Capital AG (Zürich, Schweiz)
- Seit 2017: Vizepräsident des Verwaltungsrats der Climatex AG (Altendorf, Schweiz)
- Seit 2013: Mitglied des Verwaltungsrats der BLR & Partners AG (Zürich, Schweiz)

Frühere Verwaltungsratsmandate:

- 2019–2021: Präsident des Verwaltungsrats der Trendcommerce AG (Gossau, Schweiz)
- 2019–2021: Mitglied des Verwaltungsrats der Assepro AG (Pfäffikon, Schweiz)
- 2000–2013: Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Vergütungsausschusses der Syngenta AG (Basel, Schweiz), kotiert an der SIX und New York Stock Exchange
- 2011–2013: Präsident des Verwaltungsrats der Nomura Socrates Re (Schweiz) und der Nomura Re (Guernsey)
- 2011–2012: Mitglied des Verwaltungsrats der Trenkwalder AG (Schwadorf, Österreich)
- 2005–2009: Vizepräsident des Verwaltungsrats der Publigroupe SA (Lausanne, Schweiz), kotiert an der SIX
- 2006–2008: Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Valora AG (Bern, Schweiz), kotiert an der SIX



Martin Blessing

Deutscher Staatsbürger, Jahrgang 1963

Herr Blessing wurde am 22. April 2021 zum Mitglied des Verwaltungsrats ernannt. Er ist zudem Vorsitzender des Compensation and Nomination Committee. Seine derzeitige Amtszeit endet mit der Generalversammlung 2022. Herr Blessing hat einen Master in Business Administration der Universität Chicago (USA).

Name	Martin Blessing
Nationalität	Deutschland
Funktion	Vizepräsident
Erstmalige Wahl	2021
Gewählt bis	2022

Berufserfahrung:

- Seit 2021: CEO von EFIC1 (Amsterdam, Niederlande), kotiert an der Niederländischen Börse
- 2016–2019: Co-Präsident Global Wealth Management (2018 – 2019) und Mitglied des Group Executive Board der UBS Group AG (Zürich, Schweiz)
- 2001–2016: Verschiedene Positionen bei der Commerzbank, 2008 – 2016 als Chief Executive Officer (Deutschland)
- 2000–2001: Chief Executive Officer bei der Advance Bank (eine Tochtergesellschaft der Dresdner Bank) (München, Deutschland)
- 1997–2000: Co-Head Private and SME Clients bei der Dresdner Bank (Frankfurt am Main, Deutschland)
- 1989–1996: Project Manager bei McKinsey & Company, 1994–1996 als Partner (Deutschland und USA)

Andere Mandate und Aktivitäten:

- Seit 2020: Mitglied des Aufsichtsrats der Danske Bank (Kopenhagen, Dänemark)

Frühere Verwaltungsratsmandate:

- 2007–2008: Mitglied des Aufsichtsrats von Evonik AG (Essen, Deutschland), kotiert an der Deutschen Börse
- 2005–2008: Vizepräsident des Aufsichtsrats von BRE/mbank (Warschau, Polen), kotiert an der Warschauer Börse
- 2003–2007: Mitglied des Aufsichtsrats der Heidelberger Druckmaschinen AG (Heidelberg, Deutschland), kotiert an der Deutschen Börse
- 2002–2006: Mitglied des Aufsichtsrats von Eurohypo AG (Frankfurt am Main, Deutschland), kotiert an der Deutschen Börse
- 2002–2004: Vorsitzender des Aufsichtsrats von comdirect AG (Quickborn, Deutschland), kotiert an der Deutschen Börse
- 2002–2003: Mitglied des Aufsichtsrats von T-Online International AG (Berlin und Frankfurt am Main, Deutschland), kotiert an der Deutschen Börse
- 2001–2007: Mitglied des Aufsichtsrats von AMB Generali Germany AG (München, Deutschland), kotiert an der Deutschen Börse



Urs Baumann

Schweizer Staatsbürger, wohnhaft in der Schweiz, Jahrgang 1967

Herr Baumann wurde am 13. Mai 2014 als Mitglied des Verwaltungsrats gewählt. Er ist auch Mitglied des Compensation and Nomination Committee. Seine derzeitige Amtszeit endet mit der Generalversammlung 2022. Herr Baumann hat einen Master-Abschluss der Universität St. Gallen sowie einen MBA der University of Chicago (USA) erworben.

Name	Urs Baumann
Nationalität	Schweiz
Funktion	Mitglied
Erstmalige Wahl	2014
Gewählt bis	2022

Berufserfahrung:

- Seit 2015: Chief Executive Officer der Blue Earth Capital AG (früher PG Impact Investments AG) (Baar, Schweiz)
- 2012–2015: Chief Executive Officer der Bellevue Group (Küsnacht, Schweiz)
- 2007–2010: Group Chief Executive Officer der Lindorff Group (Oslo, Norwegen)
- 2006–2007: Managing Director Central & Eastern Europe – Barclaycard der Barclays Bank (London, Grossbritannien)
- 1998–2005: Chief Executive Officer von Swisscard AECS (Horgen, Schweiz)
- 1993–1998: Consultant und Manager bei McKinsey & Company (Zürich, Schweiz)

Andere Mandate und Aktivitäten:

- Seit 2017: Mitglied des Verwaltungsrats der IHFS Holding AG (Zürich, Schweiz)
- Seit 2016: Mitglied des Verwaltungsrats der Privatbank IHAG Zürich AG (Zürich, Schweiz)
- Seit 2015: Mitglied des Verwaltungsrats der Blue Earth Capital AG (früher PG Impact Investments AG) (Baar, Schweiz)
- Seit 2010: Mitglied des Verwaltungsrats der 3Horizons AG (Schindellegi, Schweiz)



Thomas Buess

Schweizer Staatsbürger, wohnhaft in der Schweiz, Jahrgang 1957

Herr Buess wurde am 16. April 2020 zum Mitglied des Verwaltungsrats ernannt. Er ist zudem Mitglied des Audit and Risk Committee. Seine derzeitige Amtszeit endet mit der Generalversammlung 2022. Seinen Masterabschluss in Wirtschaftswissenschaften hat Herr Buess an der Universität St. Gallen erworben.

Name	Thomas Buess
Nationalität	Schweiz
Funktion	Mitglied
Erstmalige Wahl	2020
Gewählt bis	2022

Berufserfahrung:

- 2009–2019: Group Chief Financial Officer und Mitglied der Konzernleitung der Swiss Life-Gruppe (Zürich, Schweiz)
- 2009: Head of Operational Transformation der Allianz Gruppe (München, Deutschland)
- 2005–2008: Chief Operating Officer Global Life und Mitglied des Group Management Board der Zurich Insurance Group (Zürich, Schweiz)
- 2002–2004: Group Chief Financial Officer und Mitglied des Group Management Board der Zurich Insurance Group (Zürich, Schweiz)
- 1999–2002: Chief Financial Officer der Zurich North America Business Division und Zurich Holding Company of America (Schaumburg IL, USA)
- 1997–1999: Chief Financial Officer für sämtliche Geschäftsbereiche der Zurich Insurance Group in der Schweiz (Zürich, Schweiz)
- 1994–1997: Chief Financial Officer und Mitglied der Geschäftsleitung des Schweizer Sachversicherungsgeschäfts bei der Zurich Insurance Group (Zürich, Schweiz)
- 1985–1993: verschiedene Funktionen im Finanzbereich der ELVIA-Gruppe (Zürich, Schweiz)

Andere Mandate und Aktivitäten:

- Seit 2021: Mitglied des Verwaltungsrats der Grovana Watch AG (Tenniken, Schweiz)
- Seit 2021: Mitglied des Verwaltungsrats von Swiss KMU Partners AG (Jona, Schweiz)
- Seit 2019: Mitglied des Verwaltungsrats und des Investment and Risk Committee der Swiss Life Group AG und der Swiss Life AG (Zürich, Schweiz), kotiert an der SIX
- Seit 2019: Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Audit and Risk Committee bei der Sygnum Bank AG (Zürich, Schweiz)



Denis Hall

Britischer Staatsbürger, wohnhaft in Grossbritannien, Jahrgang 1955

Herr Hall wurde am 24. September 2013 als Mitglied des Verwaltungsrats gewählt. Er ist auch Mitglied des Audit and Risk Committee. Seine derzeitige Amtszeit endet mit der Generalversammlung 2022. Herr Hall hat seine Ausbildung (Grammar School, A-Level) in Grossbritannien abgeschlossen.

Name	Denis Hall
Nationalität	Grossbritannien
Funktion	Mitglied
Erstmalige Wahl	2013
Gewählt bis	2022

Berufserfahrung:

- 2013–2016: Chief Risk Officer von GE Capital International (London, Grossbritannien)
- 2011–2013: Chief Risk Officer Banking von GE Capital EMEA (London, Grossbritannien)
- 2007–2011: Chief Risk Officer von GE Capital Global Banking (London, Grossbritannien)
- 2001–2007: Chief Risk Officer Privat- und Geschäftskunden der Deutschen Bank AG und Vorstandsmitglied (2004–2007) (Frankfurt am Main, Deutschland)
- 1985–2001: Verschiedene Positionen bei Citigroup: Head of Risk, Citibank Consumer Bank EMEA (1999–2001); Credit and Risk Director (1997–1999), Operations Head Credit Cards (1995–1997), Head Credit Cards Germany (1990–1995), Citibank Privatkunden AG; European Credit Cards Officer (1985–1990), Citibank International plc

Andere Mandate und Aktivitäten:

- Seit 2020: Nicht exekutives Verwaltungsratsmitglied und Vorsitzender des Risk and Compliance Committee von Auxmoney Holding Limited (Dublin, Irland)
- Seit 2017: Nicht exekutives Verwaltungsratsmitglied und Vorsitzender des Risk Committee von Skipton Building Society (Skipton, Grossbritannien)
- Seit 2016: Mitglied des Aufsichtsrats und Mitglied des Risk Committee und des Audit Committee der Moneta Money Bank Czech (Prag, Tschechische Republik), kotiert an der Prager Börse

Frühere Verwaltungsratsmandate:

- 2016–2019: Aufsichtsratsmitglied der Hyundai Capital Bank Europe (Frankfurt am Main, Deutschland)
- 2013–2016: Mitglied des Verwaltungsrats von Hyundai Capital Card (Seoul, Südkorea)
- 2013–2016: Verwaltungsratspräsident der UK Home Lending (London, Grossbritannien)
- 2008–2016: Aufsichtsratsmitglied und Vorsitzender des Risikoausschusses der Bank BPH S.A. (Krakau, Polen), kotiert an der Warschauer Börse
- 2013–2015: Mitglied des Verwaltungsrats der Budapest Bank Zrt. (Budapest, Ungarn)
- 2009–2011: Mitglied des Verwaltungsrats der BAC Credomatic GECF Inc. (Panama, Costa Rica), an der die General Electric Gruppe eine Beteiligung hielt
- 2008–2011: Verwaltungsratsmitglied der Turkiye Garanti Bankasi A.S. (Istanbul, Türkei), an der die General Electric Gruppe eine Beteiligung hielt



Susanne Klöss-Braekler

Deutsche Staatsbürgerin, wohnhaft in Deutschland, Jahrgang 1964

Frau Klöss-Braekler wurde am 22. April 2021 als Mitglied des Verwaltungsrats gewählt. Sie ist ausserdem Mitglied des Compensation and Nomination Committee. Ihre derzeitige Amtszeit endet mit der Generalversammlung 2022. Frau Klöss-Braekler besitzt einen Master in Business Administration der Johann Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main (Deutschland).

Name	Susanne Klöss-Braekler
Nationalität	Deutschland
Funktion	Mitglied
Erstmalige Wahl	2021
Gewählt bis	2022

Berufserfahrung:

- 2018–2020: Mitglied des Vorstands der DB Privat- und Firmenkundenbank AG (Frankfurt am Main, Deutschland)
- 2012–2018: Mitglied des Vorstands der Deutsche Postbank AG (Bonn, Deutschland)
- 2011–2016: Global Head of Credits, Deposits & Payments, Managing Director bei Deutsche Bank AG (Frankfurt am Main, Deutschland)
- 1988–2011: Accenture PLC (Dublin, Irland); Letzte Funktion: Managing Partner und Mitglied des Financial Services Management Board

Andere Mandate und Aktivitäten:

- Seit 2021: Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Pfandbriefbank AG (Garching, Deutschland), kotiert an der Deutschen Börse
- Seit 2021: Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der ING DiBa AG, seit 09/2021 Vorsitzende des Aufsichtsrats (Frankfurt am Main, Deutschland)
- Seit 2021: Mitglied des Aufsichtsrats der ODDO BHF AG (Frankfurt am Main, Deutschland)
- Seit 2021: Mitglied des Beirats der Auticon GmbH (München, Deutschland)
- Seit 2016: Mitglied des Beirats der HDI Deutschland Bancassurance GmbH (Hilden, Deutschland)

Frühere Verwaltungsratsmandate:

- 2019–2020: Mitglied des Aufsichtsrats der Schufa AG (Wiesbaden, Deutschland)
- 2016–2020: Vorsitzende des Aufsichtsrats der Postbank Direkt GmbH (Bonn, Deutschland)
- 2013–2020: Mitglied des Aufsichtsrats der Postbank Filialvertrieb AG, seit 2017 Vorsitzende des Aufsichtsrats (Bonn, Deutschland)
- 2013–2020: Mitglied des Aufsichtsrats der BHW Bausparkasse AG (Hamel, Deutschland)
- 2013–2015: Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Bank Bauspar AG (Frankfurt am Main, Deutschland)
- 2012–2018: Mitglied des Aufsichtsrats der Eurex Frankfurt AG (Frankfurt am Main, Deutschland), kotiert an der Deutschen Börse
- 2012–2018: Mitglied des Verwaltungsrats der Eurex Schweiz (Zürich, Schweiz)
- 2011–2014: Mitglied des Aufsichtsrats der Gigaset AG (München, Deutschland), kotiert an der Deutschen Börse



Dr. Monica Mächler

Schweizer Staatsbürgerin, wohnhaft in der Schweiz, Jahrgang 1956

Dr. Mächler wurde am 29. April 2015 als Mitglied des Verwaltungsrats gewählt. Ihre derzeitige Amtszeit endet mit der Generalversammlung 2022. Sie ist ausserdem Vorsitzende des Audit and Risk Committee. Dr. Mächler hat in Rechtswissenschaften an der Universität Zürich promoviert und ihre Studien mit Programmen zu britischem, US-amerikanischem und internationalem Privatrecht ergänzt.

Name	Dr. Monica Mächler
Nationalität	Schweiz
Funktion	Mitglied
Erstmalige Wahl	2015
Gewählt bis	2022

Berufserfahrung:

- 2009–2012: Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA, Bern, Schweiz), dabei auch Mitglied des Executive Committee und Vorsitzende des Policy Development Committee (früher Technical Committee) der International Association of Insurance Supervisors (IAIS) (Basel, Schweiz)
- 2007–2008: Direktorin des schweizerischen Bundesamts für Privatversicherungen (Bern, Schweiz)
- 1990–2006: Verschiedene Positionen bei der Zurich Insurance Group (Zürich, Schweiz): Corporate Legal Advisor (1990–1998), Group General Counsel (1999–2006) und Mitglied der erweiterten Konzernleitung (2001–2006)
- 1985–1990: Rechtsanwältin bei De Capitani, Kronauer & Wengle (Zürich, Schweiz)

Andere Mandate und Aktivitäten:

- Seit 2021: Mitglied des Verwaltungsrats der IICIF/IICI, Stiftung (Den Haag, Niederlande); Public Benefit Corporation (Kalifornien, USA)
- Seit 2017: Mitglied des Verwaltungsrats des Europa Instituts der Universität Zürich (Zürich, Schweiz)
- Seit 2014: Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung für schweizerische Rechtspflege (Solothurn, Schweiz)
- Seit 2013: Mitglied des Verwaltungsrats der Zurich Insurance Group AG (Zürich, Schweiz), kotiert an der SIX, und der Zurich Versicherungs-Gesellschaft AG (Zürich, Schweiz) und Mitglied des Prüfungsausschusses und des Governance-, Nominierungs- und Nachhaltigkeitsausschusses der jeweiligen Gesellschaften
- Seit 2012: Mitglied und Vorsitzende (seit 2015) des Advisory Board des International Center for Insurance Regulation der Goethe-Universität (Frankfurt am Main, Deutschland)

Frühere Verwaltungsratsmandate:

- 2012–2018: Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Börse AG (Frankfurt am Main, Deutschland) sowie Mitglied des Prüfungs- und des Risikoausschusses, kotiert an der Deutschen Börse

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Verwaltungsratsmitglieder

Nähere Informationen zum beruflichen Werdegang jedes Verwaltungsratsmitglieds sind im vorstehenden Abschnitt 3.1 zu finden.

3.3 Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen (VegüV)

Die Verwaltungsratsmitglieder dürfen je maximal fünfzehn Mandate ausüben, davon maximal fünf in kotierten Gesellschaften. Der Begriff «Mandat» bezeichnet die Mitgliedschaft in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich in das Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register einzutragen. Mehrere Mandate in Rechtseinheiten, die unter einheitlicher Kontrolle oder unter Kontrolle desselben wirtschaftlichen Berechtigten stehen, gelten als ein Mandat. Folgende Mandate sind von den obigen Einschränkungen nicht betroffen:

- Mandate in Rechtseinheiten, die von der Bank beherrscht werden;
- Mandate in Rechtseinheiten, welche die Bank beherrschen und
- Mandate in Stiftungen, gemeinnützigen Institutionen und Personalfürsorgeeinrichtungen. Kein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung darf mehr als zehn solche Mandate ausüben.

Nähere Informationen zu den zusätzlichen Tätigkeiten jedes Verwaltungsratsmitglieds sind im vorstehenden Abschnitt 3.1 zu finden.

3.4 Wahl und Amtszeit

Gemäss den Statuten (www.cembra.ch/corporategovernance) besteht der Verwaltungsrat aus mindestens fünf und höchstens sieben Mitgliedern. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats wird für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt. Diesbezüglich ist unter einem Jahr die Zeitspanne zwischen zwei ordentlichen Generalversammlungen zu verstehen oder, wenn ein Verwaltungsratsmitglied in einer ausserordentlichen Generalversammlung gewählt wurde, die Zeitspanne zwischen der ausserordentlichen und der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats, einschliesslich des Präsidenten, wird von der Generalversammlung einzeln gewählt. Wiederwahl ist zulässig und es besteht keine zwingende Amtszeitbegrenzung für die Verwaltungsratsmitglieder.

Das Datum der erstmaligen Wahl des jeweiligen Verwaltungsratsmitglieds ist dem vorhergehenden Abschnitt 3.1 zu entnehmen.

Jedes Mitglied des Verwaltungsrats, einschliesslich des Präsidenten, wie auch die Mitglieder des Compensation and Nomination Committee und der unabhängige Stimmrechtsvertreter werden von der Generalversammlung einzeln für die Dauer eines Jahres gewählt.

Es gibt keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln für die Bestellung des Verwaltungsratspräsidenten, der Mitglieder des Compensation and Nomination Committee und des unabhängigen Stimmrechtsvertreters.

3.5 Interne Organisation

3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat kann aus dem Kreis seiner Mitglieder einen Vizepräsidenten wählen und ernennt ausserdem einen Sekretär, der kein Mitglied des Verwaltungsrats sein muss. Gemäss dem gültigen Organisationsreglement der Bank, das unter www.cembra.ch/corporategovernance abgerufen werden kann, werden Sitzungen des Verwaltungsrats vom Präsidenten oder in dessen Namen vom Sekretär oder im Fall der Verhinderung des Präsidenten vom Vizepräsidenten einberufen, so oft dies als notwendig erscheint, mindestens jedoch einmal im Quartal.

Vorbehältlich abweichender Bestimmungen im Organisationsreglement (www.cembra.ch/corporategovernance), bedarf es der Anwesenheit der Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsrats für einen gültigen Beschluss. Der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse fassen zudem ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der anwesenden Stimmen. Der jeweilige Vorsitzende hat den Stichentscheid. Setzt sich ein Verwaltungsratsausschuss nur aus zwei Mitgliedern zusammen, entfällt das Recht des entsprechenden Vorsitzenden auf den Stichentscheid, und eine gültige Beschlussfassung erfordert Einstimmigkeit. Auf schriftlichem Weg gefasste Beschlüsse sind nur dann gültig, sofern: (a) mindestens die Mehrheit der Verwaltungsratsmitglieder ihre Stimme abgeben oder schriftlich mitteilen, dass sie sich der Stimme enthalten, (b) die gemäss dem Organisationsreglement (www.cembra.ch/corporategovernance) für die Beschlussfassung des vorgeschlagenen Beschlusses erforderliche Mehrheit erzielt wird und (c) kein Verwaltungsratsmitglied innerhalb von drei Werktagen ab Zustellung des Beschlussvorschlags die Durchführung einer Verwaltungsratsitzung verlangt. Auf schriftlichem Weg gefasste Beschlüsse sind genauso verbindlich wie Verwaltungsratsbeschlüsse, die der Verwaltungsrat anlässlich einer Sitzung fasst.

Der Verwaltungsrat beurteilt jährlich kritisch seine eigenen Leistungen (Zielerreichung und Arbeitsweise).

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse ist im vorstehenden Abschnitt 3.1 dargestellt.

2021 fanden neun Verwaltungsratssitzungen statt. Die Sitzungen dauern in der Regel mindestens einen halben Tag.

Weitere Angaben sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Date	Dr. Felix Weber	Prof. Dr. Peter Athanas ²	Martin Blessing ³	Urs Baumann	Thomas Buess	Denis Hall	Susanne Klöss-Braekler ³	Katrina Machin ²	Dr. Monica Mächler
17. Februar 2021 ¹	X	X		X	X	X		X	X
17. März 2021 ¹	X	X		X	X	X		X	X
27. Mai 2021	X		X	X	X	X	X		X
14. Juli 2021 ¹	X		X	X	X	X	E		X
21. Juli 2021 ¹	X		X	X	X	X	X		X
25. August 2021	X		X	X	X	X	X		X
24. September 2021 ¹	X		X	X	X	X	X		X
22. Oktober 2021	X		X	X	X	X	X		X
2. Dezember 2021 ¹	X		X	X	X	X	X		X

1 Telefonkonferenz

2 Gewählt als Mitglied des Verwaltungsrats bis 22. April 2021

3 Gewählt als Mitglied des Verwaltungsrats an der Generalversammlung vom 22. April 2021

E Entschuldigt

3.5.2 Verwaltungsratsausschüsse

Der Verwaltungsrat kann seine Pflichten teilweise an Ausschüsse übertragen. Die ständigen Ausschüsse sind das Audit and Risk Committee und das Compensation and Nomination Committee.

Jeder dieser Ausschüsse wird durch eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden geführt, deren/dessen Hauptaufgabe die Organisation und Leitung der jeweiligen Sitzungen ist. Die oder der Vorsitzende informiert den Verwaltungsrat der Bank in seiner nächsten Sitzung über die Angelegenheiten, die in der Ausschusssitzung besprochen wurden.

Audit and Risk Committee

Das Audit and Risk Committee besteht zurzeit aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats: Frau Dr. Mächler (Vorsitzende des Audit and Risk Committee), Herrn Buess und Herrn Hall. Alle Mitglieder des Audit and Risk Committee werden durch den Verwaltungsrat ernannt.

Das Audit and Risk Committee hat eine Aufsichts- und Überwachungsfunktion, insbesondere in Bezug auf die finanzielle Berichterstattung des Konzerns, die internen Kontrollsysteme, das Risikomanagement sowie die interne und externe Revision. Es spricht Empfehlungen an den Verwaltungsrat der Bank aus und schlägt bei Bedarf Massnahmen vor, insbesondere betreffend (i) die finanzielle Berichterstattung und Integrität der Finanzabschlüsse des Konzerns für die jeweilige juristische Person sowie auf konsolidierter Basis, einschliesslich Unterstützung bei nicht-finanziellen Informationen; (ii) die Würdigung der Wirksamkeit der internen Kontrolle, namentlich auch der Risikokontrolle, der Compliance-Funktion und Internal Audit; (iii) die Erörterung des Rahmenkonzepts für das konzernweite Risikomanagement sowie dessen jährliche Beurteilung und Veranlassung allfällig notwendiger Anpassungen; (iv) die Kontrolle von Eignung und Wirksamkeit des Risikomanagements und dessen Prozesse in Bezug auf die Risikolage des Konzerns; (v) Überwachung der Umsetzung der Risikostrategien, insbesondere im Hinblick auf deren Übereinstimmung mit der vorgegebenen Risikotoleranz und den Risikolimiten gemäss Rahmenkonzept für das konzernweite Risikomanagement; (vi) Beaufsichtigung der internen Kontrollmechanismen des Konzerns; (vii) die Würdigung der Kapital- und Liquiditätsplanung; (viii) die Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit und Unabhängigkeit der Revisionsstelle sowie deren Zusammenwirken mit Internal Audit, einschliesslich Besprechung der Prüfberichte mit dem leitenden Revisor; (ix) die Vorbereitung der Wahl, die Bestimmung der Bestellung, die Entschädigung und Einbehaltung sowie die Ausübung der Aufsicht über die Arbeit der Revisionsstelle der Bank und des Konzerns und jeder anderen öffentlich registrierten Revisionsstelle, die mit der Aufgabe betraut ist, einen Prüfbericht vorzubereiten oder auszustellen oder andere Revisionsarbeiten der Bank oder des Konzerns ausführt; (x) die Würdigung des Prüfplans, des Prüfrhythmus und der Prüfergebnisse des Internal Audit und der Revisionsstelle sowie (xi) die Überwachung der gruppenweiten Einhaltung der für die jeweilige juristische Person sowie auf konsolidierter Basis geltenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften und Rechnungslegungsvorschriften. Die externe Revisionsstelle berichtet direkt an das Audit and Risk Committee. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Audit and Risk Committee werden in Übereinstimmung mit dem FINMA-Rundschreiben 17/1 festgelegt.

Das Audit and Risk Committee hält seine Sitzungen, so oft es die Umstände erfordern, mindestens aber einmal pro Quartal ab. Die Sitzungen sind durch die Vorsitzende des Audit and Risk Committee oder auf Antrag eines Mitglieds einzuberufen. Die Sitzungen dauern in der Regel drei Stunden. Die Mitglieder der Geschäftsleitung, der Internal Audit-Verantwortliche (Chief Auditor) der Bank sowie die externe Revisionsstelle nehmen daran teil. 2021 fanden sieben Audit and Risk Committee-Sitzungen statt.

Weitere Angaben dazu sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Date	Dr. Monica Mächler	Thomas Buess	Denis Hall
16. Februar 2021 ¹	X	X	X
16. März 2021 ¹	X	X	X
26. Mai 2021 ¹	X	X	X
21. Juli 2021 ¹	X	X	X
24. August 2021	X	X	X
21. Oktober 2021	X	X	X
2. Dezember 2021 ¹	X	X	X

1 Telefonkonferenz

Compensation and Nomination Committee

Das Compensation and Nomination Committee besteht zurzeit aus drei Mitgliedern: Herrn Blessing (Vorsitzender des Compensation and Nomination Committee), Herrn Baumann und Frau Klöss-Braekler. In Übereinstimmung mit den Vorgaben der VegÜV werden die Mitglieder des Compensation and Nomination Committee durch die Generalversammlung gewählt. Der Vorsitzende des Compensation and Nomination Committee wird durch den Verwaltungsrat ernannt.

Die Aufgabe des Compensation and Nomination Committee ist es, den Verwaltungsrat bei seiner Evaluation zu unterstützen, ein Auswahlverfahren für die Bestellung von neuen Verwaltungsratsmitgliedern zu erstellen und aufrechtzuerhalten sowie zusammen mit dem Verwaltungsratspräsident die Nachfolge des Chief Executive Officer (CEO) zu regeln. Es unterstützt zudem zusammen mit dem CEO den Verwaltungsrat bei der Auswahl der weiteren Geschäftsleitungsmitglieder, unter Berücksichtigung mehrerer Kriterien, darunter auch Vielfalt.

Seine Aufgaben umfassen zudem die Erarbeitung einer Vergütungsstrategie für den Konzern. Ausserdem ist es zuständig für die Genehmigung gewisser ausgewählter Vergütungsfragen oder gibt Empfehlungen an den Verwaltungsrat ab. Insbesondere soll das Compensation and Nomination Committee im Auftrag des Verwaltungsrats und innerhalb der Vorgaben der Generalversammlung die Höhe der Vergütung, welche an die Verwaltungsratsmitglieder und an die Mitglieder der Geschäftsleitung entrichtet wird, überprüfen. Das Compensation and Nomination Committee bestimmt zudem das Anforderungsprofil von Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung.

Für Informationen über (i) Verantwortlichkeiten und Verfahren bei der Festlegung der Vergütung, (ii) Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie (iii) die statutari-schen Regeln in Bezug auf die Vergütung, Darlehen sowie die Vergütungsabstimmung an der jährlichen Generalver-sammlung verweisen wir auf Seite 97 des Vergütungsberichts.

Das Compensation and Nomination Committee hält seine Sitzungen, so oft es die Umstände erfordern, mindestens aber einmal pro Quartal ab. Die Sitzungen sind durch den Vorsitzenden des Compensation and Nomination Commit-tee oder auf Antrag eines Mitglieds einzuberufen. Die Sitzungen dauern in der Regel ein bis zwei Stunden und die Leiterin von Human Resources wie auch der CEO nehmen daran teil. 2021 fanden acht Compensation and Nomination Committee-Sitzungen statt.

Weitere Angaben dazu sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Date	Urs Baumann	Martin Blessing ² Prof. Dr. Peter Athanas ³	Susanne Klöss-Braekler ²	Katrina Machin ³
11. Januar 2021 ¹	X			X
28. Januar 2021 ¹	X			X
16. Februar 2021 ¹	X			X
22. April 2021 ¹	X	X	X	
26. Mai 2021 ¹	X	X	X	
24. August 2021	X	X	X	
21. Oktober 2021	X	X	X	
25. November 2021 ¹	X	X	X	

1 Telefonkonferenz

2 Gewählt als Mitglied des Compensation and Nomination Committee an der Generalversammlung vom 22. April 2021

3 Gewählt als Mitglied des Compensation and Nomination Committee bis 22. April 2021

3.6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat ist für die Oberaufsicht über die Geschäftsführung der Bank verantwortlich; er legt die strategi-sche Ausrichtung der Bank fest und beaufsichtigt die Geschäftsleitung. Darüber hinaus ist er für alle sonstigen Angele-genheiten zuständig, die von Rechts wegen in seinen Verantwortungsbereich fallen. Dazu gehören insbesondere die Festlegung und regelmässige Überprüfung der Geschäftsleitung, die Erteilung von nötigen Weisungen, die Festlegung der Organisations- und Managementstruktur, das Organisationsreglement, Finanzangelegenheiten, die Risikoprofile und die Risikokapazitäten.

Soweit nach schweizerischem Recht, den Statuten und dem Organisationsreglement nichts anderes vorgeschrieben ist, sind alle anderen Pflichten, insbesondere die Vorbereitung und Ausführung der Beschlüsse, die Oberaufsicht über die Geschäftstätigkeit und Führung der Bank, an das Audit and Risk Committee, das Compensation and Nomination Committee, den Präsidenten, den CEO und andere Geschäftsleitungsmitglieder delegiert.

Genauere Angaben zu den Befugnissen und Aufgaben des Verwaltungsrats sind im Organisationsreglement des Verwal-tungsrats zu finden, das unter www.cembra.ch/corporategovernance abgerufen werden kann.

CEO

Der CEO wird vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Verwaltungsratspräsidenten sowie des Compensation and Nomination Committee auf unbestimmte Zeit ernannt. Der CEO ist der Geschäftsführer des Konzerns. Er ist verantwortlich und rechenschaftspflichtig für die Führung und den Erfolg des Konzerns. Die Geschäftsleitung untersteht seiner Aufsicht.

Der CEO setzt in geschäftlicher und unternehmerischer Hinsicht die Agenda, stellt qualitativ hochstehende und zeitgerechte Entscheidungsprozesse sicher und überwacht die Umsetzung der getroffenen Entscheide. Er stellt sicher, dass die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung die geschäfts- und unternehmensbezogene Agenda einhalten. Er unterstützt und berät die Leiter der einzelnen Geschäftseinheiten und setzt einen integrierten unternehmerischen Führungsstil im Konzern um. Der CEO übernimmt die führende Rolle in der Vorbereitung der Entscheidungen des Verwaltungsrats über die strategische Ausrichtung des Konzerns. Er ist – zusammen mit dem Compensation and Nomination Committee – verantwortlich für die Nachfolgeplanung auf Stufe der Geschäftsleitung und ist für die gute Reputation des Konzerns verantwortlich. Des Weiteren vertritt er den Konzern gegenüber wichtigen Investoren, Kunden oder anderen Interessengruppen sowie der Öffentlichkeit.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung umfasst mindestens den CEO, den Chief Financial Officer (CFO), den Chief Risk Officer (CRO), den General Counsel, den Chief Operating Officer (COO) sowie weitere Mitglieder, welche grössere organisatorische Geschäftsbereiche führen. Diese Mitglieder werden durch den Verwaltungsrat ernannt. Per 31. Dezember 2021 bestand die Geschäftsleitung neben dem CEO aus dem CFO, dem CRO, dem General Counsel, dem COO, dem Managing Director B2C und dem Managing Director B2B (vgl. auch Abschnitt 4.1. unten).

Alle Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom CEO vorgeschlagen (mit Ausnahme des CEO) und nach einer Beurteilung durch das Compensation and Nomination Committee vom Verwaltungsrat ernannt.

Die Geschäftsleitung, unter der Leitung des CEO, ist verantwortlich für die operative Geschäftsführung des Konzerns. Sie setzt die vom Verwaltungsrat festgelegte Strategie des Konzerns um und stellt die Ausführung der Beschlüsse der Generalversammlung und des Verwaltungsrats in Übereinstimmung mit Gesetz, Statuten und dem Organisationsreglement (www.cembra.ch/corporategovernance) sicher. Die Geschäftsleitung unterstützt den CEO in der Ausführung seiner Aufgaben. Sie beteiligt sich an allen Angelegenheiten und Entscheidungen, welche für den Konzern von Relevanz sind, trägt zur Findung von Entscheidungsgrundlagen bei und hat eine vorbereitende und koordinative Funktion. Sie ist insbesondere verantwortlich für: (i) die Führung des Tagesgeschäfts, die operative Ertrags- und Risikosteuerung, einschliesslich des Bilanzstruktur- und Liquiditätsmanagements, sowie die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten im operativen Bereich; (ii) die Antragstellung an den Verwaltungsrat betreffend Geschäfte, die in die Zuständigkeit oder unter den Genehmigungsvorbehalt des Verwaltungsrats fallen, sowie den Erlass von Vorschriften zur Regelung des operativen Geschäftsbetriebs und (iii) die Ausgestaltung und den Unterhalt zweckmässiger interner Prozesse, eines angemessenen Managementinformationssystems und eines internen Kontrollsystems sowie einer geeigneten Technologieinfrastruktur, wobei die vorstehenden Verantwortlichkeiten in den Aufgabenbeschreibungen einzelner Geschäftsleitungsmitglieder weiter präzisiert werden können.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat hat die Aufsicht über die Geschäftsleitung, die er durch verschiedene Sitzungen mit der Geschäftsleitung, einschliesslich Sitzungen des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse, ausübt. Der Verwaltungsrat veranlasst, dass er vollumfänglich über alle Angelegenheiten informiert ist, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzern haben können. Er veranlasst, dass er genügend Informationen von der Geschäftsleitung erhält, um seine Aufsichtspflichten zu erfüllen und die erforderlichen Entscheidungen zu treffen.

Der Verwaltungsrat trifft sich, wie im Organisationsreglement (www.cembra.ch/corporategovernance) vorgesehen, mindestens quartalsweise; tatsächlich finden fünf bis zehn Sitzungen pro Jahr statt. Während der Berichtsperiode nahmen alle Mitglieder der Geschäftsleitung an den Verwaltungsratssitzungen teil und standen zur Verfügung, um Fragen des Verwaltungsrats zu beantworten.

Der CEO stellt sicher, dass der Verwaltungsratspräsident und der Verwaltungsrat zeitgerecht und in einer Weise informiert sind, die es ihnen ermöglicht, ihre Pflichten wahrzunehmen. Der CEO berichtet regelmässig an den Sitzungen des Verwaltungsrats (oder ausserhalb dieser Sitzungen) in Absprache mit dem Präsidenten über die laufende Geschäfts-

tätigkeit des Konzerns sowie über wichtige geschäftliche Ereignisse und Entwicklungen, inklusive Angelegenheiten, die in den Verantwortungsbereich des Verwaltungsrats fallen. Die Berichterstattung umfasst insbesondere die laufende Entwicklung des Geschäfts, inklusive der massgeblichen Faktoren (Key Performance Indicators) für das Kerngeschäft des Konzerns sowie bestehende und sich abzeichnende Risiken und Entwicklungen in wichtigen Märkten und im Geschäftsgang von Konkurrenzunternehmen. Die Information an den Verwaltungsrat umfasst des Weiteren quartalsweise Berichterstattung über Erfolgsrechnung, Cashflow und Bilanzentwicklung, Investitionen, Personal und andere relevante Daten des Konzerns sowie Informationen über alle Vorkommnisse, welche die Aufsichts- oder Kontrollfunktion (inklusive das Interne Kontrollsystem) des Verwaltungsrats betreffen könnten.

Der CFO informiert den Verwaltungsrat auf quartalsweiser Basis sowie den CEO und die Geschäftsleitung auf monatlicher Basis über den Geschäftsgang und die finanzielle Situation des Konzerns (inklusive Erfolgsrechnung mit einem Vergleich zum Budget) sowie über ausserordentliche Entwicklungen. Bei aussergewöhnlichen Ereignissen oder dringenden finanziellen Angelegenheiten im Konzern informiert der CFO sofort den CEO und die Geschäftsleitung.

Der General Counsel informiert die Geschäftsleitung sowie den Verwaltungsrat mindestens quartalsweise über aktuelle Entwicklungen bei der Aufsicht und über die rechtliche und regulatorische Situation des Konzerns. Der General Counsel informiert die Geschäftsleitung sowie den Verwaltungsrat unverzüglich im Fall von ausserordentlichen rechtlichen oder regulatorischen Entwicklungen des Konzerns oder anderen dringenden rechtlichen oder regulatorischen Vorkommnissen im Konzern.

Der CRO informiert die Geschäftsleitung sowie das Audit and Risk Committee und, soweit erforderlich, auch den Verwaltungsrat mindestens auf quartalsweiser Basis über die Entwicklung und Umsetzung der Richtlinien für die Risikoidentifikation, die Risikoanalyse, die Risikoüberwachung und -kontrolle sowie die Umsetzung der Risikokontrollmechanismen gemäss Entscheid des Verwaltungsrats. Der Konzern hat interne Risikomanagementprozesse aufgestellt, die auf Unternehmensrisiko-Richtlinien des Konzerns basieren. Die Risikomanagementprozesse fokussieren auf Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und Geschäftsrisiken innerhalb des Konzerns. Nähere Informationen über das Management und das Monitoring sind dem Kapitel «Risikomanagement» ab Seite 19 zu entnehmen.

Der Chief Auditor ist an jeder Audit and Risk Committee-Sitzung anwesend und informiert das Audit and Risk Committee mindestens vierteljährlich über den Stand und Fortschritt hinsichtlich des Jahresplans, bedeutender Vorkommnisse sowie Angelegenheiten, die das Audit and Risk Committee und den Verwaltungsrat betreffen. Gemäss Organisationsreglement (www.cembra.ch/corporategovernance) überprüft die interne Revision insbesondere (i) die Einhaltung der gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Bestimmungen sowie der weiteren bankinternen Vorschriften, Weisungen und Beschlüsse, (ii) die Jahresrechnung, das Rechnungswesen, die Informatik, das Kreditgeschäft und andere Bereiche, die jährlich durch das Audit and Risk Committee überprüft werden, und (iii) die Zweckmässigkeit, die Zuverlässigkeit und das Funktionieren der betrieblichen Organisation sowie die Wirksamkeit der Kontrollsysteme. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats monatliche Berichte über den Geschäftsverlauf, spezifische Projekte und alle anderen relevanten Informationen.

Die Verwaltungsratsmitglieder haben regelmässigen Zugang zum CEO, zum CFO und zu anderen Mitgliedern der Geschäftsleitung wie auch zum Chief Auditor. Sie können zudem jederzeit Informationen zur Geschäftsentwicklung oder zu anderen spezifischen Projekten vom CEO anfordern.

Die Revisionsstelle erstellt ihren aufsichtsrechtlichen Bericht sowie weitere themenspezifische Berichte. Des Weiteren ist die Revisionsstelle im Allgemeinen an den Audit and Risk Committee Sitzungen und an den Verwaltungsratssitzungen anwesend, an welchen die Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat genehmigt wird. Sie nimmt, soweit als erforderlich, an weiteren Verwaltungsratssitzungen teil, was in diesem Jahr nicht der Fall war.

Die Vorsitzende des Audit and Risk Committee und der Vorsitzende des Compensation and Nomination Committee unterrichten die anderen Verwaltungsratsmitglieder anlässlich der Sitzungen des Verwaltungsrats über die in den jeweils zuständigen Ausschüssen besprochenen relevanten Themen.

3.8 Wesentliche Änderungen nach den Bilanzierungsdaten

Wie in der Medienmitteilung betreffend die Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2021 und die Einladung zur Generalversammlung 2022 vom 16. März 2022 kommuniziert, stellen sich Urs Baumann und Martin Blessing aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl an der Generalversammlung 2022. Im Rahmen der ordentlichen Nachfolgeplanung und nach neun erfolgreichen Jahren als Mitglied des Verwaltungsrats stellt sich Denis Hall ebenfalls nicht mehr zur Wiederwahl. Der Verwaltungsrat wird Jörg Behrens, Experte für Risikomanagement, Marc Berg, Spezialist für digitale Finanzdienstleistungen, und Alex Finn, Finanzexperte, an der Generalversammlung 2022 zur Wahl als neue Mitglieder des Verwaltungsrats vorschlagen.

4 Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

In Übereinstimmung mit schweizerischem Recht, den Statuten und dem Organisationsreglement (www.cembra.ch/corporategovernance) sowie jenen Angelegenheiten, die aufgrund von Gesetz, der Statuten und dem Organisationsreglement dem Verwaltungsrat vorbehalten sind, hat der Verwaltungsrat die Geschäftsführung des Konzerns an den CEO delegiert. Dieser wird durch die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung unterstützt.

Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern der Geschäftsleitung übt der CEO die operative Leitung des Konzerns gemäss Organisationsreglement und unter Kontrolle des Verwaltungsrats aus und erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung werden durch den Verwaltungsrat ernannt. Gemäss Bankengesetz, der Bankenverordnung und dem Organisationsreglement dürfen Mitglieder der Geschäftsleitung nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein.

Die Geschäftsadresse jedes Mitglieds der Geschäftsleitung ist Bändliweg 20, 8048 Zürich, Schweiz.

Nachstehend sind für jedes Mitglied der Geschäftsleitung (Stand 31. Dezember 2021) Name, Nationalität, Ernennungsdatum und Position aufgeführt, gefolgt von Angaben zu Berufserfahrung, Ausbildung und Tätigkeiten.

Name	Nationalität	Ernannt	Position
Holger Laubenthal ¹	DE	2021	Chief Executive Officer (CEO)
Jörg Fohringer ²	CH	2018	Managing Director B2B
Daniel Frei ³	CH	1997 ²	Managing Director B2C
Volker Gloe	DE	2013 ²	Chief Risk Officer (CRO)
Dr. Emanuel Hofacker	CH	2014	General Counsel
Niklaus Mannhart	CH	2018	Chief Operating Officer (COO)
Pascal Perritaz	CH	2018	Chief Financial Officer (CFO)

1 Holger Laubenthal übernahm am 1. März 2021 das Amt des CEO, da Robert Oudmayer per Ende Februar 2021 als CEO zurücktrat

2 Ernannt in Vorgängerorganisationen vor dem Börsengang

3 Trat als Mitglied der Geschäftsleitung per 31. Dezember 2021 zurück



Name	Holger Laubenthal
Nationalität	Deutschland
Ernannt	2021
Position	Chief Executive Officer (CEO)

Holger Laubenthal

Deutscher Staatsbürger, wohnhaft in der Schweiz, Jahrgang 1972

Herr Laubenthal ist seit März 2021 Chief Executive Officer der Bank. Herr Laubenthal hat einen MBA-Abschluss der Harvard Business School (2002) und ist Diplom-Ingenieur (entspricht einem Master of Science) im Wirtschaftsingenieurwesen.

Berufserfahrung:

- 2019–2020: Präsident Consumer & Manufacturing, Alghanim Industries (Kuwait)
- 2016–2019: Präsident & CEO von GE Inspection Technologies (Lewistown, USA & Köln, Deutschland)
- 2014–2016: Präsident & CEO von Mubadala GE Capital PJSC (Abu Dhabi, UAE)
- 2011–2014: Präsident & CEO von GE Money Bank Russland (Moskau, Russland)
- 2008–2011: Vizepräsident & Global Head of Strategy bei GE Capital Corporation (Norwalk, USA)
- 2007–2008: Vize-Vorsitzender des Executive Board von GE Money Bank Deutschland (Hannover, Deutschland)
- 2006–2007: Director, Auto und Retail Sales Finance von GE Money Bank Deutschland (Hannover, Deutschland)
- 2003–2006: Verschiedene Führungspositionen bei GE Money Bank Schweiz (Zürich, Schweiz)
- 1997–2000: Angestellter bei DaimlerChrysler AG (Deutschland, Grossbritannien und Indonesien)

Herr Laubenthal ist Präsident des Verwaltungsrats folgender Konzerngesellschaften der Bank: Swissbilling SA und Fastcap AG.



Name	Jörg Fohringer
Nationalität	Schweiz
Ernannt	2018
Position	Managing Director B2B

Jörg Fohringer

Schweizer Staatsbürger, wohnhaft in der Schweiz, Jahrgang 1967

Herr Fohringer ist seit November 2018 Managing Director B2B. Er hat einen Master in Elektrotechnik und einen Master of Advanced Studies in Management der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich (ETH Zürich), Schweiz.

Berufserfahrung:

- 2016–2018: Managing Director bei der Accarda AG (Wangen-Brüttisellen, Schweiz)
- 2013–2016: Head of Tactical Marketing and CRM beim Migros-Genossenschafts-Bund (Zürich, Schweiz)
- 2010–2013: Head of CRM and Loyalty Systems beim Migros-Genossenschafts-Bund (Zürich, Schweiz)
- 2007–2010: Director Consumer Marketing bei der upc Cablecom AG (Wallisellen, Schweiz)
- 2005–2007: Director Marketing Wireline & Internet bei der Sunrise AG (Zürich, Schweiz)
- 2004–2005: Head of Product Development bei der Sunrise AG (Zürich, Schweiz)
- 2002–2004: Manager (Strategic Advisor) bei Accenture (Zürich, Schweiz)
- 2001: Produktentwickler bei der Sunrise AG (Zürich, Schweiz)
- 2000: Business Developer bei der diAx AG (Zürich, Schweiz)

Herr Fohringer ist Mitglied des Verwaltungsrats der Wasserwerke Zug Telekom Holding AG, Schweiz.



Daniel Frei

Schweizer Staatsbürger, wohnhaft in der Schweiz, Jahrgang 1959

Herr Frei ist seit Februar 2018 Managing Director B2C. Herr Frei ist Buchhalter mit eidg. Fachausweis und erwarb seinen Abschluss an der Swiss Business School, Zürich.

Name	Daniel Frei
Nationalität	Schweiz
Ernannt	1997
Position	Managing Director B2C

Berufserfahrung:

- 2016–2018: P&L Director B2B Retail bei Cembra Money Bank AG (Zürich, Schweiz)
- 2008–2016: P&L Director Cards bei GE Money Bank AG (Zürich, Schweiz)
- 2005–2008: Delegierter des Vorstands und P&L Director bei Flexikredit AG (Tochtergesellschaft der GE Capital Bank AG) (Zürich, Schweiz)
- 2002–2004: P&L Director Motor Solutions bei GE Capital Bank AG (Brugg, Schweiz)
- 1997–2002: Chief Operations Officer bei GE Capital Bank AG (Brugg, Schweiz)
- 1993–1997: Logistic Director und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Bank Aufina AG (Brugg, Schweiz)

Herr Frei war Präsident des Stiftungsrats der Pensionskasse der Bank.



Volker Gloe

Deutscher Staatsbürger, wohnhaft in der Schweiz, Jahrgang 1968

Seit 2013 ist Herr Gloe Chief Risk Officer der Bank. Sein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel in Deutschland hat Herr Gloe als Diplom-Kaufmann abgeschlossen.

Name	Volker Gloe
Nationalität	Deutschland
Ernannt	2013
Position	Chief Risk Officer (CRO)

Berufserfahrung:

- 2007–2013: Chief Risk Officer bei GE Money Bank Norwegen (Stavanger, Norwegen)
- 2005–2007: Risk Strategist bei GE Money Bank Norwegen (Stavanger, Norwegen)
- 2002–2005: Marketing Analyst und ab 2003 FBB Marketing für GE Consumer Finance (Stavanger, Norwegen)
- 1999–2002: Customer Intelligence Manager bei der Comdirect Bank AG (Quickborn, Deutschland)
- 1997–1999: Market Researcher für die Deutsche Herold Versicherungsgruppe der Deutschen Bank (Bonn, Deutschland)

Herr Gloe ist stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung folgender Konzerngesellschaften der Bank: Swiss Auto Lease 2020-1 GmbH, Swiss Auto Lease 2019-1 GmbH, Swiss Auto Lease 2016-1 GmbH in Liquidation und eny Credit GmbH sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Fastcap AG.



Name	Dr. Emanuel Hofacker
Nationalität	Schweiz
Ernannt	2014
Position	General Counsel

Dr. Emanuel Hofacker

Schweizer Staatsbürger, wohnhaft in der Schweiz, Jahrgang 1968

Dr. Hofacker ist seit 2014 General Counsel der Bank. Er hat einen Masterabschluss in Recht und ein Doktorat in Recht (Dr. iur.), beides von der Universität Zürich.

Berufserfahrung:

- 2017–2019: HR-Direktor der Cembra Money Bank AG (Zürich, Schweiz)
- 2012–2014: Chief Compliance Officer der Cembra Money Bank AG (Zürich, Schweiz)
- 2011–2012: Senior Legal Counsel bei der DKSH Holding Ltd (Zürich, Schweiz)
- 2010–2011: Collections Leader bei der GE Money Bank AG (Zürich, Schweiz)
- 2006–2010: Senior Legal Counsel & Deputy General Counsel bei der GE Money Bank AG (Zürich, Schweiz)
- 2005–2006: Legal Counsel Operations bei der GE Money Bank AG (Zürich, Schweiz)
- 2002–2005: Associate bei der Prager Dreifuss AG (Zürich, Schweiz)

Dr. Hofacker ist Vorsitzender der Geschäftsführung folgender Konzerngesellschaften der Bank: Swiss Auto Lease 2020-1 GmbH, Swiss Auto Lease 2019-1 GmbH, Swiss Auto Lease 2016-1 GmbH in Liquidation sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Swissbilling SA. Zudem ist Dr. Hofacker Mitglied des Stiftungsrats der Pensionskasse der Bank und Vorstandsmitglied der IKO (Verein zur Führung einer Informationsstelle für Konsumkredit) wie auch vom KFS (Konsumfinanzierung Schweiz).



Name	Niklaus Mannhart
Nationalität	Schweiz
Ernannt	2018
Position	Chief Operating Officer (COO)

Niklaus Mannhart

Schweizer Staatsbürger, wohnhaft in der Schweiz, Jahrgang 1967

Herr Mannhart ist seit August 2018 Chief Operating Officer. Er hat ein Diplom (Master) als Informatik-Ingenieur der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich. Zudem hat Herr Mannhart an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich den Didaktischen Ausweis in Informatik erworben.

Berufserfahrung:

- 2016–2018: COO IT & Operations Swiss Universal Bank bei der Credit Suisse (Schweiz) AG (Zürich, Schweiz)
- 2015–2016: COO Operations Swiss Universal Bank bei der Credit Suisse (Schweiz) AG (Zürich, Schweiz)
- 2012–2015: COO Operations Utilities and Operations Region Switzerland bei der Credit Suisse AG (Zürich, Schweiz)
- 2010–2012: Direktor bei der Credit Suisse AG (Zürich, Schweiz)
- 2001–2010: Associate Principal bei McKinsey & Company (Zürich, Schweiz)
- 1995–2001: Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Systemadministrator am Institute of Scientific Computing der ETH Zürich (Zürich, Schweiz)

Herr Mannhart ist Mitglied des Verwaltungsrats der Konzerngesellschaft Fastcap AG. Zudem ist er der Präsident der ZEK (Zentralstelle für Kreditinformationen).



Pascal Perritaz

Schweizer Staatsbürger, wohnhaft in der Schweiz, Jahrgang 1972

Herr Perritaz ist seit Oktober 2018 Chief Financial Officer. Er hat einen Master in Volkswirtschaftslehre der Universität Fribourg und ein eidgenössisches Diplom als Finanzanalytiker und Vermögensverwalter. Ausserdem hat er das Program for Leadership Development an der Harvard Business School in Boston (USA) absolviert.

Name	Pascal Perritaz
Nationalität	Schweiz
Ernannt	2018
Position	Chief Financial Officer (CFO)

Berufserfahrung:

- 2014–2018: Chief Financial Officer, Commercial Insurance bei der Zurich Insurance Group AG (Zürich, Schweiz), welche an der SIX kotiert ist
- 2014: Chief of Staff, Group Finance bei der Zurich Insurance Group AG (Zürich, Schweiz)
- 2010–2013: Chief Financial Officer, Middle East / Africa bei der Zurich Insurance Group AG (Dubai, VAE)
- 2007–2010: Group Operations Manager bei der Zurich Insurance Group AG (Zürich, Schweiz)
- 1996–2006: Verschiedene Positionen bei der Zurich Insurance Group AG (Zürich, Schweiz und Dublin, Irland)

Herr Perritaz ist Vorsitzender der Geschäftsführung der Konzerngesellschaft eny Credit GmbH sowie Vizepräsident des Verwaltungsrats der Swissbilling SA. Zudem ist Herr Perritaz Mitglied des Stiftungsrats der Pensionskasse der Bank.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Abgesehen von den oben aufgeführten Angaben der Mitglieder der Geschäftsleitung gibt es keine sonstigen Tätigkeiten oder Interessenbindungen der Geschäftsleitungsmitglieder.

4.3 Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 (VegüV)

Die Mitglieder der Geschäftsleitung dürfen unter Vorbehalt der vorgängigen Genehmigung durch den Verwaltungsrat oder das Compensation and Nomination Committee je maximal fünf Mandate ausüben, davon je maximal eins in kotierten Gesellschaften. Wie bei den Mitgliedern des Verwaltungsrats sind folgende Mandate von den obigen Einschränkungen nicht betroffen:

- Mandate in Rechtseinheiten, die von der Bank beherrscht werden;
- Mandate in Rechtseinheiten, welche die Bank beherrschen, und
- Mandate in Stiftungen, gemeinnützigen Institutionen und Personalfürsorgeeinrichtungen.

Kein Mitglied der Geschäftsleitung darf mehr als zehn solche Mandate ausüben.

Informationen zu den zusätzlichen Tätigkeiten der Geschäftsleitungsmitglieder sind aus den Biografien im Abschnitt 4.1. zu entnehmen.

4.4 Managementverträge

Die Bank ist 2021 keine Managementverträge mit Dritten eingegangen, und per 31. Dezember 2021 sind keine solchen Managementverträge in Kraft.

4.5 Wesentliche Änderungen nach dem Bilanzstichtag

Peter Schnellmann wurde per 1. Januar 2022 zum Chief Sales and Distribution Officer und Mitglied der Geschäftsleitung ernannt.

Am 17. Januar 2022 wurde bekannt gegeben, dass Dr. Emanuel Hofacker, General Counsel, sich dazu entschieden hat, das Unternehmen per 30. Juni 2022 zu verlassen.

Am 24. Februar 2022 wurde bekannt gegeben, dass Niklaus Mannhart, Chief Operating Officer, sich dazu entschieden hat, das Unternehmen spätestens per Ende August 2022 zu verlassen.

5 Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Angaben über Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen sind dem Vergütungsbericht ab Seite 97 zu entnehmen.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Jede Aktie verfügt an der Generalversammlung über eine Stimme. Stimmrechte können erst ausgeübt werden, nachdem der Aktionär im Aktienregister als Aktionär mit Stimmrechten bis zu einem festgelegten, durch den Verwaltungsrat bestimmten Stichtag eingetragen wurde («Eintragungstag»). Erwerber von Aktien werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, diese Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben zu haben (für Details vgl. Abschnitt 2.6).

Falls eine Eintragung aufgrund falscher Angaben erfolgt ist, kann der Verwaltungsrat die Eintragung als Aktionär rückwirkend per Datum der Eintragung löschen.

Erwerber von Aktien, die nicht im Aktienregister als stimmberechtigte Aktionäre eingetragen sind, dürfen an der Generalversammlung weder abstimmen noch teilnehmen. Sie haben jedoch Anspruch auf Dividenden und verfügen über die sonstigen vermögenswerten Rechte dieser Aktien.

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung nur vertreten lassen durch (vorbehaltlich etwaiger weiterer gesetzlicher Einschränkungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie):

- den unabhängigen Stimmrechtsvertreter mittels Erteilung einer schriftlichen oder elektronischen Vollmacht oder
- einen Dritten, der nicht Aktionär zu sein braucht, mittels Erteilung einer schriftlichen Vollmacht.

Der Verwaltungsrat kann die oben genannten Regeln (einschliesslich der Vorgaben über die elektronische Vollmacht und elektronische Weisungen) in der Einladung zur Generalversammlung oder in allgemeinen Reglementen oder Richtlinien konkretisieren oder ergänzen.

6.2 Statutarische Quoren

Abgesehen von den im schweizerischen Gesellschaftsrecht und im schweizerischen Fusionsgesetz festgelegten Beschlussfähigkeitsanforderungen bestehen keine sonstigen statutarischen Quoren.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die in den Statuten vorgesehenen Regelungen bezüglich der Einladung zur Generalversammlung entsprechen den anwendbaren Vorschriften des schweizerischen Gesellschaftsrechts. Das bedeutet, dass eine Generalversammlung mit einer Frist von mindestens 20 Kalendertagen durch Veröffentlichung der Einladung im Schweizerischen Handelsamtsblatt oder durch ein anderes vom Verwaltungsrat im Einzelfall festgelegtes Publikationsmittel einzuberufen ist. Im Aktienregister eingetragene Aktionäre können ausserdem schriftlich eingeladen werden.

Generalversammlungen können durch den Verwaltungsrat oder, wenn nötig, durch die Revisionsstelle der Bank einberufen werden. Des Weiteren gilt, dass eine ausserordentliche Generalversammlung auf Beschluss der Generalversammlung oder auf Verlangen von Aktionären, die insgesamt mindestens 10% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals vertreten, durch den Verwaltungsrat einzuberufen ist.

6.4 Traktandierung

Ein oder mehrere Aktionäre, die zusammen Aktien im Nominalwert von mindestens CHF 1'000'000 oder zusammen mindestens 10% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands an der nächsten Generalversammlung verlangen. Gemäss den Statuten (www.cembra.ch/corporategovernance) muss dem Verwaltungsrat ein entsprechender Antrag einschliesslich der Einzelheiten der Traktanden und Motionen mindestens 45 Kalendertage vor der nächsten Generalversammlung mitgeteilt werden.

6.5 Eintragungen im Aktienregister

Es besteht keine statutarische Vorschrift hinsichtlich der Frist, bis wann Aktionäre eingetragen sein müssen, um an der Generalversammlung teilnehmen zu können. Aus organisatorischen Gründen werden jedoch in dem Zeitraum, der zehn Tage vor der Generalversammlung beginnt und unmittelbar nach Schluss der Generalversammlung endet, keine Aktionäre ins Aktienregister eingetragen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Statuten sehen kein «Opting-out» oder «Opting-up» hinsichtlich der Pflicht zur Abgabe eines öffentlichen Kaufangebots im Sinn von Art. 125 des Finanzmarktinfrastukturgesetzes vor. Somit ist ein Investor, der mehr als 33⅓% aller Stimmrechte der Bank (direkt, indirekt oder in Absprache mit Dritten) erwirbt, unabhängig davon, ob diese ausübbar sind oder nicht, gemäss Finanzmarktinfrastukturgesetz verpflichtet, ein öffentliches Kaufangebot für alle ausstehenden Aktien abzugeben.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Die Verträge mit den Mitgliedern des Verwaltungsrats enthalten keine Kontrollwechselklauseln.

Die Verträge der Geschäftsleitungsmitglieder regeln mit Ausnahme der sofortigen Erfüllung der Ansprüche aus dem Executive Variable Compensation Plan (EVCP) keinerlei Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels (Kontrollwechselklauseln). Weitere Informationen diesbezüglich finden sich im Kapitel Vergütungsbericht ab Seite 97.

Ansonsten gibt es keinerlei Schutzmechanismen wie zum Beispiel:

- Severance-Abfindungszahlungen im Fall einer Übernahme,
- Sonderbestimmungen hinsichtlich der Kündigung von vertraglichen Vereinbarungen,
- Vereinbarungen hinsichtlich besonderer Kündigungsfristen oder Verträge mit Kündigungsfristen von mehr als zwölf Monaten,
- die Aufhebung von Stillhaltefristen, und/oder
- zusätzliche Beiträge in die Pensionskassen,

welche die vorgenannten Personen durch gewisse Vertragsbedingungen vor den Folgen einer Übernahme schützen würden.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Konzernrechnung und die Jahresrechnung der Bank werden durch die KPMG AG, Zürich, geprüft. Die externe Revisionsstelle wird durch die Generalversammlung für ein Jahr gewählt. Die KPMG wurde 2005 zur gesetzlichen Revisionsstelle der Bank und des Konzerns ernannt. Gemäss Obligationenrecht wechselt der Revisionspartner alle sieben Jahre. Herr Ertugrul Tüfekçi, Partner, hat das Amt des leitenden Revisors inne.

8.2 Revisionshonorar

Das Honorar für die finanzielle und aufsichtsrechtliche Revision des Konzerns belief sich für das Geschäftsjahr 2021 auf CHF 1'177'000.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die Honorare für prüfungsnaher Dienstleistungen beliefen sich auf CHF 73'500 für das Geschäftsjahr 2021.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Das Audit and Risk Committee ist, stellvertretend für den Verwaltungsrat, zuständig für die Überwachung der Tätigkeiten der externen Revision. Es überwacht deren Qualifikation, Unabhängigkeit und Leistung. Dies umfasst die Prüfung der externen Revisionsberichte und die Überprüfung der Risikoanalysen. Das Audit and Risk Committee erhält quartalsweise Berichte von Vertretern der externen Revisionsstelle. Diese Berichte werden im Audit and Risk Committee diskutiert und auf ihre Qualität und Vollständigkeit hin beurteilt. Im Jahr 2021 waren der Chief Auditor, wie auch der zuständige Revisor, der die externe Revisionsstelle vertritt, an allen sieben Sitzungen des Audit and Risk Committee anwesend.

Das Audit and Risk Committee empfahl dem Verwaltungsrat, die geprüfte Jahresrechnung für das Berichtsjahr 2021 zu genehmigen. Der Verwaltungsrat empfiehlt der Generalversammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Das Audit and Risk Committee beurteilt die Leistung der externen Revision regelmässig und legt jährlich fest, ob die externe Revision der Generalversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden soll. Zudem berichtet der leitende Revisor dem Audit and Risk Committee jährlich über die Aktivitäten der externen Revision während des laufenden Jahres sowie über den Revisionsplan für das kommende Jahr. Um die Leistung der externen Revision zu beurteilen, hält das Audit and Risk Committee Sitzungen mit dem CEO, dem CFO und dem Chief Auditor ab. Die Bewertungskriterien umfassen Qualifikationen, Fachkenntnisse, Effektivität, Unabhängigkeit, Kommunikation und Leistung der externen Revisionsstelle.

9 Informationspolitik

Allgemeine Informationen

Die Bank informiert ihre Aktionäre und die Öffentlichkeit durch Jahres- und Halbjahresberichte, Aktionärsbriefe, im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie mittels Pressemitteilungen und Präsentationen. Diese Dokumente werden in elektronischer Form unter www.cembra.ch/investoren veröffentlicht.

Die Bank veröffentlicht einen jährlichen Geschäftsbericht, der in deutscher und englischer Sprache verfügbar ist. Der Geschäftsbericht der Bank ist verfügbar unter: www.cembra.ch/finanzberichte.

Ad-hoc-Publizitäten und E-Mail-Mitteilungsdienst

Die Bank informiert über kursrelevante Tatsachen (Ad-hoc-Publizität) gemäss Art. 53 Kotierungsreglement der SIX Swiss Exchange. Ad-hoc-Mitteilungen können unter www.cembra.ch/investoren eingesehen werden.

Interessenten können den E-Mail-Mitteilungsdienst abonnieren, um über potenziell kursrelevante Tatsachen informiert zu werden: www.cembra.ch/investoren.

Wichtige Termine

Der Finanzkalender ist zu finden unter: www.cembra.ch/investoren.

Kontaktadresse

Cembra Money Bank AG
Bändliweg 20
8048 Zürich
Schweiz

Investor Relations

E-mail: investor.relations@cembra.ch
Telefon: +41 44 439 85 72

10 Handelssperrzeiten

Der Handel mit Beteiligungspapieren, Derivaten und anderen Wertpapieren der Bank ist während dem Zeitraum ab zwei Wochen vor dem Ende des jährlichen sowie halbjährlichen Berichtszeitraums der Bank bis zu einem ganzen Handelstag nach der entsprechenden Veröffentlichung untersagt.

Die regulären Handelssperren gelten für die folgenden Personen: alle Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung, sämtliche Mitarbeitenden der Gruppe sowie alle Mitarbeitenden von Drittparteien, die Dienstleistungen für eine Konzerngesellschaft erbringen sowie die in ihrem Namen handelnden natürlichen Personen, die Zugang zu Insiderinformationen haben.

Vergütungsbericht

96	Vergütungsbericht
97	Mitteilung des Vorsitzenden des Compensation and Nomination Committee an die Aktionäre
99	1 Vergütungspolitik und -grundsätze
100	2 Vergütungs-Governance
103	3 Vergütung des Verwaltungsrats
106	4 Vergütung der Geschäftsleitung
115	5 Vergütung aller Mitarbeitenden
116	6 Beteiligungen und Darlehen
117	Bericht der Revisionsstelle

Mitteilung des Vorsitzenden des Compensation and Nomination Committee an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Im Namen des Verwaltungsrats und des Compensation and Nomination Committee («CNC») freue ich mich, Ihnen den Vergütungsbericht der Cembra Money Bank AG («Cembra» oder die «Bank») für das Jahr 2021 vorzulegen.

Das Jahr 2021 brachte bedeutende Entwicklungen für Cembra mit sich. Am 1. März 2021 begrüßten wir unseren neuen CEO Holger Laubenthal als Nachfolger von Robert Oudmayer; bei der Generalversammlung am 22. April 2021 wählten unsere Aktionäre Martin Blessing und Susanne Klöss-Braekler neu in den Verwaltungsrat und Martin Blessing wurde im Anschluss als neuer Vorsitzender des CNC ernannt, wobei er Urs Baumann ablöste. Auf geschäftlicher Seite führten Cembra und IKEA Schweiz im April 2021 die IKEA Family Credit Card ein; am 23. August 2021 haben wir bekanntgegeben, dass Cembra und Migros nach einer erfolgreichen 15-jährigen Partnerschaft ihren Kooperationsvertrag für die Kreditkarte Cumulus-Mastercard im Juni 2022 beenden werden; und an ihrem Investor Day am 7. Dezember 2021 präsentierte Cembra ihre aktualisierte Strategie für 2022–2026. Cembras neue Strategie wird im Lagebericht auf Seite 18 vorgestellt.

Finanzergebnisse 2021

2021 stieg der Reingewinn von Cembra um 6% auf CHF 161.5 Millionen beziehungsweise CHF 5.50 pro Aktie. Der Nettoertrag sank um 2%, wobei der Ertrag aus Kommissionen und Gebühren um 7% zunahm, nachdem im zweiten Quartal eine Erholung eingesetzt hatte. Trotz des herausfordernden Umfelds blieb die Performance bei den Wertberichtigungen mit 0.6% beziehungsweise 0.8%, bereinigt um einen Verkauf von Verlustscheinen, sehr stark. Somit belief sich die Eigenkapitalrendite auf 13.9% und die Tier 1-Kapitalquote lag bei 18.9% (siehe Aktionärsbrief 2021, Seite 6–7). Bedingt durch die Bekanntgabe der Beendigung der Partnerschaft mit Migros war der Gesamtertrag für unsere Aktionäre im Jahr 2021 mit -35% negativ.

Leistung der Geschäftsleitung

Diese Ergebnisse spiegeln sich in den Vergütungsentscheidungen für 2021. Ausgehend von der Zielstruktur für die Geschäftsleitung und den diesbezüglichen Ergebnissen betrug die Gesamtvergütung der Geschäftsleitung des Konzerns für 2021 TCHF 5'823, verglichen mit dem Budget von TCHF 6'400, das sich aus der bei der Generalversammlung 2020 genehmigten fixen Vergütung und der bei der Generalversammlung 2021 genehmigten variablen Vergütung zusammensetzt. Im Vorjahr betrug die Gesamtvergütung TCHF 5'074 gegenüber einer genehmigten Gesamtvergütung von TCHF 6'400. Die Gesamtvergütung für 2021 war höher als für das Vorjahr. Dies ist bedingt durch einen höheren Gesamtbetrag für die fixe Vergütung aufgrund der vertraglichen Verpflichtungen der Bank gegenüber dem früheren CEO für das Geschäftsjahr 2021. Die an die Geschäftsleitung ohne den früheren CEO und den aktuellen CEO gezahlte Gesamtvergütung beläuft sich auf TCHF 3'464 und ist vergleichbar mit der 2020 gezahlten Gesamtvergütung (TCHF 3'494).

Offenlegung der Vergütung und Feedback der Aktionäre

Wie schon in den vergangenen Jahren haben wir es sehr geschätzt, unseren Dialog mit Anlegern und Aktionären fortsetzen zu können. Als Ergebnis dieses ständigen Dialogs haben wir den Grad der Offenlegung für die Funktionsweise unseres Executive Variable Compensation Plan erhöht. Wir erweitern die Beschreibung der Scorecard für unser kurzfristiges Incentive-Programm um die Zielsetzungen und deren Gewichtung einzeln für den CEO und jedes Mitglied der Geschäftsleitung. Ausserdem erweitern wir die Beschreibung des Auszahlungsverfahrens für unser langfristiges Incentive-Programm.

Veränderungen in der Geschäftsleitung

Holger Laubenthal übernahm seine Aufgaben als CEO von Cembra am 1. März 2021 als Nachfolger von Robert Oudmayer. Beide CEO arbeiteten während einer Übergangsphase zusammen, um eine erfolgreiche Übergabe der Verantwortung zu gewährleisten. Ende Dezember 2021 ging Robert Oudmayer in den vorzeitigen Ruhestand. Die Zielgesamtvergütung von Holger Laubenthal ist mit der des vorangehenden CEO vergleichbar. Die für 2021 an den ausgetretenen CEO gezahlte Vergütung entspricht den Bedingungen seines Vertrags und wird in Abschnitt 4 dieses Berichts offengelegt.

Vergütungsbericht

Wie am 7. Dezember 2021 angekündigt, bündelt Cembra im Rahmen ihrer aktualisierten Strategie ihre Kundeneinheiten in der neu geschaffenen Division Sales and Distribution. Peter Schnellmann, der bereits von 2009 bis 2018 in führenden Positionen für Cembra tätig war, wurde per 1. Januar 2022 zum Chief Sales and Distribution Officer und Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. Die Zielvergütung von Peter Schnellmann entspricht dem Vergütungsrahmenwerk für Mitglieder der Geschäftsleitung und wird im Vergütungsbericht 2022 aufgeführt. Daniel Frei, Managing Director B2C, und Jörg Fohringer, Managing Director B2B, sind am 31. Dezember 2021 aus der Geschäftsleitung ausgeschieden. Die beiden scheidenden Mitglieder der Geschäftsleitung werden während der sechsmonatigen Kündigungsfrist gemäss den Bedingungen ihrer Verträge vergütet.

Generalversammlung 2022

Sie werden in einem unverbindlichen, beratenden Votum zu diesem Vergütungsbericht im Rahmen der Generalversammlung im April 2022 die Möglichkeit haben, ihre Meinung zum Vergütungssystem der Bank zu äussern. Die Aktionäre werden zudem gebeten, über die maximale Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat für den Zeitraum von der Generalversammlung 2022 bis zur Generalversammlung 2023 sowie über die maximale Gesamtvergütung für die Geschäftsleitung abzustimmen, die im Geschäftsjahr 2023 ausbezahlt wird.

Wir werden auch in Zukunft unser Vergütungssystem einer kontinuierlichen Überprüfung unterziehen. Dadurch stellen wir sicher, dass das Vergütungssystem der Gruppe in dem sich stetig wandelnden Umfeld weiterhin seinen Zweck erfüllt und den Interessen unserer Aktionäre entspricht. Wir danken Ihnen, dass Sie sich im Verlauf des vergangenen Jahres die Zeit genommen haben, uns Ihre Meinung mitzuteilen und wünschen Ihnen eine informative Lektüre des Vergütungsberichts.



Martin Blessing

Vorsitzender des Compensation and Nomination Committee

1 Vergütungspolitik und -grundsätze

Das übergeordnete Ziel von Cembra besteht im weiteren Ausbau ihrer Marktstellung als führende Schweizer Anbieterin von Finanzierungslösungen und -dienstleistungen. Der Erfolg von Cembra hängt weitgehend von der Qualität und dem Engagement ihrer Mitarbeitenden ab.

Unsere Vergütungspolitik ist so gestaltet, dass sie die Interessen unserer Mitarbeitenden mit den langfristigen Interessen der Anspruchsgruppen in Einklang bringt. Sie beruht insbesondere auf den folgenden drei Grundsätzen:

Leistungsbezogene Vergütung im Einklang mit Cembras Werten

Wir stehen für einen leistungsorientierten Ansatz in Verbindung mit einer soliden Risikomanagementpraxis. Unsere Vergütungspolitik fördert eine Kultur, die ausgezeichnete Leistungen differenziert und belohnt. Sie würdigt Verhaltensweisen, die im Einklang mit unseren Werten stehen. Die variable Vergütung der Geschäftsleitung beruht sowohl auf den Zielvorgaben der Bank als auch auf der individuellen Leistung. Der Einbezug von Risikokennzahlen und -verhalten in die Leistungsbeurteilung soll verhindern, dass übermässige Risiken eingegangen werden. Für die variablen Vergütungselemente sind ferner Obergrenzen festgelegt.

Konkurrenzfähigkeit und Fairness

Wir legen Wert auf eine angemessene, konkurrenzfähige Vergütung unserer Mitarbeitenden. Die Vergütungsrichtlinien stellen sicher, dass die Vergütung allein auf den Aufgaben und der Leistung der einzelnen Mitarbeitenden basiert und weder durch ihr Geschlecht noch durch nicht leistungsbezogene Kriterien (mit Ausnahme ihrer beruflichen Erfahrung) beeinflusst wird. Im Einklang mit Best Practice-Methoden wird die Vergütung der Führungskräfte unserer Bank regelmässig einem Benchmarking unterzogen. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass sie konkurrenzfähig ist und im marktüblichen Rahmen liegt, um talentierte Führungskräfte gewinnen und halten zu können. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung wird in der Regel alle zwei bis drei Jahre eine Benchmark-Analyse durchgeführt.

Gute Governance-Praxis

Wir wollen sicherstellen, dass unsere Vergütungspraxis für unsere Interessengruppen transparent und auf die langfristigen Interessen unserer Aktionäre ausgerichtet ist. Wir respektieren die Regeln der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV). Die Vergütungsrichtlinien der Bank berücksichtigen zudem die Regeln des FINMA-Rundschreibens 2010/1 «Vergütungssysteme».

Bei den Kontrollfunktionen stellt die Bank sicher, dass die Vergütungsstruktur und die Ziele für die Kontrollfunktionen überwiegend mit den Kernaufgaben der Funktionen verknüpft sind. Die Vergütungspläne schaffen keine Anreize, die zu Interessenkonflikten mit den Aufgaben der Kontrollfunktionen führen. Dies bedeutet insbesondere, dass die variable Vergütung dieser Personen nicht ausschliesslich oder weitgehend auf finanziellen Kennzahlen basiert und nicht unmittelbar von der Finanzleistung der von diesen Personen überwachten Geschäftseinheiten, spezifischen Produkten oder Transaktionen abhängt.

Sollte eine für eine Kontrollfunktion verantwortliche Person auch für bestimmte operative Aufgaben zuständig sein, stellt die Vergütungsstruktur sicher, dass keine unangemessenen Anreize geschaffen werden.

2 Vergütungs-Governance

2.1 Compensation and Nomination Committee

Gemäss den Statuten, dem Organisationsreglement (verfügbar unter www.cembra.ch/corporategovernance) und durch weitere interne Regelungen verfeinert, hat das CNC im Wesentlichen folgende Funktionen, Aufgaben und Befugnisse:

Das CNC unterstützt den Verwaltungsrat bei der Nominierung und Beurteilung von Kandidaten für Positionen im Verwaltungsrat und bei der Beurteilung von Kandidaten für Positionen in der Geschäftsleitung, bei der Erarbeitung und Revision der Vergütungsstrategie und -grundsätze sowie der Entwicklung von Vorschlägen zur Vergütung von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, die der Generalversammlung unterbreitet werden.

Das CNC überprüft jährlich die Struktur und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und alle zusätzlichen Entschädigungen, die für das Amt des Verwaltungsratspräsidenten, Vizepräsidenten und die Mitgliedschaft in Ausschüssen des Verwaltungsrats sowie für deren Vorsitz ausgerichtet werden, und gibt dem Verwaltungsrat eine entsprechende Empfehlung ab. Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben in Bezug auf ihre eigene individuelle Vergütung kein Stimmrecht.

Des Weiteren hat das CNC jährlich folgende Aufgaben zu erfüllen: (a) Überprüfung und Bewertung der Ziele und Vorgaben, auf denen die Vergütung des CEO und der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung beruhen, und (b) die Leistung des CEO und basierend auf der Beurteilung des CEO die Leistung der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung im Hinblick auf deren Ziele und Vorgaben zu beurteilen. Nach Beurteilung der Leistung des CEO gibt das CNC dem Verwaltungsrat eine Empfehlung zur angemessenen individuellen Vergütung des CEO ab. Bezüglich der anderen Mitglieder der Geschäftsleitung gibt das CNC basierend auf dem Vorschlag des CEO dem Verwaltungsrat eine Empfehlung ab hinsichtlich der angemessenen Vergütungshöhe, und zwar bezüglich (a) des jährlichen Jahresgrundlohns; (b) der Höhe der jährlichen Bonusmöglichkeiten; (c) der Höhe der langfristigen Bonusmöglichkeiten; (d) der arbeitsvertraglichen und weiteren Leistungen und Provisionen und (e) jeglicher Spezial- oder Zusatzleistungen.

In der folgenden Tabelle sind die Entscheidungsbefugnisse des CNC, des Verwaltungsrats und der Generalversammlung bei der Genehmigung der Höhe der Vergütung von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern dargestellt:

Entscheidung zu	Empfehlung von	Prüfung durch	Genehmigung durch
Vergütungspolitik und -grundsätze	CNC		Verwaltungsrat
Variable Vergütungspläne inkl. aktienbasierte Vergütung	CNC		Verwaltungsrat
Gesamthöhe der Vergütung des Verwaltungsrats	CNC	Verwaltungsrat	Generalversammlung (verbindliche Abstimmung)
Individuelle Vergütung des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrats	CNC		Verwaltungsrat
Gesamthöhe der Vergütung der Geschäftsleitung	CNC	Verwaltungsrat	Generalversammlung (verbindliche Abstimmung)
Vergütung des Chief Executive Officer (CEO)	CNC		Verwaltungsrat
Individuelle Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder (exklusive CEO)	CEO	CNC	Verwaltungsrat

Im CNC sind mindestens zwei und höchstens vier Mitglieder des Verwaltungsrats vertreten, die jährlich und einzeln von der Generalversammlung für ein Jahr berufen werden. Eine Wiederwahl ist möglich.

Vergütungsbericht

Das CNC hält seine Sitzungen so oft wie notwendig ab, mindestens jedoch vierteljährlich. Im Jahr 2021 hielt das CNC acht Sitzungen ab, wobei sechs aufgrund der durch Covid-19 auferlegten Sicherheitsanforderungen als Telefonkonferenzen abgehalten wurden. Darüber hinaus fanden zahlreiche informelle Austausche innerhalb des CNC statt, um die intensiven Prozesse zur Rekrutierung von Mitgliedern der Geschäftsleitung und Verwaltungsratsmitgliedern zu unterstützen und die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf Cembra zu überwachen. Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die durchgeführten Aktivitäten.

	Januar	Februar	April	Mai	August	Oktober	November
Vergütung Pläne & Prinzipien	EVCP Plan Überprüfung Equal Pay, Update			Betriebliche Pensionskasse, Update	EVCP Plan Überprüfung	EVCP Plan Überprüfung	Erörterung möglicher Vergütungspläne für alle Mitarbeitenden der Bank
Vergütung Verwaltungsrat		Festlegung Vergütung für nächste Amtszeit des Verwaltungsrats zur Abstimmung durch die Aktionäre					
CEO & Geschäftsleitung Leistung	Retrospektive Gesamtbewertung Leistungsbeurteilung und Genehmigung Bonus	Festlegung Ziele und Einzelziele für das kommende Jahr					Überprüfung Zielstruktur für 2022 Diskussion Prognose Anreizprogramm 2021
CEO & Geschäftsleitung Vergütung	Überprüfung individuelle Vergütung	Festlegung maximale Gesamtvergütung zur Abstimmung durch die Aktionäre	Bestätigung STI- Ziele 2021	Bestätigung der qualitativen Ziele, die in den STI-Zielen 2021 enthalten sind			
			Bestätigung EPS-Ziel für LTI 2021–2023				
Ernennung und Nachfolgeplanung	Rekrutierung neue Verwaltungsratsmitglieder und neuer Chief Sales and Distribution Officer						
		Nominierung Verwaltungsrat und CNC-Mitglieder für nächste Amtszeit	Wahl des CNC Vorsitzenden ¹		Überprüfung Nachfolgeplanung Geschäftsleitung und direkt unterstellte Mitarbeitende		
					Überprüfung Zusammensetzung Verwaltungsrat		
Compliance und regulatorische Angelegenheiten	Überprüfung Vergütungsbericht (Vorjahr)			Überprüfung AGM- und Anleger-Feedback zu Vergütungsbericht	Überprüfung CNC-Charter	Information Pensionsverpflichtung für den Verwaltungsrat	

¹ Ab August 2021 wird der CNC-Vorsitzende vom Verwaltungsrat bestimmt.

Im Allgemeinen werden die Sitzungen vom Vorsitzenden des Verwaltungsrats, vom CEO und vom Head of Human Resources in beratender Funktion besucht. Diese nehmen jedoch nicht an jenem Teil der Sitzungen teil, der ihre eigene Leistung beziehungsweise Vergütung zum Thema hat. Auch verfügen sie über kein Stimmrecht. Bei Bedarf können andere Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats sowie weitere Personen eingeladen werden. Der Vorsitzende des CNC berichtet nach jeder Sitzung dem Verwaltungsrat über die Tätigkeiten des CNC. Die Sitzungsprotokolle werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung gestellt. Das CNC kann beschliessen, für spezifische Vergütungsthemen einen externen Berater hinzuzuziehen. HCM International Ltd. fungierte 2021 als unabhängige Beraterin der Bank für die Geschäftsleitung betreffende Vergütungsfragen. HCM International Ltd. hat von Cembra keine weiteren Aufträge erhalten. Zusätzlich haben interne Vergütungsexperten wie der Head of Human Resources Unterstützung und Fachwissen bereitgestellt. Weitere Informationen zum Thema Governance sind verfügbar im Kapitel Corporate Governance ab Seite 67.

2.2 Verfahren zur Festlegung der Vergütung

Zur Unterstützung bei Entscheidungen bezüglich der Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung werden von Zeit zu Zeit Benchmark-Studien durchgeführt. Dabei wird die Vergütungspraxis vergleichbarer Gesellschaften analysiert, um das marktübliche Vorgehen und die jeweils konkurrenzfähige Vergütungshöhe und -struktur zu ermitteln. Die Ergebnisse der Benchmark-Studien werden bei der Festlegung der Struktur und Höhe der Honorare des Verwaltungsrats sowie der Vergütungsstruktur und -höhe des CEO und der übrigen Geschäftsleitungsmitglieder berücksichtigt. Weitere Informationen zu den Vergleichsanalysen und den vergleichbaren Unternehmen sind verfügbar im Abschnitt 3 (Vergütung des Verwaltungsrats) und Abschnitt 4 (Vergütung der Geschäftsleitung) in diesem Bericht.

Zusätzlich kann das CNC weitere Faktoren in Erwägung ziehen, die es nach eigenem Ermessen für relevant hält, darunter die Finanzergebnisse der Bank, das Umfeld, in dem sie ihre Geschäfte tätigt, die individuelle Leistung der Führungskräfte und die in den Vorjahren gewährten Vergütungen.

2.3 Einbindung von Aktionären

Die Aktionäre der Gruppe sind bei Vergütungsthemen involviert und verfügen über Entscheidungsbefugnisse bei verschiedenen Vergütungsfragen. So bestätigen die Aktionäre jedes Jahr die maximalen Gesamtvergütungen für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Ausserdem richten sich die Vergütungsprinzipien nach den Statuten, die ebenso von den Aktionären bestätigt werden. Die Bestimmungen der Statuten über die Vergütung sind verfügbar auf der Corporate Governance-Seite der Website (www.cembra.ch/corporategovernance). Diese werden im Folgenden zusammengefasst:

- Leitlinien zur Vergütung (Artikel 25c, 25d, 25h, 25i): Die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats ist eine fixe Vergütung für die Tätigkeit als Verwaltungsrat sowie – gegebenenfalls- als Mitglied oder Vorsitzender eines Ausschusses, die zum Teil in bar und zum Teil in gesperrten Namenaktien der Bank erfolgen kann.
- Die Vergütung für die Geschäftsleitung setzt sich zusammen aus (i) einer fixen Grundvergütung in bar; (ii) weiteren Vergütungsbestandteilen wie zum Beispiel Zuschüssen für Wohnkosten, Schulgelder und dergleichen, wie es der Vergütungs- und Nominierungsausschuss für angemessen erachtet, und (iii) einer leistungsabhängigen variablen Vergütung. Die variable Vergütung kann aus kurzfristigen und langfristigen Elementen bestehen. Die Vergütung kann in bar, in Aktien oder in Form von anderen Leistungen ausbezahlt werden.
- Beschlussfassung über die Vergütung (Artikel 11a): Jedes Jahr genehmigt die Generalversammlung separat die maximale Gesamtsumme der Vergütung des Verwaltungsrats für die Amtszeit bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung gemäss Artikel 25c sowie die Vergütung der Geschäftsleitung gemäss Artikel 25d, die im folgenden Geschäftsjahr nach der Generalversammlung zuerkannt oder ausbezahlt wird. Des Weiteren kann die Generalversammlung ihre Ansichten zur Gestaltung des Vergütungssystems im Rahmen eines beratenden Votums zum Vergütungsbericht zum Ausdruck bringen.
- Zusätzlicher Betrag (Artikel 25e): Gemäss Artikel 25e der Statuten darf, soweit neue Mitglieder der Geschäftsleitung ernannt werden, nachdem die Generalversammlung die maximale Gesamtvergütung genehmigt hat, für diese neuen Mitglieder der Geschäftsleitung ein Zusatzbetrag ausgerichtet werden. Der gesamte Zusatzbetrag pro Jahr darf insgesamt für alle neuen Mitglieder der Geschäftsleitung 30% der durch die Generalversammlung letztmals genehmigten maximalen Gesamtvergütung nicht übersteigen.
- Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen (Artikel 25g): Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung können Darlehen, Kredite und Pensionsleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge zugesprochen werden, deren Gesamtbetrag 50% des letzten maximalen Gesamtbetrags der durch die Generalversammlung genehmigten Vergütung nicht übersteigt. Die Zahlung von überbrückenden oder vorläufigen Annuitäten durch die Bank an Mitglieder der Geschäftsleitung ist zwischen dem Beginn einer möglichen Frühpensionierung und dem Erreichen des ordentlichen Pensionierungsalters möglich.

3 Vergütung des Verwaltungsrats

3.1 Vergütungsstruktur des Verwaltungsrats

Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ausschliesslich eine fixe Vergütung, um ihre Unabhängigkeit in ihren Aufsichtspflichten gegenüber der Geschäftsleitung der Bank zu wahren. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keinerlei variable Vergütung oder Pensionsleistungen.

Den Verwaltungsratsmitgliedern werden alle angemessenen Auslagen zurückerstattet, die ihnen in Erfüllung ihrer Pflichten entstehen. Dies umfasst die Erstattung angemessener Aufwendungen für die An- und Abreise zu Verwaltungsratssitzungen, Sitzungen von Verwaltungsratsausschüssen und Generalversammlungen der Bank. Diese Spesen werden nur erstattet, wenn sie anfallen.

Die Vergütungsstruktur für den Verwaltungsrat setzt sich aus einer jährlichen fixen Vergütung für Leistungen im Verwaltungsrat und zusätzlichen Honoraren für Aufgaben in den Ausschüssen des Verwaltungsrats zusammen.

Die aktuelle Struktur der Honorare (Grund- und Ausschusshonorare), die Zusammensetzung der Vergütung (bar oder Aktien) und die Höhe der Vergütung wurden 2015 implementiert und 2018 im Rahmen einer erneuten Vergleichsstudie, welche von den unabhängigen Beratern von HCM International Ltd. durchgeführt wurde, überprüft. Diese Studie basiert auf börsenkotierten Finanzinstituten, die bezüglich Marktkapitalisierung zu den 100 grössten Unternehmen der Schweiz zählen. Diese Marktvergleichsgruppe wurde weiter verfeinert, indem Kantonalbanken, Immobilienunternehmen und inhabergeführte Institute ausgeschlossen wurden. Die endgültige Vergleichsgruppe umfasste 17 Unternehmen: Baloise Group, Credit Suisse Group, EFG International, GAM Holding, Helvetia, Julius Bär, Leonteq, LLB, Pargesa, Partners Group, Swiss Life, Swiss Re, UBS, Valiant, Vaudoise Assurances, Vontobel und Zurich Insurance Group. Zur Festlegung der Gesamtvergütungsbeträge der Bank wurden die Vergleichsdaten der einzelnen Unternehmen grössenbereinigt. Aufgrund der im Jahr 2018 durch HCM International Ltd. durchgeführten Benchmark-Studie waren keine Anpassungen der Vergütung des Verwaltungsrats erforderlich.

Die Grundsätze für die Vergütungsstruktur wurden wie folgt definiert:

- Die Gesamtvergütung soll für alle Mitglieder des Verwaltungsrats auf oder unter dem Marktniveau liegen; und
- zwischen dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und den übrigen Mitgliedern des Verwaltungsrats wird das Marktniveau der internen Verteilungsgerechtigkeit der Vergütung eingehalten.

Struktur der Vergütung des Verwaltungsrats:

In TCHF	Grundhonorar	Ausschuss-/ Vorsitzendenhonorar
Verwaltungsratspräsident ¹	450	
Mitglied des Verwaltungsrats	100	
Vizepräsident		30
Vorsitzender Audit and Risk Committee		65
Vorsitzender CNC		50
Mitglied Audit and Risk Committee		35
Mitglied CNC		30

¹ Dem Präsidenten des Verwaltungsrats stehen keine zusätzlichen Ausschusshonorare zu

Die Honorarstruktur wurde im Jahr 2015 festgelegt und ist seitdem unverändert geblieben. Seit der Generalversammlung 2016 wird ein Drittel der Vergütung in Form von Aktien der Cembra Money Bank AG mit einer Sperrfrist von fünf Jahren ausgerichtet. Die Aktien können in diesem Zeitraum weder verkauft noch übertragen oder verpfändet werden. Sollte das Mitglied des Verwaltungsrats bei der Generalversammlung nicht für eine Wiederwahl zur Verfügung stehen, wird die anfängliche Sperrfrist aufgehoben, aber die Aktien bleiben für die ersten zwei Jahre nach diesem Zeitpunkt oder dem ordnungsgemässen Ablauf der Sperrfrist gesperrt. Im Falle von Ableben, Invalidität oder Kontrollwechsel kann die Sperrfrist unverzüglich aufgehoben werden.

Vergütungsbericht

3.2 Vergütung des Verwaltungsrats 2021

Die folgenden Tabellen zeigen die zugesprochene Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats für die Jahre 2021 und 2020. Im Jahr 2021 erhielten die Mitglieder des Verwaltungsrats den Gesamtbetrag von TCHF 1'400 (im Vorjahr TCHF 1'355).

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021
(in CHF)

Name	Funktion	Grundhonorar	Ausschuss-/ Vorsitzenden- honorar	Sozial- leistungen	Total	Davon in Aktien in CHF ⁵	Anzahl Aktien
Dr. Felix Weber	Präsident	450'000	–	27'244	477'244	150'031	2'051
Prof. Dr. Peter Athanas ¹	Vizepräsident, Mitglied CNC	30'769	18'462	2'742	51'973	16'420	156
Martin Blessing ²	Vizepräsident, Vorsit- zender CNC	69'231	55'385	9'222	133'837	41'541	645
Urs Baumann	Mitglied CNC	100'000	36'154	10'118	146'272	45'415	612
Thomas Buess	Mitglied Audit and Risk Committee	100'000	35'000	10'058	145'058	45'055	616
Denis Hall	Mitglied Audit and Risk Committee	93'441	34'380	14'578	142'398	42'661	583
Susanne Klöss-Braekler ³	Mitglied CNC	69'231	20'769	–	90'000	30'029	466
Katrina Machin ⁴	Mitglied CNC	28'807	9'067	1'395	39'269	12'638	120
Dr. Monica Mächler	Vorsitzende Audit and Risk Committee	100'000	65'000	9'342	174'342	55'042	752
Gesamtvergütung an den Verwaltungsrat		1'041'478	274'216	84'699	1'400'393	438'832	6'002

¹ Vizepräsident und Mitglied CNC bis Generalversammlung 2021

² Vizepräsident und Vorsitzender CNC seit Generalversammlung 2021

³ Mitglied CNC seit Generalversammlung 2021

⁴ Mitglied CNC bis Generalversammlung 2021

⁵ Anzahl Aktien reflektiert Aktien zugeteilt am 1. Februar 2021 für die Periode 1. Januar 2021 bis Generalversammlung 2021 und Aktien zugeteilt am 1. Februar 2022 für die Periode Generalversammlung 2021 bis 31. Dezember 2021. Für die Zuteilung am 1. Februar 2021 ist der Aktienpreis CHF 105.05 - volumengewichteter Durchschnittspreis ("VWAP") 60 Handelstage vor dem Zuteilungsdatum (Quelle: SIX). Für die Zuteilung am 1. Februar 2022 ist der Aktienpreis CHF 64.45 - VWAP 60 Handelstage vor dem Zuteilungsdatum (Quelle: SIX). Die Aktien sind aufgrund der Sperrfrist zu einem diskontierten Wert sozialversicherungs- und steuerpflichtig. Der Einschlag beträgt gemäss Tabelle des Steueramts Zürich 25,274%.

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020
(in CHF)

Name	Funktion	Grundhonorar	Ausschuss-/ Vorsitzenden- honorar	Sozial- leistungen	Total	Davon in Aktien in CHF ²	Anzahl Aktien
Dr. Felix Weber	Präsident	450'000	–	26'269	476'269	150'019	1'413
Prof. Dr. Peter Athanas	Vizepräsident, Mitglied CNC	100'000	61'456	8'793	170'249	53'849	507
Urs Baumann	Vorsitzender CNC	100'000	50'000	10'826	160'826	50'006	471
Thomas Buess ¹	Mitglied Audit and Risk Committee	70'879	24'808	6'926	102'613	30'602	291
Denis Hall	Mitglied Audit and Risk Committee	93'441	34'380	14'707	142'527	42'668	402
Katrina Machin	Mitglied CNC	93'622	29'468	14'052	137'142	41'076	387
Dr. Monica Mächler	Vorsitzende Audit and Risk Committee	100'000	56'264	9'532	165'796	52'153	492
Gesamtvergütung an den Verwaltungsrat		1'007'941	256'375	91'105	1'355'422	420'373	3'963

¹ Mitglied Audit and Risk Committee seit Generalversammlung 2020

² Anzahl Aktien reflektiert Aktien zugeteilt am 1. Februar 2020 für die Periode 1. Januar 2020 bis Generalversammlung 2020 und Aktien zugeteilt am 1. Februar 2021 für die Periode Generalversammlung 2020 bis 31. Dezember 2020. Für die Zuteilung am 1. Februar 2020 ist der Aktienpreis CHF 108.96 - volumengewichteter Durchschnittspreis ("VWAP") 60 Handelstage vor und mit dem Zuteilungsdatum (Quelle: SIX). Für die Zuteilung am 1. Februar 2021 ist der Aktienpreis CHF 105.05 - VWAP 60 Handelstage vor und mit dem Zuteilungsdatum (Quelle: SIX). Die Aktien sind aufgrund der Sperrfrist zu einem diskontierten Wert sozialversicherungs- und steuerpflichtig. Der Einschlag beträgt gemäss Tabelle des Steueramts Zürich 25,274%.

Vergütungsbericht

Die vertraglich vereinbarte Gesamtvergütung des Verwaltungsrats (einschliesslich im Voraus geschätzter Sozialversicherungsbeiträge) beträgt für den Zeitraum ab der Generalversammlung 2021 bis zur Generalversammlung 2022 TCHF 1'399 und liegt somit unter dem maximalen Gesamtbetrag von TCHF 1'450, der von der Generalversammlung am 22. April 2021 genehmigt wurde.

Abstimmung der vertraglich vereinbarten Vergütung des Verwaltungsrats und des von den Aktionären bei der Generalversammlung (GV) genehmigten Betrags

	Vergütung für Finanzjahr (A)	Abzüglich Vergütung von Januar bis GV des Finanzjahres (B)	Zuzüglich Vergütung von Januar bis GV des folgenden Finanzjahres (C)	Gesamtvergütung für die Periode GV zu GV (A-B+C)	Durch GV bewilligte Vergütung	Verhältnis ausbe- zahlte Vergütung zu genehmigter Vergütung GV zu GV
GV 2021-GV 2022	2021	1. Jan 2021 bis 2021 GV ¹	1. Jan 2022 bis 2022 GV	GV 2021 bis GV 2022	GV 2021	GV 2021
Verwaltungsrat (Total)	1'400'347	431'201	429'503	1'398'649	1'450'000	96%
GV 2020-GV 2021	2020	1. Jan 2020 bis 2020	1. Jan 2021 bis 2021 ¹	GV 2020 bis GV 2021	GV 2020	GV 2020
Verwaltungsrat (Total)	1'355'422	362'597	412'681	1'405'506	1'450'000	97%

¹ Die Differenz zu den 2020 ausgewiesenen Zahlen entsteht durch die Berechnungsgrundlage GV+365 Tage, das heisst 16. April 2020 bis 15. April 2021 bzw. 22. April 2021 bis 21. April 2022

Vergütung für im Berichtszeitraum aus der Bank ausgeschiedene Verwaltungsratsmitglieder

Im Berichtszeitraum ist keine solche Vergütung ausbezahlt worden.

Sonstige Vergütung, Honorare sowie derzeitigen oder ehemaligen Verwaltungsratsmitgliedern gewährte Darlehen

Zusätzlich zu den oben genannten Honoraren wurden für kein Mitglied oder ehemaliges Mitglied des Verwaltungsrats im Berichtszeitraum Vergütungen abgegrenzt oder gezahlt.

Informationen zu ausstehenden Darlehen per 31. Dezember 2021 sind im Abschnitt 6 dieses Berichts (Darlehen und Kredite: Forderungen gegenüber Mitgliedern der Organe) offengelegt.

Vergütungen oder Darlehen an nahestehende Personen

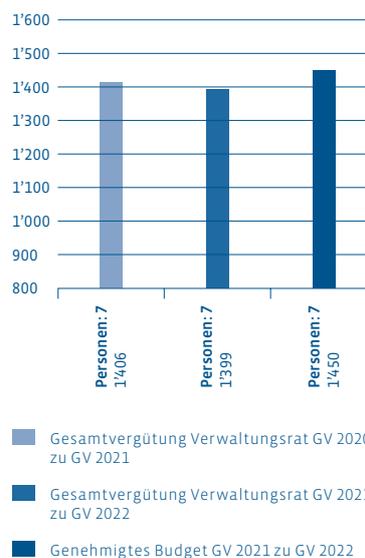
Es bestehen keine Vergütungen oder Darlehen an Personen, die gegenwärtigen oder ehemaligen Verwaltungsratsmitgliedern nahestehen, die nicht Marktkonditionen entsprechen.

Kontrollwechselklauseln

Die Verträge der Verwaltungsratsmitglieder (einschliesslich des Verwaltungsratspräsidenten) sehen keinerlei Regelungen für Vereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels (Kontrollwechselklauseln) vor, abgesehen von der in Abschnitt 3.1 beschriebenen Aufhebung der Sperrfrist für Aktien.

Gesamtvergütung Verwaltungsrat

in TCHF



4 Vergütung der Geschäftsleitung

4.1 Vergütungsstruktur der Geschäftsleitung 2021

Die Vergütung der Geschäftsleitung unterliegt den Bestimmungen der Statuten (verfügbar unter www.cembra.ch/corporategovernance), den individuellen Arbeitsverträgen, dem Executive Variable Compensation Plan (EVCP) und internen Weisungen wie der Fringe Benefits-Weisung.

Die Vergütungsstruktur für die Geschäftsleitung ist so gestaltet, dass sichergestellt ist, dass sie den Interessen der Aktionäre entspricht und die Verknüpfung von Leistung und Vergütung gegeben ist, während sie gleichzeitig wettbewerbsfähig und fair ist.

Die Vergütung der Geschäftsleitung umfasst die folgenden Elemente:

- eine fixe jährliche Vergütung (Grundlohn);
- eine variable Incentive-Vergütung, die aus einer jährlichen kurzfristigen Vergütung in bar (STI) und einer langfristigen, in Aktien ausbezahlten Vergütung (LTI) besteht, sowie
- Leistungen wie Beiträge zur Altersvorsorge und andere Lohnnebenleistungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Vergütungsstruktur für die Geschäftsleitung:

Komponente	Form	Zweck	Kriterien	Leistungskriterien
Jahresgrundlohn	Bar	Führungskräfte zur Leitung und Entwicklung der Gruppe gewinnen und halten	Verantwortungsbereich und Aufgaben der Position; Erfahrung und Leistung der Führungskraft; Konkurrenzfähigkeit	n/a
STI	Jährlicher Bonus in bar	Kurzfristige, leistungsbezogene Vergütung	Unternehmensergebnis und individuelle Leistung über ein Jahr	Bankziele, Ziele der Divisionen und qualitative Ziele
LTI	Performance share units («PSU») zugeteilt in Aktien	Im Einklang mit den Interessen der Aktionäre, langfristige, leistungsbezogene Vergütung	Ergebnisse der Bank über eine Bemessungsperiode von 3 Jahren, Aktienkursentwicklung	Relative Total Shareholder Return («TSR»), verwässerter Gewinn pro Aktie («EPS»)
Altersvorsorge und sonstige Leistungen	Altersvorsorgeprogramme, Versicherungen, Vergünstigungen	Schutz gegen Risiken für Mitarbeitende und ihre Angehörigen	Marktpraxis	n/a

Um die Wettbewerbsfähigkeit am Markt zu gewährleisten, wird die Vergütung für die Geschäftsleitung jährlich überprüft, wobei die finanzielle Lage des Unternehmens, Vergütungs-Benchmark-Informationen Finanzlage des Unternehmens, Vergütungsbenchmarks, Marktentwicklung, wirtschaftliches Umfeld und individuelle Leistung berücksichtigt werden.

Die von Kienbaum Consultants International 2020 durchgeführte Vergleichsanalyse zur Vergütung wurde für Vergütungsentscheide 2021 herangezogen. Die ausgewählte Vergleichsgruppe umfasste 23 Unternehmen aus der Finanzdienstleistungsbranche (65% der Firmen) sowie Versicherungsgesellschaften (35% der Vergleichsgruppe). Aus dem Finanzdienstleistungsbereich gehörten in der Schweiz ansässige Finanzinstitute zur Vergleichsgruppe, die im Privatkundengeschäft tätig sind oder Kreditkartendienstleistungen erbringen. Es handelt sich dabei um Kantonalbanken, regionale Schweizer Banken sowie Abteilungen von Grossbanken mit Domizil Schweiz. Es wurden nur Marktdaten für vergleichbare Positionen in Bezug auf Umfang und Verantwortlichkeiten einbezogen. Bei deutlich grösseren Unternehmen wurden nur Funktionen unterhalb der Geschäftsleitungsebene betrachtet, die aber hinsichtlich der funktionsspezifischen Verantwortlichkeiten vergleichbar sind. Eine Offenlegung der Vergleichsgruppe ist nicht möglich, da einige der zu ihr gehörenden Unternehmen Geheimhaltungs- und Vertraulichkeitsvereinbarungen mit Kienbaum Consultants International geschlossen haben.

Ausgehend von der Vergleichsanalyse für die Vergütung und vom internen Vergleich hat der Verwaltungsrat eine Anpassung der Vergütung für zwei Geschäftsleitungsmitglieder genehmigt. Zusammen genommen entsprechen die beiden Anpassungen einer Erhöhung der direkten Gesamtzielvergütung um 1.8% (Jahresgrundlohn und Executive Variable Compensation Plan im Zielrahmen) für die gesamte Geschäftsleitung. Diese Änderungen sind in der Vergütungstabelle aufgeführt, die in Abschnitt 4.2 Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder für 2021 auf Seite 113 dargestellt ist.

Vergütungsbericht

Jahresgrundlohn

Die Jahresgrundlöhne werden auf der Grundlage der folgenden Faktoren festgelegt:

- Verantwortungsbereich und Aufgaben der Position, sowie zur Ausübung der Position erforderliche Fähigkeiten;
- externer Marktwert der Position und
- Fähigkeiten, Erfahrung und Leistung der Person in der Position.

Executive Variable Compensation Plan

Die variable Vergütung der Geschäftsleitung wird durch die interne EVCP-Richtlinie geregelt. Der Zweck des EVCP besteht darin, den Erfolg der Bank und die individuellen Beiträge der Teilnehmer zu honorieren sowie die langfristige Wertschöpfung für die Aktionäre auf nachhaltige Weise zu fördern.

Ein sogenannter Zielbonus wird für jeden Teilnehmer festgelegt. Für den CEO entspricht der Zielbonus 90% des jährlichen Grundgehalts, für die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung sind es 50% des jährlichen Grundgehalts. Der Zielbonus wird aufgeteilt in einen jährlichen Incentive in bar und einen langfristigen Incentive in Form einer jährlichen Zuteilung von Aktien. Die Struktur des EVCP wird nachstehend veranschaulicht:

Executive Variable Compensation Plan



Performance Jahr 2021 (von der GV im April 2020 genehmigter Maximalbetrag)	Q1 2022	Q1 2023	Q1 2024	Q1 2025	Q1 2026
---	---------	---------	---------	---------	---------

¹ Der Zielbonus ist unterteilt in einen STI- und einen LTI-Zielbonus abhängig von der Funktion (CEO: 60%/40%, andere Mitglieder der Geschäftsleitung: 70%/30%)

² Übertragung der PSUs in Aktien

Nachhaltigkeitsleistung im Rahmen des EVCP-Prozesses für das kurz- und das langfristige Incentive-Programm

Nachhaltigkeit wird im Prozess zur Festlegung der variablen Vergütung bei der Leistungsbewertung und der Entscheidung über die Höhe der Vergütung berücksichtigt. Im Rahmen des Short-Term Incentive (STI) sind nachhaltigkeitsbezogene Ziele in der Säule "People and Leadership" enthalten. Darüber hinaus kann im Rahmen des Long-Term Incentive (LTI) -Plans das individuelle LTI-Ziel um bis zu 25 % erhöht oder gesenkt werden, basierend auf einer strategischen Rückschau auf die Performance der Bank. Die retrospektive Gesamtbeurteilung berücksichtigt unter anderem nachhaltigkeitsbezogene Faktoren, einschliesslich der Definition der Nachhaltigkeitsstrategie und der Rahmenbedingungen, der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen, der Reputation und der Marktwahrnehmung des Nachhaltigkeitsengagements und der Leistung von Cembra. Die retrospektive Gesamtbeurteilung wird am Ende des Jahres durchgeführt und wirkt sich auf den endgültigen Long-Term Incentive (LTI) -Teil der variablen Vergütung aus.

Die Einzelheiten des Mechanismus der STI- und LTI-Pläne werden in den folgenden Abschnitten dargestellt.

Kurzfristiges Incentive-Programm (STI)

Der STI ist so gestaltet, dass eine Honorierung der persönlichen Leistung innerhalb eines Jahres gemäss den Ergebnissen der Bank erfolgt. Er erlaubt es der Geschäftsleitung, am Erfolg der Bank teilzuhaben und gleichzeitig für den persönlichen Beitrag belohnt zu werden. Der STI-Zielprozentsatz beträgt für den CEO 60% des Zielbonus und 70% für die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung. In Abhängigkeit von der erreichten Leistung kann die STI-Zuteilung zwischen 0% und 150% des STI-Zielprozentsatzes liegen.

Die Leistung wird durch eine Scorecard-Bewertung beurteilt. Im Jahr 2021 basierte der Zielrahmen für alle Geschäftsleitungsmitglieder auf den folgenden vier Säulen:

- Finanzen;
- Kunde und Markt;
- Operative Exzellenz; und
- Menschen und Führung.

Vergütungsbericht

Zu Beginn des Jahres legt der Verwaltungsrat auf der Grundlage einer Empfehlung des CNC Ziele in Bezug auf die Leistung der Bank und Geschäftsbereiche sowie auf die individuellen Verhaltensweisen fest. Jeder Zielsetzung wird ein messbares Ziel und eine Obergrenze zugewiesen. Die allgemeine Obergrenze liegt bei 150% des Ziels. Die Erreichung der Zielsetzungen wird am Ende des Jahres in der Scorecard-Beurteilung bewertet, die den endgültigen STI-Bonus bestimmt.

Die finanziellen Ziele sind überwiegend quantitativer Natur, während die Ziele für die anderen drei Säulen eine Kombination aus quantitativen und qualitativen Zielen sind. Die Gewichtung der vier Säulen hängt von der jeweiligen Funktion der Mitglieder der Geschäftsleitung ab.

Für 2021 galten die folgenden Gewichtungen:

	CEO	Chief Financial Officer	Managing Director B2B	Managing Director B2C	Chief Operating Officer	Chief Risk Officer	General Counsel
1. Finanzen	60%	60%	60%	40%	30%	30%	30%
Reingewinn	X	X	X	X	X	X	X
Ertragssteigerung	X						
Einnahmen aus neuen Geschäftsfeldern	X						
Zinserfolg			X	X			
Ertrag aus Kommissionen und Gebühren			X				
Betriebliche Aufwendungen				X	X		X
Aufwand - Ertrags-Verhältnis		X			X		
Verlustquote (qualitativ)						X	
2. Kunde und Markt	15%	15%	15%	10%	10%	10%	10%
Neue Geschäftsinitiativen	X	X	X	X	X	X	X
Marktanteil	X	X	X				
3. Operative Exzellenz	10%	10%	10%	35%	45%	45%	45%
Digitalisierung	X		X	X	X		
Servicelevel				X		X	X
Effektivität der Abteilung		X		X	X	X	X
4. Menschen und Führung	15%	15%	15%	15%	15%	15%	15%
Strategie und Führung	X	X	X	X	X	X	X
Mitarbeiterzufriedenheit und Unternehmenskultur	X	X	X	X	X	X	X

Die Ziele und deren Vorgaben sind in der vom Verwaltungsrat genehmigten Scorecard für den CEO und für jedes Geschäftsleitungsmitglied definiert. Die Auswahl der Ziele für jede Funktion spiegelt deren jeweilige Verantwortung und Rolle wider.

Die Gewichtungen wurden entsprechend Corporate Governance Best Practice und den Erwartungen der Aktionäre umgesetzt. Der STI wird vollumfänglich in bar vergütet und wird für gewöhnlich im März des Folgejahres ausgezahlt.

Malus

Der STI unterliegt einer Malus-Regelung im Falle:

- eines finanziellen Verlustes auf Ebene der Gruppe oder der Divisionen,
- eines Verstosses gegen die regulatorische Tier 1-Quote, oder
- von schwerwiegenden Compliance-, Risiko-, Regulierungs- oder Reputationsproblemen.

Langfristiges Incentive-Programm (LTI)

Das LTI-Programm ist ein «Performance Share Unit»-Plan (PSU-Plan), der das Erreichen von vordefinierten Leistungszielen über eine dreijährige Sperrfrist belohnt.

Vergütungsbericht

Der LTI-Zielprozentsatz beträgt für den CEO 40% des Zielbonus und 30% für die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung. Die individuelle LTI-Zuteilung kann auf Basis einer retrospektiven Gesamtbeurteilung der strategischen Leistung der Bank durch den Verwaltungsrat, basierend auf vorher definierten Leistungskriterien, um bis zu 25% vom Ziel-LTI abweichen. Die retrospektive Gesamtbeurteilung zieht unter anderem die folgenden Faktoren in Betracht:

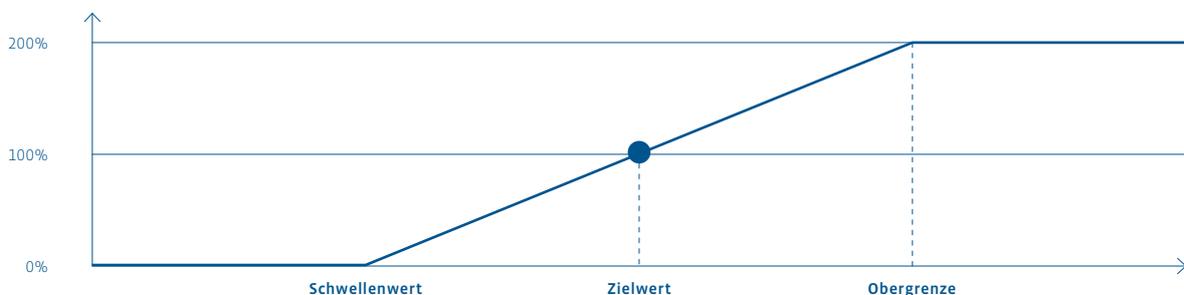
- allgemeine Marktpositionierung der Bank, (zum Beispiel Entwicklung des Marktanteils und Reputation der Marke);
- Qualität der Finanzergebnisse (zum Beispiel Nachhaltigkeit der Einkommensfaktoren und des Preisniveaus, Finanzierungsstruktur und Kreditrating, Digitalisierung und Kosteneffizienz und Robustheit des Compliance- und Risikorahmens);
- die zukünftige Strategie (zum Beispiel strategischer Plan für profitables Wachstum, die Durchführung strategischer Projekte, strategische Finanzziele, Qualität der Nachfolgeplanung);
- Nachhaltigkeit (zum Beispiel Definition von Nachhaltigkeitsstrategie und -rahmen, Erreichung von Nachhaltigkeitszielen, Reputation und Marktwahrnehmung des Nachhaltigkeitsengagements und der Leistung von Cembra); und
- eine Beurteilung der persönlichen Beiträge der Teilnehmer.

Der LTI wird in Form von PSU gewährt. Zur Berechnung der Anzahl der PSU wird der Wert des gewährten LTI durch den Durchschnitt des nach dem täglichen Volumen gewichteten Durchschnitts des Aktienkurses der letzten 60 Handelstage vor dem Zuteilungsdatum dividiert. Die PSU unterliegen einer dreijährigen Sperrfrist, die an das Erreichen von zwei gleichgewichteten Bemessungskriterien gebunden ist:

- der relative Total Shareholder Return (rTSR): der Total Shareholder Return (TSR) der Bank verglichen mit dem SPI Financial Services Index über einen Zeitraum von drei Jahren; und
- der verwässerte Gewinn pro Aktie (Earnings per Share, EPS): Der Verwaltungsrat legt im Rahmen des jährlichen Zielvereinbarungsprozesses unter Berücksichtigung von (i) Analystenmeinungen/Aktionärerwartungen und (ii) internen strategischen Plänen ein Ziel von drei Jahren fest. Das kumulierte Ergebnis je Aktie wird berechnet basierend auf einer Gewichtung von 50% für das zweite und 50% für das dritte Geschäftsjahr nach dem Ausgabedatum.

Für jedes Bemessungskriterium gibt es eine untere Leistungsschwelle, unter der keine Auszahlung erfolgt, ein Zielniveau, das einem Zuteilungsfaktor von 100% entspricht, sowie eine maximale Zielerreichung, die einem Zuteilungsfaktor von 200% entspricht.

Übertragungsfaktor der ursprünglich gewährten PSUs



Insgesamt wurden die LTI-Zuteilungskurven so kalibriert, dass eine realistische leistungsorientierte Wahrscheinlichkeit einer Zuteilung unter dem PSU-Plan besteht (das heißt, statistisch gesehen wird der LTI-Plan in 2 von 3 Fällen ausbezahlt; die Wahrscheinlichkeit «no payout» wird bei 33% gehalten). Die Zielleistungsniveaus werden auf einer anspruchsvollen, aber erreichbaren Höhe festgelegt. Positive beziehungsweise negative Abweichungen vom Zielleistungsniveau spiegeln sich proportional in der Anzahl der zugeteilten PSU.

Eine symmetrische Verbindung zwischen der erreichten Leistung und dem Zuteilungsfaktor oberhalb und unterhalb des Zielleistungsniveaus ermöglicht ein zuverlässiges System für die variable Vergütung und begrenzt zugleich das Eingehen übermäßiger Risiken durch die Planteilnehmenden.

- Überschreitet Cembras TSR den Total Return Index (TRI)-Benchmark um 20% oder mehr, gilt für rTSR ein Zuteilungsfaktor von 200%. Unterschreitet Cembras TSR den TRI-Benchmark um 20% oder mehr, beträgt der Zuteilungsfaktor 0%. Liegt Cembras TSR zwischen -20% und +20% des TRI-Benchmarks, wird der Zuteilungsfaktor durch lineare Extrapolation bestimmt.
- Erreicht oder übersteigt das effektive EPS den maximalen Schwellenwert für die Obergrenze, gilt ein Zuteilungsfaktor von 200%. Fällt das effektive EPS unter den minimalen Schwellenwert, ist der Zuteilungsfaktor 0%. Der maximale Schwellenwert ist als 20% über dem Ziel und der untere Schwellenwert als 20% unter dem Ziel festgelegt. Zwischen dem Schwellenwert, dem Ziel und dem maximalen Leistungsniveau gilt eine lineare Interpolation.

Vergütungsbericht

Am Ende der dreijährigen Sperrfrist wird das Erreichen jedes Bemessungskriteriums berechnet; danach wird der entsprechende Zuteilungsfaktor bestimmt. Der Durchschnitt von beiden Zuteilungsfaktoren ergibt den finalen Zuteilungsfaktor. Die Anzahl der ursprünglich zugeteilten PSU wird mit dem gesamten Zuteilungsfaktor multipliziert, um die Anzahl zugeteilter Aktien festzulegen:

Zuteilung von PSU in Aktien

$$\text{Anzahl übertragener Aktien} = \text{Anzahl der ursprünglich zugeteilten PSU} \times \text{Zuteilungsfaktor}$$

Die Zuteilung unterliegt einer Verfallsregelung, falls die Beschäftigung vor dem Ende der Sperrfrist endet. Im Falle eines freiwilligen Austritts eines Mitglieds der Geschäftsleitung oder einer begründeten Kündigung durch die Bank verfallen die gesperrten PSU am Tag der Kündigung. Im Falle eines Austritts aus dem Beschäftigungsverhältnis in den Ruhestand werden die gesperrten PSU am normalen Zuteilungsdatum zugeteilt, und zwar anteilmässig entsprechend der Anzahl der vollen abgelaufenen Monate der effektiven Sperrfrist relativ zur gesamten Sperrfrist. Im Falle eines Austritts aus dem Beschäftigungsverhältnis aufgrund eines Todesfalls, einer Behinderung oder aufgrund einer unbegründeten Kündigung oder einer Kündigung nach einem Kontrollwechsel unterliegen die gesperrten PSU einer Sperrfrist, und zwar anteilmässig entsprechend der Anzahl der vollen abgelaufenen Monate der effektiven Sperrfrist relativ zur gesamten Sperrfrist.

Der LTI unterliegt Rückforderungsbestimmungen für den Fall wesentlicher Verstösse gegen die Rechnungslegungsvorschriften, schwerwiegenden Fehlverhaltens zum Nachteil der Bank oder ihrer Reputation, von betrügerischen oder kriminellen Aktivitäten, aufgrund eines Verstosses gegen interne Verfahren des Risikomanagements oder der Compliance-Prozesse oder aufgrund einer Nichteinhaltung des Schweizerischen Bankengesetzes.

EVCP-Ziel und maximal mögliche Auszahlung

Die folgende Tabelle veranschaulicht den STI- und LTI-Zielbonus, den maximalen STI und LTI zum Zeitpunkt der Zuteilung und am Ende der Sperrfrist bei der finalen Zuteilung:

Zielbonus in % vom Jahresgrundlohn	CEO		Geschäftsleitung	
	90%		50% - 60%	
	STI	LTI	STI	LTI
% vom Zielbonus	60%	40%	70%	30%
Zielbonus als % vom Jahresgrundlohn	54%	36%	35% - 42%	15% - 18%
Obergrenze bei Zuteilung in % vom Jahresgrundlohn	81%	45%	53% - 63%	19% - 23%
Spannbreite der finalen Zuteilung in % vom Jahresgrundlohn	0-81%	0-90% ¹	0-53% (63%)	0-38% (46%) ¹

¹ Ohne Berücksichtigung eines möglichen Anstiegs im Aktienkurs

Leistungsziele unter dem STI und dem LTI

Aufgrund der wirtschaftlichen Sensibilität der finanziellen und qualitativen Ziele im Rahmen des STI werden die internen individuellen und/oder finanziellen Ziele nicht ex-ante im Vergütungsbericht veröffentlicht. Für den LTI sind die EPS-Ziele im Einklang mit den Erläuterungen auf Seite 110 dieses Berichts gesetzt. Für die Zuteilung 2021 wurde ein EPS-Ziel von CHF 6.71 für die Leistungsperiode 2021 bis 2023 genehmigt.

Das Auszahlungsniveau der variablen Vergütung (kurzfristiges und langfristiges Incentive-Programm) im Berichtsjahr wird in Abschnitt 4.2 dieses Berichts erläutert.

Rückforderung der variablen Vergütung

Clawback-Bestimmungen ermöglichen die teilweise oder vollständige Rückforderung der variablen Vergütung (in bar gezahlter STI, übertragene und noch nicht übertragene PSU-Zuteilungen). Diese Bestimmungen gelten für die letzten drei Jahre vor der Entdeckung des Ereignisses im Falle einer wesentlichen Berichtigung der Rechnungslegung aufgrund der Nichteinhaltung von Rechnungslegungsvorschriften, eines schweren Fehlverhaltens zum Nachteil der Bank oder ihres Ansehens, betrügerischer oder krimineller Aktivitäten, Verstössen gegen interne Risikomanagement- oder Compliance-Verfahren oder der Nichteinhaltung des schweizerischen Bankengesetzes.

Vergütungsbericht

Vorsorge- und Zusatzleistungen

Vorsorgeleistungen bestehen hauptsächlich aus Altersvorsorge- und Versicherungsleistungen, die Mitarbeitenden und ihren Angehörigen eine angemessene Deckung für den Ruhestand, Erwerbsunfähigkeit oder Tod bieten sollen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an den normalen Altersvorsorgeprogrammen für Mitarbeitende teil.

Mitglieder der Geschäftsleitung können zusätzlich bestimmte Lohnnebenleistungen für Führungskräfte erhalten, wie beispielsweise Geschäftswagen oder andere Leistungen. Im Falle von Mitarbeitenden, welche aus dem Ausland zugezogen sind, um bei der Bank eine Stelle anzutreten, können diese Leistungen auch Zuschüsse zu Schulgeldern und Steuerberatungsleistungen umfassen. Der Geldwert dieser anderen Vergütungselemente wird zum Marktwert bewertet und ist in der Vergütungstabelle unter Punkt 4.2 dieses Berichts dargestellt.

Arbeitsvertragliche Kündigungsklauseln/ Kündigungsfristen und Vereinbarungen über Abgangsentschädigungen für Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Arbeitsverträge der Geschäftsleitungsmitglieder unterliegen einer Kündigungsfrist von höchstens zwölf Monaten. Die mit den Geschäftsleitungsmitgliedern geschlossenen Verträge enthalten keine Klauseln, welche die Zahlung von Abgangsentschädigungen vorsehen.

Kontrollwechselklauseln

Die Verträge der Geschäftsleitungsmitglieder regeln mit Ausnahme der sofortigen Erfüllung der Ansprüche aus dem EVCP gemäss Abschnitt 4.1 keinerlei Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels (Kontrollwechselklauseln). Weitere Informationen sind verfügbar im Kapitel Corporate Governance ab Seite 67.

Richtlinien für den Aktienbesitz

Für den CEO oder die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung bestehen keine Richtlinien für den Aktienbesitz.

4.2 Vergütung der Geschäftsleitung für 2021

Vergütung der aktiven Geschäftsleitungsmitglieder

Die an die aktiven Mitglieder der Geschäftsleitung ausbezahlte Gesamtvergütung für den Bemessungszeitraum 2021 bzw. 2020 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember (in CHF)	2021			2020		
	CEO ⁶	Geschäftsleitung ⁵	Gesamtvergütung	CEO	Geschäftsleitung	Gesamtvergütung
Jahresgrundlohn	525'000	2'623'751	3'148'751	630'000	1'975'001	2'605'001
Sozialleistungen	46'603	286'965	333'569	66'762	159'518	226'280
Vorsorgeleistungen	75'165	425'749	500'914	108'324	315'260	423'584
Sonstige Vergütungen ¹	120'442	181'341	301'783	221'841	56'471	278'312
Replacement Award	-	-	-	-	-	-
Total Fixe Vergütung	767'210	3'517'807	4'285'016	1'026'927	2'506'251	3'533'178
STI/ EVCP in bar ²	238'616	824'688	1'063'303	318'536	666'443	984'979
LTI/ EVCP in PSU/ RSU	183'110	207'681	390'791	203'076	265'625	468'701
Anzahl zugeteilte PSU/ RSU ³	2'951	3'347	6'298	2'159	2'824	4'983
Wert pro PSU/ RSU ⁴	62.05	62.05	62.05	94.06	94.06	94.06
Sozialleistungen	24'460	59'877	84'337	31'493	55'596	87'089
Leistungsabhängige Vergütung für das Geschäftsjahr	446'185	1'092'247	1'538'432	553'105	987'664	1'540'769
Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr	1'213'395	4'610'053	5'823'448	1'580'032	3'493'915	5'073'947
Anzahl Personen, welche Vergütung erhalten haben			8			7
Vollzeitäquivalente, welche Vergütung erhalten haben ⁵			7.83			7.00

¹ Beinhaltet Leistungen für aus dem Ausland zugezogene Mitarbeiter wie unter anderem Erstattung von Schulgeldern als auch andere Leistungen wie zum Beispiel Geschäftsfahrzeuge. Aufgrund von niedrigeren Schulkosten in 2021 und keinen Steuerverrechnungen aus Vorjahren fallen die Sonstigen Vergütungen des CEO im Vergleich zu 2020 tiefer aus

² Ausbezahlt im März 2022 bzw. März 2021

³ Im Jahr 2022 und 2021 zugeteilte PSU für die Geschäftsjahre 2021 und 2020

⁴ PSU für 2021: Zeitwert basiert auf dem risikoadjustierten volumengewichteten Durchschnittspreis (VWAP)⁶⁰ Handelstage vor dem Grant Datum 1. Februar 2022 (CHF 64.45 - Quelle: SIX). PSU für 2020: Zeitwert basiert auf dem risikoadjustierten volumengewichteten Durchschnittspreis ("VWAP")⁶⁰ Handelstage vor dem Zuteilungsdatum 1. Februar 2021 (CHF 105.05 - Quelle: SIX). Festlegung durch eine Monte Carlo-Simulation

⁵ Beinhaltet den vorherigen CEO für das gesamte Jahr 2021

⁶ Start Date CEO 1. März 2021

Vergütungsbericht

Höchste Gesamtvergütung

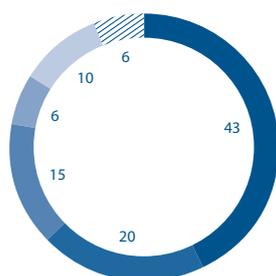
2021 bezog Holger Laubenthal, CEO, die höchste Gesamtvergütung. Die Angaben zur Vergütung sind der obigen Tabelle zu entnehmen.

Erklärungen zu den Abweichungen gegenüber dem Vorjahr:

- Die gesamte Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2021 beträgt TCHF 5'823. Dieser Betrag liegt innerhalb der genehmigten Gesamtvergütung von TCHF 6'400 (bestehend aus der Summe der von der Generalversammlung 2020 genehmigten, erwarteten fixen Vergütung von TCHF 3'800 und der von der Generalversammlung 2021 genehmigten, erwarteten variablen Vergütung von TCHF 2'600).
- Die gesamte fixe Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2021 beträgt TCHF 4'285 (Vorjahr TCHF 3'533).
- Die gesamte fixe Vergütung ist höher, weil der frühere CEO entsprechend seiner Vertragsvereinbarung bis 31. Dezember 2021 eine fixe Vergütung bezog und der neue CEO ab seinem Eintrittsdatum am 1. März 2021 bezahlt wurde.
- Die gesamte variable Vergütung inklusive Sozialleistungen für das Geschäftsjahr 2021 beträgt TCHF 1'538 (Vorjahr TCHF 1'541). Für das Geschäftsjahr 2021 betrug die variable Vergütung 26% der Gesamtvergütung (Vorjahr: 30%).
- Die gesamte variable Vergütung wird für den neuen CEO anteilmässig ab seinem Eintrittsdatum berechnet und für den früheren CEO anteilmässig bis zu seinem Freistellungsdatum. Der Gesamtbetrag der variablen Vergütung ist im Vergleich zum Vorjahr weniger hoch, vor allem aufgrund eines tieferen Leistungsfaktors bei der variablen Vergütung, der unsere Pay-for-Performance-Philosophie spiegelt.

Vergütungsstruktur CEO Bemessungsperiode 2021

in %

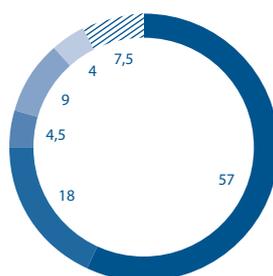


Chief Executive Officer

- Grundlohn
- Variable Vergütung in bar
- Variable Vergütung in PSU
- Vorsorgeleistungen
- Sonstige Vergütungen
- ▨ Sozialleistungen

Vergütungsstruktur Geschäftsleitung exkl. CEO Bemessungsperiode 2021

in %



Geschäftsleitung (exkl. CEO)

- Grundlohn
- Variable Vergütung in bar
- Variable Vergütung in PSU
- Vorsorgeleistungen
- Sonstige Vergütungen
- ▨ Sozialleistungen

Vergütungsbericht

Beurteilung der Zielerreichung

Der individuelle Auszahlungsfaktor für das STI-Programm, der auf der Erreichung der finanziellen Ziele des Unternehmens und der Divisionen und von qualitativen Zielen beruht, liegt für das Geschäftsjahr 2021 zwischen 56% und 99% für die Mitglieder der Geschäftsleitung inklusive dem CEO (im Vorjahr 76% bis 107%). Die Zielerreichung pro Ziel im Durchschnitt ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

	Bewertung im Vergleich zum Plan	CEO	Andere Mitglieder der Geschäftsleitung	2021 Bewertung		
				Minimum	Ziel	Maximum
STI	1. Finanzen	60%	30% - 60%			
	Reingewinn	X	X			
	Umsatzsteigerung	X				
	Einnahmen aus neuen Geschäftsfeldern	X				
	Zinsertrag		X			
	Ertrag aus Kommissionen und Gebühren		X			
	Betriebliche Aufwendungen		X			
	Aufwand/Ertrags-Verhältnis		X			
	Verlustquote (qualitativ)		X			
	2. Kunde und Markt	15%	10% - 15%			
	Neue Geschäftsinitiativen	X	X			
	Marktanteil	X	X			
	3. Operative Excellence	10%	10% - 45%			
	Digitalisierung	X	X			
	Servicelevel		X			
Effektivität der Abteilungen		X				
4. Menschen und Führung	15%	15%				
Strategie und Führung	X	X				
Mitarbeiterzufriedenheit und Unternehmenskultur	X	X				
LTI	Strategische retrospektive Gesamtbeurteilung					

Die Zuteilungen im Rahmen des LTI-Programms für das Geschäftsjahr 2021 wurden vom Verwaltungsrat basierend auf einer strategischen retrospektiven Gesamtbeurteilung mit einem Zuteilungsfaktor von 100% bis 125% (Vorjahr: 100%) genehmigt, in Anerkennung der Ergebnisse bei der Entwicklung der neuen Strategie und Roadmap sowie besonderer individueller Beiträge. Der finale Wert der Zuteilung wird festgelegt nach Erreichung der Performancebedingungen, wie sie im Abschnitt «Langfristiges Incentive-Programm (LTI)» des Vergütungsberichts beschrieben sind.

Vergütungsbericht

Übertragung von gewährten PSU

Plan	Zuteilungsjahr	Leistungsperiode	EPS Ziel	Übertragungs- jahr	EPS Ziel- erreichung	rTSR Ziel- erreichung	Übertragungs- faktor	Anzahl der übertragenen Aktien	Wert bei Übertragung (in CHF) ¹
EVCP 2016	2017	2017 - 2019	4.98	2020	154 %	200 %	177 %	8'349	904'197
EVCP 2017	2018	2018 - 2020	5.43	2021	95 %	200 %	147 %	5'869	569'880
EVCP 2018	2019	2019 - 2021	6.10	2022	39 %	0 %	19 %	336	21'286
EVCP 2019	2020	2020 - 2022	6.25	2023	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
EVCP 2020	2021	2021 - 2023	6.71	2024	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
EVCP 2021	2022	2022 - 2024	n/a	2025	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a

¹ EVCP-Zuteilung am 1. März 2020 bewertet mit CHF 108.30 Aktienpreis; EVCP-Zuteilung am 1. Februar 2021 bewertet mit CHF 97.10 Aktienpreis; EVCP-Zuteilung am 1. Februar 2022 bewertet mit CHF 63.35 Aktienpreis

Zusätzlich zur Anzahl der 2021 übertragenen PSU, wie in der Tabelle oben aufgeführt, wurden 6'547 PSU am 31. Dezember 2021 für Geschäftsleitungsmitglieder übertragen, die aus der Geschäftsleitung ausgeschieden sind und ein Anrecht auf eine anteilmässige vorgezogene Zuteilung hatten.

Sonstige Vergütung, Honorare sowie derzeitigen oder ehemaligen Geschäftsleitungsmitgliedern gewährte Darlehen

Für den Berichtszeitraum bestehen ausser den in den vorherigen Tabellen angegebenen Beträgen keine sonstigen Vergütungs- oder Honoraransprüche zugunsten derzeitiger oder ehemaliger Mitglieder der Geschäftsleitung.

Informationen zu ausstehenden Darlehen per 31. Dezember 2021 sind im Abschnitt 6 «Darlehen und Kredite: Forderungen gegenüber Mitgliedern der Organe» offengelegt.

Vergütungen oder Darlehen an nahestehende Personen

Es bestehen keine Vergütungen oder Darlehen an Personen, die gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsleitung nahestehen, die nicht Marktkonditionen entsprechen.

4.3 Ausblick 2022

Im Zusammenhang mit dem neuen strategischen Zyklus, der 2022 beginnt, wird der Verwaltungsrat die Ziele und Zielsetzungen für das Jahr 2022 überprüfen, um sicherzustellen, dass die Leistung der Geschäftsleitung an den wichtigsten Erfolgsfaktoren gemessen wird. Der Rahmen für die Ziele und Zielsetzungen für 2022 wird im Vergütungsbericht 2022 offengelegt.

5 Gesamtvergütung aller Mitarbeitenden 2021

Die Vergütung aller Mitarbeitenden entspricht der folgenden Struktur:

- Der jährliche Grundlohn wird basierend auf den Verantwortlichkeiten der Rolle, dem Marktwert der Rolle und der Erfahrung und Leistung des Einzelnen bestimmt.
- Die jährliche variable Vergütung für Mitarbeitende im mittleren Management wird vollständig in bar ausbezahlt. Für die Geschäftsleitung wird die variable Vergütung gemäss den Bedingungen des EVCP ausbezahlt, wie oben für die Geschäftsleitung beschrieben.
- Vertriebs-Incentives für Mitarbeitende im Vertrieb werden vierteljährlich in bar ausbezahlt, basierend auf der Erreichung vorab genehmigter Ziele.
- Variable Vergütungen für Mitarbeitende in operativen Funktionen werden halbjährlich oder jährlich in bar ausbezahlt.

In der folgenden Tabelle sind Informationen über die Gesamtvergütung aller Mitarbeitenden im Geschäftsjahr 2021 und 2020 dargestellt, einschliesslich der Vergütung für Mitglieder der Geschäftsleitung. Die Bank hatte 880 Vollzeitstellen per 31. Dezember 2021 verglichen mit 899 Vollzeitstellen per 31. Dezember 2020.

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember	2021		2020	
	Betrag (in TCHF) ¹	Anzahl berechtigter Vollzeitstellen	Betrag (in TCHF)	Anzahl berechtigter Vollzeitstellen
Grundlohn	95'796		93'591	
Leistungsabhängige Vergütung ¹	6'802	361	6'567	344
Total	102'599	880	100'158	899

¹ Beinhaltet jährliche, variable Bonusvergütung für die Geschäftsleitung, das Management und das mittlere Management und Verkaufs-Incentives für das Geschäftsjahr 2021 bzw. 2020

² Umfasst nur Mitarbeitende der Bank

6 Beteiligungen und Darlehen

Gemäss Art. 663c des Obligationenrechts legt die Bank den Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung per 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020 offen.

Beteiligungen des Verwaltungsrats

Per 31. Dezember		2021		2020	
Name	Funktion	Anzahl Aktien	Anzahl blockierter Aktien	Anzahl Aktien	Anzahl blockierter Aktien
Dr. Felix A. Weber	Präsident	9'750	8'238	7'250	6'810
Martin Blessing	Vizepräsident	5'000	-	-	-
Urs D. Baumann	Mitglied	7'200	2'747	7'200	2'271
Thomas Buess	Mitglied	-	411	-	-
Denis Hall	Mitglied	-	1'964	-	1'558
Susanne Klöss-Braekler	Mitglied	-	-	-	-
Dr. Monica Mächler	Mitglied	-	2'569	-	2'045

Die Mitglieder des Verwaltungsrats hielten per 31. Dezember 2021 bzw. per 31. Dezember 2020 keine Aktienoptionen.

Beteiligungen und gesperrte Performance Share Units und Restricted Stock Units der Geschäftsleitung

Per 31. Dezember		2021			2020		
Name	Position	Anzahl Aktien	Anzahl RSU	Anzahl PSU	Anzahl Aktien	Anzahl RSU	Anzahl PSU
Holger Laubenthal	CEO	1'056	-	-	-	-	-
Jörg Fohringer	Managing Director B2B	501	-	-	-	-	560
Daniel Frei	Managing Director B2C	6'059	-	-	5'735	-	1'657
Volker Gloe	CRO	1'229	-	1'569	4'245	-	1'602
Dr. Emanuel Hofacker	General Counsel	-	-	1'409	661	-	1'472
Niklaus Mannhart	COO	3'038	-	1'369	-	3'038	869
Pascal Perritaz	CFO	1'250	-	1'354	-	-	818
Robert Oudmayer	ehemaliger CEO	5'051	-	-	73	-	7'849

Die Mitglieder der Geschäftsleitung hielten per 31. Dezember 2021 bzw. per 31. Dezember 2020 keine Aktienoptionen.

Darlehen und Kredite: Forderungen gegenüber Mitgliedern der Organe

Per 31. Dezember (in Tausend CHF)	2021	2020
Forderungen gegenüber Mitgliedern der Organe	48	21

Die Forderungen gegenüber Mitgliedern der Organe per 31. Dezember 2021 beziehen sich auf Kreditkartensaldi. Aufgrund der Unwesentlichkeit der Beträge wurde auf einen namentlichen Ausweis für Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung verzichtet.



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Cembra Money Bank AG, Zürich

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht der Cembra Money Bank AG für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 – 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Abschnitten 3.2, 4.2 und 6 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Cembra Money Bank AG für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

KPMG AG

Ertugrul Tüfekçi
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Malea Bourquin
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 15. März 2022



Your Swiss Bank

Financial Report 2021

Consolidated Financial Statements

119	Consolidated Financial Statements
120	Consolidated statements of income
121	Consolidated statements of comprehensive income
122	Consolidated statements of financial position
123	Consolidated statements of changes in shareholders' equity
124	Consolidated statements of cash flows
125	Notes to the consolidated financial statements
158	Report of the statutory auditor

Consolidated statements of income

For the years ended 31 December (CHF in thousands)	Notes	2021	2020
Interest income	21	382,701	401,814
Interest expense	22	-26,032	-26,856
Net interest income		356,668	374,958
Commission and fee income	23	130,350	122,273
Net revenues		487,018	497,231
Provision for losses on financing receivables	4	-40,282	-56,411
Compensation and benefits		-132,207	-129,541
General and administrative expenses	24	-114,048	-117,867
Total operating expenses		-246,255	-247,408
Income before income taxes		200,481	193,412
Income tax expense	16	-38,987	-40,490
Net income		161,495	152,922
Earnings per share			
Basic	14	5.50	5.21
Diluted	14	5.49	5.20

See accompanying Notes to the consolidated financial statements

Consolidated statements of comprehensive income

For the years ended 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Net income	161,495	152,922
Net prior service cost, net of tax	-924	-1,283
Actuarial gain/(loss), net of tax	23,139	-3,940
Unrealised gains/(losses) on investment securities, net of tax	-	-7
Total other comprehensive gain/(loss), net of tax	22,215	-5,230
Comprehensive income	183,710	147,693

See accompanying Notes to the consolidated financial statements

Consolidated statements of financial position

At 31 December (CHF in thousands)	Notes	2021	2020
Assets			
Cash and cash equivalents		544,769	599,002
Financing receivables, net	4	6,206,995	6,292,563
Property, plant and equipment, net	5	28,863	35,376
thereof operating lease - right-of-use (ROU) assets	5	23,678	28,175
Intangible assets, net	6	70,127	81,846
Goodwill	7	156,828	156,828
Other assets	8	87,717	78,877
Total assets ¹		7,095,299	7,244,491
Liabilities and equity			
Deposits	9	3,199,397	3,274,620
Accrued expenses and other payables		167,323	210,306
Short-term debt	10	349,994	275,216
Long-term debt	10	2,142,064	2,290,014
Other liabilities	12	30,567	66,618
thereof operating lease - lease liability	5	23,785	28,474
Deferred tax liabilities, net	16	5,678	694
Total liabilities ¹		5,895,022	6,117,468
Common shares		30,000	30,000
Additional paid in capital (APIC)		257,683	259,046
Retained earnings		953,689	902,374
Treasury shares		-34,540	-35,843
Accumulated other comprehensive loss (AOCI)		-6,556	-28,555
Total shareholders' equity		1,200,276	1,127,023
Total liabilities and shareholders' equity		7,095,299	7,244,491

¹ The Group's consolidated assets as at 31 December 2021 and 2020 include total assets of TCHF 608,949 and TCHF 633,653, respectively, of consolidated variable interest entities (VIEs) that can only be used to settle the liabilities of the VIEs. The Group's consolidated liabilities as at 31 December 2021 and 2020 include liabilities of the VIEs of TCHF 503,181 and TCHF 503,639, respectively, for which the VIE creditors do not have recourse to Cembra Money Bank AG

See accompanying Notes to the consolidated financial statements

Consolidated statements of changes in shareholders' equity

CHF in thousands	Common shares	APIC	Retained earnings	Treasury shares	AOCI	Total equity
Balance at 1 January 2020	30,000	259,447	859,685	-35,260	-23,325	1,090,547
Net income	-	-	152,922	-	-	152,922
Dividends paid	-	-	-110,233	-	-	-110,233
Change due to share-based compensation	-	-401	-	1,600	-	1,199
Treasury shares	-	-	-	-2,182	-	-2,182
Movements related to the Group's benefit plan obligation, net of deferred tax of TCHF 2,003	-	-	-	-	-8,587	-8,587
Reclassifications from accumulated other comprehensive loss net of deferred tax of TCHF -447 ¹	-	-	-	-	3,364	3,364
Unrealised gains / (losses) on available for sale debt securities, net of deferred tax of TCHF 2	-	-	-	-	-7	-7
Balance at 31 December 2020	30,000	259,046	902,374	-35,843	-28,555	1,127,023
Balance at 1 January 2021	30,000	259,046	902,374	-35,843	-28,555	1,127,023
Net income	-	-	161,495	-	-	161,495
Dividends paid	-	-	-110,181	-	-	-110,181
Change due to share-based compensation	-	-1,363	-	1,814	-	451
Treasury shares	-	-	-	-511	-	-511
Movements related to the Group's benefit plan obligation, net of deferred tax of TCHF -4,289	-	-	-	-	17,896	17,896
Reclassifications from accumulated other comprehensive loss net of deferred tax of TCHF -957 ¹	-	-	-	-	4,103	4,103
Balance at 31 December 2021	30,000	257,683	953,689	-34,540	-6,556	1,200,276

¹ Reclassifications from accumulated other comprehensive loss related to the Group's pension benefit plan obligation are classified in the income statement under general and administrative expenses

See accompanying Notes to the consolidated financial statements

Consolidated statements of cash flows

For the years ended 31 December (CHF in thousands) Notes 2021 2020

Cash flows from operating activities

Net income		161,495	152,922
Adjustments to reconcile net income to cash provided from operating activities:			
Provision for losses on financing receivables		40,282	56,411
Deferred income taxes		-261	1,116
Depreciation		2,825	3,346
Amortisation of intangible assets		22,220	23,176
(Decrease)/Increase in accrued expenses and other payables		-42,983	8,148
Decrease/(Increase) in tax receivables		-3,875	-6,096
Decrease/(Increase) in other receivables		-193	4,283
Decrease/(Increase) in deferred expenses		-437	-3,754
All other operating activities		-4,463	-6,288
Net cash provided by operating activities		174,609	233,264

Cash flows from investing activities

Net change in financing receivables	26	37,077	236,581
Proceeds from sale of loss certificates	4	8,209	-
Proceeds from maturity of investment securities		-	5,668
Additions to intangible assets		-9,968	-12,920
All other investing activities		-867	-195
Net cash provided by investing activities		34,450	229,134

Cash flows from financing activities

Net change in deposits		-75,223	-220,533
Issuance of short-term and long-term debt		200,000	250,000
Repayments of short-term and long-term debt		-275,216	-325,063
Dividends paid		-110,181	-110,233
Purchase of treasury shares		-511	-2,182
All other financing activities		2,496	2,888
Net cash used for financing activities		-258,635	-405,122
Net increase/(decrease) in cash and cash equivalents		-49,576	57,276

Cash and cash equivalents, including restricted cash classified in "Other assets"

Beginning of the period		630,822	573,546
thereof restricted cash		31,820	30,967
End of period		581,245	630,822
thereof restricted cash		36,476	31,820

Supplemental disclosure

Interest paid		-23,152	-24,880
Income taxes paid		-52,043	-55,614

See accompanying Notes to the consolidated financial statements

Notes to the consolidated financial statements

1. Basis of presentation and summary of significant accounting policies

Cembra Money Bank, which is headquartered in Zurich, Switzerland, comprises of Cembra Money Bank AG (“the Bank” or the parent company) and its subsidiaries Swiss Auto Lease 2016-1 GmbH in Liquidation, Swiss Auto Lease 2019-1 GmbH, Swiss Auto Lease 2020-1 GmbH, Swissbilling SA, eny Credit GmbH and Fastcap AG (collectively “the Group”). The Group is a leading provider of financing solutions and services in Switzerland. The main products comprise consumer finance products such as personal loans, auto leases and loans, credit cards as well as saving products.

The consolidated financial statements reflect the Group’s financial position, results of operations, shareholders’ equity and cash flows and have been prepared in accordance with accounting principles generally accepted in the US (US GAAP) and in compliance with the Swiss law. The Group’s financial year ends on 31 December. The consolidated financial statements are stated in Swiss francs (CHF) and have been derived from the historical accounting records. The abbreviation TCHF within these financial statements refers to thousands of Swiss francs. The numbers published in the notes are rounded in thousands of Swiss francs, therefore rounding differences can occur.

Consolidation

The consolidated financial statements represent the Bank and all of its majority-owned or controlled subsidiaries. All significant transactions and balances among the Group’s consolidated subsidiaries have been eliminated.

An entity is referred to as a variable interest entity (VIE) if it meets the criteria outlined by the Financial Accounting Standards Board (FASB), in the Accounting Standards Codification (ASC) 810, Consolidation, which are: (a) the entity has insufficient equity to allow it to finance its activities without additional subordinated financial support from other parties; or (b) the entity has equity investors that as a group cannot make significant decisions about the entity’s operations or that do not absorb the expected losses or receive the expected returns of the entity. The Group is involved with VIEs through its lease securitisation and lending activities.

In accordance with ASC Topic 810, the Group consolidates a VIE when it has both the power to direct the activities that most significantly impact the VIE’s economic performance and an obligation to absorb losses, or a right to receive benefits from the entity that could be potentially significant to the VIE, i.e. when the Group is determined to be the primary beneficiary of the VIE.

VIEs are continually monitored by the Group to determine if any events have occurred that could cause its primary beneficiary status to change. These events include:

- Additional purchases or sales of variable interests by the Bank or an unrelated third party, which cause the Bank’s overall variable interest ownership to change;
- Changes in contractual arrangements in a manner that reallocates expected losses and residual returns among the variable interest holders;
- Changes in the party that has the power to direct the activities of a VIE that most significantly impact the entity’s economic performance; and
- Providing support to an entity that results in an implicit variable interest.

Consolidated Financial Statements

Use of estimates

Preparing financial statements in conformity with US GAAP requires the management to make estimates based on assumptions about future economic and market conditions that affect the reported amounts and the related disclosures in the financial statements. Although the Group's current estimates take into account current conditions and how management expects them to change in the future, as appropriate, it is reasonably possible that in the reporting period and beyond actual conditions could alter, which could materially affect the Group's results of operations and financial position. Among other effects, such changes could result in future impairments of goodwill, intangible, long-lived and right-of-use assets, incremental losses on financing receivables, and establishment of additional valuation allowances on deferred tax assets. Such changes may also have an impact on the residual values of leased objects and on the actuarial valuation of the projected benefit obligations (PBO) of the pension fund.

Revenues (earned income)

Interest income on loans and credit cards

The Group uses the interest method to recognise income on loans and credit cards. Interest income includes amortisation of direct loan origination costs, as well as nonrefundable origination and annual fees.

The Group stops interest recognition at the earlier of the time at which collection on an account becomes doubtful or at the time at which the account becomes 90 days past due. The Group resumes interest recognition on nonaccrual, nonrestructured commercial loans only when (a) payments are received that bring the account to earning status according to the loan's original terms; and (b) future payments are reasonably assured. The Group resumes interest recognition on nonaccrual consumer loans when the customer's account cures to less than 90 days past due as a result of payments received.

Interest income on leases

Financing lease income is recognised using the interest method to produce a level yield on the outstanding principal. Interest on leases also includes amortisation of initial direct costs. Estimated residual values at the date of lease inception are based upon the Group's initial best estimates of the value of the leased asset at the end of the lease term. The Group uses various data sources in determining this estimate, including information obtained from third parties which is adjusted for the attributes of the specific asset being evaluated. Full amount of residual values guaranteed by third party dealers are included in fixed lease payments when evaluating lease classification under ASC 842-10-25-2.

Other revenues

In accordance with ASC Topic 606, revenue is measured based on the consideration specified in a contract with a customer, and excludes any amounts collected on behalf of third parties. The Group recognises revenue when it satisfies a contractual performance obligation. These performance obligations are typically satisfied as the services in the contract are rendered. The contract terms are generally such that they do not result in any contract assets. The contracts generally do not include a significant financing component or obligations for refunds or other similar obligations. The contracts generally do not include variable consideration, therefore there is no significant judgement required in this respect.

The Group offers insurance products to its customers. Those products are complementary to the Group's lending products and the Group acts as an agent to insurance companies. For arranging between the customer and the insurer, the Group is entitled to keep a part of the insurance premium as its commission, which is recognised on a net basis as the services are rendered. The premiums are charged monthly, the Group recognises the commission income as earned; revenue from cards insurance products due annually is amortised over 12 months. Fee revenues primarily comprise credit card fees, such as interchange and other fees, including reminder fees. Interchange and other card fees are recognised when earned, except for the origination and annual fees described under the sub-chapter "Interest Income on Loans and Credit Cards" above. Fee revenue is reduced by the costs of any applicable reward programme.

Depreciation and amortisation

Depreciation of property, plant and equipment is recorded on a straight-line basis over the estimated useful lives of the assets by type of fixed assets. Depreciation of leasehold improvements is recorded on a straight-line basis over the estimated useful lives of the assets or the period of the underlying lease agreement, when shorter.

The cost of intangible assets is generally amortised on a straight-line basis over the asset's estimated useful life. The Group reviews long-lived assets for impairment whenever events or changes in circumstances indicate that the related carrying amounts may not be recoverable.

Allowance for losses

The allowance for losses on financing receivables represents the Group's estimate of future probable losses inherent in the portfolio. Losses on financing receivables are recognised when they are incurred. The method of calculating estimated losses takes into account our historical experience, adjusted for current conditions with each product and customer type, and our judgment concerning the probable effects of relevant observable data, trends and market factors. The Group's loan portfolio consists of smaller-balance, homogenous pools of loans, including mainly credit card receivables, personal loans, auto leases and loans. Each portfolio is evaluated for impairment on a quarterly basis. The allowance for losses on these financing receivables is established through a process that estimates the probable losses inherent in the portfolio based upon statistical analyses of portfolio data. These analyses include migration analysis to estimate the likelihood that a loan will progress through the various stages of delinquency. The considerations in these analyses include historical loss performance on actual defaulted loans, historical behaviour of different account vintages, roll rate movements, risk management techniques applied to various accounts, recent trends in delinquencies, bankruptcy filings, account collection management, policy changes, seasoning, trends in new loan volume and lending terms, payment rates and a review process of the adequacy of the allowance for losses. Management also considers current economic conditions, forecasting uncertainties, behaviour on specific accounts and other observable environmental factors such as the unemployment rate or interest rate movements as well as future client payment behaviour which is subject to management judgement. The underlying assumptions, estimates and assessments are updated periodically to reflect our view of current conditions and are subject to the Group's end user computing (EUC) governance.

Nonaccrual financing receivables are those on which the Group has stopped accruing interest.

Delinquent receivables are those that are 30 days or more past due based on their contractual terms.

Troubled debt restructurings (TDRs) are loans or leases where the customer has experienced financial difficulties and is unable to meet the contractual obligations, and as a result the Group has granted concessions to the customer that it would not otherwise consider. The Group has minimal exposure to TDRs as this type of restructuring only would be granted in exceptional individual cases.

Write-offs and recoveries

For personal loans and auto leases and loans, the Group maintains a single write-off date within each month, which ensures that at each reporting date all accounts meeting the relevant criteria have been written off. Unsecured closed-end instalment loans originated by the Bank or cashgate (until merger in June 2021) with term duration less than 60 months and consumer auto finance leases are written off on the monthly write-off date after the contract reaches 120 days contractually past due. Unsecured closed-end instalment loans originated by the Bank or cashgate (until merger in June 2021) with term duration of 60 months or greater and commercial auto finance leases are written off on the monthly write-off date after the contract reaches 180 days contractually past due. For credit cards, the Group writes off the account on the date the account becomes 180 days contractually past due. Unsecured consumer loans in bankruptcy are written off within 60 days of notification of filing by the bankruptcy court or within the defined write-off periods, whichever occurs earlier.

Recoveries are defined as any cash collected after a loan or lease has been written off. Recoveries include the receipt of principal, interest, fees and proceeds from realisation of collateral, debt sales and claims against insurance policies.

Write-offs are deducted from the allowance for losses when the Group judges the principal to be uncollectable and subsequent recoveries are added to the allowance for losses on a written-off account at the time cash is received or when an asset has been repossessed, the estimated remarketing gain may be booked as recovery.

As part of its business activities, the Group periodically sells previously written-off financing receivables to external parties. These transactions are recorded in accordance with ASC Topic 860-20 Sales of Financial Assets.

Provision for losses

Provision for losses on financing receivables is the expense related to maintaining the allowance for losses at an appropriate level to absorb the estimated probable future losses on financing receivables as at each period end date. Factors that could influence the provision for losses on financing receivables include:

- The impact of general economic conditions on consumers, including unemployment levels, bankruptcy trends and interest rate movements;
- Changes in consumer spending and payment behaviours;
- Changes in the Group's financing receivables portfolio, including the overall mix of accounts, products and loan balances within the portfolio;
- The level and direction of historical and anticipated loan/lease delinquencies and write-offs;
- The credit quality of the financing receivables portfolio, which reflects, among other factors, the Group's underwriting practices and effectiveness of collection efforts; and
- Regulatory changes or new regulatory guidance.

Cash and cash equivalents

Cash and cash equivalents consist of cash on hand, demand deposits with the Swiss National Bank or other banks and cash equivalents. Cash equivalents are defined as short-term, highly liquid instruments with original maturities of three months or less. Restricted cash, which is not available for use in the ordinary course of operations and is restricted in terms of withdrawal or usage, is classified in "Other assets".

Leases

The Group offers leases for both new and used vehicles (primarily cars but also other auto vehicles including light commercial vehicles, motorcycles and caravans) to private and self-employed individuals and small businesses. These lease transactions are considered and accounted for as direct financing leases as they fulfil the relevant criteria set out in ASC Topic 842. Direct financing leases are carried at the aggregate of lease payments receivable plus the guaranteed residual value of the leased object less unearned income.

In line with ASC Topic 842, right-of-use assets represent the Group's right to use an underlying asset for the lease term and lease liabilities represent the Group's obligation to make lease payments arising from the lease.

Operating lease right-of-use assets and liabilities are recognised at the commencement date of a lease based on the present value of lease payments over the lease term. The Group determines if an arrangement is a lease at inception. Operating lease right-of-use assets are included in property, plant and equipment whereas operating lease liabilities are recognised in accrued expenses and other payables and other liabilities in the Group's consolidated statements of financial position. No material finance leases have been recognised.

As most of the Group's leases do not provide an implicit rate, the Group uses an incremental borrowing rate based on the information available at commencement date in determining the present value of lease payments. The Group uses the implicit rate when readily determinable. The operating lease right-of-use asset also includes any lease payments made and excludes lease incentives. Our lease terms may include options to extend or terminate leases. When it is reasonably certain that the Group will exercise an option to extend or terminate a lease, the amended term is included in the lease calculation. Lease expense for lease payments is recognised on a straight-line basis over the lease term. Variable lease payments are expensed in the period in which they occur.

The Group has lease agreements with lease and non-lease components. For real estate leases, the Group has elected to account for the lease and non-lease components as a single lease component. For automobile and IT asset leases, the Group has elected to account for the lease and non-lease components as separate components.

The Group accounts for all short-term leases by recognising lease payments in net income on a straight-line basis over the lease term and will not recognise any right-of-use assets and lease liabilities in the Group's consolidated statements of financial position.

Goodwill

Goodwill arises on the acquisition of subsidiaries. It is measured as the excess of the fair value of the consideration transferred, the fair value of any noncontrolling interest in the acquiree and the fair value of any previously held equity interest in the acquired subsidiary, over the net fair values of the identifiable assets acquired less the liabilities assumed at the acquisition date. Goodwill is not amortised, instead it is tested for impairment annually, or if events or changes in circumstances happen which indicate that goodwill may be impaired. Goodwill is allocated to the Group's reporting units for the purposes of the impairment test. The measurement periods for the valuation of assets acquired and liabilities assumed end as soon as information on the facts and circumstances that existed as of the acquisition dates becomes available, but do not exceed 12 months. Adjustments in purchase price allocations may require a change in the amounts allocated to goodwill during the periods in which the adjustments are determined within this 12 month period. Please refer to note 7. Goodwill for further details.

Intangible assets and amortisation

The cost of intangible assets is amortised on a straight-line basis over their estimated useful lives. The remaining useful life of an intangible asset that is being amortised is evaluated each reporting period to determine whether the events and circumstances warrant a revision to the remaining period of amortisation. If the estimate of an intangible asset's remaining useful life is changed, the remaining carrying amount of the intangible asset shall be amortised prospectively over that revised remaining useful life. Amortisable intangible assets are tested for impairment based on undiscounted cash flows and, if impaired, written down to fair value based on either discounted cash flows or appraised values. Intangible assets include internally developed and capitalised software, customer relationships and trademarks. Please refer to note 6. Intangible assets for further details.

Income taxes

Deferred tax assets and liabilities are recorded for the expected future tax consequences of temporary differences between the carrying amounts of assets and liabilities at the date of the balance sheets and their respective tax bases. Deferred tax assets and liabilities are computed using currently enacted tax rates and are shown on the face of the balance sheet. Income tax expense or benefit is recorded in income tax expense/benefit, except to the extent that the change relates to transactions recorded directly in total shareholders' equity. Deferred tax assets are reduced by a valuation allowance, if necessary, to the amount that management believes will more likely than not be realised. Deferred tax assets and liabilities are adjusted for the effect of changes in tax laws and rates in the period in which changes are enacted by the relevant authority. Deferred tax assets and liabilities are presented on a net basis for the same tax-paying component within the same tax jurisdiction. The Group determines whether it is more likely than not that an income tax position will be sustained upon examination based on the technical merits of the position. Sustainable income tax positions are then measured to determine the amount of benefit eligible for recognition in the financial statements. Each such sustainable income tax position is measured at the largest amount of benefit that is more likely than not to be realised upon ultimate settlement.

Share-based compensation

The Group has share-based compensation programmes in place. It accounts for the compensation cost from share-based payment transactions according to the fair-value-based method. The compensation cost is measured based on the grant-date fair value of the shares and is recognised over the requisite service period with a corresponding credit to equity. The compensation cost for an award with only service conditions that has a graded vesting schedule is recognised on a straight-line basis over the requisite service period for each separate vesting portion of the award. The programmes are described in detail in note 25. Share-based compensation.

Consolidated Financial Statements

Debt

Loans that the Bank intends to hold to maturity are carried at amortised cost as the outstanding principal balance plus accrued interest, net of the following items: unamortised discounts, deferred loan origination fees. Interest income is accrued on the unpaid balance, and net deferred discounts and fees are amortised as an adjustment to the loan yield over the term of the related loans. For capital management purposes, the Bank issued hybrid capital instruments, either with a Tier 1 capital trigger or a write-off or contingent share conversions features. The embedded conversion option as linked to the Bank's shares is bifurcated for accounting purposes as measured separately via equity. The host contract is accounted for under the amortised cost method.

Treasury shares

The Group holds own shares which are recorded at cost and reported as treasury shares, resulting in a reduction to total shareholders' equity. Dividends received on own shares are excluded from the consolidated statements of income and are recorded in shareholders' equity.

Pension obligation

Pension assumptions are significant inputs to the actuarial models that measure the Group's pension benefit obligation and related effects on operations. The two assumptions regarding the discount rate and expected return on assets are important elements of pension plan expense and asset/liability measurement. The Group evaluates these critical assumptions at least once a year. The measurement date used to perform the actuarial valuation is 31 December. The Group periodically evaluates other assumptions involving demographic factors, such as retirement age, mortality, employee turnover, and updates them to reflect its experience and expectations for the future. Actual results in any given year will often differ from actuarial assumptions because of economic and other factors. Accumulated and projected benefit obligations are measured using the present value of expected payments. The Group discounts the cash payments using the weighted average of market-observed yields for high-quality corporate bonds with maturities that correspond to the expected payment of benefits. To determine the expected long-term rate of return on pension plan assets, the Group considers current asset allocations, as well as historical and expected returns on various categories of plan assets. In developing future long-term return expectations for its benefit plan assets, the Group formulates views on the future economic environment. The Group evaluates general market trends and historical relationships among a number of key variables that impact asset class returns, such as expected earnings growth, inflation, valuations, yields and spreads, using both internal and external sources. The Group also takes into account expected volatility by asset class and diversification across classes to determine expected overall portfolio results given current allocations.

Fair value measurements

For financial assets and liabilities measured at fair value, fair value is the price the Group would receive to sell an asset or pay to transfer a liability in an orderly transaction with a market participant at the measurement date. In the absence of active markets for the identical assets or liabilities, such measurements involve developing assumptions based on observable market data and, in the absence of such data, internal information that is consistent with what market participants would use in a hypothetical transaction that would occur at the measurement date. Observable inputs reflect market data obtained from independent sources, while unobservable inputs reflect the Group's market assumptions. Preference is given to observable inputs. These two types of inputs create the following fair value hierarchy:

- Level 1 Quoted prices for identical instruments in active markets.
- Level 2 Quoted prices for similar instruments in active markets; quoted prices for identical or similar instruments in markets that are not active; and model-derived valuations whose inputs are observable or whose significant value drivers are observable.
- Level 3 Significant inputs to the valuation model are unobservable.

Consolidated Financial Statements

The Group maintains policies and procedures to value instruments using the best and most relevant data available. Shares in investment companies and units in mutual funds which are not directly quoted on a public stock exchange and/or for which fair value is not readily determinable are measured at fair value using net asset value. With regard to Level 3 valuations, the Group performs a variety of procedures to assess the reasonableness of the valuations. Such reviews take into account any changes in the current interest rate and credit environment, as well as any other available published market data.

Off-balance sheet arrangements

The Group is party to certain financial instruments that present the Group with off-balance sheet risk, primarily relating to credit, in the normal course of business. These financial instruments are commitments to extend credit and involve, to varying degrees, elements of both credit and interest rate risk in excess of the balances recognised in the Group's consolidated statements of financial position.

The Group's consolidated maximum exposure to credit losses under these commitments is represented by their total contractual amount. The Group follows the same credit and underwriting policies in making such commitments as it does for on-balance sheet instruments.

2. Accounting changes

Recently adopted accounting standards

On 26 January 2017, the FASB issued ASU 2017-4 “Intangibles – Goodwill and Other (Topic 350): Simplifying the Test for Goodwill Impairment”, which amends goodwill impairment test by eliminating step two that measures a goodwill impairment loss by comparing the implied fair value of a reporting unit’s goodwill with the carrying amount of that goodwill. Instead, under the amendments in this update, an entity should perform its annual, or interim, goodwill impairment test by comparing the fair value of a reporting unit with its carrying amount. The guidance is effective for fiscal years beginning after 15 December 2020, including interim periods therein. The adoption of the standard as of 1 January 2021 did not had an impact the Group’s financial position, results of operations and related notes.

On 18 December 2019, the FASB issued ASU 2019-12 “Simplifying the Accounting for Income Taxes”. The amendments in the update simplify the accounting for income taxes by removing certain exceptions to the general principles in ASC 740. The amendments also improve consistent application of and simplify GAAP for other areas of ASC 740 by clarifying and amending existing guidance. The new guidance is effective for the Group starting in fiscal years beginning after December 2020, including interim periods within those fiscal years. The adoption of the standard as of 1 January 2021 did not had a material impact on the Group.

Recently issued accounting standards to be effective in future periods

On 16 June 2016, the FASB issued ASU 2016-13 “Financial Instruments – Credit Losses (Topic 326): Measurement of Credit Losses on Financial Instruments”, which amends the guidance on the impairment of financial instruments. The ASU adds to US GAAP an impairment model, known as the current expected credit loss (CECL) model, that is based on expected losses rather than incurred losses. Under the new guidance, an entity recognises as an allowance its estimate of expected credit losses, which the FASB believes will result in more timely recognition of such losses. The ASU is also intended to reduce the complexity of US GAAP by decreasing the number of credit impairment models that entities use to account for debt instruments.

Subsequently, the FASB has issued several additional amendments to ASU 2016-13, which affect certain aspects related to clarification and updates to a variety of topics, as well as allowing for an irrevocable election of the fair value option for certain financial assets previously measured on an amortised cost basis upon transition. Additionally, the amendments also deferred the effective date to annual periods beginning after 15 December 2022, and interim periods therein. The Group is evaluating the effect of adoption, estimating an increase of allowance for credit losses of CHF 50 million to CHF 70 million, which will be recognised as cumulative effect adjustment to opening retained earnings as of 1 January 2023. Under US GAAP, provisions for losses on the income statement are not affected on the day one of adoption of CECL.

On 5 August 2020, the FASB issued ASU 2020-06 “Debt – Debt with Conversion and Other Options (Subtopic 470-20) and Derivatives and Hedging – Contracts in Entity’s Own Equity (Subtopic 815-40): Accounting for Convertible Instruments and Contracts in an Entity’s Own Equity”. The ASU reduces the number of models used to account for convertible instruments, eliminating two out of five existing separation models (i.e. the convertible debt with a cash conversion feature and the convertible instrument with a beneficial conversion feature). The ASU furthermore provides more consistent guidance on calculating the dilutive impact on earnings per share. The ASU is expected to reduce complexity and improve comparability of financial reporting associated with accounting for convertible instruments and contracts in an entity’s own equity. The new guidance is effective for the Group for fiscal years beginning after 15 December 2023, including interim periods within those fiscal years. The Group plans to adopt the guidance as of 1 January 2024 and is currently assessing the impact of this guidance on its financial statements.

3. Business developments

Following a successful business integration, in June 2021 cashgate AG was legally merged with the Bank, as planned.

On 23 August 2021, we announced that after a 15-year partnership, Cembra and Migros would terminate their cooperation agreement for the Cumulus-Mastercard credit card as of June 2022.

In December 2021, the liquidation process for Swiss Auto Lease 2015-1 GmbH in Liquidation was completed with the cancellation of the company from the register of commerce of Zurich.

4. Financing receivables and allowance for losses

The Group's credit risk appetite and strategy have been consistent over many years. This has assisted it to remain resilient through economic turbulences, including the 2009 downturn and in the current Covid-19 pandemic. In light of the prevailing economic uncertainty, the Group's credit risk strategy continues to be cautious, and it reacted swiftly and continuously assesses the potential impact of various macroeconomic scenarios.

As part of this response, additional resources were allocated to support collections strategies, and new tools, such as repayment plans and payment holidays, were introduced to affected customers on an individual basis. It should be noted that the utilisation of these tools did not change the original contractual payments terms, and therefore the reported amounts regarding the over 30 days past due receivables and nonaccrual receivables is not affected.

The environmental reserve, which was recorded on personal loans with the scope to further strengthen the allowance for losses in light of Covid-19 related macroeconomic impacts, remains in place at CHF 2.1 million and CHF 2.2 million for the years ended 31 December 2021 and 2020, respectively, considering continuous uncertainties and potential second-round effects on the Swiss macro economy related to the pandemic. The environmental reserves are calculated by applying migration analysis that is based on past performance and historical behaviour during similar periods of economic downturn.

In the first half of 2021, previously written off financing receivables were sold to a third party. The proceeds were recorded as recoveries impacting the activity in the allowance for losses, which resulted in a reduction in the provision for losses of TCHF 8,209 in the Group's financial results of the reported period.

At 31 December 2021 and 2020, respectively, the Group's financing receivables included lending to private customers, vehicle lease financing and credit card financing as follows:

At 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Loans	3,611,064	3,696,458
Deferred costs, net	42,467	43,659
Total loans, including deferred costs, net	3,653,531	3,740,117
Investment in financing leases, net of deferred income	2,574,761	2,573,674
Other ¹	66,484	62,827
Financing receivables before allowance for losses	6,294,776	6,376,617
Less allowance for losses ²	-87,781	-84,055
Financing receivables, net	6,206,995	6,292,563

¹ Other includes Swissbilling SA

² Includes Covid-19 environmental reserve of TCHF 2,089 and TCHF 2,165 as at 31 December 2021 and 2020, respectively

Consolidated Financial Statements

The majority of the investment in financing leases is related to auto leases. Components of the Group's net investment in financing leases, which are included in financing receivables above, are shown below:

At 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Total minimum lease payments receivable	2,778,034	2,770,331
Deferred income ¹	-203,274	-196,657
Investment in direct financing leases	2,574,761	2,573,674
Less allowance for losses	-10,849	-9,654
Net investment in direct financing leases	2,563,912	2,564,020

¹ Includes TCHF 25,721 and TCHF 25,602 of initial direct costs on direct financing leases as at 31 December 2021 and 2020, respectively

The subsidiaries held TCHF 572,473 and TCHF 601,766 of net financing receivables as at 31 December 2021 and 2020, respectively, as collateral to secure third-party debt in securitisations. See note 19. Variable interest entities for further details of securitisations.

As at 31 December 2021, the Group's contractual maturities for loans and financing leases were:

Due in (CHF in thousands)	Loans	Minimum lease payments receivable
2022	91,745	257,538
2023	207,060	466,981
2024	346,079	662,368
2025	439,856	789,069
2026	566,938	544,917
2027 and thereafter	901,657	57,161
Consumer revolving loans	1,057,731	-
Total	3,611,064	2,778,034

Actual maturities may differ from contractual maturities.

The following table provides further information about financing receivables:

At 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Personal loans	2,356,414	2,472,644
Auto leases and loans	2,833,437	2,865,029
Credit cards	1,038,442	976,117
Other ¹	66,484	62,827
Financing receivables, before allowance for losses	6,294,776	6,376,617
Allowance for losses ²	-87,781	-84,055
Financing receivables, net	6,206,995	6,292,563

¹ Other includes Swissbilling SA

² Includes Covid-19 environmental reserve of TCHF 2,089 and TCHF 2,165 as at 31 December 2021 and 2020, respectively

Consolidated Financial Statements

A summary of activity in the allowance for losses is shown below:

CHF in thousands	Balance at 1 January 2021	Provision for losses ³	Amounts written off	Recoveries ³	Other	Balance at 31 December 2021
Personal loans ¹	64,401	18,400	-67,401	48,765	-	64,164
Auto leases and loans	12,097	12,467	-35,046	23,963	-	13,482
Credit cards	6,375	7,538	-16,591	11,081	-	8,403
Other ²	1,180	1,876	-1,989	665	-	1,732
Total¹	84,055	40,282	-121,028	84,474	-	87,781
As a % of total financing receivables, net						1.4%

¹ Includes Covid-19 environmental reserve of TCHF 2,089

² Other includes Swissbilling SA

³ Includes recoveries of TCHF 8,209 from previously written off financing receivables that were sold to a third party

CHF in thousands	Balance at 1 January 2020	Provision for losses	Amounts written off	Recoveries	Other	Balance at 31 December 2020
Personal loans ¹	60,532	32,186	-74,550	46,233	-	64,401
Auto leases and loans	11,800	14,942	-34,603	19,959	-	12,097
Credit cards	7,051	7,621	-18,826	10,530	-	6,376
Other ²	891	1,663	-1,909	536	-	1,180
Total¹	80,274	56,411	-129,888	77,258	-	84,055
As a % of total financing receivables, net						1.3%

¹ Includes Covid-19 environmental reserve of TCHF 2,165

² Other includes Swissbilling SA

Credit quality of financing receivables

The Group describes the characteristics of the financing receivables and provides information about payment performance, credit quality indicators and impairment. The Group manages these portfolios using delinquency and nonaccrual data as key performance indicators. The categories used within this section such as nonaccrual financing receivables are defined by the authoritative guidance, and the Group bases the categorisation on the related scope and definitions contained in the related standards. The category of delinquent customer accounts is defined by the Group and is used in the process of managing the financing receivables. Definitions of these categories are provided in note 1. Basis of presentation and summary of significant accounting policies.

Consolidated Financial Statements

Past due financing receivables

The following table displays payment performance of financing receivables as a percentage of loans and investment in direct financing leases:

	2021		2020	
	Over 30 days past due	Over 90 days past due	Over 30 days past due	Over 90 days past due
Personal loans	3.1%	1.3%	3.3%	1.4%
Auto leases and loans	0.6%	0.1%	0.7%	0.1%
Credit cards	1.0%	0.3%	1.0%	0.4%
Total¹	1.6%	0.6%	1.8%	0.7%

¹ Does not include Swissbilling SA. There is no material impact on the Group's past due financing receivables

Non-accrual financing receivables

The following table provides further information about financing receivables that are classified as non-accrual:

At 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Personal loans	29,361	33,674
Auto leases and loans	2,473	3,544
Credit cards	3,463	3,587
Total¹	35,297	40,804
Nonperforming loan coverage ²	249%	206%

¹ Does not include Swissbilling SA. There is no material impact on the Group's nonaccrual financing receivables

² Calculated as allowance for losses divided by non-accrual financing receivables

Credit quality indicators

For its lending products, the Group uses consumer ratings (CR) to assess overall credit quality. There are five consumer ratings, each having an implied probability of default based on historical default experience, with a default definition of 90 days past due. The five ratings and their associated probabilities of default are:

- CR1 0.00% – 1.20%;
- CR2 1.21% – 2.97%;
- CR3 2.98% – 6.99%;
- CR4 7.00% – 13.16%; and
- CR5 13.17% and greater.

For private customers, the consumer rating is derived from an application credit score that is calculated through one of the Group's internal scorecards. Each credit score translates into one of the consumer ratings. For commercial customers, an obligor rating (OR) is assigned. The obligor rating can be translated into the grades of the consumer rating.

In addition to regular scorecard monitoring, a parity test is run on a quarterly basis to monitor at portfolio level whether the consumer ratings adequately reflect the credit quality. The parity tests confirm that although a consumer rating may have been assigned more than 12 months ago and so the initial 12-month window for probability of default has passed, the rating still accurately reflects the probability of default.

Consolidated Financial Statements

At 31 December (CHF in thousands)	2021				
	CR1	CR2	CR3	CR4	CR5
Personal loans	978,938	766,406	419,507	114,927	38,539
Auto leases and loans	1,487,647	913,173	356,697	58,917	17,003
Credit cards	782,643	185,372	65,101	5,252	74
Total¹	3,249,227	1,864,950	841,306	179,096	55,616
As a % of total financing receivables before allowance for losses ¹	52.5%	30.1%	13.6%	2.9%	0.9%

¹ Does not include any Credit GmbH and Swissbilling SA. There is no material impact on the Group's consumer ratings

At 31 December (CHF in thousands)	2020				
	CR1	CR2	CR3	CR4	CR5
Personal loans	1,045,608	776,452	417,852	121,177	45,537
Auto leases and loans	1,476,555	885,265	405,127	70,851	27,231
Credit cards	719,543	184,761	65,332	6,392	89
Total¹	3,241,705	1,846,478	888,311	198,420	72,858
As a % of total financing receivables before allowance for losses ¹	51.8%	29.6%	14.2%	3.2%	1.2%

¹ Does not include any Credit GmbH and Swissbilling SA. There is no material impact on the Group's consumer ratings

5. Property, plant and equipment

At 31 December (CHF in thousands)	Estimated useful lives (years)	2021	2020
Original cost			
Buildings and improvements	(5-40)	8,486	9,598
Office equipment	(3-10)	16,842	15,916
Total		25,328	25,514
Accumulated depreciation			
Buildings and improvements		-6,512	-6,733
Office equipment		-13,631	-11,580
Total		-20,143	-18,313
Net carrying value			
Buildings and improvements		1,974	2,865
Office equipment		3,211	4,336
Total		5,185	7,201

Depreciation expense was TCHF 2,825 and TCHF 3,346 for the year ended 31 December 2021 and 2020, respectively. The Group did not recognise any impairment losses in both 2021 and 2020.

Consolidated Financial Statements

The Group holds operating leases primarily related to real estate and automobiles.

At 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Components of the lease liability		
Operating lease - right-of use (ROU) assets	23,678	28,175
Operating lease - lease liability	23,785	28,474
Short-term classification	6,445	6,636
Long-term classification	17,340	21,838
Supplemental information		
Right-of-use (ROU) assets obtained for new lease liabilities	-	14,893
Weighted average remaining lease term (in years)	4.32	4.56
Weighted average discount rate	0.19 %	0.20 %

For the years ended 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Components of the lease expense		
Operating lease expense ¹	6,787	7,880
Supplemental cash flow information		
Operating cash flows paid for operating leases	6,358	7,188
Operating cash flows paid for short-term	389	563

¹ Includes impairment loss of TCHF 0 and TCHF 575 on operating leases for the year ended 31 December 2021 and 2020, respectively

At 31 December (CHF in thousands)	2021
Maturities of operating lease liabilities	
2022	6,475
2023	5,581
2024	4,220
2025	4,432
2026	3,172
Total lease payments	23,879
Less: imputed interest	-93
Total	23,785

Consolidated Financial Statements

6. Intangible assets

CHF in thousands	Estimated useful lives (years)	2021	2020
Original cost			
Capitalised software	(1-5)	101,040	91,065
Customer relationships	(5 - 5.5)	48,087	48,087
Trademarks	(5)	10,957	10,964
Total		160,085	150,117
Accumulated amortisation			
Capitalised software		-64,278	-53,532
Customer relationships		-20,563	-11,815
Trademarks		-5,117	-2,924
Total		-89,958	-68,271
Net carrying value			
Capitalised software		36,762	37,533
Customer relationships		27,524	36,273
Trademarks		5,840	8,040
Total		70,127	81,846

Amortisation expense related to intangible assets was TCHF 22,220 and TCHF 23,176 for the year ended 31 December 2021 and 2020, respectively. As at 31 December 2021, the Group estimates the annual pre-tax amortisation for intangible assets over the next five years to be as follows:

CHF in thousands	2022	2023	2024	2025	2026 and thereafter
Estimated pre-tax amortisation	22,660	20,482	17,388	6,749	2,847

Consolidated Financial Statements

7. Goodwill

On 16 February 2017, the Group acquired 100% of the shares of Swissbilling SA, a Swiss invoice financing company with operations mainly in the French-speaking region of Switzerland. On 30 November 2017, the Group acquired 100% of outstanding shares of EFL Autoleasing AG, a Swiss auto leasing company domiciled in Winterthur. On 2 September 2019, the Group acquired 100% of the shares of cashgate AG, a leading consumer finance provider in Switzerland, for total consideration of CHF 277 million. Goodwill related to these acquisitions is presented below.

The Group continually assesses whether or not there has been a triggering event requiring a review of goodwill. In estimating the fair value of the reporting units, the Group applied the income approach. This approach is based on a discount rate which reflects the relevant risks and projected cash flows determined from the Group's updated five-year strategic business plan that included significant management assumptions and estimates based on its view of current and future economic conditions.

Based on the goodwill impairment analysis as of 30 September 2021 and follow up procedures performed covering the last quarter 2021, the Group concluded that the estimated fair value for all the reporting units with goodwill substantially exceeded the related carrying values and no impairment was necessary at 31 December 2021. There are no deferred taxes booked related to goodwill.

CHF in thousands	Balance at 1 January 2021	Goodwill acquired during the period	Other	Balance at 31 December 2021
Gross amount of goodwill	156,828	-	-	156,828
Accumulated impairment	-	-	-	-
Net book value	156,828	-	-	156,828

At 31 December (CHF in thousands)	Balance at 1 January 2020	Goodwill acquired during the period	Other	Balance at 31 December 2020
Gross amount of goodwill	156,828	-	-	156,828
Accumulated impairment	-	-	-	-
Net book value	156,828	-	-	156,828

8. Other assets

At 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Restricted cash	36,476	31,820
Tax receivables	34,608	30,733
Other receivables	7,779	7,586
Deferred expenses	7,594	7,157
Other	1,260	1,581
Total other assets	87,717	78,877

Restricted cash is not available for use in the ordinary course of operations and is restricted in terms of withdrawal or usage. The Group had TCHF 36,476 and TCHF 31,820 of restricted cash related to the consolidated VIEs (see note 19. Variable interest entities) as at 31 December 2021 and 2020, respectively. The tax receivables at 31 December 2021 consisted of VAT input tax.

Consolidated Financial Statements

9. Deposits

The following table shows the maturities of the Group's customers' saving deposits, term deposits and prepaid card balances as at 31 December 2021 and 2020, respectively:

At 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
On demand	167,915	167,124
Less than 3 months	347,803	328,852
3 to less than 6 months	172,364	327,727
6 to less than 12 months	901,878	820,039
12 months plus, thereof	1,609,437	1,630,878
due in 2022	-	578,330
due in 2023	576,872	359,629
due in 2024	412,032	341,649
due in 2025	263,565	120,802
due in 2026	126,978	66,601
due in 2027 and thereafter	229,991	163,868
Total	3,199,397	3,274,620

There is no term maturity for on-demand saving deposits. All deposits are denominated in CHF. The weighted average interest rate on all deposits was approximately 0.37% as at 31 December 2021 and was comparable to that of the prior year.

Consolidated Financial Statements

10. Short-term and long-term debt

Short-term and long-term debt is shown below:

At 31 December (CHF in thousands)	Maturity	2021		2020	
		Amount	Contractual interest rate ²	Amount	Contractual interest rate ²
Short-term portion					
External debt (senior unsecured floating rate notes)	2021	-	-	50,055	0.00%
External debt (unsecured bond)	2021	-	-	175,000	0.50%
External debt (senior unsecured floating rate notes)	2021	-	-	50,161	0.00%
Non-recourse borrowings (Auto ABS) ¹	2022	250,000	0.15%	-	-
External debt (unsecured bond)	2022	99,994	1.25%	-	-
Long-term portion					
Non-recourse borrowings (Auto ABS) ¹	2022	-	-	250,000	0.15%
External debt (unsecured bond)	2022	-	-	99,988	1.25%
External debt (unsecured bond)	2023	250,000	0.00%	250,000	0.00%
External debt (unsecured bond)	2023	200,000	0.18%	200,000	0.18%
Non-recourse borrowings (Auto ABS) ¹	2024	250,000	0.00%	250,000	0.00%
External debt (unsecured bond)	2024	200,095	0.25%	200,136	0.25%
External debt (perpetual tier 1 capital bond)	2024	150,000	2.50%	150,000	2.50%
External debt (unsecured bond)	2025	150,413	0.38%	150,533	0.38%
External debt (unsecured bond)	2026	125,147	0.88%	125,179	0.88%
External debt (senior convertible bond)	2026	248,709	0.00%	248,420	0.00%
External debt (unsecured bond)	2026	200,000	0.15%	200,000	0.15%
External debt (unsecured bond)	2027	175,000	0.29%	175,000	0.29%
External debt (unsecured bond)	2028	200,000	0.42%	-	-
Debt issuance costs		-7,301		-9,242	
Total short-term and long-term debt		2,492,058		2,565,230	

¹ Related to consolidated VIEs, for further details refer to note 19. Variable interest entities

² Rounded to two decimal places

The contractual rate represents the interest due on the relevant debt at the reporting date, whereas the effective interest (all-in) rate reflects, in addition to the contractual interest rate, fees and debt issuance costs that are amortised over the expected life of the instrument. As per 31 December 2021, the Group had fixed rate funding only.

The Group defers the debt issuance costs and amortises them over the expected lifetime of the relevant debt instrument. As per 31 December 2021 and 2020, unamortised debt issuance costs amounted to TCHF 7,301 and TCHF 9,242, respectively. Commitment fees are recognised as incurred over the commitment period.

Consolidated Financial Statements

On 16 December 2021, the Group signed a revolving credit facility with a Swiss bank with a committed term until 2025. The facility consists of a TCHF 50,000 unsecured commitment. The facility has an applicable contractual commitment fee of 0.20% per annum.

On 4 July 2021, the Group signed a revolving credit facility with a Swiss bank with a committed term until 2024. The facility consists of a TCHF 100,000 unsecured commitment. The facility has an applicable contractual commitment fee of 0.25% per annum.

On 4 December 2020, the Group signed a revolving credit facility with a Swiss bank with a committed term until end of 2023. The facility consists of a TCHF 150,000 unsecured commitment. The facility has an applicable contractual commitment fee of 0.25% per annum.

On 23 January 2019, the Group signed a revolving credit facility with an international bank with a committed term until 2022. The facility consists of a TCHF 100,000 unsecured commitment. The facility has an applicable contractual commitment fee of 0.25% per annum.

As at 31 December 2021, the Group maintained TCHF 400,000 of undrawn committed facilities. The weighted average contractual commitment fee for all facilities was 0.24% at 31 December 2021 and 2020, respectively.

On 21 October 2021, the Group issued a TCHF 200,000 senior unsecured bond at 100% with maturity of seven years and a coupon of 0.4175%.

On 1 October 2019, the Group issued a TCHF 200,000 senior unsecured bond at 100% with a maturity of seven years and a coupon of 0.15%.

On 8 July 2019, the Group issued a TCHF 250,000 senior unsecured bond at 100% with maturity of three and three quarter years and a coupon of 0.0% and a TCHF 175,000 senior unsecured bond at 100% with a maturity of eight years and a coupon of 0.29%.

On 4 July 2019, the Group issued a TCHF 150,000 additional tier1 bond at 100% with perpetual maturity (earliest call in November 2024) and a coupon of 2.5%. The bond is eligible for tier1 capital, and will be written-off if a pre-specified trigger event occurs in relation to the regulatory capital adequacy ratio (>5.125% Common Equity Tier 1). If capital triggering occurs, the investor receives a write-down of the outstanding amount of the debt, which may be defined as either fixed or variable (depending upon the point of conversion). Given the extremely low likelihood of conversion, no separate derivative was recorded related to the value of the conversion option.

On 2 July 2019, the Group issued a TCHF 250,000 convertible bond at 100.88% with a maturity of seven years and a coupon of 0.0%. The effective interest rate on the debt component for the period ended 31 December 2021 was 0.11%. The conversion right allows the bondholders to convert their bonds any time 41 days after settlement up to and including 40 days before maturity. When conversion rights are exercised, holders who convert their bonds will receive a) if the conversion value is lower than or equal to the aggregate principal amount of the bonds converted by the same holder at any one time, the cash conversion amount; or b) if the conversion value is greater than the aggregate principal amount of the bonds converted by the same holder at any one time the cash conversion amount and the net shares. Upon conversion, it is at the discretion of Cembra Money Bank AG to deliver net shares or its equivalent in cash. The convertible bond has an initial conversion price of CHF 122.20. The embedded conversion option met the criteria for a cash conversion option via ASC Topic 470 and is measured separate via equity at TCHF 4,200.

On 3 March 2020, the Group launched its sixth auto lease asset backed security ("ABS") transaction and issued fixed rate senior notes of TCHF 250,000 on the Swiss capital market with a contractual maturity of ten years, an optional redemption date of four years from the date of issuance and coupon of 0.00%.

On 6 March 2019, the Group launched its fifth auto lease asset backed security ("ABS") transaction and issued fixed rate senior notes of TCHF 250,000 on the Swiss capital market with a legal maturity of ten years, an optional redemption date of 3 years from the date of issuance and coupon of 0.15%.

The Group has a total outstanding of TCHF 2,350,000 of senior unsecured bonds (including ABS and Convertible) and TCHF 150,000 subordinated additional tier 1 bond issued as at 31 December 2021. These bonds have been issued in 2014 (maturing in 2022), 2016 (maturing in 2023), 2017 (maturing in 2024 and 2025) and 2018 (maturing in 2026), 2019 (maturing in 2021, 2022, 2023, 2026 and 2027), 2020 (maturing in 2024) and 2021 (maturing 2028). All debt instruments are repayable in full at maturity or at the earliest possible redemption date.

Consolidated Financial Statements

11. Pension plans

The Bank and its subsidiaries (collectively “the Group”) participate in pension plans that provide benefits in accordance with the requirements of the Swiss Occupational Pension Act (BVG). The Group’s participation in these pension plans has been accounted for as defined benefit plans in the consolidated financial statements. The funding policy of the Group’s pension plans is compliant with the local government and tax requirements.

For the plans the Group recognises an asset for the overfunded status or a liability for the underfunded status in the consolidated statements of financial position. The Group records annual amounts relating to its pension plans based on calculations that incorporate various actuarial and other assumptions, including discount rates, mortality rates, assumed rates of return, compensation increases and employee turnover rates. The Group reviews its assumptions on an annual basis and makes modifications to the assumptions based on current rates and trends when it is appropriate to do so. The Group believes that the assumptions utilised in recording its obligations under its plans are reasonable based on its experience and market conditions. The net periodic costs are recognised as employees render the services necessary to earn the postretirement benefits.

Apart from temporary staff with an expected duration of employment of less than three months and people receiving a disability pension whose degree of incapacity to perform day-to-day tasks is greater than 70%, all employees aged at least 17 and with an annual base salary exceeding 75% of the applicable maximum single old-age state pension are insured. As a general rule, the statutory retirement age is 65; however, early retirement, starting from the age of 58, is possible. The pension plans insure both mandatory occupational benefits and extra mandatory benefits. The Group uses a 31 December measurement date for the plans.

The Group’s pension plan participants as at 31 December 2021 and 2020, respectively, were as follows:

At 31 December	2021	2020
Active employees	972	982
Beneficiaries and pensioners	162	155
Total	1,134	1,137

The cost of the pension plans is presented below:

For the years ended 31 December (CHF in thousands)		2021	2020
Service cost for benefits earned	Compensation and benefits	8,479	8,678
Prior service credit amortisation	General and administrative expenses	-1,413	-1,590
Expected return on plan assets	General and administrative expenses	-7,565	-7,316
Interest cost on benefit obligations	General and administrative expenses	332	642
Net actuarial loss amortisation	General and administrative expenses	6,473	5,726
Net periodic benefit cost		6,306	6,140

The actuarial assumptions at 31 December are used to measure the year-end benefit obligations and the pension costs for the subsequent year. Actuarial assumptions are presented below:

At 31 December	2021	2020
Discount rate	0.20 %	0.10 %
Compensation increases	1.79 %	1.85 %
Expected return on assets	2.50 %	2.50 %

Consolidated Financial Statements

To determine the expected long-term rate of return on pension plan assets the Group considers current asset allocations and historical and expected returns on various categories of plan assets. In developing future return expectations for the pension plan's assets, the Group formulates a view on the future economic environment. Furthermore, the Group evaluates general market trends and historical relationships among a number of key variables that impact asset class returns such as expected earnings growth, inflation, valuations, yields and spreads, using both internal and external sources. The Group also takes into account expected volatility by asset class and diversification across classes to determine expected overall portfolio returns given current allocations. Based on the analysis of future expectations of asset performance, past return results and the current asset allocations, the Group assumed a 2.5% long-term-expected return on the assets. For the pension plan, the Group applies the expected rate of return to the market value of assets. The Group amortises experienced gains and losses, as well as the effects of changes in actuarial assumptions and plan provisions, over the average expected years of service of the employees.

The funding policy of the pension plan is aimed to contribute an amount sufficient to meet minimum funding requirements, as set forth in employee benefit and tax laws, plus any additional amounts which may be determined appropriate by the management. Management expects to contribute approximately TCHF 10,610 to the pension plan in 2022.

Benefit obligations are described in the following tables. Accumulated and projected benefit obligations (ABO and PBO, respectively) represent the obligations of the pension plan for past service as at the measurement date. ABO is the present value of benefits earned to date with benefits computed on the basis of current compensation levels. PBO is ABO increased to reflect expected future compensation.

The accumulated benefit obligation was TCHF 335,985 and TCHF 330,439 for 31 December 2021 and 2020, respectively. The changes in the projected benefit obligation are presented below:

CHF in thousands	2021	2020
Balance at 1 January	339,575	328,499
Service cost for benefits earned	8,479	8,678
Interest cost on benefit obligations	332	642
Participant contributions	6,903	6,850
Actuarial (gain)/loss, net	-3,675	9,795
Benefits (paid)/received, net	-7,057	-14,889
Balance at 31 December	344,557	339,575

Plan assets are reported at fair value. The inputs and valuation techniques used to measure the fair value of the assets are consistently applied and described in note 1. Basis of presentation and summary of significant accounting policies.

Consolidated Financial Statements

The changes in the fair value of plan assets are presented below:

CHF in thousands	2021	2020
Balance at 1 January	304,896	293,832
Actual return on plan assets	26,075	6,521
Employer contributions	10,385	12,582
Participant contributions	6,903	6,850
Benefits (paid)/ received, net	-7,057	-14,889
Balance at 31 December	341,202	304,896

The asset allocations are described below:

At 31 December	2021 Target allocation	2021 Actual allocation
Equity securities		
Swiss equity securities	13 %	13 %
Non-Swiss equity securities	23 %	24 %
Debt securities		
Swiss bonds	18 %	21 %
Non-Swiss bonds	17 %	18 %
Real estate funds	19 %	21 %
Other investments	10 %	4 %

The pension fund board sets investment policies and strategies and oversees the investment allocation, which includes selecting investment managers, commissioning periodic asset-liability studies and setting long-term strategic targets. Long-term strategic investment objectives take into consideration a number of factors, including the funded status of the plan, a balance between risk and return and the plan's liquidity requirements. Target allocation percentages are established at an asset class level by the pension fund board. Target allocation ranges are guidelines, not limitations, and occasionally the pension fund board will approve allocations above or below a target range. The pension fund board monitors the plan's liquidity position in order to meet the near-term benefit payment and other cash commitments.

The pension fund assets are invested subject to the following additional guidelines:

- Investment in the following assets may not exceed the maximum % of total assets in the plan: Swiss bonds 22%, non-Swiss bonds 21%, Swiss equity securities 16%, non-Swiss equity securities 30%, real estate funds 29% and alternative funds 20%;
- No single bond may exceed more than 10% of total assets; and
- No single equity security or real estate investment can exceed more than 5% of total assets.

Consolidated Financial Statements

The pension fund did not hold direct investments, but indirect investments through funds. The fair values of the pension plan investments are presented below:

At 31 December (CHF in thousands)	2021			Total
	Level 1	Level 2	Level 3	
Equity securities				
Swiss equity securities	44,481	-	-	44,481
Non-Swiss equity securities	80,352	-	-	80,352
Debt securities				
Swiss bonds	71,106	-	-	71,106
Non-Swiss bonds	60,668	-	-	60,668
Real estate funds	-	69,868	-	69,868
Other investments ¹	6,524	7,780	-	14,304
Total investments	263,132	77,648	-	340,780
Other				422
Total assets				341,202

¹ Primarily includes infrastructure funds and cash

At 31 December (CHF in thousands)	2020			Total
	Level 1	Level 2	Level 3	
Equity securities				
Swiss equity securities	47,673	-	-	47,673
Non-Swiss equity securities	82,411	-	-	82,411
Debt securities				
Swiss bonds	42,772	-	-	42,772
Non-Swiss bonds	59,389	-	-	59,389
Real estate funds	-	65,490	-	65,490
Other investments ¹	1,857	4,879	-	6,736
Total investments	234,101	70,369	-	304,470
Other				426
Total assets				304,896

¹ Primarily includes infrastructure funds and cash

Consolidated Financial Statements

The amounts recognised in the statement of financial position were as follows:

At 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Funded status	- 3,355	- 34,679
Pension liability recorded in the statement of financial position		
Other liabilities		
Due after one year	- 3,355	- 34,679
Net amount recognised	- 3,355	- 34,679
Amounts recorded in shareholders' equity (unamortised)		
Prior service credit	- 3,022	- 4,435
Net actuarial loss	11,011	39,669
Net amount recognised	7,989	35,234

In 2022, the Group estimates that it will amortise TCHF 1,413 of prior service credit and TCHF 1,769 of net actuarial loss for the pension plan from shareholders' equity into pension cost.

The estimated future benefit payments are described below:

CHF in thousands	2022	2023	2024	2025	2026	2027-2031
Pension plan	22,561	21,638	20,854	21,970	21,899	84,167

12. Other liabilities

This section primarily reflects the pension plans funded status of TCHF 3,355 and TCHF 34,679 as at 31 December 2021 and 2020, respectively. It also comprises deferred compensation related to the Group's jubilee plan amounting to TCHF 3,427 and TCHF 3,464 as at 31 December 2021 and 2020, respectively. The jubilee plan is a voluntary benefit provided by the Group to its employees based on their years of service.

For detailed information on operating lease - lease liability please refer to note 5. Property, plant and equipment.

13. Capital adequacy

The Group is subject to FINMA regulations. The capital levels of the Group are subject to quantitative requirements and qualitative judgements by the regulators, including FINMA, about the components of capital, risk weightings and other factors.

The Group is applying the definite Basel III rules effective since 1 January 2013. Under Basel III, a variety of basic approaches are available to banks for the calculation of capital adequacy requirements for credit, market and operational risks. The Group uses the International standard approach ("SA-BIS" approach) to calculate the minimum requirement for covering credit risk. It is entitled to use a standardised approach to calculate the capital charge for market risk. The Group also applies a standardised approach to calculate the capital charge for operational risk management. Thus it fulfils the qualitative and quantitative requirements of the Ordinance on Capital Adequacy and Risk Diversification for Banks and Securities Dealers (CAO, SR 952.03).

The total eligible regulatory capital of the Group comprises Tier 1, Common Equity Tier 1 (CET1), additional Tier 1 capital (AT1) and consists of shareholders' equity including net income for the current year. Deductions from Tier 1 include, among other items, anticipated but non-declared dividends, own shares, goodwill and deferred tax assets. Risk-weighted assets include consolidated balance sheet assets, off-balance sheet arrangements converted into credit equivalents, non-counterparty risk, market risk and operational risk from processes, people, systems and external events.

As of 31 December 2021, the Group adheres to the applicable regulatory requirements for a category 4 bank set by FINMA. The Group aims to consistently operate with a capital base that is well above this mark. The Group was adequately capitalised under the regulatory provisions outlined by FINMA and the Bank for International Settlements.

Further information on capital adequacy is contained in the separate document "Basel III Pillar 3 disclosures 2021" available at www.cembra.ch/financialreports.

At 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Eligible regulatory capital		
Tier 1 capital	1,056,594	1,000,436
of which CET1 capital	906,594	850,436
of which additional Tier 1 capital	150,000	150,000
Total eligible capital	1,056,594	1,000,436
Risk-weighted assets		
Credit risk	4,821,675	4,861,055
Non counterparty risk	39,289	42,215
Market risk	1,385	3,452
Operational risk	737,719	755,157
Total risk-weighted assets	5,600,068	5,661,879
Capital ratios		
CET1 ratio	16.2%	15.0%
Tier 1 ratio	18.9%	17.7%
Total capital ratio	18.9%	17.7%

Consolidated Financial Statements

14. Earnings per share and additional share information

Basic earnings per share ("EPS") is calculated based on the weighted average number of common shares outstanding during the period. Diluted EPS is computed based on the weighted average number of common shares plus the effect of dilutive potential common shares outstanding during the period using the treasury stock method. Dilutive potential common shares include outstanding restricted stock units ("RSUs") and performance share units ("PSUs").

The components of basic and dilutive EPS are as follows:

For the years ended 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Net income attributable to shareholders for basic earnings per share (CHF in thousands)	161,495	152,922
Net income attributable to shareholders for diluted earnings per share (CHF in thousands)	161,495	152,922
Weighted-average number of common shares		
Weighted-average number of common shares issued	30,000,000	30,000,000
Less weighted-average number of treasury shares	621,475	624,270
Weighted-average numbers of common shares outstanding for basic earnings per share	29,378,525	29,375,730
Dilution effect number of shares	16,219	20,740
Weighted-average numbers of common shares outstanding for diluted earnings per share	29,394,745	29,396,470
Basic earnings per share (in CHF)	5.50	5.21
Diluted earnings per share (in CHF)	5.49	5.20

The amount of common shares outstanding has changed as follows:

	2021	2020
Common shares issued		
Balance at beginning of period	30,000,000	30,000,000
Issuance of common shares	-	-
Balance at end of period	30,000,000	30,000,000
Treasury shares		
Balance at beginning of period	629,535	621,644
Share-based compensation	-20,604	-17,109
Purchase	5,000	25,000
Balance at end of period	613,931	629,535
Common shares outstanding	29,386,069	29,370,465

Consolidated Financial Statements

15. Revenue recognition

Revenue is measured based on the consideration specified in a contract with a customer, and excludes any amounts collected on behalf of third parties. Taxes assessed by a governmental authority that are both imposed on and concurrent with a specific revenue-producing transaction, that are collected by the Group from a customer, are excluded from revenue. The Group recognises revenue when it satisfies a contractual performance obligation.

These performance obligations are typically satisfied as the services in the contract are rendered. The contract terms are generally such that they do not result in any contract assets. The contracts generally do not include a significant financing component or obligations for refunds or other similar obligations. The contracts generally do not include variable consideration, therefore there is no significant judgement required in this respect.

Nature of services

The Group provides finance solutions to its customers. The main revenue streams of the Group arise from personal loans, leases and credit cards as well as from insurance products. Certain credit card related fees and insurance commissions are in the scope of ASC Topic 606.

Commission and fee income related to credit cards include certain transaction-based and service fees. Those fees are recognised as the services are rendered, which is when the transaction happens and is processed. In case of credit cards, the Group additionally earns interchange fees calculated as a percentage of total credit card transaction volume. Those fees are recognised when the transactions are processed.

The Group also offers insurance products to its customers. Those products are complementary to the Group's lending products, and the Group acts as an agent to insurance companies. For arranging between the customer and the insurer, the Group is entitled to keep a part of the insurance premium as its commission, which is recognised on a net basis as the services are rendered.

Disaggregation of revenues

For the years ended 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Insurance	22,971	23,953
Credit cards	80,429	71,382
Total	103,400	95,335

The table above differs from note 23. Commissions and Fee Income as it includes only contracts with customers that are in scope of ASC Topic 606 – Revenue from Contracts with Customers.

16. Income tax expense

The provision for income taxes is summarised in the table below:

For the years ended 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Current tax expense	39,248	39,374
Deferred tax expense/(benefit) from temporary differences	- 261	1,116
Income tax expense	38,987	40,490

Deferred income tax balances reflect the net tax effects of temporary differences between the carrying amounts of the assets and liabilities for financial reporting purposes and the carrying amounts for income tax purposes.

Consolidated Financial Statements

Under Swiss law, a resident company is subject to income tax at the federal, cantonal and communal levels. The federal statutory tax rate is 8.5%. The cantonal and communal corporation tax rates vary. The Group's effective tax rates were approximately 19% and 21% for the years ended 31 December 2021 and 2020, respectively. The lower effective tax rate in 2021 reflects the impact of tax law changes in 2019 and a one-off participation relief on dividend income.

Principal components of the Group's deferred tax assets and liabilities are as follows:

At 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Assets		
Pension plans	532	6,561
Operating lease - lease liability	4,567	5,467
Loss carried forward	95	285
Other	658	686
Total deferred tax assets	5,852	12,999
Liabilities		
Deferred loan origination fees and costs	- 720	- 860
Intangibles	- 6,264	- 7,425
Operating lease - right-of-use assets	- 4,546	- 5,410
Total deferred tax liabilities	- 11,530	- 13,694
Net deferred tax assets/(liabilities)	- 5,678	- 694

Management believes that the realisation of the recognised deferred tax assets is more likely than not, based on expectations regarding future taxable income. In assessing the realisability of deferred tax assets, the management considers whether it is more likely than not that a portion or all of the deferred tax assets will not be realised. The ultimate realisation of deferred tax assets is dependent upon the generation of future taxable income during the periods in which the temporary differences become deductible. Management considers the scheduled reversal of deferred tax liabilities, projected future taxable income and tax planning strategies in making this assessment. Based upon the level of historical taxable income and projections for future taxable income over the periods in which the deferred tax assets are deductible, management believes it is more likely than not that the Group will realise the benefits of these deductible differences. The amount of the deferred tax assets is considered realisable, however, it could be reduced in the near term if estimates of future taxable income during the carry-forward period are significantly reduced.

The Group has no unrecognised tax benefits. Management believes that there are no uncertain tax positions that would require a reserve.

17. Commitments and guarantees

The Group's guarantees are provided in the ordinary course of business and are underwritten by considering the economic, liquidity and credit risk of the counterparty.

Swiss banking law and the deposit insurance system require Swiss banks and securities dealers to jointly guarantee an amount of up to CHF 6 billion for privileged client deposits in the event that a Swiss bank or securities dealer becomes insolvent. Upon occurrence of a payout event triggered by a specified restriction of business imposed by FINMA or by the compulsory liquidation of another deposit-taking bank, the Group's contribution will be calculated based on its share of privileged deposits in proportion to total privileged deposits. Based on FINMA's estimate, the Group's share in the deposit insurance guarantee programme was TCHF 6,388 and TCHF 6,674 as at 31 December 2021 and 2020, respectively. The deposit insurance is a guarantee and exposes the Group to additional risk. As at 31 December 2021, the Group considers the probability of a material loss from this obligation to be remote.

Consolidated Financial Statements

The Bank has issued a comfort letter (guarantee) towards Swisscom Directories AG as part of a factoring agreement between the subsidiary Swissbilling SA and Swisscom Directories AG. The guarantee covers the net financial obligations of Swissbilling SA to Swisscom Directories AG up to a maximum amount of TCHF 35,000, in the event Swissbilling SA is not able to meet its financial obligations. The commitment is irrevocable until all net financial obligations have been settled with Swisscom Directories AG. Exposure as at 31 December 2021 amounts to TCHF 33,789 and management assesses that the probability of payout is remote.

For details on rental commitments under non-cancellable operating leases refer to note 5. Property, plant and equipment.

18. Financial instruments

The following table provides information about the assets and liabilities not carried at fair value in the statement of financial position.

The table excludes finance leases and non-financial assets and liabilities and convertible bonds. For the most part, the assets and liabilities discussed below are considered to be Level 3.

At 31 December (CHF in thousands)	2021		2020	
	Carrying amount net	Estimated fair value	Carrying amount net	Estimated fair value
Assets				
Loans	3,578,038	3,656,409	3,666,896	3,741,341
Liabilities				
Deposits	-3,199,397	-3,228,807	-3,274,620	-3,308,535
Borrowings	-2,492,058	-2,259,965	-2,565,230	-2,334,796

Fair values are estimated as follows:

Loans

Fair value calculation is based on a discounted future cash flows methodology, using current market interest rate data adjusted for inherent credit risk or quoted market prices and recent transactions, if available.

Deposits and borrowings

If no market quotes are available, the fair value calculation is based on a discounted future cash flows methodology, using current effective interest rate data or current market interest rate data that is available to the Group for similar financial instruments.

Asset and liabilities that are reflected in the accompanying financial statements at a carrying value deemed to represent fair value are not included in the above disclosures; such items include cash and cash equivalents, investment securities, other assets, accrued expense and other liabilities.

Pension fund

Refer to note 11. Pension plans for further details on pension funds.

Consolidated Financial Statements

19. Variable interest entities

The Group primarily uses variable interest entities to securitise auto lease financing receivables. The financing receivables are originated by the Bank in the ordinary course of business and transferred to the VIEs. The financing receivables in the VIEs have similar risks and characteristics to the Bank's other lease financing receivables and were underwritten to the same standard. Accordingly, the performance of these assets has been similar to the Bank's other lease financing receivables.

The Group completed six securitisations, all through consolidated VIEs, to obtain funding backed by its auto lease receivables. Four transactions of TCHF 200,000 each, issued between March 2012 and June 2016 were all fully repaid at their optional redemption dates. In March 2019, the Group launched its fifth securitisation transaction (Swiss Auto Lease 2019-1 GmbH) and issued fixed-rate senior notes of TCHF 250,000 with a coupon of 0.15% per annum and an optional redemption date of three years from the date of issuance. In March 2020, the Group launched its sixth securitisation transaction (Swiss Auto Lease 2020-1 GmbH) and issued fixed-rate senior notes of TCHF 250,000 with a coupon of 0.00% per annum and an optional redemption date of four years from the date of issuance.

Third-party holders of the debt issued by the VIEs only have recourse to the financing receivables owned by the VIEs and not to the Bank's general credit. Contractually, the cash flows from these financing receivables must first be used to pay third-party debt holders and other expenses of the VIEs. Excess cash flows are available to the Bank.

The Bank is the servicer of the VIEs and holds the subordinated interests issued by the VIEs. The Bank is considered primary beneficiary of the VIEs as it has both the power to direct the activities that most significantly impact the VIEs' economic performance and an obligation to absorb losses, or a right to receive benefits from the VIEs. Hence the VIEs are being consolidated.

On 21 July 2017, the Group signed an agreement to refinance a CHF 42 million personal loan portfolio from eny Finance AG, a Swiss online personal loan provider. The deal was structured through a VIE that is fully owned, controlled and consolidated by the Group. The Bank is the co-servicer of the VIE and holds the subordinated interests issued by the VIE that were used to refinance the loan portfolio from eny Finance AG. The Bank is considered the primary beneficiary of the VIE as it has both the power to direct the activities that most significantly impact the VIE's economic performance and an obligation to absorb losses, or a right to receive benefits from the VIE.

The table below summarises the assets and liabilities of the consolidated VIEs described above:

At 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Assets		
Financing receivables, net	572,473	601,766
Financing leases	542,504	545,920
Loans	29,969	55,846
Other assets	36,476	31,887
Total assets	608,949	633,653
Liabilities		
Accrued expenses and other payables	3,878	5,035
Non-recourse borrowings	499,303	498,604
Total liabilities	503,181	503,639

Revenues from the consolidated VIEs amounted to TCHF 30,638 and TCHF 30,955 for the years ended 31 December 2021 and 2020, respectively. Related expenses consisted primarily of provisions for losses of TCHF 1,942 and TCHF 3,465, general and administrative expenses related to portfolio service costs of TCHF 1,714 and TCHF 770 and interest expense of TCHF 1,099 and TCHF 1,254 for the years ended 31 December 2021 and 2020, respectively. These amounts did not include intercompany revenues and costs, principally fees and interest between the Bank and the VIEs, which are eliminated for consolidation purposes.

Consolidated Financial Statements

20. Related-party transactions

The Group had no related-party transactions in 2021 and 2020 outside the normal course of business.

21. Interest income

The details of interest income are shown below:

For the years ended 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Personal loans	169,359	190,684
Auto leases and loans	130,106	129,358
Credit cards	84,484	83,649
Other	-1,249	-1,877
Total	382,701	401,814

22. Interest expense

The details of interest expense are shown below:

For the years ended 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Interest expense on ABS	1,328	1,469
Interest expense on deposits	12,736	13,132
Interest expense on debt	11,968	12,255
Total	26,032	26,856

23. Commission and fee income

The details of commission and fee income are shown below:

For the years ended 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Insurance	22,971	23,953
Credit cards	80,429	71,382
Loans and leases	14,603	15,708
Other	12,347	11,229
Total	130,350	122,273

Consolidated Financial Statements

24. General and administrative expenses

The details of general and administrative expenses are shown below:

For the years ended 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Professional services	17,763	17,788
Marketing ¹	8,134	10,936
Collection fees	10,517	11,653
Postage and stationery	10,826	10,082
Rental expense under operating leases	6,787	7,880
Information technology	41,449	39,101
Depreciation and amortisation	25,045	26,522
Other	-6,472	-6,095
Total	114,048	117,867

¹ Marketing includes advertising costs, which are expensed as incurred

25. Share-based compensation

Under the Executive Variable Compensation Plan (EVCP) that was set up for the senior management team in 2013 each member of the Group's senior management team received at grant a number of restricted stock units (RSUs) as part of their annual variable compensation. Vesting for the RSUs takes place in three equal tranches. The last grant of RSUs as part of the EVCP was in 2016 for the performance year 2015. For further details related to this plan, please refer to the Compensation Report in the Annual Report 2015.

The total number of RSUs under this plan was 9,911 based on the share price of CHF 59.50 at the grant date 1 March 2015 and 9,839 with a share price of CHF 65.58 at the grant date 1 March 2016. The fair value used for each RSU was calculated as the market price of the Bank's stock on the date of the grant. RSUs issued under this plan have been all settled out of shares acquired by the Group for such purpose. Participants will pay no consideration for the receipt of RSUs or the shares in which those RSUs will be settled.

The following table summarises RSUs outstanding as at 31 December 2021 and 2020, respectively:

	2021		2020	
	Number of RSUs	Weighted average grant date fair value (CHF)	Number of RSUs	Weighted average grant date fair value (CHF)
RSUs outstanding at 1 January	3,038	248,121	5,552	411,783
Granted	-	-	-	-
Vested	-3,038	-248,121	-2,514	-163,661
Forfeited	-	-	-	-
RSUs outstanding at 31 December	-	-	3,038	248,121
RSUs expected to vest	-	-	3,038	248,121

Consolidated Financial Statements

The total recognised compensation cost was TCHF 48 and TCHF 90 for the years ended 31 December 2021 and 2020, respectively. There is no remaining unrecognised cost as of 31 December 2021.

In 2016, the EVCP plan was adapted, and since the performance year 2016 the senior management team receives under the long-term incentive programme (LTI), which is one part of the EVCP, a part of their variable compensation in performance share units (PSUs). The PSUs vest after a three-year period depending on the achievement of performance conditions which include relative total shareholder return (TSR) and cumulative fully diluted earnings per share (EPS). The actual LTI bonus of each participant is determined in the first quarter after each performance year in a range of 75% to 125% of the target LTI bonus based on a look-back assessment in a guided discretion by the Board of Directors. The actual LTI bonus is granted in PSUs. The first grant took place in March 2017. For details regarding the plan, please refer to the Compensation Report on page 94.

	2021		2020	
	Number of PSUs	Weighted average grant date fair value (CHF)	Number of PSUs	Weighted average grant date fair value (CHF)
PSUs outstanding at 1 January	15,545	1,472,385	17,001	1,377,323
Granted	3,738	392,681	6,353	717,254
Vested	-11,215	-1,049,146	-6,056	-447,236
Forfeited	-1,063	-114,468	-1,753	-174,956
PSUs outstanding at 31 December	7,005	701,452	15,545	1,472,385
PSUs expected to vest	870	84,169	19,285	1,245,493

The fair value of a PSU was calculated as the arithmetic average of the daily volume weighted average price (VWAP) of a Bank's share during the 60 trading days ending on the last trading day (inclusive) before the grant date, risk-adjusted for the performance condition. A PSU was calculated at CHF 105.05 and CHF 112.90 at the grant date of 1 February 2021 and 2020, respectively, and one PSU was equal to one ordinary share of the Bank.

At 31 December 2021, the weighted-average conversion ratio of one PSU was 12% based on performance conditions. The total recognised compensation cost was TCHF 46 and TCHF 761 for the years ended 31 December 2021 and 2020, respectively. The remaining unrecognised cost of TCHF 19 is expected to be recognised over a weighted-average period of 13 months.

26. Supplemental cash flow information

Certain supplemental information related to cash flows is shown below:

For the years ended 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Increase in loans to customers	-1,804,323	-1,746,412
Principal collections from customers – loans	1,923,025	1,984,109
Investment in equipment for financing leases	-1,334,049	-1,277,066
Principal collections from customers – financing leases	1,326,196	1,271,288
Net change in credit card receivables and other	-73,771	4,662
Net change in financing receivables	37,077	236,581

27. Off-balance sheet arrangements

At 31 December 2021 and 2020, the Group was party to the following off-balance sheet financial instruments. The balances represent the Group's maximum contractual exposure to credit risk resulting from off-balance sheet arrangements:

At 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Ordinary course of business lending commitments	183,552	58,405
Unused revolving loan facilities	66,031	78,669
Unused credit card facilities	3,748,298	3,658,331

Commitments to extend credit are agreements to lend to a customer as long as there is no violation of conditions established in the contract. Commitments generally have fixed expiration dates or other termination clauses. Loan commitments are most often uncollateralised and may be drawn up to the total amounts to which the Group is committed. Total commitment amounts do not necessarily represent future cash requirements as the lines of credit may expire or be terminated without being fully drawn upon. No additional allowance for losses was deemed necessary for these unused commitments since the Group can terminate the lines of credit at any time unilaterally. The increase in lending commitments from the ordinary course of business, in current year, is related to a methodology change in how we estimate the undrawn part of approved commitments.

28. Subsequent events

The Group has evaluated subsequent events from the financial statements date through 15 March 2022, the date at which the financial statements were available to be issued. There were no subsequent events at that date.



Statutory Auditor's Report

To the General Meeting of Cembra Money Bank AG, Zurich

Report on the Audit of the Consolidated Financial Statements

Opinion

We have audited the consolidated financial statements of Cembra Money Bank AG (and its subsidiaries) (the Group), which comprise the consolidated balance sheets as of December 31, 2021 and 2020, and the related consolidated statements of income, changes in stockholders' equity, and cash flows for the years then ended, and the related notes to the consolidated financial statements, including a summary of significant accounting policies (pages 120 to 158).

In our opinion, the consolidated financial statements present fairly, in all material respects, the financial position of the Group as of December 31, 2021 and 2020, and the results of their operations and their cash flows for the years then ended in accordance with U.S. generally accepted accounting principles and comply with Swiss law.

Basis for Opinion

We conducted our audit in accordance with auditing standards generally accepted in the United States of America (GAAS) and in accordance with Swiss law and Swiss Auditing Standards. Our responsibilities under those provisions and standards are further described in the Auditor's Responsibilities for the Audit of the Consolidated Financial Statements section of our report. We are independent of the Group, and have fulfilled our other ethical responsibilities, in accordance with the relevant ethical requirements relating to our audit, which include relevant ethical requirements in the United States of America, with the provisions of Swiss law and the requirements of the Swiss audit profession. We believe that the audit evidence we have obtained is sufficient and appropriate to provide a basis for our audit opinion.

Key Audit Matters



Valuation of allowance for losses on financing receivables



Valuation of goodwill

Key audit matters are those matters that, in our professional judgment, were of most significance in our audit of the consolidated financial statements of the current period. These matters were addressed in the context of our audit of the consolidated financial statements as a whole, and in forming our opinion thereon, and we do not provide a separate opinion on these matters.



Valuation of allowance for losses on financing receivables

Key Audit Matter

As per December 31, 2021 gross financing receivables (smaller-balance, homogenous loans, including primarily credit card receivables, personal loans as well as auto leases and loans) amount to CHF 6,294.8 million (representing 88.7% of total assets). At the same time, the Group has recorded an allowance for losses on financing receivables of CHF 87.8 million.

The valuation of collective allowance for losses on financing receivables relies on the application of significant management judgment in determining the methodology and parameters in calculating the allowance. The Group uses various modelling techniques and assumptions, which are based on credit loss experience and historical delinquency data as well as current trends, conditions and macroeconomic factors.

In particular, the valuation of the collective allowance for losses on financing receivables is based on significant estimates, such as future client payment behaviour, which is subject to management judgment.

These judgments require specific knowledge of developments in the Group's financing receivables portfolio as well as relevant competencies in determining allowances.

Our response

We assessed and tested the design and operating effectiveness of the key controls with respect to the valuation of the allowance for losses on financing receivables. This included controls over the calculation, approval, recording and monitoring of allowances. Our testing also comprised controls over reserving model approval, validation and approval of key data inputs as well as qualitative considerations for potential impairment that were not captured by management's models.

For a selected sample of allowances for losses on financing receivables calculated on a collective basis, we developed our independent expectation, by calculating the respective coverage rates and allowance for losses balance. Furthermore, we evaluated the reasonableness of the inputs to those models, such as delinquency and payment behaviour, by comparing data and assumptions made to historical accuracy of estimates.

With the involvement of our Financial Risk Management specialists, we examined the methodology of the selected reserving models and challenged the underlying assumptions used.

For further information on Valuation of allowance for losses on financing receivables refer to the following:

- Note 1 (Basis of presentation and summary of significant accounting policies, Allowance for losses)
- Note 4 (Financing receivables and allowance for losses)



Valuation of goodwill

Key Audit Matter

As at December 31, 2021, Cembra Money Bank Group reports goodwill of CHF 156.8 million arising from three acquisitions in previous periods.

Due to the inherent uncertainty of forecasting and discounting future cash flows in relation with the Group's recognised goodwill, this is deemed to be a significant area of judgment.

Goodwill impairment testing is performed at the Reporting Unit ("RU") level and involves a comparison of the estimated fair value of each RU to its carrying amount. The estimates of fair values are determined by discounting future projected cash flows.

Our response

Our procedures included, amongst others, the assessment of the Group's processes and key controls for testing of goodwill impairment, including the assumptions used.

We tested the key assumptions and methodologies forming the Group's fair value calculations, including the cash flow projections and discount rates. We assessed the reasonableness of cash flow projections and compared key inputs, such as the discount rates and growth rates, to externally available industry, economic and financial data and the Group's own historical data and performance.

We critically assessed the assumptions and methodologies used to determine the fair value for those RUs where goodwill was found sensitive to changes in those assumptions. On an overall basis, we also evaluated the aggregate fair values determined by the Group to its market capitalisation.

Additionally, we considered whether the Group's disclosures of the application of judgment in estimating key assumptions and the sensitivity of the results of those estimates adequately reflect the risk associated with the goodwill impairment.

For further information on valuation of goodwill refer to the following:

- Note 1 (Basis of presentation and summary of significant accounting policies, Goodwill)
- Note 7 (Goodwill)

Responsibilities of the Board of Directors for the Consolidated Financial Statements

The Board of Directors is responsible for the preparation and fair presentation of the consolidated financial statements in accordance with U.S. generally accepted accounting principles and the provisions of Swiss law, and for the design, implementation, and maintenance of internal control relevant to the preparation and fair presentation of consolidated financial statements that are free from material misstatement, whether due to fraud or error.

In preparing the consolidated financial statements, the Board of Directors is required to evaluate whether there are conditions or events, considered in the aggregate, that raise substantial doubt about the Group's ability to continue as a going concern for one year after the date that the consolidated financial statements are available to be issued; to disclose, as applicable, matters related to going concern; and to use the going concern basis of accounting unless management either intends to liquidate the Group or to cease operations, or has no realistic alternative but to do so.



Auditor's Responsibilities for the Audit of the Consolidated Financial Statements

Our objectives are to obtain reasonable assurance about whether the consolidated financial statements as a whole are free from material misstatement, whether due to fraud or error, and to issue an auditor's report that includes our opinion. Reasonable assurance is a high level of assurance but is not absolute assurance and therefore is not a guarantee that an audit conducted in accordance with GAAS, Swiss Law, and Swiss Auditing Standards will always detect a material misstatement when it exists. The risk of not detecting a material misstatement resulting from fraud is higher than for one resulting from error, as fraud may involve collusion, forgery, intentional omissions, misrepresentations, or the override of internal control. Misstatements are considered material if there is a substantial likelihood that, individually or in the aggregate, they would influence the judgment made by a reasonable user based on the consolidated financial statements.

In performing an audit in accordance with GAAS, Swiss Law, and Swiss Auditing Standards, we:

- Exercise professional judgment and maintain professional skepticism throughout the audit.
- Identify and assess the risks of material misstatement of the consolidated financial statements, whether due to fraud or error, and design and perform audit procedures responsive to those risks, and obtain audit evidence that is sufficient and appropriate to provide a basis for our opinion. Such procedures include examining, on a test basis, evidence regarding the amounts and disclosures in the consolidated financial statements. The risk of not detecting a material misstatement resulting from fraud is higher than for one resulting from error, as fraud may involve collusion, forgery, intentional omissions, misrepresentations, or the override of internal control.
- Obtain an understanding of internal control relevant to the audit in order to design audit procedures that are appropriate in the circumstances⁶, but not for the purpose of expressing an opinion on the effectiveness of the Group's internal control.
- Evaluate the appropriateness of accounting policies used and the reasonableness of accounting estimates and related disclosures made by management, as well as evaluate the overall presentation of the consolidated financial statements.
- Conclude whether, in our judgment, there are conditions or events, considered in the aggregate, that raise substantial doubt about the Group's ability to continue as a going concern for a reasonable period of time.
- Conclude on the appropriateness of the Board of Directors' use of the going concern basis of accounting and, based on the audit evidence obtained, whether a material uncertainty exists related to events or conditions that may cast significant doubt on the entity's ability to continue as a going concern. If we conclude that a material uncertainty exists, we are required to draw attention in our auditor's report to the related disclosures in the financial statements or, if such disclosures are inadequate, to modify our opinion. Our conclusions are based on the audit evidence obtained up to the date of our auditor's report. However, future events or conditions may cause the entity to cease to continue as a going concern.
- Obtain sufficient appropriate audit evidence regarding the financial information of the entities or business activities within the Group to express an opinion on the consolidated financial statements. We are responsible for the direction, supervision, and performance of the group audit of the Group. We remain solely responsible for our audit opinion. We are required to communicate with the Board of Directors regarding, among other matters, the planned scope and timing of the audit, significant audit findings, and certain internal control related matters, including any significant deficiencies, that we identified during the audit.

We also provide the Board of Directors or its relevant committee with a statement that we have complied with relevant ethical requirements regarding independence, and communicate with them all relationships and other matters that may reasonably be thought to bear on our independence, and where applicable, actions taken to eliminate threats or safeguards applied.



From the matters communicated with the Board of Directors or its relevant committee, we determine those matters that were of most significance in the audit of the financial statements of the current period and are therefore the key audit matters. We describe these matters in our auditor's report, unless law or regulation precludes public disclosure about the matter or when, in extremely rare circumstances, we determine that a matter should not be communicated in our report because the adverse consequences of doing so would reasonably be expected to outweigh the public interest benefits of such communication.

Other Information in the Annual Report

The Board of Directors is responsible for the other information included in the annual report. The other information comprises the information included in the annual report but does not include the consolidated financial statements, the stand-alone financial statements of the company, the remuneration report, the sustainability report, and our auditor's report thereon. Our opinion on the financial statements does not cover the other information, and we do not express an opinion or any form of assurance thereon.

In connection with our audit of the financial statements, our responsibility is to read the other information and consider whether a material inconsistency exists between the other information and the financial statements, or the other information otherwise appears to be materially misstated. If, based on the work performed, we conclude that an uncorrected material misstatement of the other information exists, we are required to describe it in our report. We have nothing to report in this regard.

Report on Other Legal and Regulatory Requirements

In accordance with article 728a para. 1 item 3 CO and the Swiss Auditing Standard 890, we confirm that an internal control system exists, which has been designed for the preparation of financial statements according to the instructions of the Board of Directors.

We recommend that the financial statements submitted to you be approved.

KPMG AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ertugrul Tüfekçi', written over a light blue grid background.

Ertugrul Tüfekçi
Licensed Audit Expert
Auditor in Charge

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Malea Bourquin', written over a light blue grid background.

Malea Bourquin
Licensed Audit Expert

Zurich, March 15, 2022

Individual Financial Statements

164	Individual Financial Statements
165	Balance sheet
166	Income statement
167	Appropriation of profit
168	Statement of changes in equity
169	Notes to the individual financial statements
186	Report of the statutory auditor to the general meeting of Cembra Money Bank AG, Zurich

Balance sheet

At 31 December (CHF in thousands)	Notes	2021	2020
Assets			
Liquid assets		523,570	586,833
Amounts due from banks		5,296	7,131
Amounts due from customers	7.1	5,649,646	5,725,987
Financial investments	7.2	208	404
Accrued income and prepaid expenses		81,126	80,705
Participations		4,620	218,283
Tangible fixed assets		39,080	40,994
Intangible assets	7.3	131,753	4,441
Other assets	7.4	21,729	12,856
Total assets		6,457,028	6,677,634
Total subordinated claims		99,101	90,601
Liabilities			
Amounts due to banks		10,000	20,000
Amounts due in respect of customer deposits		1,261,240	1,418,730
Cash bonds		1,945,982	1,944,996
Bond issues and central mortgage institution loans		1,999,358	2,074,472
Accrued expenses and deferred income		59,577	63,057
Other liabilities	7.4	23,986	44,496
Provisions	7.7	5,962	3,421
Bank's capital	7.8	30,000	30,000
Statutory capital reserves		171	171
of which reserve from tax-free capital contribution		171	171
Statutory retained earnings reserves		15,000	15,000
Voluntary retained earnings reserves		988,916	969,353
Own shares	7.12	- 34,540	- 35,843
Profit carried forward		36	86
Profit (result of the period)		151,339	129,693
Total liabilities		6,457,028	6,677,634
Total subordinated liabilities		150,000	150,000
Off-Balance-Sheet arrangements			
Contingent liabilities	7.1	33,789	93,405
Irrevocable commitments	7.1	189,940	6,674

Income statement

For the years ended 31 December (CHF in thousands)	Notes	2021	2020
Result from interest operations			
Interest and discount income	8.1	418,028	435,308
Interest and dividend income from financial investments		839	1,789
Interest expense	8.1	-24,933	-25,616
Gross result from interest operations		393,934	411,482
Changes in value adjustments for default risks and losses from interest operations		-35,007	-40,997
Subtotal net result from interest operations		358,927	370,485
Result from commission business and services			
Commission income from other services		149,695	150,262
Commission expense		-78,954	-78,313
Subtotal result from commission business and services		70,741	71,949
Other result from ordinary activities			
Income from participations		23,500	63,692
Other ordinary income		432	1,118
Subtotal other result from ordinary activities		23,932	64,811
Operating expenses			
Personnel expenses	8.2	-132,517	-125,417
General and administrative expenses	8.3	-83,697	-136,116
Subtotal operating expenses		-216,213	-261,533
Value adjustments on participations and depreciation and amortisation of tangible fixed assets and intangible assets		-52,787	-79,437
Changes to provisions and other value adjustments, and losses		-1,081	-454
Operating result		183,519	165,822
Extraordinary income	8.4	8,610	149
Taxes	8.5	-40,790	-36,277
Profit (result of the period)		151,339	129,693

Appropriation of profit

For the years ended 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Profit	151,339	129,693
Profit carried forward	36	86
Distributable profit	151,375	129,779
Appropriation of profit		
Allocations to voluntary retained earnings reserves	-38,000	-19,500
Dividends declared	-113,136	-110,243
New profit carried forward	239	36

Statement of changes in equity

CHF in thousands	Bank's capital	Statutory capital reserves	Statutory retained earnings reserves	Voluntary retained earnings reserves and profit carried forward	Own Shares	Result of the period	Total
Equity at 1 January 2021	30,000	171	15,000	969,440	- 35,843	129,693	1,108,461
Appropriation of profit 2019							
Allocation to legal reserves	-	-	-	-	-	-	-
Allocation to voluntary reserves	-	-	-	129,743	-	- 129,743	-
Dividends	-	-	-	- 110,221	-	-	- 110,221
Net change in profit carried forward	-	-	-	- 50	-	50	-
Change of own shares	-	-	-	41	1,303	-	1,344
Other	-	-	-	-	-	-	-
Profit (result of the period)	-	-	-	-	-	151,339	151,339
Equity at 31 December 2021	30,000	171	15,000	988,952	- 34,540	151,339	1,150,922

Notes to the individual financial statements

1. The company, legal form and domicile of the Bank

Cembra Money Bank AG (the “Bank”) is a public company under the Swiss law. The Bank is headquartered in Zurich and operates across Switzerland through a network of branches, online distribution, as well as credit card partners, independent intermediaries and car dealers.

2. Accounting and valuation principles

General principles

Accounting and valuation principles for the statutory individual financial statements are based on the Swiss Code of Obligations, the Banking Law, its relevant regulation and the Circular 20/1 of the Swiss Financial Market Supervisory Authority FINMA. The individual financial statements with reliable assessment describe the economic situation of the Bank in the way that enables third parties to make a reliable opinion. The individual financial statements can contain hidden reserves.

The numbers published in the notes are rounded in thousands of Swiss francs, therefore rounding differences can occur.

General valuation principles

The financial statements are prepared under the going concern assumption. Assets result from past business transactions or events. They are tangible or intangible assets under the control of the Bank, from which the Bank is likely to benefit or future cash inflow is probable. Asset values must be determined in a reliable manner. Assets for which sufficient and reliable estimates are not possible are considered contingent.

Liabilities result from past business transactions or events where future cash outflow is probable (e.g. due to the purchase of goods or services, liabilities resulting from the provision of guarantees, or liability claims for services rendered). The amount required to meet the liability (settlement value) must be determined or estimated reliably. Where this is not possible, liabilities are considered as contingent liabilities.

The balance sheet line items are valued on an individual basis for participations, tangible fixed assets and intangible assets.

Offsetting of assets and liabilities as well as income and expense is generally not permitted. The exceptions are made for: offsetting value adjustments that are directly attributable to individual assets against the respective assets; for receivables and payables as long as they are related to similar transactions with the same counterparty, in the same currency and the same or earlier maturity of the receivables that do not result in counterparty risk.

Liquid assets

Liquid assets are recorded at nominal value.

Individual Financial Statements

Amounts due from banks, amounts due from customers

Amounts due from banks and customers are recorded at nominal value less value adjustments.

The allowance for losses on financing receivables represents the Bank's estimate of future probable losses inherent in the portfolio. Losses on financing receivables are recognised when they are incurred. The method of calculating estimated losses depends on the size, type and risk characteristics of the related financing receivables. The Bank's loan portfolio consists of smaller-balance, homogenous loans, including credit card receivables, personal loans, auto leases and loans. Each portfolio is evaluated for impairment quarterly. The allowance for losses on these financing receivables is established through a process that estimates the probable losses inherent in the portfolio based upon statistical analyses of portfolio data. These analyses include migration analysis, in which historical delinquency and credit loss experience is applied to the current ageing of the portfolio, together with other analyses that reflect current trends and conditions. Management also considers the Bank's historical loss experience to date based on actual defaulted loans and overall portfolio indicators including nonaccrual loans, trends in loan volume and lending terms, credit policies and other observable environmental factors such as the unemployment rate or interest rate movements as well as future client payment behaviour which is subject to management judgement.

Nonaccrual financing receivables are those on which the Bank has stopped accruing interest.

Delinquent receivables are those that are 30 days or more past due based on their contractual terms.

For personal loans and auto leases and loans, the Bank maintains a single write-off date within each month, which ensures that at each reporting date all accounts meeting the relevant criteria have been written off. The Bank writes off unsecured closed-end instalment loans and consumer auto finance leases on the monthly write-off date after the contract reaches 120 days contractually past due and unsecured open-end revolving loans and commercial auto finance leases on the monthly write-off date after the contract reaches 180 days contractually past due. For credit cards, the Bank writes off the account on the date the account becomes 180 days contractually past due. Unsecured consumer loans in bankruptcy are written off within 60 days of notification of filing by the bankruptcy court or within the defined write-off periods, whichever occurs earlier.

Recoveries are defined as any cash collected after a loan or lease has been written off. Recoveries include the receipt of principal, interest, fees and proceeds from realisation of collateral, debt sales and claims against insurance policies.

Write-offs are deducted from the allowance for losses when the Bank judges the principal to be uncollectable and subsequent recoveries are added to the allowance for losses on a written-off account at the time cash is received or when an asset has been repossessed, the estimated remarketing gain may be booked as recovery.

Changes in value adjustments for default risks and losses from interest operations is the expense related to maintaining the allowance for losses at an appropriate level to absorb the estimated probable future losses on financing receivables as at each period end date.

Delinquent receivables are classified as regular when outstanding instalments and interest are paid in a timely manner according to contractual terms and when further credit worthiness criteria are fulfilled as well. The release of allowance is recorded through the Income Statement position "Change in value adjustments for default risks from interest operations".

Amounts due to banks, amounts due to customers in savings and deposit accounts

These items are recorded at nominal value.

Financial investments

Financial assets comprise debt securities and vehicles that have been acquired as a result of credit transactions and are designated for resale. Financial investments valued according to the principle of the lower of cost or market value: an upwards revaluation to the acquisition cost at maximum is required where the market value has fallen below the acquisition cost and then recovers. The balance of adjustments in the book value is to be recorded under the position "Other ordinary income" or "Other ordinary expenses", as applicable.

Individual Financial Statements

Debt securities held to maturity are valued at acquisition cost with premium or discount amortised to maturity under the accrual method. Value adjustments for default risks are recorded in the Income Statement position “Change in value adjustments for default risks from interest operations”.

Debt securities without intent to hold to maturity are valued according to the principle of lower of cost or market value. Value adjustments from subsequent measurement are recorded in the income statement under the position “Other ordinary income” or “Other ordinary expenses”, as applicable. Value adjustments for default risks are recorded in the Income Statement under position “Change in value adjustments for default risks and losses from interest operations”.

Participations

Participations are equity securities owned by the Bank in undertakings, where those securities are held with the intention of a permanent investment irrespective of the percentage of voting shares held. Participations are valued individually at acquisition cost less economically necessary value adjustments. At every balance sheet date, participations are tested for impairment. This test results from indicators that individual assets may be impaired. In such case realisable value of the asset is determined, which is the higher of net market value and utility value. An asset is impaired if the book value is higher than realisable value. In case of impairment, the book value is written down to realisable value, and the impairment charge is recorded in the position “Value adjustments on participations and depreciation and amortisation of tangible fixed assets and intangible assets”.

Tangible fixed assets

Investments in tangible fixed assets are capitalised when they are used for more than one accounting period and exceed a threshold of CHF 3,000. Tangible fixed assets are recorded at acquisition cost less accumulated depreciation. Depreciation is recognised in accordance with a schedule on a straight line over the useful life of the asset and recorded in the position “Value adjustments on participations and depreciation and amortisation of tangible fixed assets and intangible assets”. On every balance sheet date, fixed assets are tested on impairment. This test results from indicators that individual assets may be impaired. In such case, realisable value of the asset is determined, which is the higher of net market value and utility value. An asset is impaired if the book value is higher than the realisable value. In case of an impairment, the book value is reduced to the realisable value, and the value adjustment is recorded in the position “Value adjustments on participations and depreciation and amortisation of tangible fixed assets and intangible assets”. The estimated useful life of the fixed asset categories is as follows:

Buildings	40 years
Leasehold improvements	5–10 years
Office equipment	5–10 years
Hardware	3 years
Software	5 years

Intangible assets

Intangible assets are of a non-monetary nature and without any physical substance. They can be either acquired or generated internally. Intangible assets may also originate from acquisitions of business units and companies. The intangible asset reported is goodwill.

Intangible assets are recognised as assets and are valued at no more than the acquisition cost. Amortisation is recognised in accordance with a schedule on a straight line over the useful life of the asset and recorded in the position “Value adjustments on participations and depreciation and amortisation of tangible fixed assets and intangible assets”. On every balance sheet date, intangible assets are tested on impairment. In case of an impairment, the book value is reduced to the realisable value, and the value adjustment is recorded in the position “Value adjustments on participations and depreciation and amortisation of tangible fixed assets and intangible assets”. The estimated useful life of goodwill is five years.

Individual Financial Statements

Provisions

Legal and factual obligations are valued on a regular basis. When a value outflow is probable and can be measured reliably, a corresponding provision is established.

Existing provisions are assessed at every balance sheet date. Provisions are recorded in the Income Statement position "Changes in provisions and other impairments and losses". Based on the new assessment, provisions are increased, retained or released. Provisions are released through Income Statement in case they are not economically necessary anymore and cannot be used to cover for similar exposures.

Taxes

Current taxes are recurring annual income and capital taxes. Transaction-based taxes are not included in current taxes. Liabilities resulting from current income and capital taxes are disclosed under "Accrued expenses". The current income and capital tax expense is disclosed under "Taxes" in the Income Statement.

Off-balance sheet arrangements

Off-balance sheet arrangements are recorded at nominal value. For foreseeable risks, provisions are built in the balance sheet.

Own shares

Acquired own shares are recorded initially at cost value on the purchase date under "Own shares" as a negative position in the shareholders' equity. There is no subsequent measurement.

Realised gain from the sale of own shares is recorded under "Statutory retained earnings reserve". The position "Own shares" is reduced for the sale at acquisition cost value.

Pension liability

The employees of the Bank are insured by the pension fund of the Bank. The pension liabilities as well as pension assets to cover these liabilities are held in a legally independent foundation. The organisation, management and financing of the pension plan are done in accordance with applicable regulations, the articles of the foundation as well as the valid pension regulations. The entire pension and post-retirement benefit plans of the Bank are based on a defined contribution principle.

The Bank pays over-mandatory contributions to the Bank's pension fund, which insures personnel against the financial consequences of old age, death and disability. The employer contributions to the pension plans are recorded under "Personnel expenses" of the corresponding reporting period.

The Bank assesses at every balance sheet date if there is an economic benefit or an economic liability against the pension plan. It is based on the contractual agreements and annual reports of the pension fund prepared under FER 26 in Switzerland, as well as other calculations relevant to the assessment of financial situation as well as existing over/underfunding of the plan.

Share-based compensation

The Bank has share-based compensation programmes in place. The Bank accounts for the compensation cost from share-based payment transactions according to the fair-value-based method. The compensation cost is measured based on the fair value of the shares at grant date and is recognised over the requisite service period with a corresponding credit to equity. Any differences at settlement are recorded as "Personnel expenses". For details to share-based compensation please refer to the Compensation Report.

Changes in the accounting and valuation principles as compared to the previous year

There were no significant changes in the accounting and valuation principles in 2021 compared to previous year.

Individual Financial Statements

Recording of transactions

All transactions concluded by the balance sheet date are recorded at trade date in the books and valued according to the valuation principles as described above.

Treatment of overdue interest

Overdue interest and corresponding commissions are not recorded as interest income. As such are considered interest and commissions that are due for more than 90 days, but not paid. From this point of time, the future interest and commissions are no longer recorded as "Interest and discount income" until there is no overdue interest outstanding. Overdue interest is not cancelled retroactively. The interest due from the period up to 90 days (due, unpaid and accrued interest) is written off through the position "Changes in value adjustments for default risks and losses from interest operations".

Foreign currency translation

Transactions in foreign currencies are booked using daily exchange rates. At the balance sheet date, assets and liabilities are translated at closing exchange rates. Foreign currency translation gains and losses are recorded in the Income Statement. As of balance sheet date, the Bank had no significant foreign exchange exposures.

3. Risk management

Risk is broadly defined as the possibility that an uncertain event or outcome results in adverse variations of profitability or in losses. Risks might also negatively impact the strength of the Bank's balance sheet, its market capitalisation or its brand and reputation. In the process of performing its function as a financial intermediary, the Bank is exposed to various categories of risk, such as credit risk, asset and liability management risk (including market and liquidity risk), operational risk and other risks.

Within the risk appetite and tolerance limits and in accordance with its strategic objectives, the Bank takes on and manages risks, and controls and monitors them prudently. The Bank actively, comprehensively and systematically manages risk and promotes a strong risk and control culture across all business areas. The established risk management process comprises four core elements:

- Identification of risks across all business activities
- Assessment and measurement of risks, including stress testing
- Limitation and mitigation of risks; and
- Effective controls, monitoring and reporting.

The Board of Directors is ultimately responsible for determining the risk strategy, risk appetite and corresponding tolerance levels. It has established an effective internal control system that: (i) ensures that material risks are assessed and controlled; (ii) oversees the risk profile to ensure it is correctly monitored and managed; and (iii) ensures that the risk management framework and strategies are correctly implemented.

The Bank has put in place regulations that govern the risk management and control processes to ensure that all material risks are recorded and supervised. These processes are supported by a framework of approved policies and directives, which set out the principles guiding the Bank's attitude to risk and the amount of risk it is willing to take on.

The Bank has set up a risk appetite framework, which includes integrated tolerance limits to control overall risk taking. It contains a diverse set of quantitative metrics and qualitative statements covering various risk categories and serves as a decision-making tool for the Management Board. As part of the Group risk policy, it is reviewed annually by the Board of Directors and takes into account strategic objectives and business plans. The risk profile is assessed relative to the Bank's risk appetite, and risk exposures are monitored relative to risk tolerance limits on a regular basis. Summary reports are reviewed by the Audit and Risk Committee and reported to the Board of Directors.

Individual Financial Statements

Four working committees have been set up. Members of the Management Board are required to attend regular committee meetings:

Committee	Risk Category
Credit Committee	Credit Risk
Asset & Liability Management Committee (ALCO)	Asset & liability management, market & liquidity risk, capital management
Risk & Controllershship Committee (RCC)	Risk management framework, internal control system, compliance & operational risk management, information security, data privacy, business continuity management
Sustainability Committee	Sustainability, related opportunities and risks, monitoring of environmental, social, and governance (ESG) trends and ratings

The Bank's risk and control framework operates along three lines of defence:

- First Line: business functions are responsible for ensuring that a risk and control environment is in place and maintained as part of day-to-day operations
- Second Line: control functions provide independent control and oversight of risks, and
- Third Line: the Internal Audit function evaluates the overall effectiveness of the control environment and provides additional independent assurance.

This three-lines-of-defence model ensures that direct accountability for risk decisions, implementation and oversight of risk management, and the independent control of the effectiveness of risk management are segregated. Internal policies and directives further detail the expected principles of risk management and control for each risk category.

Credit risk

Credit risk is the risk to earnings or capital that may arise from the potential that a borrower or counterparty may fail to honour their contractual obligations. The obligations include, for example, principal repayment, interest and fees. A consequent loss may be partial or complete and may arise at any time from a number of isolated or interlinked circumstances. The Bank is exposed to credit risk on all its lending products.

The Credit Committee serves as the main decision-making body concerning credit strategies and exposures and regularly reviews the Bank's credit risk performance. The Credit Committee is responsible for making lending decisions on individual counterparties and lending programmes that are not under the authority of the Chief Risk Officer (CRO) or specific subsidiaries, but under the authority of the Board of Directors. The Credit Committee is chaired by the CRO.

The guidelines for the approval of lending programmes, as well as the individual counterparty lending approvals are set out in the credit risk policy. Lending authority that has been delegated is actively monitored and reviewed regularly.

The Bank maintains stringent underwriting processes, which are continually monitored and optimised to ensure that credit risk is adequately and responsibly managed. Prior to granting credit, the customer's creditworthiness, credit capacity and, where applicable, collateral are assessed. The customer's creditworthiness is evaluated by an automated credit risk rating system, which includes the use of scorecards and leverages available information about the customer. This ensures consistent and systematic decision-making across all lending products.

Where applicable, the credit capacity of consumers is also evaluated in accordance with the legal requirements of the Swiss Consumer Credit Act. Internal models determine the credit amount based on the customer's risk profile. Segments that are particularly exposed to credit risk are actively restricted beyond the requirements of the Swiss Consumer Credit Act through specific internal rules that aim to effectively implement and ensure responsible lending to customers. Manual underwriting complements the automated system decision in cases where additional information may be required.

The quality of portfolios and specific customer segments are thoroughly and periodically assessed. Specifically in the area of vehicle leasing the Group is exposed to risks related to the valuation of underlying assets or objects. Con-
trac-

Individual Financial Statements

tual residual values might differ from actual values of lease objects and distribution partners might fail to honour their contractual obligations. In addition to the consistent setting of residual values at lease origination the Group regularly monitors its exposure to this type of risk and makes use of external data sources to verify results. The quality and performance of new business are monitored to ensure that the credit approval process continues to effectively mitigate credit risk, and underwriting procedures are being correctly followed. Scorecards are regularly monitored and backtested to ensure their performance remains within expected levels and, if required, changes are made to the models. Segmented collection strategies are implemented to tailor activities to customer groups with different payment behaviours and to ensure optimal resource allocation and effective mitigation of credit risk. The regular monitoring of process and performance metrics ensures diligent and responsible execution and supports the fair treatment of customers across a variety of servicing processes.

The Bank's customer base comprises primarily of natural persons and small- and medium-sized enterprises. Concentration risks are regularly assessed and monitored. The large number of borrowers naturally results in a broad credit risk diversification.

Credit risk metrics, portfolio and collection performance reports, as well as macroeconomic trends, are reviewed on a monthly basis by the Credit Committee. Summary reports of the Bank's credit risk profile are reviewed by the Audit and Risk Committee quarterly and reported to the Board of Directors.

ALM, market and liquidity risk

Asset and liability management (ALM) forms part of the Bank's risk management framework and can be considered as the coordinated management of various inherent risk types, such as liquidity, funding and market risk, in order to achieve the Bank's objectives whilst operating within prudent and predetermined risk limits and concentrations. The ALCO is the decision-making committee for asset and liability management activities and has overall responsibility for the administration of respective policies, their monitoring and reporting. The ALCO is chaired by the CFO.

Liquidity and funding risk

Liquidity risk is defined as the risk of the Bank not having sufficient funds to meet its contractual obligations when they fall due and support normal business activities, or only being able to secure such funds at excessive costs. The Bank recognises that liquidity risks are often consequential rather than isolated in nature and arise from the materialisation of other risk types such as strategic, reputational, credit, regulatory or macroeconomic risks.

The Bank's liquidity risk appetite is defined by the Board of Directors and forms the basis for the Bank-internal liquidity risk management strategy, the liquidity-related directives and the risk steering and control process.

As it is headed by a listed entity, the Bank aims to maintain a highly conservative liquidity profile; this approach is viewed as an essential safeguard in protecting the reputation of the Bank as a stable institution. The Management Board ensures that adequate liquidity levels are maintained in order to meet operational and regulatory requirements under normal and stressed conditions. Excess liquidity can be invested with two principal objectives in mind: principal preservation and liquidity management.

The Bank maintains a robust stable funding structure. In order to withstand an extended period of limited access to the wholesale funding markets, the Bank proactively seeks to reduce reliance on short term, potentially volatile, sources of funding. The Bank actively averts building up concentration risk and strategically diversifies its investor base across different business sectors, by individual counterparty, by maturity buckets and across various categories of debt instruments.

For effective risk controlling, the overall condition of funding markets is regularly monitored and assessed against market-wide and Bank-specific early warning indicators to ensure the Bank ability to access funding. This approach is designed to provide management with timely warning of events that might have a potentially unfavourable impact on its access to funding in the near future and, in turn, increase liquidity risk. Consequently, the Bank has developed a comprehensive liquidity stress testing process to ensure it can adequately manage its liquidity during times of market stress of differing, yet plausible, magnitudes. This ensures the Bank has sufficient controls and mitigation procedures in place to prevent or alleviate the consequences of stressed market conditions. The Bank contingency funding plan is based on the results of stress-testing scenarios and integrated into the Business Continuity Management (BCM) frame-

Individual Financial Statements

work. The plan is tested annually, and results are reviewed within ALCO and reported to the RCC. Stress-testing results, along with other regulatory liquidity measures, such as the minimum reserve, liquidity coverage ratio (LCR) and net stable funding ratio (NSFR), are essential components of the Bank's liquidity management approach and are reviewed regularly by the ALCO and the Board of Directors.

Further information on capital adequacy is contained in the separate document "Basel III Pillar 3 disclosures 2021" published on the Cembra website (www.cembra.ch/financialreports).

Market risk

Market risk encompasses the risk of financial losses due to adverse movements in market prices. The Bank's business model leads to limited exposure to market risk factors. The Bank's main source of market risk is interest rate risk in the banking book (IRRBB). IRRBB is the current or prospective risk to the Bank's capital and earnings arising from adverse movements in interest rates. Movements in interest rates might change the underlying value of assets, liabilities and off-balance-sheet arrangements and hence their economic value. They might also affect net interest income and earnings by altering interest-rate-sensitive income and expenses. Excessive IRRBB can pose a significant threat to a group's current capital base and/or future earnings if not managed appropriately. The Bank has implemented an effective interest rate risk management framework to limit the potential effects on the Bank's current capital base or future earnings and to keep interest rate risk at an acceptable level.

Given the Bank's predominantly fixed interest rate assets and liabilities, it is mainly exposed to repricing risk. This is the risk of there being adverse consequences of increasing or decreasing interest rates because of time differences in when these rate changes affect the Bank's assets and liabilities. The Bank faces relatively low option and basis risk. Consequently, the Bank focuses IRRBB monitoring on repricing risk.

The Bank actively manages and monitors IRRBB performance. As per the regulatory requirement, the Bank applies different interest rate shock scenarios and reports the impact on the economic value of equity (lifetime) and net interest income (next 12 months) on a monthly basis. At 31 December 2021, the Bank did not use any hedging instruments to manage IRRBB.

Another type of market risk is foreign exchange (FX) risk, which is defined as the financial risk from adverse movements in the exchange rate on transactions denominated in a currency other than the base currency of the institution. The Bank operates predominantly in the Swiss consumer lending market, and borrows and lends exclusively in Swiss francs. Therefore, the Bank's exposure to FX risk is minimal and limited to supplier invoices denominated in foreign currencies. FX exposure is monitored closely against internally set triggers, and the Bank takes immediate corrective action if limits are exceeded. At 31 December 2021, the Bank did not use any hedging instruments to manage its FX risk.

Further quantitative information is provided in the separate document "Basel III Pillar 3 disclosures 2021" available at www.cembra.ch/financialreports.

Operational risk and other risks

Operational risk is defined as the risk of direct or indirect loss resulting from inadequate or failed internal processes, people and systems, or from external events. The Bank recognises the importance of the effective management of operational risks and has implemented a robust framework and appropriate processes to manage them. Key instruments include:

- Operational risk assessments: regular identification and assessment of the likelihood and potential impact of operational risks
- Control catalogue: execution of a set of documented controls aligned with business processes and their inherent risks
- Key risk indicators: regularly monitored risk metrics that serve as early warning indicators for potentially material operational risks
- Loss data collection: historical dataset of loss events used to identify operational risks deriving from process inefficiencies or control gaps, and
- Analysis of external events: analysis of external operational risk events applicable to the Group's risk profile to identify emerging risks and evaluate controls.

Individual Financial Statements

The Bank is exposed to a wide variety of operational risks, including technology and cyber-security risk that stem from dependencies on information technology and third-party suppliers. The Bank acknowledges the evolving cyber risk landscape and has therefore developed a comprehensive information security framework to effectively manage and control this type of risk. This framework addresses regulatory requirements, is based on international standards and is supported by a cyber-security strategy that ensures continuous improvements. Relevant cyber threats are regularly identified and assessed, and corresponding measures are considered. Specific response plans are maintained. The Bank has implemented this framework with the overall goal to ensure the Bank's critical information, client identifying data and related information technology are protected. These defined technical and organisational measures include specifically training relevant staff, assessing data confidentiality and privacy risks, and making use of vulnerability and penetration tests to protect sensitive data and systems.

The Bank is aware that severe events beyond its control (such as natural disasters) may result in an inability to fulfil some or all of its business obligations, particularly where its physical, telecommunications or IT infrastructure would be damaged or made inaccessible. In compliance with the Recommendation for Business Continuity Management (BCM) issued by the Swiss Bankers Association, the Bank has implemented a BCM programme, which involves identifying critical processes and their dependency on systems, applications and external vendors. The Bank's BCM framework encompasses planning, testing and other related activities. The framework aims to ensure that business-critical functions will either continue to operate in spite of a serious incident, or will be recovered to an operational state within a reasonably short period of time after such an incident occurs. Comprehensive crisis management plans are in place and define the processes to be followed in case of a business emergency. The aim is to safeguard the continuity of the Bank's business-critical activities and to keep major damage under control in the event of a significant business interruption. The status of the BCM programme and the status of the operational risk, cyber and information security control framework are regularly reviewed by the RCC and a summary report provided to the Audit and Risk Committee.

The Bank has chosen to use external service providers to support its business activities. With the implementation of directives governing this area and an ongoing monitoring process, the Bank ensures compliance with relevant regulatory requirements.

Compliance risk is the risk of legal or regulatory sanctions, reputational damage and financial forfeiture or material loss deriving from violations of laws and regulations, internal policies, prescribed best practice, or professional and ethical standards. The Bank is exposed to this type of risk as a consequence of being a market participant in the financial services industry, with its legal and regulatory requirements and the changes made to them. To ensure operational independence, the Bank has a separate Legal & Compliance function. This function effectively manages, controls, monitors and reports on legal and compliance risks and ensures that the Bank's business activities adhere to all relevant legal requirements, regulatory standards and requirements for effective corporate governance. The Bank acknowledges the increasing importance of behavioural compliance related to conduct risk in the banking sector and addresses this within the provisions of the Bank's Code of Conduct.

Strategic risk is defined as possible losses that arise from uncertainties or untapped opportunities inherent in the Bank's strategic goals. This context includes risks that the environment and climate change might pose on the Bank's business model. Environmental risks are generally considered to be rather low due to being a financial services provider operating exclusively in Switzerland (see also chapter Our approach to sustainability page 29). Reputational risk is the risk of losses resulting from damages to the Bank's reputation. The Management Board directly manages and supervises strategic risk, business risk and reputational risk. Recognising the fact that reputational risk can be difficult to quantify and arises as a consequence of another materialised risk, the Bank manages reputational risk jointly with other risks by assessing the inherent reputational impact of those risks.

4. Methods used for identifying default risks and determining the need for value adjustments

For its lending products, the Bank uses consumer ratings (CR) to assess overall credit quality. There are five consumer ratings, each having an implied probability of default based on historical default experience, with a default definition of 90 days past due.

For private customers, the consumer rating is derived from a credit score application that is calculated through one of the Bank's internal scorecards. Each credit score translates into one of the consumer ratings. For commercial customers, an obligor rating (OR) is assigned. The obligor rating can be translated into the grades of the consumer rating. In addition to regular scorecard monitoring, a parity test is run on a quarterly basis to monitor at portfolio level whether the consumer ratings adequately reflect the credit quality. The parity tests confirm that although a consumer rating may have been assigned more than 12 months ago and so the initial 12-month window for probability of default has passed, the rating still accurately reflects the probability of default.

Individual Financial Statements

5. Events after the balance sheet date

The Bank has evaluated subsequent events from the financial statements date through 15 March 2022, the date at which the financial statements were available to be issued. There were no subsequent events at that date.

6. Reasons that led to the premature resignation of the auditor

The External Auditor is elected for a period of one year at the General Meeting. The General Meeting has elected KPMG AG, Zurich as the statutory auditor of the Bank. KPMG AG was first appointed as statutory auditor in 2005. The auditors have not prematurely resigned from their function.

7. Notes to the balance sheet

7.1 Collateral for financing receivables and off-balance sheet and impaired financing receivables

The collateral for financing receivables and off-balance sheet is as follows:

At 31 December 2021 (CHF in thousands)	Secured by mortgage	Other collateral	Unsecured	Total
Financing receivables				
Amounts due from customers (before netting with value adjustments)	-	973,826	4,753,632	5,727,458
Total financing receivables (before netting with value adjustments)	-	973,826	4,753,632	5,727,458
Prior year	-	918,727	4,880,470	5,799,198
Amounts due from customers (after netting with value adjustments)	-	969,639	4,680,007	5,649,646
Total financing receivables (after netting with value adjustments)	-	969,639	4,680,007	5,649,646
Prior year	-	915,236	4,810,751	5,725,987
Off-balance sheet arrangements				
Contingent liabilities	-	-	33,789	33,789
Irrevocable commitments	-	-	189,940	189,940
Total off-balance sheet arrangements	-	-	223,729	223,729
Prior year	-	-	100,079	100,079

Impaired financing receivables are as follows:

At 31 December 2021 (CHF in thousands)	Gross debt amount	Estimated liquidation value of collateral	Net debt amount	Individual value adjustments ¹
Impaired loans/ receivables	27,150	1,396	25,754	-
Prior year	30,143	1,820	28,323	-

¹ The Bank has only allowance for losses that is calculated on the total of financing receivables. See note 7.7. for details.

Individual Financial Statements

7.2 Financial investments

At 31 December (CHF in thousands)	Book value		Fair value	
	2021	2020	2021	2020
Debt securities held to maturity	-	-	-	-
Debt securities available for sale	-	-	-	-
Repossessed vehicles held for sale	208	404	208	404
Total	208	404	208	404

The breakdown of counterparties by rating is following:

At 31 December 2021 (CHF in thousands)	AAA to AA-	A+ to A-	BBB+ to BBB-	Lower than B-	Not rated
Book value of debt securities	-	-	-	-	208

The Bank uses the rating classes of Fitch, Moody's and Standard & Poor's.

7.3 Intangible assets

CHF in thousands	Cost Value	Accumulated amortisation	Book value as per 31 December 2020	Current Year			Book value as per 31 December 2021
				Additions	Disposals	Amortisation	
Goodwill	11,103	-6,662	4,441	160,994	-	-34,420	131,016
Total intangible assets	11,103	-6,662	4,441	221,031	-	-93,720	131,753

7.4 Other assets and liabilities

At 31 December (CHF in thousands)	2021		2020	
	Other assets	Other liabilities	Other assets	Other liabilities
Indirect taxes	5,551	1,105	6,442	-24
Settlement accounts	8,800	22,867	73	42,622
Amounts due from the sale of insurance products	1,740	-	1,301	-
Various assets and liabilities	5,637	14	5,039	1,898
Total other assets and liabilities	21,729	23,986	12,856	44,496

7.5 Liabilities to own pension plans

At 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Amounts due in respect of customer deposits	1,372	-
Total due to own pension plans	1,372	-

The pension fund does not directly hold any equity instruments of the Bank.

Individual Financial Statements

7.6 Economic position of own pension plans

At 31 December (CHF in thousands)			2021	2020	Influence of ECR on personnel expenses	
	Nominal value	Waiver of use	Net amount	Net amount	2020	2019
Employer contribution reserves (ECR) ¹						
Pension plan	2,915	-	2,915	2,915	-	-
Total due to own pension plans	2,915	-	2,915	2,915	-	-

¹ Based on audited financial statements 2020 and 2019 of the Employer Pension Plan of Cembra Money Bank AG in accordance with FER 26 and material changes during the reporting period

The employer contribution reserves are recorded at nominal value according to pension plan statement under the position "Other assets" in the balance sheet. The nominal value of the employer contribution reserve is not discounted. Ordinary interest rate is currently not applied to employer contribution reserve. There are no unrecognised employer contribution reserves.

Economic benefit/obligation and pension expense ¹	Overfunding/underfunding at 31.12.2021	Economic interest of the bank	Change in economic interest versus prior year	Contribution paid 2021	Pension expense in personnel expense	
CHF in thousands	2021	2020			2021	2020
Employer sponsored funds/schemes	-	-	-	-	-	-
Pension plans without overfunding/underfunding	-	-	-	-	-	-
Pension plans with overfunding	44,973	-	-	10,210	10,146	8,151
Pension plans with underfunding	-	-	-	-	-	-

¹ Based on audited financial statements 2020 and 2019 of the Employer Pension Plan of Cembra Money Bank AG in accordance with FER 26 and material changes during the reporting period

All regular employees of the Bank are insured in the pension fund of the Bank. Temporary employees, with employment contracts below three months, are exempt. The plan is a defined contribution plan. The accounting of the pension plan follows the guidelines of Swiss GAAP FER 26. There are no further obligations of the employer.

7.7 Value adjustments and provisions

CHF in thousands	Balance as per 31 December 2020	Use in conformity with designated purpose	Reclassifications	Recoveries, past due interest	New provisions charged to income	Releases to income	Balance as per 31 December 2021
Value adjustments and provisions for default risks	73,210	-112,912	-	75,388	61,474	-19,348	77,812
Provision for pension benefit obligations	-	-	-	-	-	-	-
Other provisions	3,421	-88	-	-	2,629	-	5,962
Total value adjustments and provisions	76,631	-112,999	-	75,388	64,103	-19,348	83,775

Value adjustments and provisions for default risks are related to financing receivables. Please refer to the Risk Management Report for details. Other provisions contain provisions for litigation, investigation, reconstruction costs and others.

Individual Financial Statements

7.8 Bank's capital

Bank's capital	2021			2020		
	Total par value in CHF	Number of shares	Capital eligible for dividend in CHF	Total par value in CHF	Number of shares	Capital eligible for dividend in CHF
Share capital	30,000,000	30,000,000	29,386,069	30,000,000	30,000,000	29,370,465
Total	30,000,000	30,000,000	29,386,069	30,000,000	30,000,000	29,370,465
Authorised capital	3,000,000	3,000,000	-	3,000,000	3,000,000	-
of which, capital increases completed	-	-	-	-	-	-
Conditional capital	3,900,000	3,900,000	-	3,900,000	3,900,000	-
of which, capital increases completed	-	-	-	-	-	-

Share capital is fully paid in. There are no special rights related to share capital.

7.9 Share and option holdings of the members of the Board of Directors, the Management Board and the employees

	Equity shares				Options (RSUs/ PSUs)			
	Number as of 31 December		Value (CHF) at 31 December		Number as of 31 December		Value (CHF) at 31 December ¹	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Members of the Board of Directors	37,879	31,496	2,517,060	3,376,371	-	-	-	-
Members of the Management Board	18,184	10,714	1,208,327	1,148,541	5,701	17,865	674,331	1,653,984
Employees	3,541	4,289	235,299	459,781	1,304	719	27,121	66,522
Total	59,604	46,499	3,960,686	4,984,693	7,005	18,584	701,452	1,720,506

¹ Weighted yearly average price since grant date

Under the Executive Variable Compensation Plan (EVCP) that was set up for the senior management team in 2013, each member of the Group's senior management team received at grant a number of restricted stock units (RSUs) as part of their annual variable compensation. Vesting for the RSUs takes place in three equal tranches. The last grant of RSUs was in 2016 for the performance year 2015. For further details related to this plan, please refer to the Compensation Report in the Annual Report 2015.

In 2016, the EVCP plan was adapted and since the performance year 2016 the senior management team receives under the long-term incentive programme (LTI), which is one part of the EVCP, a part of their variable compensation in performance share units (PSUs). The PSUs vest after a three-year period depending on the achievement of performance conditions which include relative total shareholder return (TSR) and cumulative fully diluted earnings per share (EPS). The actual LTI bonus of each participant is determined in the first quarter after each performance year in a range of 75% to 125% of the target LTI bonus based on a look-back assessment in a guided discretion by the Board. The actual LTI bonus is granted in PSUs. The first grant took place in March 2017. For details regarding the plan, please refer to the Compensation Report on page 84.

Individual Financial Statements

7.10 Related parties

At 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Amounts due from related companies	143,397	160,356
Amounts due to related companies	14,539	106,154

There are no off-balance-sheet arrangements with related parties. Related-party transactions are concluded at arm's length conditions.

There are following transactions with governing bodies:

At 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Amounts due from members of governing bodies	48	21
Amounts due to members of governing bodies	2,244	2,742

The governing bodies conclude usual banking transactions at personnel conditions.

7.11 Holders of significant participations

The following parties hold participations with more than 5% of voting rights:

Significant shareholders with voting rights	2021			2020		
	Total par value in CHF	Number of shares	Share as %	Total par value in CHF	Number of shares	Share as %
UBS Fund Management	1,623,913	1,623,913	5.4	1,623,913	1,623,913	5.4
Black Rock Inc.	1,497,000	1,497,000	5.0	1,740,271	1,740,271	5.8

7.12 Own shares

Treasury shares (number)	2021	Average transaction price (CHF)
Balance at 1 January	629,535	
Purchase	5,000	102.22
Sale	-	-
Share based compensation	-20,604	88.04
Balance at 31 December	613,931	

Own shares were purchased at fair value during the reporting period.

Non-distributable reserves

At 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Non-distributable statutory capital reserves	-	-
Non-distributable statutory retained earnings reserves	15,000	15,000
Total non-distributable reserves	15,000	15,000

Individual Financial Statements

The statutory retained earnings reserves and the statutory capital reserves, to the extent they do not exceed one-half of the share capital, may be used only to cover losses or for measures designed to sustain the Bank through difficult times, to prevent unemployment or to mitigate its consequences.

7.13 Holdings of the governing bodies and compensation report

Board of Directors

At 31 December		2021		2020	
Name	Function	Number of shares	Number of blocked shares	Number of shares	Number of blocked shares
Dr Felix A. Weber	Chairman	9,750	8,238	7,250	6,810
Martin Blessing	Vice Chairman	5,000	-	-	-
Urs D. Baumann	Member	7,200	2,747	7,200	2,271
Thomas Buess	Member	-	411	-	-
Denis Hall	Member	-	1,964	-	1,558
Susanne Klöss-Braekler	Member	-	-	-	-
Dr Monica Mächler	Member	-	2,569	-	2,045
Katrina Machin	Member until 22.04.2021	-	-	-	1,864
Prof. Dr Peter Athanas	Member until 22.04.2021	-	-	-	2,498

Management Board

At 31 December		2021			2020		
Name	Position	Number of shares	Number of RSUs	Number of PSUs	Number of shares	Number of RSUs	Number of PSUs
Holger Laubenthal	CEO	1,056	-	-	-	-	-
Jörg Fohringer	Managing Director B2B	501	-	-	-	-	560
Daniel Frei	Managing Director B2C	6,059	-	-	5,735	-	1,657
Volker Gloe	CRO	1,229	-	1,569	4,245	-	1,602
Dr Emanuel Hofacker	General Counsel	-	-	1,409	661	-	1,472
Niklaus Mannhart	COO	3,038	-	1,369	-	3,038	869
Pascal Perritaz	CFO	1,250	-	1,354	-	-	818
Robert Oudmayer	former CEO	5,051	-	-	73	-	7,849

For details, refer to the Compensation Report.

Individual Financial Statements

8. Notes to the income statement

8.1 Negative interest revenue

Negative interest on assets is recorded as a reduction of interest income. Negative interest on liabilities is recorded as a reduction of interest expense.

For the years ended 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Negative interest on assets (reduction of interest income)	2,278	1,794
Negative interest on liabilities (reduction of interest expense)	457	342

8.2 Personnel expenses

For the years ended 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Salaries	108,744	106,433
of which share-based compensation and alternative forms of variable compensation	106	862
Social security benefits	19,443	16,263
Other compensation	4,330	2,722
Compensation and benefits	132,517	125,417

8.3 General and administrative expenses

For the years ended 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Office space expenses	7,043	7,501
Expenses from furniture and fixtures	1,257	1,294
Expenses for information and communication technology	39,639	35,373
Audit fees	1,228	1,219
Other operating expense	34,530	90,729
Total	83,697	136,116

8.4 Explanatory notes on extraordinary income and value adjustments and provisions no longer required and administrative expenses

For the years ended 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Sale of a portfolio of loss certificates	8,209	–
Other income	401	149
Total	8,610	149

Individual Financial Statements

8.5 Current and deferred taxes

For the years ended 31 December (CHF in thousands)	2021	2020
Current tax expense	40,790	36,277
Income tax expense	40,790	36,277

The Bank's effective tax rates were approximately 19% and 21% for the years ended 31 December 2021 and 2020, respectively. There were no deferred taxes.



Statutory Auditor's Report

To the General Meeting of Cembra Money Bank AG, Zurich

Report on the Audit of the Financial Statements

Opinion

We have audited the financial statements of Cembra Money Bank AG (pages 164 to 185), which comprise the balance sheet as at December 31, 2021, the income statement, statement of changes in equity for the year ended December 31, 2021 and notes to the financial statements, including a summary of significant accounting policies.

In our opinion, the financial statements for the year ended December 31, 2021 comply with Swiss law and the company's articles of incorporation.

Basis for Opinion

We conducted our audit in accordance with Swiss law and Swiss Auditing Standards. Our responsibilities under those provisions and standards are further described in the Auditor's Responsibilities for the Audit of the Financial Statements section of our report. We are independent of the entity in accordance with the provisions of Swiss law and the requirements of the Swiss audit profession and we have fulfilled our other ethical responsibilities in accordance with these requirements.

We believe that the audit evidence we have obtained is sufficient and appropriate to provide a basis for our opinion.

Report on Key Audit Matters based on the circular 1/2015 of the Federal Audit Oversight Authority



Valuation of allowance for losses on amounts due from customers (financing receivables)

Key audit matters are those matters that, in our professional judgment, were of most significance in our audit of the financial statements of the current period. These matters were addressed in the context of our audit of the financial statements as a whole, and in forming our opinion thereon, and we do not provide a separate opinion on these matters.



Valuation of allowance for losses on amounts due from customers (financing receivables)

Key Audit Matter

As per December 31, 2021 amounts due from customers (smaller-balance, homogenous loans, including primarily credit card receivables, personal loans as well as auto leases and loans) amount to CHF 5,649.6 million (representing 87% of total assets) and includes an allowance for losses of CHF 77.8 million.

The valuation of collective allowance for losses on financing receivables relies on the application of significant management judgement in determining the methodology and parameters in calculating the allowance. The Bank uses various modelling techniques and assumptions, which are based on credit loss experience and historical delinquency data as well as current trends, conditions and macroeconomic factors.

In particular, the valuation of the collective allowance for losses on financing receivables is based on significant estimates, such as future client payment behaviour, which is subject to management judgement. These judgements require specific knowledge of developments in the Bank's financing receivables portfolio as well as relevant competencies in determining allowances.

Our response

We assessed and tested the design and operating effectiveness of the key controls with respect to the valuation of the allowance for losses on financing receivables. This included controls over the calculation, approval, recording and monitoring of allowances. Our testing also comprised controls over reserving model approval, validation and approval of key data inputs as well as qualitative considerations for potential impairment that were not captured by management's models.

For a selected sample of allowances for losses on financing receivables calculated on a collective basis, we developed our independent expectation, by calculating the respective coverage rates and allowance for losses balance. Furthermore, we evaluated the reasonableness of the inputs to those models, such as delinquency and payment behavior, by comparing data and assumptions made to historical accuracy of estimates.

With the involvement of our valuation specialists, we examined the methodology of the selected reserving models and challenged the underlying assumptions used.

For further information on valuation of allowance for losses on amounts due from customers (financing receivables) refer to the following:

- Note 2 (Accounting and valuation principles, Amounts due from banks/customers)
- Note 7.7 (Value adjustments and provisions)

Responsibility of the Board of Directors for the Financial Statements

The Board of Directors is responsible for the preparation of the financial statements in accordance with the provisions of Swiss law and the company's articles of incorporation, and for such internal control as the Board of Directors determines is necessary to enable the preparation of financial statements that are free from material misstatement, whether due to fraud or error.

In preparing the financial statements, the Board of Directors is responsible for assessing the entity's ability to continue as a going concern, disclosing, as applicable, matters related to going concern and using the going concern basis of accounting unless the Board of Directors either intends to liquidate the entity or to cease operations, or has no realistic alternative but to do so.



Auditor's Responsibility

Our objectives are to obtain reasonable assurance about whether the financial statements as a whole are free from material misstatement, whether due to fraud or error, and to issue an auditor's report that includes our opinion. Reasonable assurance is a high level of assurance, but is not a guarantee that an audit conducted in accordance with Swiss law and Swiss Auditing Standards will always detect a material misstatement when it exists. Misstatements can arise from fraud or error and are considered material if, individually or in the aggregate, they could reasonably be expected to influence the economic decisions of users taken on the basis of these financial statements.

As part of an audit in accordance with Swiss law and Swiss Auditing Standards, we exercise professional judgment and maintain professional skepticism throughout the audit. We also:

- Identify and assess the risks of material misstatement of the financial statements, whether due to fraud or error, design and perform audit procedures responsive to those risks, and obtain audit evidence that is sufficient and appropriate to provide a basis for our opinion. The risk of not detecting a material misstatement resulting from fraud is higher than for one resulting from error, as fraud may involve collusion, forgery, intentional omissions, misrepresentations, or the override of internal control.
- Obtain an understanding of internal control relevant to the audit in order to design audit procedures that are appropriate in the circumstances, but not for the purpose of expressing an opinion on the effectiveness of internal control.
- Evaluate the appropriateness of accounting policies used and the reasonableness of accounting estimates and related disclosures made.
- Conclude on the appropriateness of the Board of Directors' use of the going concern basis of accounting and, based on the audit evidence obtained, whether a material uncertainty exists related to events or conditions that may cast significant doubt on the entity's ability to continue as a going concern. If we conclude that a material uncertainty exists, we are required to draw attention in our auditor's report to the related disclosures in the financial statements or, if such disclosures are inadequate, to modify our opinion. Our conclusions are based on the audit evidence obtained up to the date of our auditor's report. However, future events or conditions may cause the entity to cease to continue as a going concern.

We communicate with the Board of Directors or its relevant committee regarding, among other matters, the planned scope and timing of the audit and significant audit findings, including any significant deficiencies in internal control that we identify during our audit.

We also provide the Board of Directors or its relevant committee with a statement that we have complied with relevant ethical requirements regarding independence, and to communicate with them all relationships and other matters that may reasonably be thought to bear on our independence, and where applicable, actions taken to eliminate threats or safeguards applied.

From the matters communicated with the Board of Directors or its relevant committee, we determine those matters that were of most significance in the audit of the financial statements of the current period and are therefore the key audit matters. We describe these matters in our auditor's report, unless law or regulation precludes public disclosure about the matter or when, in extremely rare circumstances, we determine that a matter should not be communicated in our report because the adverse consequences of doing so would reasonably be expected to outweigh the public interest benefits of such communication.



Report on Other Legal Requirements

In accordance with article 728a paragraph 1 item 3 CO and Swiss Auditing Standard 890, we confirm that an internal control system exists, which has been designed for the preparation of financial statements according to the instructions of the Board of Directors.

We further confirm that the proposed appropriation of available earnings complies with Swiss law and the company's articles of incorporation. We recommend that the financial statements submitted to you be approved.

KPMG AG

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Ertugrul Tüfekçi', written over a light blue grid background.

Ertugrul Tüfekçi
Licensed Audit Expert
Auditor in Charge

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Malea Bourquin', written in a cursive style.

Malea Bourquin
Licensed Audit Expert

Zurich, March 15, 2022

Informationen für Aktionäre

Cembra Money Bank AG Namenaktien

Börsenkotierung	SIX Swiss Exchange
ISIN	CH0225173167
Ticker-Symbol	CMBN.SW (Bloomberg)
Security number	22517316
Nennwert	CHF 1.00
Anzahl Aktien	30,000,000
Wichtige Indizes	SPI, SMIM, SXI Switzerland Sustainability 25 Index, Bloomberg Gender Equality Index 2022
Bedeutende Aktionäre	Über 5% der Aktien: UBS Fund Management (Switzerland) Über 3% der Aktien: BlackRock Inc., Credit Suisse Funds AG, Swisscanto Fondsleitung AG

Kreditratings

Standard & Poor's	A- (langfristig)
Standard & Poor's	A-2 (kurzfristig)
Zürcher Kantonalbank	A-

Nachhaltigkeitsratings

MSCI ESG®	A
Sustainalytics®	Low ESG risk

Finanzkalender

Generalversammlung 2022	22. April 2022
-------------------------	----------------

Kontakte

Investor Relations
E-Mail: investor.relations@cembra.ch
Telefon: + 41 44 439 85 72

Media Relations
E-Mail: media@cembra.ch
Telefon: + 41 44 439 85 12

Cembra Money Bank AG
Bändliweg 20
8048 Zürich, Schweiz

Unsere Standorte

Filialen

Basel

Freie Strasse 39
4001 Basel
061 269 25 80

Lausanne

Place Chauderon 18
1003 Lausanne
021 310 40 50

St. Gallen

Oberer Graben 3
9004 St. Gallen
071 227 19 19

Zürich City

Löwenstrasse 52
8001 Zürich
044 227 70 40

Bern

Schwanengasse 1
3001 Bern
031 328 51 10

Lugano

Via E. Bossi 1
6901 Lugano
091 910 69 10

Winterthur

Schmidgasse 7
8401 Winterthur
052 269 23 40

Freiburg

Rue de la Banque 1
1701 Freiburg
026 359 11 11

Luzern

Weggisgasse 1
6002 Luzern
041 417 17 17

Tochtergesellschaft

Swissbilling SA
Rue du Caudray 4
1020 Renens
058 226 10 50

Hauptsitz

Cembra Money Bank AG
Bändliweg 20
8048 Zürich
044 439 81 11

Dieser Bericht erscheint in englischer und teilweise in deutscher Sprache. Bei Abweichungen zwischen der englischen und deutschen Version dieses Geschäftsberichts ist die englische Version massgebend.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde bei geschlechtsspezifischen Begriffen die männliche Form verwendet. Gemeint sind selbstverständlich immer beide Geschlechter.